

BAYERISCH-SCHWÄBISCHE WIRTSCHAFT

 IHK Schwaben

6
2017

www.schwaben.ihk.de

Das IHK-Wirtschaftsmagazin für die Region Schwaben



Vorsicht Datenfresser!

So schützen auch kleinere Unternehmen
ihre digitalen
Wissensschätze

LEHRE MACHT KARRIERE IHK geht neue Wege, führt Gespräche mit Entscheidern und ehrt die besten Azubis
INTERNATIONAL Duale Ausbildung im Ausland gefragt **WIRTSCHAFTSJUNIOREN** Die Bundeskonferenz kommt 2018 nach Augsburg **BREXIT** Der Countdown läuft **FAMILIENUNTERNEHMEN** Wie Bindung gelingt
DILLINGEN Deutz-Fahr eröffnet Arena **NEU-ULM** Reinz gehört zu Deutschlands besten Ausbildungsbetrieben



Jetzt mobil in der
B4B SCHWABEN
KIOSK APP



**AZ DRUCK UND
DATENTECHNIK**

AZ Druck und Datentechnik GmbH | 87437 Kempten | Tel. 0831 206-311 | kempten@az-druck.de | www.az-druck.de



Fabian Reder
Kundenberater Verkauf

Leidenschaft für Print – made in **Allgäu!**

Jetzt kommt die Nagelprobe bayerischer Flüchtlingspolitik



Wer als Unternehmer in den letzten zwei Jahren versucht hat, einen jungen Flüchtling in Ausbildung zu bringen, weiß, wie komplex das Thema Asyl ist. Mehrere Anlaufstellen, unterschiedliche Zuständigkeiten, widersprüchliche Entscheidungen und lange Verfahren – alles in allem sind das viele Hürden, bis ein Geflüchteter als Lehrling tatsächlich anfangen kann. Daher hat sich die IHK Schwaben früh dafür eingesetzt, dass

Der jetzige Endsprint um die letzten Ausbildungsplätze für dieses Jahr wird zur Nagelprobe für die bayerische Flüchtlingspolitik. Es wird sich zeigen, wie praxistauglich die Vorgaben des Innenministeriums umgesetzt werden. Zumal einige Hürden einem unkomplizierten und unbürokratischen Ablauf noch im Wege stehen. So wurde zwar endlich an der Gleichstellung der Einstiegsqualifizierung mit einer Ausbildung gearbeitet, doch leider mit erheblichen Einschränkungen. Ob diese Regelung den Praxistest besteht, bezweifeln wir. In Hamburg dagegen genügt der Nachweis des Unternehmens zur endgültigen Übernahme für eine Arbeitserlaubnis. Das ist eine schlanke Lösung.

Daneben gibt es weiterhin Probleme bei Afghanen, die einen Großteil der jungen Flüchtlinge ausmachen. Hier sollten es die Behörden für die Erteilung einer Arbeitserlaubnis als ausreichend erachten, wenn der junge Mensch alles in seiner Macht Stehende getan hat, um seine Identität zu klären.

Wir verzeichnen im Projekt der IHK bereits jetzt 120 neue Ausbildungsverhältnisse mit Flüchtlingen für das Ausbildungsjahr 2017/2018, wovon bei 55 aber die Arbeitserlaubnisse der Ausländerbehörden fehlen. Hier setzen wir uns für schnelle und positive Entscheidungen ein. Das sind wir unseren Mitgliedsunternehmen schuldig, gerade den kleineren.

Wenn wir – wie im Integrationspakt Bayern vereinbart – bis 2019 rund 60.000 Flüchtlinge in Ausbildung oder Arbeit integrieren wollen, muss die „3+2-Regel“ wirtschaftsfreundlich angewendet werden. Der vorbildliche politische Wille in Bayern darf auf dem Weg vom Ministerium bis zu den bemühten regionalen Ausländerbehörden nicht konterkariert werden.

*Dr. Andreas Kopton,
Präsident der IHK Schwaben*

>> Es wird sich zeigen, wie praxistauglich die neuen Vorgaben des Innenministeriums umgesetzt werden. Zumal einige Hürden einem unkomplizierten und unbürokratischen Ablauf noch im Wege stehen.«

in der bayerischen Flüchtlingspolitik Klarheit herrscht. Schließlich brauchen Unternehmer die Sicherheit, dass sich der Aufwand lohnt. Ausbildungsleiter und Geschäftsführer stecken viel Zeit und Energie in das Engagement eines jungen Flüchtling. Natürlich erwarten sie im Gegenzug, dass der Schützling auch seine Ausbildung beginnen und nach drei Jahren beenden darf.

Ende Mai 2017 hat das Bayerische Kabinett auf Drängen der Wirtschaft erneut Änderungen in Bezug auf Flüchtlinge und die Berufsausbildung beschlossen. Asylbewerber können anstelle von drei nun bereits sechs Monate vor Ausbildungsbeginn eine Beschäftigungserlaubnis für eine Ausbildung erhalten. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung. Gut drei Monate vor dem Ausbildungsstart am 1. September 2017 kommt die Regelung für dieses Ausbildungsjahr allerdings zu spät. Andere Beispiele zeigen im Übrigen, dass es auch ganz ohne Frist geht.

@ Weitere Details zum Thema Flüchtlinge gibt es unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **649766**



22

Sind Sie beim Thema IT-Sicherheit entspannt? Viele Unternehmer sind das nicht. Aber es gibt effiziente Lösungen, Dienstleister wie Stefan Lichtenstern helfen dabei.

KOMMENTAR

Dr. Andreas Kopton:
Nagelprobe für die bayerische Flüchtlingspolitik 3

IM BLICKPUNKT

Zielgruppe Azubis: IHK auf neuen Wegen 6

IHK IM FOKUS

Treffpunkt IHK: Maiempfang in Erkheim 8

Lehre macht Karriere: Gemeinsame Gespräche und große Feier zum Abschluß für Azubis 10

Die IHK-Veranstaltungen im Überblick 14

IHK lädt ein 15

Neuigkeiten rund um die IHK 16

WIRTSCHAFTSJUNIoren 20

TITELTHEMA 22

Vorsicht: Datendiebe!

So hilft die IHK Schwaben auf allen Kanälen 24

Bayern investiert weiter in die Digitalisierung 25

Interview: Verfassungsschützerin Elisabeth Greiner 26

Die Netzwerke der IHK Schwaben 28

IT-Dienstleister warnen vor Nachlässigkeit 30

5 Tipps für den schnellen Datenschutz 32

BERICHTE UND ANALYSEN

Internationale Märkte 36

Interview zum Brexit mit IHK-Expertin:
Vereinigtes Königreich wird zum normalen Drittland.

Helle Köpfe für Familienunternehmen 38

Wie können Familienunternehmen Fachkräfte finden und im Unternehmen halten? Gute Beispiele und eine Umfrage zeigen wie.

Forscher unterstützen Unternehmen 40

Wie das Projekt KLEVERTEC Unternehmen in der Region hilft.

Innovation und Industrie 42

IHK-Innovationsbeirat diskutiert:
Was bremst die Industrie und wer gibt Impulse?

Flexible Arbeitgeber 44

Wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gelingt.

AUS DER REGION

Aktuelle Nachrichten von Unternehmen 70

Firmenverzeichnis 104

AMTLICHES 75, 106

PANORAMA

Sebastian Kneipp in Bad Wörishofen 112

Vorschau / Impressum 114



Leistung 4.0

Fachwissen flexibel verfügbar.

Wir sind Ihre Berater, Entwickler, Konstrukteure, Hard- und Software-Spezialisten, Tester, Automatisierer, Koordinierer, Optimierer, Experten für Dokumentation und CE.

Bei Ihnen vor Ort.

In unseren Competence Centern.

Maschinenbau
 Fahrzeugtechnik
 Elektrotechnik
 IT & Kommunikation
 Luft- & Raumfahrt
 Medizintechnik
 Mechatronik
 Schiffbau
 Anlagenbau

IHR ANSPRECHPARTNER:

Michael Häuer

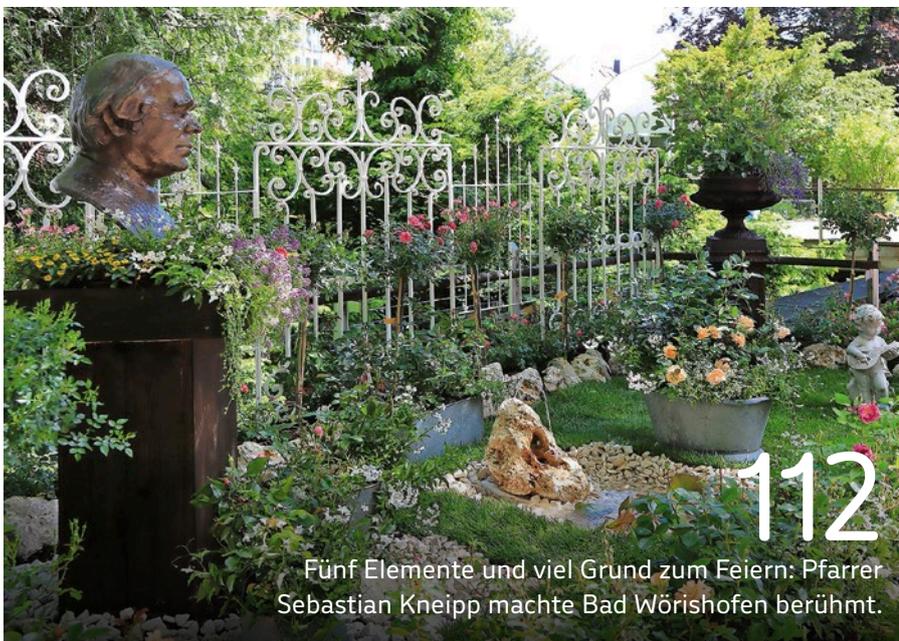
Niederlassungsleiter Augsburg

TELEFON +49 (0) 82 94 / 5 11 38-0



40

Bilanz: Seit einem Jahr forscht KLEVERTEC. Was passierte bisher und was sind die neuen Projekte?



112

Fünf Elemente und viel Grund zum Feiern: Pfarrer Sebastian Kneipp machte Bad Wörishofen berühmt.

„BAYERISCH-SCHWÄBISCHE WIRTSCHAFT“ CROSSMEDIAL



Tablet oder Smartphone: Suchen Sie in den App-Stores von Apple oder Google die B4B SCHWABEN KIOSK APP und laden Sie dort die BSW gratis herunter.



Unter www.schwaben.ihk.de, Nr. [3474530], können Sie sich für den BSW-Newsletter anmelden und so bequem monatlich den Link zur blätterbaren PDF-Version erhalten.

VERLAGSVERÖFFENTLICHUNG

Bayerisch-Schwaben
exklusiv

in Verantwortung:
 vmm wirtschaftsverlag

Moderne Service- und Dienstleistungen.....	46
Im Fokus: Ingenieurdienstleistungen.....	52
Kunststoff – Wirtschaftsfaktor in Schwaben.....	54
Wirtschaftsregion Augsburg.....	56
Unternehmen in Bayerisch-Schwaben.....	66
Inserentenverzeichnis/Marktteil.....	111

IHK auf neuen Wegen: Berufe und Bildung auf dem Modular-Festival 2017

Das Modular-Festival ist in Augsburg eine feste Größe im Festivalkalender der Stadt. Es findet in diesem Jahr vom 15. bis 17. Juni statt. Als offizielle Partner engagieren sich die IHK Schwaben und die IHK Akademie Schwaben erstmals und setzen auf ganz neue Art und Weise ein Zeichen für Aus- und Weiterbildung.

Du willst kein Perückenschaf werden!?

Dann komm zu uns ins Wahrsagerzelt,
wir wissen, was du werden könntest.

#MACHSTDU
WASDUWILLST



Powered by



Die Ankündigung
des Wahrsager-
zeltes der IHK im
Programmheft des
Modular-Festivals.

Mach doch, was du willst“ lautet das diesjährige Motto des Modular-Festivals. Diese Aufforderung ist auch für die Berufswahl junger Menschen ein entscheidendes Kriterium. Deshalb hat die IHK Schwaben das Motto aufgegriffen und fragt: „Machst du, was du willst?“ Antworten finden die Festivalbesucher im IHK-Wahrsagerzelt (s. Anzeigenmotiv links). Die IHK Schwaben Akademie ist auf dem Festival mit einer großen Modular-Skulptur vertreten.

Die Schüler und Abiturienten, die das Modular-Festival besuchen, sind genau die Zielgruppe der IHK Schwaben für die duale Ausbildung und das duale Studium. Vielleicht auch mancher Student, der sich überlegt, ob er nicht umsteigen möchte. Im Wahrsagerzelt der IHK können sie alle der Frage nachgehen, ob sie machen, was sie wollen. Und das in einer Atmosphäre, die an das Festival angepasst und weit weg von üblichen Beratungssituationen ist. Sicherergestellt wird das durch die Augsburger Theatergruppe Theter. Jeweils drei ihrer Mitglieder schlüpfen unter der

Leitung von Leif Eric Young während der Dauer des Festivals in die Rolle der „Wahrsager“. Gemeinsam mit den Zeltbesuchern beschäftigen sie sich mit den beruflichen Zukunftsfragen der jungen Menschen.

Auf ihre berufsbezogenen „Prophetieungen“ wurden die Theaterleute von IHK-Mitarbeitern gut vorbereitet. Zudem sind Mitarbeiter aus dem IHK-Geschäftsfeld berufliche Bildung vor Ort. Wer im Wahrsagerzelt feststellt, dass er gerne ein weiterführendes Gespräch führen möchte, kann sich dafür direkt anmelden. Außerdem stehen Karten zur Orientierung zur Verfügung, auf denen Berufe aus 13 Branchen aufgezeigt werden, zu denen die Unternehmen im Bezirk der IHK Schwaben Ausbildungsplätze anbieten.

260 Kilogramm schwere Skulptur

Die IHK Akademie Schwaben präsentiert sich mit einer großen Modular-Skulptur. Damit möchte sie die Vielfalt des Weiterbildungsangebotes darstellen. Die 3,20 Meter hohe Stahlskulptur wurde im gewerb-

lich-technischen Bildungszentrum Augsburg-West abteilungsübergreifend geschaffen.

Unter der technischen Projektleitung von Uwe Rauschenbach, Ausbilder Konstruktion, wirkten Teilnehmer und Ausbilder gleichermaßen an der Entstehung mit. Nachdem das Modular-Logo in drei Dimensionen in einem CAD-Programm konstruiert wurde, wurde ein Prototyp mit dem 3-D-Drucker hergestellt. Die Metall- und Schweißabteilungen transformierten anschließend digital in real, indem sie die Skulptur bauten. Bei der Veredelung mit LED- und Stoffelementen kamen dann noch die Elektrotechniker und Textilverarbeiter zum Einsatz. Zur Förderung des interkulturellen Miteinanders wurde auch das Trainingscenter für Flüchtlinge – eine geförderte Bildungsmaßnahme der Agentur für Arbeit – einbezogen.

Das Ergebnis: ein 260 Kilogramm schweres Stahlobjekt, das dem Stadtjugendring beim Modular-Festival übergeben wird. Besucher können sich vor Ort von der Größe und Wucht der Skulptur überzeugen. *apg*

@ Weitere Informationen zum Thema unter www.lehre-macht-karriere.de



Im Bild: Stefan Atzkern, Leiter des IHK des Bildungszentrums Augsburg-West (Mitte links), Ausbilder der IHK Akademie Schwaben, Fortbildungsteilnehmer und Organisatoren des Festivals.

ben
mlung
llgäu
ect



„Populismus ist nicht vom Himmel gefallen“

Festredner Prof. Freytag schaute beim Maiempfang der IHK-Regionalversammlung Memmingen/Unterallgäu mit der IHK Bodensee-Oberschwaben genauer hin. Sein Vortrag widmete sich dem „Populismus im Aufschwung – Folgen für die Wirtschaftspolitik“.

Für eine atemberaubende Show- und Zauberei-atmosphäre sorgten die international bekannten Künstler Sos und Victoria Petrosyan. Sie sind Weltmeister im sekunden-schnellen Kostümwechsel.

Ein unterhaltsamen, aber auch nachdenklich stimmenden Maiempfang hatte die IHK-Regionalversammlung Memmingen/Unterallgäu in Kooperation mit der IHK Bodensee-Oberschwaben für Partner aus Politik, Verwaltung, Verbänden, Bildungswesen, Justiz, Kirchen, Gewerkschaften und Medien organisiert. Gastgeber war dieses Jahr die Firma Baufritz GmbH & Co. KG, Erkheim, bekannt als Holz- und Ökohaus-Pionier sowie mehrfach ausgezeichnetes Unternehmen. Das Angebot, sich vor der Veranstaltung bei einer Betriebsfüh-

rung ein Bild des Unternehmens zu machen, nahmen viele Gäste gerne an. Die geschäftsführende Gesellschafterin Dagmar Fritz-Kramer stellte ihren Betrieb vor und betonte dabei besonders die Leistungen ihrer 340 Mitarbeiter. Große Sympathie gewannen zwei Auszubildende (Bauzeichnerin, Zimmerin), die über ihre Lehre und ihre Zukunftspläne befragt wurden. „Es ist toll, dass wir uns in der eigenen, internen Azubi-Firma viel einbringen können“, freute sich die eine. Die andere hat vor, in der Zukunft mal „Chefin“ zu werden.

Ikea-Ansiedlung und Folgen

Der stellvertretende IHK-Präsident Gerhard Pfeifer ging auf die geplante Ansiedlung des Möbelmarktes Ikea in Memmingen ein. „Die IHK-Regionalversammlung Memmingen/Unterallgäu begrüßt einstimmig dieses Vorhaben. Wir lehnen jedoch die gleichzeitig vorgesehene Errichtung von Fachmärkten neben Ikea ab. Damit wird eine Situation geschaffen, die für die Geschäfte in der Memminger Innenstadt schädlich ist“, so Pfeifer. Es gebe seit Jahren eine „Memminger Liste“ mit den Branchen, die nicht als Konkurrenz im Stadtrandbereich angesiedelt werden dürften. Zudem müsse bei Ikea eine Verkehrssituation geschaffen werden, die die derzeitig schon schwierige Lage an der Ausfahrt der A 96 nicht noch mehr verschärfe.

Herausforderung Populismus

Mit dem in vielen Ländern zunehmenden Populismus setzte sich der Hauptreferent des Abends auseinander. Sein Thema war „Populismus im Aufschwung – Folgen für die Wirtschaftspolitik“. Prof. Dr. Andreas Freytag von der Universität in Jena analysierte den Begriff Populismus, seine Ursachen und Folgen. Er gab auch Antworten auf die Frage, wie die Wirtschaft auf diese Erscheinung reagieren sollte.



Beim Maiempfang (von links): Der stellvertretende IHK-Präsident Gerhard Pfeifer, Baufritz Chefin Dagmar Fritz-Kramer, Referent Prof. Dr. Andreas Freytag, Mitgastgeber Klaus Rudolph, Vizepräsident der IHK Bodensee-Oberschwaben und der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Anselmet.

Bilder: Reinhard Stegen

Freytag scheute sich auch nicht, Beispiele wie den amerikanischen Präsidenten Trump, den ungarischen Regierungschef, die Vorgänge um den Brexit oder entsprechendes Auftreten von Politikern bei den jüngsten Wahlen in den Niederlanden und Frankreich zu nennen. Populismus zeige sich in Verbindung mit enormer Aggressivität und mit der Beschimpfung von Presse und Medien.

Populismus habe bei Problemen keine rationelle Herangehensweise, ihre Anwender übertreiben, arbeiten mit Ängsten und Emotionen. „Im Vordergrund steht immer die Suggestion, dass es ein ‚WIR GEGEN DIE‘ gibt. Daher sind seine Anwender gegen Freihandel und politisch weder liberal noch offen!“. Für Freytag ist die Entstehung des Populismus auf ein Versagen der Demokratie und der Politik zurückzuführen. „Viele Bürger empfinden sich gegenüber den Politikern und Interessensverbänden als Verlierer und das führt zu Ängsten.“ Mit der Individualisierung der Ge-

sellschaft sei jeder Bürger zunehmend für sich selber alleine verantwortlich. Doch mit dieser Herausforderung fühlten sich laut Freytag viele überfordert. Sie würden sich daher zu schnell populistischen Wortführern anschließen.

Wie kann Populismus gebremst werden?

Wie den Populisten zu begegnen sei, beantwortet der Wirtschaftswissenschaftler ganz klar: „Ruhe und Nerven bewahren! Auf keine bilateralen Deals eingehen! Ein Deal mit einzelnen Ländern ist zu unsicher. Die EU muss als ein gesamter Partner gelten.“ Populistische Politik nütze sich selber nur sehr kurz, langfristig schade sie sich aber sehr. In der Politik seien regelgebundene Abmachungen wichtig. Subventionen müssen ebenso wie die Bürokratie abgebaut werden. Die Wirtschaft müsse auch in dieser Weise denken und handeln. Langfristigkeit und Transparenz in den Fakten seien dabei von Bedeutung.

Im Dialog bleiben

„Wir dürfen die Populisten aber auch nicht einfach negieren. Wir müssen den Dialog und die Auseinandersetzung annehmen. Es muss möglich sein, dass auf Kritiken auch ernsthafte Antworten gegeben werden. Populismus ist ein endogener Prozess, die Akteure sind schließlich nicht einfach vom Himmel gefallen“, forderte Freytag. „Soziale Marktwirtschaft scheint mir wichtiger zu sein denn je!“ *Karl Pagany*

 Eine Bildergalerie finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **123456**



Prof. Dr. Andreas Freytag wurde 1962 in Kiel geboren. Er ist gelernter Bankkaufmann und studierter Volkswirt. In seiner Forschung an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena liegt der Schwerpunkt auf außenwirtschaftlichen und developmentspolitischen Fragen, insbesondere mit Blick auf das südliche Afrika. Er lehrt an verschiedenen Universitäten im skandinavischen sowie afrikanischen Bereich und berät Unternehmen zu Themen der Handelspolitik, Integration und Investition. Er ist Autor zahlreicher Bücher und Aufsätze und schreibt regelmäßig für die „WirtschaftsWoche“.

„Persönliche Beratung ist wie gute Technologie: durchdacht, innovativ und effizient.“

Hermann Müller,
Geschäftsführer FPT Robotik GmbH & Co. KG und Genossenschaftsmitglied

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Know-how für den Mittelstand:
Die Webserie
auf vr.de/mittelstand

Unsere **Genossenschaftliche Beratung** ist die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät. Überzeugen Sie sich selbst und vereinbaren Sie einen Termin in einer Filiale in Ihrer Nähe. vr.de

**Volksbanken
Raiffeisenbanken** 

Gemeinsam für Fachkräfte

Die IHK hatte zum Meinungs- und Informationsaustausch zwischen Berufs- und Technikerschulen, Politikern und Schulreferenten in den einzelnen Regionen Schwabens eingeladen.

Seit 2014 führt die IHK jährlich Round-Table-Gespräche mit allen Landkreisen und kreisfreien Städten zum Topthema der IHK in dieser Legislaturperiode „Lehre macht Karriere“ durch. Die Gespräche starteten mit den Leitern der Gymnasien, darauf folgten die Leiter der Realschulen und nun wurde in diesem Jahr der Austausch mit den Leitern der Berufs- und Technikerschulen gesucht.

Die Gebietskörperschaften wurden dabei von den jeweiligen Landräten bzw. Oberbürgermeistern vertreten. Neben den Schuldirektoren waren auch die Vorsitzenden der jeweiligen IHK-Regionalversammlung, der zuständige IHK-Regionalgeschäftsführer sowie ein Vertreter des IHK-Geschäftsbereiches Berufliche Bildung mit am Tisch.

Gegen die Akademisierung

Die Gespräche stießen auch 2017 auf großes Interesse bei allen Beteiligten. Die hohe Bedeutung der Fachkräftesicherung für alle Regionen Schwabens sowie der nach wie vor gefährliche Trend zur Akademisierung wird von den Spitzenvertretern der Wirtschaft, den Schulvertretern und den Vertretern der Politik gleichermaßen gesehen. Es wurde durchweg konstruktiv diskutiert. Im Mittelpunkt der Gespräche 2017 stand das Positionspapier des Berufsbildungsausschusses der IHK Schwaben „Berufsschulen stärken“ (s. Internethinweis). Dieses wurde im September 2016 vom Berufsbildungsausschuss vor dem Hintergrund des digitalen Wandels beschlossen. Die Direktoren der Berufsschulen machten deutlich, dass sie das Eintreten der IHK Schwaben zur Stärkung der Berufsschulen sehr begrüßen.



Für die Region Dillingen fand das Gespräch im Beruflichen Schulzentrum, Höchststadt, statt.



Vertreter der Region Kempten und Oberallgäu trafen sich in der IHK-Regionalgeschäftsstelle.



Gespräche in der IHK-Regionalgeschäftsstelle Memmingen und Unterallgäu.

@ Das IHK-Positionspapier zu Berufsschulen finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. 3633792



Die Vertreter der Region Kaufbeuren-Ostallgäu beim Gespräch in der IHK in Kaufbeuren.



Aktive für Bildung in Westschwaben aus den Regionen Günzburg und Neu-Ulm.



Vertreter des Wirtschaftsraums Augsburg waren zu Gast in der IHK in Augsburg.

Wesentliche Botschaften

1 Die duale Ausbildung steht weltweit hoch im Kurs. Die Gesprächsteilnehmer waren sich einig, dass derzeit die duale Ausbildung ein Exportschlager ist. In vielen Ländern – vor allem in China und USA – werde das System derzeit mit Hochdruck in Teilen übernommen. Dies dient auch regional ansässigen Produktionsunternehmen mit Niederlassungen im Ausland.

2 Am Image der beruflichen Bildung muss in Deutschland gearbeitet werden. Die von Mittelstand und Familienunternehmen geprägte schwäbische Wirtschaft braucht beruflich gebildete Mitarbeiter, auch in Führungspositionen. Der Fachkräftemangel ist hoch und steigt weiter. Derweil gibt es immer noch große Teile in der Gesellschaft, die den Weg zum Abitur mit anschließendem Hochschulstudium als Königsweg betrachten. Neben der IHK müssen auch Politik und Berufsschulen am positiven Image der Ausbildung arbeiten.

3 Berufsschulen sind der nicht wegzudenkende Partner bei der dualen Ausbildung. Zugleich ist „Wirtschaft 4.0“ ohne „Bildung 4.0“ nicht denkbar. Deshalb ist die Berufsschule entscheidend für das Gelingen der digitalen Transformation der Wirtschaft. Sie müssen mit sachlichen und personellen Mitteln auf die „Berufsschulen 4.0“ eingestellt werden.

4 Die duale Ausbildung ist die beste Form der Integration von jungen Flüchtlingen. Berufsschulen und IHK sind im Rahmen der Beschulung von Flüchtlingen und der Vermittlung in schwäbische Unternehmen noch enger zusammengewachsen. Bereits rund 500 Flüchtlinge werden in der Region zu Fachkräften. *hec*

@ Weitere regionale Informationen finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **187198**



Im Bild ein Teil der 75 besten Absolventen der Landkreise Günzburg und Neu-Ulm, die bei der Feierstunde im Wiley-Club Neu-Ulm ausgezeichnet wurden.

Große Feier zum Karrierestart

Die 75 besten IHK-Ausbildungsabsolventen von insgesamt 1.239 Prüfungsteilnehmern der Landkreise Günzburg und Neu-Ulm wurden bei einer Feierstunde in Neu-Ulm geehrt.

 Bildergalerien zum Thema „Thema“ unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **214249**

Ehrten die besten Absolventen (von links): IHK-Vizepräsident Roland Kober, Sportlerin Janine Berger und Gerd Stiefel, Vorsitzender der IHK-Regionalversammlung Neu-Ulm.

Es war ein heißer Sommerabend und genau richtig für eine festliche Auszeichnungsfier. Mit seiner großen und luftigen Raumhöhe bot der neu renovierte Wiley-Club den passenden Rahmen. In dem pavillonartigen modernen Ambiente trafen sich Angehörige der Auszubildenden sowie Vertreter der Ausbildungsbetriebe, Berufsschulen und Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft, um die Leistungen der Absolventen aus Industrie, Handel und Dienstleistung zu würdigen. Aus den Händen von

IHK-Vizepräsident Roland Kober, Gerd Stiefel, Vorsitzender der IHK-Regionalversammlung Neu-Ulm, und Janine Berger, erfolgreiche deutsche Kunstturnerin des SSV Ulm, nahmen die Absolventen ihre Urkunden in Empfang.

Kober würdigte die Leistungen der Auszubildenden und betonte die Wichtigkeit der dualen Ausbildung. „Wir brauchen in Deutschland nicht nur top ausgebildete Akademiker und Ingenieure, sondern vor allem hoch spezialisierte und motivierte Techniker, Fachwirte und Meister. Eine akademische Laufbahn ist längst kein Garant mehr für einen sicheren, gut bezahlten Arbeitsplatz.“ Den erfolgreichen Auszubildenden gab er einen Rat mit auf den Weg: „Seien Sie mutig, nutzen Sie Chancen und vergessen Sie den Spaß dabei nicht.“

Für sich selbst – nicht für die anderen

Ehrengast war die Kunstturnerin des SSV Ulm, Janine Berger, die bereits vier Goldmedaillen bei den Deut-

schen Jugendmeisterschaften gewann und bei den Olympischen Spielen 2012 den vierten Platz erreichte. Im Podiumsgespräch mit Moderatorin Angie Stifter berichtete sie über ihren Werdegang als Turnerin und betonte, dass es ihre eigene Entscheidung gewesen sei, Turnerin zu werden: „Ich wollte es – nicht meine Eltern. Deshalb weiß ich, wofür ich es mache.“ An die jugendlichen Absolventen appellierte sie, stets zielstrebig und ehrgeizig an eine Sache heranzugehen, sich vom Gerede anderer nicht ablenken zu lassen und sich die Freude an der Arbeit zu erhalten.

Gerd Stiefel hat selbst seine Karriere mit einer dualen Ausbildung begonnen. Auf die Frage der Moderatorin, was er daraus mitgenommen habe, erklärte er: „Ich habe erkannt, dass man für etwas Leidenschaft entwickeln muss. Man sollte stets bereit sein für Neues und sich seine Neugier bewahren.“ Er ermutigte deshalb die Jugendlichen, auf den bereits gelegten Grundlagen aufzubauen und weiter zu lernen. *Brigitte Mann*





Golf ist gesund und macht Spaß!

Die zwischen Göggingen und Inningen gelegene GolfRange Augsburg bietet perfekte Einsteiger-Angebote und alles, was das Golferherz begehrt.

Golf hat sich längst von einer elitären und kostspieligen Tätigkeit älterer Herren zu einem ausgesprochen gesunden Sport für jedermann gemauert. Das Spiel mit Schläger und Ball beansprucht nämlich die Muskeln, bringt den Kreislauf in Schwung und macht dabei jede Menge Spaß. Auf

der GolfRange Augsburg kann man diese Sportart kennen lernen – zu erschwinglichen Preisen und ohne spezielle Vorkenntnisse.

Der Golf-Schnupperkurs für Neu-Einsteiger dauert zwei Stunden, kostet nur 19 Euro und findet samstags und sonntags von 14-16 Uhr statt. Speziell ausgebildete Golflehrer vermitteln den Teilnehmern einen ersten Einblick in die

Grundtechniken des Golfsports. Teure Ausrüstung benötigt man nicht, sondern nur bequeme Kleidung und Sportschuhe mit Profil. Schläger und Bälle für den Kurs werden gestellt.

Die nächste Stufe auf dem Weg zum Golfer ist der sogenannte Platzreife-Kurs, den es auf der GolfRange Augsburg schon ab 149 Euro gibt. Er umfasst sieben Einheiten innerhalb von drei Wochen mit insgesamt 16 Stunden Golfunterricht. Am Ende dieses Kurses erhält man die offizielle Platzreife des Deutschen Golf Verbandes (DGV), mit der man dann - in Verbindung mit einer Golf-Mitgliedschaft - auf fast allen Golfplätzen dieser Welt spielen darf.

Wer dann fortan seiner neuen Leidenschaft frönt, der tut gleichzeitig etwas für seine Gesundheit. Schließlich hält sich ein Golfspieler stundenlang an der frischen Luft auf und ist während des Spiels kilometerweit in herrlichster Landschaft unterwegs. Das trainiert den Kreislauf und verbrennt Kalorien – sogar bis zu 1.200 auf einer 18-Loch-Golfrunde. Im Anschluss können Sie den Golftag dann bei einem kühlen Getränk auf einer der schönsten Sonnen-Terrassen im Augsburger Raum ausklingen und den Blick über die grüne Golf-Landschaft schweifen lassen.

Mehr Infos zu den Einsteiger-Angeboten auf der stadtnahen GolfRange Augsburg finden Sie unter: www.golfrange.de



**So nah,
so schön,
so Grün!**

Schnupperkurs
2 h Golfunterricht, Schläger und Bälle gestellt
nur 19 €

Platzreifekurs
16 h Golfunterricht, Regel-DVD, Platzreifeprüfung, Gutscheine
ab 149 €

Mitgliedschaft
Offizielle DGV-Mitgliedschaft, attraktive Spielmöglichkeiten auf 18-Loch-Anlagen der Umgebung
ab 99 €^{mtl.}

GolfRange Augsburg
Lindauer Str. 56 · 86199 Augsburg
Tel. 0821 / 90 650-0
www.golfrange.de

GOLF RANGE



IHK-Veranstaltungen

Im Folgenden finden Sie eine Auswahl von Terminen der IHK Schwaben. Eine Anmeldung ist immer erforderlich. Eine tagesaktuelle Übersicht mit Anmeldemöglichkeit gibt es im Internet unter www.schwaben.ihk.de auf der Startseite. Weitere Informationen auch im IHK-ServiceCenter unter Tel.: 0821 3162-0.



Westschwaben

- 20.6.17, 14 Uhr,** Vorsteuerabzug: Fallstricke & Lösungsmöglichkeiten, Forum am Hofgarten, *Günzburg* (s. S. 15)
- 26.6.17, 18 Uhr,** Johannisempfang der IHK-Regionalversammlung *Günzburg*, Kloster *Wettenhausen*
- 28.6.17, 14 Uhr,** Erfindersprechtag, IHK-Regionalgeschäftsstelle, Büro *Neu-Ulm*
- 29.6.17, 14 Uhr,** Gründertag, TFU GründerZentrum, *Neu-Ulm*
- 19.7.17, 14 Uhr,** Erfindersprechtag, IHK-Regionalgeschäftsstelle, Büro *Günzburg*

Allgäu

- 20.6.17, 14 Uhr,** Vorsteuerabzug: Fallstricke & Lösungsmöglichkeiten, BigBOX Allgäu, *Kempten* (s. S. 15)
- 21.6.17, 9 Uhr,** Beratungssprechtag Fördermittel KfW/LfA, IHK-Regionalgeschäftsstelle, Büro *Memmingen*
- 5.7.17, 14 Uhr,** Erfindersprechtag, IHK-Regionalgeschäftsstelle, Büro *Kempten*
- 11.7.17, 10 Uhr,** IT-Sicherheitstag, BigBox, *Kempten* (s. S. 15, 26)
- 13.7.17, 14 Uhr,** Gründertag, COMETA, *Kempten*
- 19.7.17, 9 Uhr,** Beratungssprechtag Fördermittel KfW/LfA, IHK-Regionalgeschäftsstelle, Büro *Memmingen*
- 17.8.17, 9 Uhr,** Beratungssprechtag Fördermittel KfW/LfA, IHK-Regionalgeschäftsstelle, Büro *Memmingen*

Nordschwaben

- 22.6.17, 14 Uhr,** Gründertag, IHK-Regionalgeschäftsstelle Nordschwaben, Büro *Donauwörth*
- 6.7.17, 15 Uhr,** IHK-Erfa-Kreis Produktion | Shopfloor Network | Applikations- und Greifwerkzeugentwicklung, Technologie Centrum Westbayern GmbH, *Nördlingen*

Wirtschaftsraum Augsburg

- 21.6.17, 14 Uhr,** Der Weg durch den Dschungel des Arbeitsrechts, IHK Schwaben, *Augsburg*
- 28.6.17, 14 Uhr,** Vorsteuerabzug: Fallstricke & Lösungsmöglichkeiten, IHK Schwaben, *Augsburg* (s. S. 15)
- 29.6.17, 10 Uhr,** Familienbewusste Personalpolitik – Arbeiten 4.0, Kreissparkasse, *Augsburg* (s. S. 15)
- 4.7.17, 18 Uhr,** CE-Sprechtag, IHK Schwaben, *Augsburg*
- 6.7.17, 8:30 Uhr,** Beratungssprechtag Fördermittel KfW/LfA, IHK Schwaben, *Augsburg*
- 6.7.17, 14 Uhr,** Gründertag, IHK Schwaben, *Augsburg*
- 10.7.17, 13 Uhr,** Veranstaltung des KVL Ulm/Augsburg: „Beförderungspapiere nach Kapitel 5.4 ADR für alle Verkehrsträger“, IHK Schwaben, *Augsburg*
- 12.7.17, 14 Uhr,** Erfindersprechtag, IHK Schwaben, *Augsburg*
- 18.7.17, 18 Uhr,** Terrassenfest „25 Jahre Wirtschaftsunioren Schwaben“, IHK Schwaben, *Augsburg*
- 27.7.17, 16 Uhr,** Internationales Sommerfest, IHK Schwaben, *Augsburg* (s. S. 15)
- 3.8.17, 8:30 Uhr,** Beratungssprechtag Fördermittel KfW/LfA, IHK Schwaben, *Augsburg*
- 3.8.17, 14 Uhr,** Gründertag, IHK Schwaben, *Augsburg*



Unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **83282**, finden Sie die Ausgaben der BSW online und können Sie sich für den BSW-Newsletter anmelden, der monatlich zur blätterbaren PDF-Version führt.

Weitere Veranstaltungen der IHK Schwaben finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **81811**

Familie & Beruf: IHK zu Gast bei ... am 29. Juni 2017 in Augsburg

Mobiles Arbeiten, virtuelle Teams, Besprechungen per Videokonferenz und digitale Führungsstrukturen prägen die Arbeitswelt 4.0. Welche Chancen die fortschreitende Digitalisierung für die Fachkräftesicherung und für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf haben kann, steht im Fokus der Veranstaltung „IHK zu Gast bei ...“, die am 29. Juni 2017 ab 10 Uhr bei der Kreissparkasse Augsburg am Martin-Luther-Platz stattfindet und die zur diesjährigen BIHK-Roadshow „Familie und Beruf“ gehört (s. S. 44).

Die Teilnehmer erarbeiten gemeinsam mit den Referenten, wie die Digitalisierung zu mehr Flexibilität, neuen Ar-

beits- und Kommunikationsformen und Vereinbarkeitsmodellen führt und wie Unternehmen von der Arbeitswelt 4.0 profitieren. Neben praxisrelevanten Informationen und betriebspraktischen Lösungen und Beispielen sind auch Erfahrungsaustausch und Networking vorgesehen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Eine weitere Veranstaltung zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist am 28. September 2017 mit Staatssekretär Johannes Hintersberger und dem Familienpakt Bayern in der IHK in Augsburg. *pha*

@ Weitere Informationen und Anmeldeöglichkeiten finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **10499199**

IT-Sicherheitstag am 11. Juli 2017 in Kempten

Die Vernetzung und enge Zusammenarbeit über Unternehmensgrenzen hinweg sowie die zunehmende Zahl der über das Internet vernetzten Steuerungen und Maschinen bringen neue IT-Sicherheitsrisiken (s. auch Titelthema dieser Ausgabe) mit sich. Diese Risiken bewusst und beherrschbar zu machen, ist das Ziel einer Kooperationsveranstaltung mit dem aitiRaum e. V.

Die IHK Schwaben informiert am 11. Juli 2017 in



Kempten über die Gefahren und stellt praktikable Lösungsansätze für das Management von Informationssicherheit vor. Es erwartet Sie eine interessante Mischung aus Vorträgen erfahrener Fachleute aus der Wirtschaft und Experten aus der Forschung. Weitere Informationen auch auf S. 26. *kil*

@ IT-Sicherheitstag, 11.7.17, 10 Uhr, bigBOX-Hotel, Kempten. Information und Anmeldung unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **3521948**

Internationales Sommerfest Brexit = E(U)xit? am 27. Juli



Zum Thema Brexit (s. auch S. 36) werden die schwäbischen Unternehmer beim Internationalen Sommerfest der IHK aus erster Hand informiert. Sir Sebastian Wood wird als Ehrengast einen Vortrag halten. Er ist seit September 2015 britischer

Botschafter in Deutschland. Vor seiner Botschaftertätigkeit in Berlin war er von 2010 bis 2015 Botschafter in China. Er ist seit 1983 im britischen diplomatischen Dienst. *he*

@ Weitere Informationen unter www.schwaben.ihk.de

IHK spezial: „Vorsteuerabzug: Fallstricke & Lösungsmöglichkeiten“ dreimal im Juni

Generell können sich vorsteuerabzugsberechtigte Unternehmen die bezahlte Umsatzsteuer wieder als Vorsteuer zurückerstatten lassen. Es können sich jedoch Konstellationen ergeben, in denen dies nicht möglich ist.

Der Schwerpunkt der Veranstaltung „Vorsteuerabzug: Fallstricke & Lösungsmöglich-

keiten“ liegt bei den Fallstricken im grenzüberschreitenden Bereich, bei denen in bestimmten Konstellationen kein Vorsteuerabzug möglich ist. *pw*

IHK spezial „Vorsteuerabzug: Fallstricke & Lösungsmöglichkeiten“ am 20.6. in Günzburg, 27.6. in Kempten und 28.6.2017 in Augsburg, jeweils ab 14 Uhr. Programm und Anmeldung finden Sie unter www.schwaben.ihk.de

„Exportpreis Bayern 2017“ für erfolgreiche Exportstrategien

Verdient Ihre Exportstrategie einen Preis? Dann bewerben Sie sich für den „Exportpreis Bayern 2017“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie und erzählen Sie Ihre Erfolgsgeschichte. Teilnahmeberechtigt sind alle

bayerischen Unternehmen mit bis zu 50 Vollzeitbeschäftigten (ohne Auszubildende). Bewerbungen können ausschließlich online bis zum 31. Juli 2017 eingereicht werden. *dh*

@ Weitere Informationen finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **3717208**

Internationale Verbindungen

Die IHK Schwaben pflegt vielfältige Beziehungen zu anderen Ländern. Ein Schwerpunkt der Gespräche war der Export der Dualen Berufsausbildung.

Immer mehr Länder interessieren sich für die duale Ausbildung. Bei den schwäbischen Berufsschulen sowie bei der IHK Schwaben nehmen Besuche von hochrangigen Delegationen zum Beispiel aus USA, China oder Südkorea zu. In der Regel haben diese Länder Interesse, Elemente aus der Dualen Ausbildung zu über-

nehmen, um einerseits die Jugendarbeitslosigkeit im Land zu reduzieren und andererseits eigenen und deutschen Unternehmen eine Form der Dualen Ausbildung anzubieten, um das Niveau der jungen Fachkräfte zu steigern.

Experten der IHK Schwaben standen erst kürzlich wieder Delegationen

aus Korea und China persönlich für Gespräche vor Ort in der IHK zur Verfügung. Und der DIHK hat zum Thema Bildungsexport eine enge Kooperation mit den 93 Auslandshandelskammern geschlossen, welche sich um die Umsetzung der dualen Ausbildung in den entsprechenden Ländern kümmern. *hec*



Britta Buschfeld (2. v. r.) zuständig für Bildungsexport bei der AHK China in Shanghai informierte über die aktuellen Möglichkeiten, in China dual auszubilden. Hanns Deniffel (rechts), Leiter der Berufsschule I in Kempten berichtete von der Entstehung von Berufsschulen in der Region Shenzhen.



Großes Interesse am Thema duale Ausbildung hatte eine hochrangige ministeriale Besuchergruppe aus Korea.



IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Saalfrank (links) und IHK-Vizepräsident Dr. Michael Proeller (rechts) begrüßten Gesandter-Botschaftsrat Weidong Wang beim Eintrag in das IHK-Gästebuch. Der chinesische Botschaftsrat traf sich anschließend zu Roundtable-Gesprächen mit schwäbischen Unternehmern.



Das China Competence Center CCC

Immer mehr chinesische Unternehmen expandieren und siedeln sich in Bayern an. Das China Competence Center (CCC) der IHK ist die Schnittstelle zwischen chinesischen Unternehmen und der Region. Das CCC informiert, begleitet und berät chinesische Investoren in der eigenen Landessprache (Incoming-Service), bietet schwäbischen Unternehmen Dienstleistungen bei der Marktbearbeitung und Ansiedlung in China (Outgoing-Service), ist die zentrale Plattform zum Netzwerken und vermittelt interkulturelles Wissen. Weitere Informationen unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **2743440**



Bilder: IHK Schwaben, Smetek

Im Mai ist unter der Leitung des Bayerischen Repräsentanzbüros für Südamerika mit Sitz in Santiago de Chile eine Delegation von CEOs aus Argentinien, Chile, Kolumbien und Peru nach Bayern gereist. Ziel des Besuches war es, den Erfahrungsaustausch zu fördern, um die heimischen Industrien und Innovationen zu stärken. Darüber hinaus konnten die Teilnehmer Kooperationsmöglichkeiten ausloten. Die Delegation besuchte auch die IHK Schwaben. Axel Sir, Leiter IHK-Geschäftsfeld International stellte den Wirtschaftsstandort und die IHK vor. „Die Staaten Südamerikas sind ein Zukunftsmarkt auch für schwäbische Firmen. Der Be-



such einer CEO-Mission konnte somit nicht nur den Blick der Teilnehmer auf Geschäftsmöglichkeiten mit hiesigen Unternehmen lenken, sondern auch die guten Beziehungen der IHK Schwaben mit der bayerischen Repräsentanz weiter vertiefen.“, berichtete Sir. Ebenfalls im Mai war auch eine schottische Wirtschafts-Delegation zu Gast in der IHK. Die Gäste aus der Partnerstadt Inverness besuchten anschließend Handelsunternehmen und Unternehmen aus der Lebensmittelbranche in Augsburg. *sir*



Unternehmer und IHK-Vertreter aus Inverness, Schottland besuchten Anfang Mai Augsburg, die IHK Schwaben und Unternehmen aus der Lebensmittelbranche. Ziel der „Trade Mission“ ist die langjährige Städtepartnerschaft Augsburg-Inverness auch im wirtschaftlichen Bereich mit Leben zu füllen.



Eine Delegation von CEOs aus Argentinien, Chile, Kolumbien und Peru informierte sich in der IHK Schwaben.



IHK-Internationalisierungsstrategie

Die IHK Schwaben hat im Rahmen ihrer Internationalisierungsstrategie Schwerpunkte in verschiedenen Ländern. Zudem unterhält das IHK-Geschäftsfeld gute Kontakte mit weltweiten Partnern. Deshalb gilt: Sie planen ein Auslandsgeschäft, sind bereits im Ausland tätig oder suchen Messen zur Erschließung neuer Absatzmärkte? Die IHK-Länderreferenten unterstützen Sie von der Geschäftspartnersuche über die Exportfinanzierung bis hin zur Fachkräftesicherung. Mehr Infos unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **3130468**

www.distl.com

Keltenstraße 4
86343 Königsbrunn
Tel. (0 82 31) 70 13
Fax (0 82 31) 3 45 83



DISTL
HÄRTE TECHNIK

- Vakuum-Härten
- Gasnitrocarburieren
- Tiefkühlen
- Glühen
- Härten bis 1100° C
- AL-Behandlung
- Einsatzhärten
- Werkstoffuntersuchung
- Tenifer-Verfahren
- Konstruktionsberatung
- Gasnitrieren

Neuer Sachverständiger vereidigt

Von IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Saalfrank erhielt Wolfgang Wirth, Neusäß, seine Urkunde als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für die „Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken“.

Die Urkunde „Sachverständig aus erster Hand. Sachkundig. Objektiv. Vertrauenswürdig“ trägt die wichtigsten Eigenschaften eines Sachverständigen bereits auf dem Titel. Der Bauingenieur Wirth

war viele Jahre mit der Wertermittlung als Angestellter im Finanzsektor tätig und hat sich dann zu einer selbstständigen Tätigkeit entschlossen.

„Die öffentliche Bestellung ist für mich der ‚logische‘ Schritt einer zusätzlichen Qualifikation und für meine Kunden ein wichtiges Entscheidungskriterium“, erklärte Wirth. *chr*

 Weitere Informationen für Sachverständige unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **74601**



IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Saalfrank (links) vereidigt Wolfgang Wirth als neuen Sachverständigen für die Bewertung von Grundstücken.

Krankmeldung und Kündigung per WhatsApp

TIPP! ARBEITSRECHT

Anstatt telefonisch Bescheid zu geben, melden sich immer mehr Mitarbeiter per E-Mail oder WhatsApp krank. Muss der Arbeitgeber diese Art der Mitteilung akzeptieren?

Im Entgeltfortzahlungsgesetz ist geregelt, dass der Mitarbeiter seinem Arbeitgeber unverzüglich seine Krankheit und die voraussichtliche Dauer mitteilen muss. In der Regel wird die Mitteilung telefonisch erfolgen.

Wenn jedoch der Betrieb seinen Arbeitnehmern eine bestimmte E-Mail-Adresse für Krankmeldungen bekannt gibt, wird damit deutlich, dass er auch diese Art der Übermittlung zulässt. Ähnlich verhält es sich mit WhatsApp-Nachrichten. Wenn der Chef oder ein personalverantwortlicher Mitarbeiter seine persönliche WhatsApp für Krankmeldungen freigibt, ist auch dieser Weg möglich.

Anita Christl, Arbeitsrechtsexpertin bei der IHK Schwaben, gibt zu bedenken: „Problematisch kann es sein, wenn Uneinigkeit darüber besteht, ob die Nachricht auch

beim Empfänger angekommen ist. Dann muss der Absender einer WhatsApp die Übermittlung nachweisen und das ist mitunter schwierig.“

Für Kündigungen ist in § 623 des Bürgerlichen Gesetzbuches eindeutig geregelt, dass diese schriftlich zu erfolgen haben. Schriftform bedeutet Text plus Originalunterschrift. Somit fallen alle elektronischen Übermittlungsformen, also auch Fax oder E-Mail, ohne qualifizierte Signatur aus.

Praxisfall: Ein Arbeitgeber hatte einer Mitarbeiterin mündlich gekündigt, dann die beim Gespräch vorliegende schriftliche Kündigung ihr nicht übergeben, sondern abfotografiert und der Mitarbeiterin per WhatsApp übermittelt. Die Mitarbeiterin hat daraufhin beim Arbeitsgericht eine Kündigungsschutzklage erhoben. Die Kündigung des Arbeitgebers wurde seitens des Gerichts als unwirksam erachtet, weil es an der korrekten Schriftform fehlte. *chr*

 Weitere Informationen zum Arbeitsrecht unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **70735**

27. Münchner Gefahrguttage – 14. Innovationspreis Gefahr/gut

Über 170 Gefahrgutverantwortliche aus Unternehmen und Behörden trafen sich im Mai 2017 zur seit Jahren größten Gefahrgutveranstaltung Deutschlands, den Münchner Gefahrguttagen. Diese werden von der SV Veranstaltungen GmbH, Landsberg, und unter der Leitung von Jörg Holzhäuser vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau in Mainz durchgeführt. 26 Fachreferenten informierten zu aktuellen Vorschriften im nationalen und internationalen Gefahrgutrecht, zu Lagerung und Rechtsprechung und gaben Tipps zur Umsetzung der Aufgaben als Gefahrgutbeauftragter. Auch die Beförderung von Explosivstoffen und radioaktiven Stoffen, ansonsten eher selten bei solchen Veranstaltungen, wurde fachkundig behandelt.

Im Rahmen der Münchner Gefahrguttage fand die Verleihung des 14. Innovationspreises Gefahr/gut statt. Der Preis wird vom 15-köpfigen Fachbeirat der Zeitschrift Gefahr/gut verliehen, in dem auch die IHK Schwaben vertreten ist. Die Zeitschrift ist ein Produkt des

Verlags Heinrich Vogel bei der Springer Fachmedien München GmbH. Dieses Mal ging der Preis an die Hamburger Reederei Hapag-Lloyd für ihr Suchprogramm „Cargo Patrol“, mit dem nicht deklariertes Gefahrgut und andere problematische Ware vor der Verschiffung erkannt werden. Zweimal pro Tag durchforstet das Programm des Logistikers den weltweiten Buchungsbestand anhand einer 5.000 Begriffe umfassenden Verdachtsliste und filtert dabei jährlich Tausende von falsch deklarierten Ladungen heraus.

Besonders prämienswert fand die Jury außerdem, dass Hapag-Lloyd das System nunmehr auch anderen Unternehmen zur Verfügung stellen wird. Als neutraler Betreiber wurde der Softwarekonzern IBM gewonnen, der das Suchprogramm übernehmen und weiterentwickeln wird. Ab Herbst 2017 können auch andere Unternehmen in der Logistikkette darauf zugreifen. Ein entscheidender Beitrag zu mehr Sicherheit im Gefahrgutverkehr. *win*

 Weitere Informationen zum Thema Gefahrgut unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **3130482**

IHK-Délégation en visite à Bruxelles

In Brüssel diskutierten Vertreter der IHK wichtige Energiethemen mit Entscheidungsträgern. Und in Schwaben werden weiter Unterschriften gesammelt.

Eine Delegation des IHK-Ausschusses für Umwelt und Energie reiste Ende April 2017 nach Brüssel, um vor Ort mit Entscheidungsträgern über das Thema Energie zu diskutieren. Denn die Belastungen für die schwäbische Wirtschaft sind durch die hohen Steuern und Abgaben bei den Strompreisen hoch. Die IHK-Delegation unter Leitung von Dr. Hartmut Wurster, stellvertretender IHK-Präsident, führte Gespräche mit Entscheidungsträgern direkt in Brüssel, um den Standpunkt und die Sorgen der schwäbischen Unternehmer hinsichtlich der EU-Energiepolitik zu diskutieren. Im Europäischen Parlament traf sich die Delegation mit den Europaparlamentsabgeordneten Markus Ferber und Dr. Angelika Niebler. Bei der EU-Kommission waren sie zu Gast in der Generaldirektion Energie und diskutierten mit Direktionsleiter Prof. Dr. Klaus-Dieter Borchardt sowie mit dem Experten für Versorgungssicherheit, Stefan Moser.

Zentrale Gesprächsthemen der Delegation waren:

- ▶ die Chancen eines europäischen Strombinnenmarktes und die

NEIN
ZU
300
Millionen Euro

Mehrbelastung in 10 Jahren durch die Nivellierung der Übertragungsnetzentgelte.

Bitte treten auch Sie mit Ihrem guten Namen für den Standort Schwaben ein.

IHK Schwaben

Bereits über 730 schwäbische Unternehmen beteiligen sich an der IHK-Kampagne gegen die bundesweite Vereinheitlichung der Übertragungsnetzentgelte. Die unterschriebenen Karten werden an Staatsministerin Ilse Aigner übergeben. Unterstützen Sie unsere Kampagne! Weitere Infos unter www.schwaben.ihk.de, Nr. [3672202](tel:3672202)

Bedeutung für die Versorgungssicherheit in Bayerisch-Schwaben

- ▶ das Clean-Energy Paket der EU-Kommission
- ▶ der Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der bayerisch-schwäbischen Wirtschaft
- ▶ die geplante bundesweite Vereinheitlichung der Übertragungsnet-

zentgelte und die Folgen für Unternehmen in Schwaben

Der stellv. IHK-Präsident Dr. Hartmut Wurster zieht eine positive Bilanz der Gespräche. Der IHK-Ausschuss für Umwelt und Energie wird diese sehr wichtigen Themen weiterhin stellvertretend für die IHK-Mitglieder begleiten und den Austausch mit Brüssel auch künftig aufrechterhalten. *rei*

Ihre
Unterschrift
gegen weitere
Kostensteigerungen!

Bild: IHK Schwaben

@ Weitere Informationen zur Reise unter www.schwaben.ihk.de, Nr. [3746540](tel:3746540)

• RECHTSANWÄLTE

• WIRTSCHAFTSPRÜFER

• STEUERBERATER

Leidenschaft für Präzision*


SCHEIDLE
www.scheidle.eu



*SCHEIDLE & PARTNER ist mit mehr als 35 Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern sowie insgesamt rund 100 Mitarbeitern der leistungsstarke Partner für Mittelstand und Industrie, die Öffentliche Hand und anspruchsvolle Privatmandanten. Mit unseren Mandanten verbindet uns die Leidenschaft für Präzision.

Bundeskongress als Bühne für Schwaben

Junge Entscheider aus ganz Deutschland treffen sich 2018 in Augsburg zum WJ-Bundeskongress. Wer mischt noch mit?



Die IHK, hier im Bild Heide Becker, Geschäftsführung WJ Schwaben, unterstützt die Konferenzdirektoren Michael Brandmiller (rechts) und Christoph Domberger bei der Vorbereitung des Bundeskongresses 2018 in Augsburg.

3-D-Druck, der anderswo noch nicht so etabliert ist. Auch die Seele Gruppe hat mit ihren Glasfassaden internationales Renommee in Bereichen, die für andere noch Neuland sind.

Domberger: Die Liste ließe sich durch das Carbon-Netzwerk, den Innovationspark und die Zusammenarbeit mit der Hochschule Augsburg noch fortsetzen: Innovation ist hier in hohem Maße konzentriert und die über viele Jahre aufgebauten Kontakte der WJ öffnen die Türen der Firmen. Dazu kommen unsere WJ-Projekte, die andere Regionen inspirieren können. Deswegen haben wir auch die Integration ins Motto hineingeschrieben: Seit zwei Jahren haben wir durch Projekte wie „Junge Flüchtlinge in Ausbildung“ bundesweit eine Vorreiterrolle übernommen.

Die WJ arbeiten ehrenamtlich, auch Sie als Konferenzdirektoren. Wo holen Sie sich Unterstützung für diese Großveranstaltung?

Domberger: Zuallererst ist unser WJ-Team gefordert, das hier von der Bewerbung bis zur Durchführung drei Jahre lang viel Kraft und Zeit investiert. Aber das schultern wir gerne, weil wir Hand in Hand mit großen, zuverlässigen Partnern arbeiten können. Die Stadt Augsburg, die Regio Augsburg Wirtschafts GmbH und der Wirtschaftsregion Augsburg Förderverein haben sofort ihre Unterstützung angeboten, durch die A3 Regio Augsburg Wirtschaft GmbH können wir die Region gut präsentieren, und die Kontakte der WJ Schwaben tun ein Übriges.

Brandmiller: Auch bei der IHK sind wir auf sehr großes Wohlwollen gestoßen. Gleich bei der Bewerbung war klar: Der Bundeskongress wird ein Baustein im Jubiläumsjahr der IHK, die 2018 ihr 175-jähriges Bestehen feiert. Wir haben die Leute, wir haben den Anlass – lasst uns loslegen!



Über 10.000 Unternehmer und Führungskräfte aus allen Branchen engagieren sich bei den Wirtschaftsjunioren. Über 1.000 von ihnen treffen sich nächstes Jahr in Augsburg. Der Ticketverkauf läuft gut, jetzt sprechen die Konferenzdirektoren Sponsoren und Partner an, die das Event für sich nutzen können.

BSW: Statistisch gesehen steht jeder Wirtschafts junior für 30 Arbeitsplätze, vier Auszubildende und zwölf Millionen Euro Jahresumsatz. Da kommt eine ganz schöne Wirtschaftskraft zusammen. Was hat sich der Bundeskongress der Wirtschafts junior im September 2018 zum Ziel gesetzt?

Christoph Domberger: Die WJ Deutschland sind das größte deutsche Netzwerk junger Unternehmer und Führungskräfte und die jährlichen Treffen auf Bundesebene sind wichtig nicht nur durch die

Wahl des neuen Vorstands, dessen Stimme auch in der Politik Gewicht hat. Etwa 1.000 Unternehmer und Führungskräfte aus ganz Deutschland kommen nach Augsburg, um Ideen zu sammeln, Kontakte zu knüpfen und um eine Region kennenzulernen. Und die sollen hier erleben, wie spannend Bayerisch-Schwaben für junge Unternehmer ist.

Was ist das Besondere am Augsburger Motto „Aux In. Industrie, Innovation, Integration“?

Michael Brandmiller: Wir sind stolz auf das besondere Umfeld in Augsburg und Bayerisch-Schwaben. Hier sind traditionsreiche Industrieunternehmen gleich neben jungen Branchen ansässig. Speziell in Augsburg haben wir mit Dierig, Kuka und der MAN große Namen und gleichzeitig mit der Exone GmbH oder der Voxeljet AG neue Bereiche wie den

Und da passt es wunderbar, wenn die junge Wirtschaft zu Gast ist. Außerdem bietet die IHK ein modernes, gut gelegenes Tagungszentrum.

Sie präsentieren die ganze Region Schwaben. Werden Sponsoren ein wichtiger Teil der Veranstaltung sein?

Brandmiller: Wir reden von Sponsoren, aber eigentlich suchen wir Partner. Wir wollen die Unternehmen ganz individuell einbinden, denn jedes kennt seine Zielrichtung am besten. Für den einen ist die Logopräsenz eine gute Möglichkeit, um bundesweit junge Unternehmer anzusprechen. Dann funktioniert der Bundeskongress wie eine Firmenkontakttmesse. Für den anderen sind Unternehmensbesuche oder eine gemeinsam konzipierte Veranstaltung das Beste, um seine innovative Leistungskraft zu propagieren oder spezielle Gastredner einzuladen. Solche Impulse für das Programm sind von uns ausdrücklich gewünscht.

Natürlich ist der Bundeskongress eine prima Gelegenheit für junge Unternehmer und Führungskräfte, die bei den WJ etwas anpacken und mitgestalten wollen. Und ganz unabhängig vom Alter setzen wir gezielt auf die Vorschläge aus den Unternehmen, denn wir sind stolz auf die Wirtschaftskraft unserer Region und wollen das bundesweit zeigen.

Gibt es schon eine Wunschliste für die Vorträge und Workshops?

Domberger: Bei der Rednersuche arbeiten wir mit starken Partnern zusammen. Wir wünschen uns neben Keynote-Speakern aus der Politik und unseren Unternehmen als Redner auch den Zukunftsforscher Sven Gábor Jánosky. Bis zum Frühjahr 2018 soll unser Programm stehen. Dazu setzen wir noch auf Vorschläge aus der Region. Die WJ sind ein Wirtschaftsverein und da sind uns die Unternehmer und ihre Ideen am wichtigsten.

Was bereits jetzt steht, ist das Abendprogramm: Ein Galaabend in der Kongresshalle, ein Bayerischer Abend im Schaller-Zelt und Veranstaltungen im Martinipark und im Mazda-Museum bilden einen vielfältigen Rahmen für Gespräche und jede Menge Spaß.

Wie sehen Sie den Stellenwert eines solchen Kongresses mit 1.000 Teilnehmern heute, wo Netzwerke vor allem über die sozialen Medien laufen?

Brandmiller: Die persönliche Begegnung ist durch nichts zu ersetzen. Auf den Veranstaltungen läuft man sich ganz zwanglos über den Weg, hat die gleichen Interessen, kann sich im Gespräch austauschen – und der Kontakt ist sofort da und auch viel

belastbarer als bei einer Kontaktanfrage, die online hereinkommt. Klar, auf Facebook, Xing oder LinkedIn pflegen wir die Kontakte weiter, aber sie entstehen eben meist durch die persönlichen Treffen.

Und noch etwas hat der Bundeskongress, was nur offline funktioniert: Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die wirtschaftlichen und kulturellen Highlights der Region Augsburg live kennenzulernen.

Domberger: Unsere Junioren-Kollegen aus dem ganzen Bundesgebiet sollen ein Gespür bekommen für die Möglichkeiten, die sich hier in Bayerisch-Schwaben bieten. Diese positive Erinnerung an Augsburg ist es auch, die bleiben wird: Wenn die Kollegen überall in Deutschland sich nach drei, vier Jahren noch gegenseitig erzählen: „Weißt du noch, damals in Augsburg ...“ « mas

Aktuelle Informationen und Ansprechpartner zum Bundeskongress finden Sie unter www.buko-augsburg.de/

Ansprechpartner:
HEIDE BECKER

Geschäftsführerin WJ Schwaben
Tel.: 0821 3162-359
heide.becker@schwaben.ihk.de

Weitere Informationen unter
www.schwaben.ihk.de,
Nr. **83804**



Interkulturelle Kompetenz: doing business in Japan

Wer glaubt, allein mit ein bisschen Charme das Tanzbein auf internationalem Parkett schwingen zu können, läuft schnell Gefahr, seinem Tanzpartner unnötig auf den Füßen herumzutampeln.

Für die japanische Geschäftskultur Ganbarimasu und ihre Wertvorstellungen öffnete der Vortragsabend der **WJ Augsburg** mit Fachreferent Dr. Thomas Wilhelm die Augen. Für den Ausgang von Geschäftsverhandlungen ist solches Einfühlungsvermögen ein entscheidender Vorsprung – denn spannende Erfahrungen in der interkulturellen Begegnung sind gratis, aber für wache Geister nie umsonst. mas



Sommergespräch „Unsere Heimat in Europa“

Die **WJ Kempten/Oberallgäu** laden am 12. Juli 2017 um 19 Uhr in das Stadttheater Kempten ein. Auf dem Podium diskutieren Dr. Theodor Waigel, ehemaliger Bundesminister, Hans-Joachim Boekstegers, CEO der Multivac Sepp Haggenmüller SE & Co. KG, Dr. Marita Krauss, Professorin für Europäische Regionalgeschichte an der Universität Augsburg, und Norbert Leege, Prokurist der Ott-Jakob Spanntechnik GmbH, über die Chancen, die sich aus den aktuellen Tendenzen in der Europäischen Union für das Allgäu ergeben.

Moderator Prof. Sigmund Gottlieb vom Bayerischen Rundfunk fragt nach negativen Stimmungen und Impulsen, nach Erfahrungen der Unternehmer und den Zielen eines starken Europas. mas

Cyberkriminalität als Unternehmensmodell

Die schlechten Erfahrungen mit Angriffen auf die durchdigitalisierte Welt häufen sich. Produktion und Alltag sind hochvernetzt, die Risiken bekannt. IT-Sicherheitsexperte Dipl.-Ing. (FH) Martin Nix sprach bei den **WJ Memmingen/Unterallgäu** über den neuen „Geschäftszweig“ Cyberkriminalität und seine Unternehmensstrukturen: Schadsoftware wird erforscht, Vertriebswege getestet, sogar Marketing und eine „Geld-Zurück-Garantie“ geliefert. Geeignete Software und vor allem Problembewusstsein bei den Mitarbeitern könnten die Gefahr senken, denn 42 Prozent aller kleinen und mittleren Unternehmen waren in den letzten zwölf Monaten von einer Ransomware-Attacke betroffen. mas

33%

ALLER UNTERNEHMEN
IN DEUTSCHLAND
WURDEN INNERHALB
DER LETZTEN 6 MONATE
MIT **RANSOMWARE** INFIZIERT.



◀ Vorsicht: Datendiebe!...

In den Nachrichten hört man von Großunternehmen und Konzernen, denen wieder Daten abhanden gekommen sind. Mal sollen es Angriffe von Geheimdiensten sein, mal Attacken von freien Gruppen. Fest steht: Datenverlust kann jeden treffen. Gerade die kleinen und mittleren Unternehmen sind anfällig, da sie über keine eigene oder höchstens eine kleine IT-Abteilung verfügen. Einige scheuen auch den Aufwand für IT-Sicherheit. Dabei bestätigen Dienstleister (S. 30) als auch Experten von Behörden (S. 26), dass man sich effizient schützen kann. Beispiele (S. 34) gibt es genug, hier hilft auch ein Austausch mit anderen, etwa in IHK-Netzwerken (S. 28). Also kein Angst vor den Datendieben, es gibt gute Schutzschilde (S. 32).

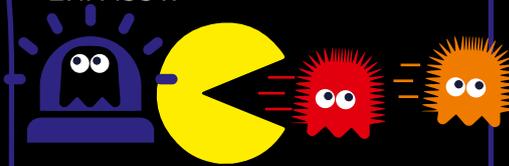


380.000

NEUE **VARIANTEN** VON
SCHADPROGRAMMEN WERDEN
TÄGLICH ENTDECKT.

1.826

FÄLLE VON INTERNET-KRIMINALITÄT HAT DIE POLIZEI **IN SCHWABEN 2016** ERFASST.



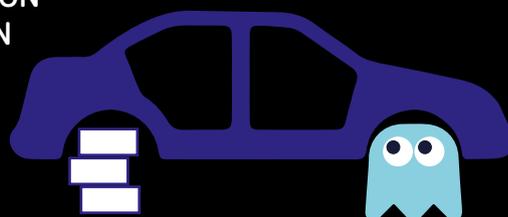
598.000.000

SCHADPROGRAMME WAREN IM JAHR 2016 BEKANNT



68%

DER FIRMEN IM **AUTOMOBILBAU** WAREN BEREITS VON CYBER-ANGRIFFEN BETROFFEN.



IHK-Service auf allen Kanälen

Die Digitalisierung mit all ihren Aspekten wie etwa IT-Sicherheit wird viele Geschäftsprozesse und Wertschöpfungsketten verändern. Die IHK Schwaben hilft dabei mit Netzwerken, Kontakten, Infos zu Förderprogrammen, Veranstaltungen und Onlinematerial.



Alle Infos kompakt unter www.digitalisierung-schwaben.de

Beim Thema Digitalisierung kann man schon mal den Überblick verlieren: IT-Sicherheit, digitale Produktionsprozesse, neue Geschäftsmodelle und Big Data. Es gibt nahezu keinen Firmenbereich, der nicht betroffen ist. Die IHK Schwaben unterstützt gerade kleine und mittlere Betriebe dabei, passende Informationen zu erhalten. Das passiert über mehrere Wege. Unter www.digitalisierung-schwaben.de sind die Informationen kompakt gebündelt. Hier gibt es sämtliche **Ansprechpartner in der Region** im Überblick. So sind gerade die Hochschulen Augsburg, Neu-Ulm und Kempten sowie die Universität Augsburg gute Partner für Unternehmen, die vom Wissenstransfer aus der Forschung profitieren wollen. Zudem gibt es mehrere **Netzwerke**, über die Sie allesamt informiert werden.

Wichtiges Thema sind auch **Förderprogramme**. Welche Töpfe für Unternehmen bereitstehen, erfahren Sie ebenfalls auf dieser Website. Daneben erhalten Onlinebesucher reichhaltiges Material zum Downloaden oder Weiterklicken. Dazu zählen auch **Onlinechecks**. Hier finden Sie auch Hinweise zu **Veranstaltungen**, wo die IHK Informationen weitergibt. Wer außerdem noch Print-Publikationen favorisiert, der

Haftungsrisiken in der IT: Die IHK Schwaben bietet mit dieser Broschüre einen Leitfaden.

kann die aktuelle **Broschüre** „IT-Haftungsrisiken“ anfordern. Über das Medium Film klärt die IHK Schwaben in Verbund mit aitiRaum e. V. auf. In der ersten Folge der vierteiligen **Interviewserie** geht es um die Nutzung von „Office 365“ in Deutschland. Haben Sie noch Fragen? Kontaktieren Sie uns. *cin*



Ansprechpartner:
ANNA-FIORA KILGER
Geschäftsfeld Innovation, Umwelt und Energie,
Fachbereich Digitalisierung und IT
Tel.: 0821 3162-406
anna.kilger@schwaben.ihk.de



Die erste Folge des IT-Security-Sofas zum Thema „Office 365“ finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **3750386**

Angebote der IHK Akademie Schwaben

Augsburg, 26. Juni 2017

- Datenschutz in der betrieblichen Praxis
- Onlinetraining, Start jederzeit
- Outsourcing, Auftragsdatenverarbeitung und internationaler Datentransfer

Augsburg, 3. Juli bis 10. November 2017

- IT-Security Manager IHK

Augsburg, 4. Juli 2017

- Datensicherheit und Datenschutz

Augsburg, 19. September 2017

- EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DS-GVO) – Praxisanleitung und „To-dos“ für Ihr Unternehmen

Augsburg, 21. September 2017

- IT-(Un)-Sicherheit – Gewinnen Sie Sicherheit im täglichen Umgang mit Virenmails, Internet und Daten

Augsburg, 13. bis 17. November 2017

- Datenschutzbeauftragte/r IHK

Augsburg, 13. und 14. November 2017

- Datenschutzbeauftragte/r in der Praxis

Augsburg, 15. November 2017

- Kundendaten und Datenschutz

Augsburg, 16. November 2017

- Beschäftigendaten und Datenschutz

Augsburg, 27. November 2017

- Haftungsfragen im IT-Business

Augsburg, 28. November 2017

- Web Application Security/OWASP Top 10

Augsburg, 28. und 29. November 2017

- Aufbau eines ISMS nach ISO27001

Mehr unter www.ihk-akademie-schwaben.de



Bayerisches Kabinett investiert weiter in die Digitalisierung

Die IHK Schwaben begrüßt das Maßnahmenpaket „Bayern Digital“ und fordert neue Mittel für den Digitalbonus in 2017 und nicht erst ab nächstem Jahr.

Das Bayerische Kabinett hat Ende Mai 2017 die Fortschreibung von „Bayern Digital“ beschlossen. Das Programm wird mit drei Milliarden Euro für weitere fünf Jahre fortgeführt. Es umfasst Maßnahmen im Bereich der digitalen Bildung, wie beispielsweise das digitale Klassenzimmer, IT als Pflichtfach an den weiterführenden Schulen und die Stärkung des akademischen Nachwuchses in digitalen Kerndisziplinen.

Auch der Ausbau der digitalen Infrastruktur als Grundlage für die Digitalisierung Bayerns sowie die Stärkung der Cybercrime-Bekämpfung sind Elemente.

Digitale Kompetenz im Mittelstand weiter stärken

Peter Saalfrank, Hauptgeschäftsführer der IHK Schwaben, begrüßt die Investition. „Insbesondere die Stärkung der digitalen Kompetenz im bayerischen Mittelstand ist unerlässlich. Neben der Modernisierung der Berufsausbildung und der Förderung der Weiterbildung für die

„Arbeitswelt 4.0“ ist die Aufstockung des sehr erfolgreichen Förderprogramms ‚Digitalbonus Bayern‘ richtig. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen in Schwaben haben über 200 der rund 1.700 bayernweiten Anträge gestellt.“

Topf für den Digitalbonus 2017 ist bereits leer

Dies hat jedoch zur Folge, dass bereits jetzt die Fördersumme in 2017 in Gänze aufgebraucht ist. Eine Antragstellung ist erst wieder ab 2018 möglich. „Es ist notwendig, dass bereits jetzt weitere Mittel bereitgestellt werden, damit Unternehmen ihre Produkte, Prozesse und Dienstleistungen digitalisieren und Maßnahmen für die IT-Sicherheit umsetzen können. Vor dem Hintergrund des jüngsten globalen Hacking-Angriffs wie Wanna Cry, wäre es für Unternehmen fatal, wenn erst 2018 wieder Gelder zur Verfügung stünden“, betont Saalfrank.

Der Digitalbonus fördert Maßnahmen aus folgenden Bereichen:

- ▶ Entwicklung, Einführung oder Verbesserung von Produkten, Dienstleistungen und Prozessen durch IKT-Hardware, IKT-Software sowie Migration und Portierung von IKT-Systemen und IKT-Anwendungen im Unternehmen
- ▶ Einführung oder Verbesserung von IT-Sicherheit im Unternehmen

Wer wird mit dem Digitalbonus gefördert?

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Bayern. Sie sind ein KMU, wenn Sie folgende Kriterien erfüllen:

- ▶ Kleines Unternehmen: bis zu 49 Beschäftigte und bis zu 10 Millionen Euro Umsatz/Jahr bzw. bis zu 10 Millionen Euro Bilanzsumme/Jahr
- ▶ Mittleres Unternehmen: 50 bis 249 Beschäftigte und bis zu 50 Millionen Euro Umsatz/Jahr bzw. bis zu 43 Millionen Euro Bilanzsumme/Jahr. cin

 Weiterführende Informationen zum Thema Digitalisierung finden Sie unter www.digitalisierung-schwaben.de



Wild ist, nachhaltig zu handeln.



 **Max Wild**
Profis ohne Grenzen

Unser Leistungsspektrum im Bereich Flächenrecycling:

- Altlastensanierung
- Stoffstrommanagement
- Deponiebau, Deponiebetrieb
- Lärmschutzwallbau
- Herstellung und Verwendung güteüberwachter Recycling-Baustoffe

www.maxwild.com

Flächenrecycling

„Die IT- und Datensicherheit sollte Chefsache sein“

Elisabeth Greiner vom Bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz kennt die Scheu der kleineren Unternehmen vor dem Thema IT-Sicherheit. Doch die IT-Expertin rät auch ihnen zur Prävention. Digitale Kronjuwelen habe jede Firma.



BSW: Frau Greiner, viele kleinere Betriebe scheuen hohe Investitionen in ihre IT-Sicherheit, weil sie denken: „Die Hacker sind doch hinter den Großen her, nicht hinter mir.“ Haben sie nicht recht?

Elisabeth Greiner: Jeder kann Opfer von Cyberattacken werden, gerade kleinere und mittlere Betriebe. Diese sind sehr oft Innovationstreiber und Zulieferer von größeren Firmen. Wenn Angreifer nicht bei den Großen zur Vordertür reinkommen, versuchen sie es über die Hintertür der vermeintlich schlechter geschützten Zulieferer.

Wer sind eigentlich die Angreifer, von wem geht Gefahr aus?

Dazu zählen unter anderem ausländische Nachrichtendienste. Doch durch die rasante Veränderung technischer Möglichkeiten kommen noch weitere Akteure in Betracht. Mit ein wenig krimineller Energie und etwas Internetrecherche haben heute gar Privatpersonen die Möglichkeit, fast alles zu erwerben, was das Spionageherz begehrt. Doch wenn Ihre Daten weg sind, interessiert es Sie weniger, wer diese hat. Sie haben den Schaden, Ihre Reputation ist gefährdet. Dieses Szenario möchte kein Unternehmer erleben. Daher gilt es, eine Sicherheitsstrategie zu erarbeiten, umzusetzen



Elisabeth Greiner

und diese immer wieder zu pflegen.

Sind sich kleinere Unternehmen dieser Gefahren bewusst?

Das ist natürlich ganz unterschiedlich. Es gibt sehr engagierte Unternehmer, andere glauben nicht, dass auch ihr kleiner Betrieb von Interesse für Angreifer

sein könnte. Am Ende geht es natürlich auch um Kosten und um persönliche Ausstattung.

Schränke ich mich mit vielen Sicherheitsvorkehrungen nicht auch ein?

Die Abwägung findet letztlich zwischen drei Faktoren statt: Welche Kosten kann ich tragen? Welches Risiko bin ich bereit einzugehen? Wie stark möchte ich mein Unternehmen reglementieren? Sie können Ihren Betrieb zu einem Fort Knox ausbauen, verlieren aber Ihre Handlungsfähigkeit. Was für das Unternehmen am besten passt, muss es selbst entscheiden.

Nun produzieren und verwalten Unternehmen eine Menge von Daten, welche davon soll die Firma denn schützen?

In der Regel sind fünf Prozent der Daten die digitalen Kronjuwelen, die Key Assets. Die muss das Unternehmen in jedem Fall identifizieren.

Das können je nach Branche und Firma Kundenlisten, Produktionsprozesse, Budgetplanungen oder Prozessabläufe sein. Weitere 15 Prozent der Daten sind essenziell. Auch die sollten geschützt sein. Der Rest allerdings muss an die Öffentlichkeit, sonst bin ich unbekannt, sowohl für Kunden als auch für Partner und Bewerber.

Welche weiteren Schritte sehen Sie bei kleineren und mittleren Unternehmen noch, wenn es um die IT-Sicherheit geht?

Regelmäßige Back-ups, die nicht mit dem Internet verbunden sind, sind Pflicht – ebenso wie aktuelle Betriebssysteme. Die Passwort-Sicherheit sollte dank starker Passwörter hoch sein. Dazu zählt die Frage der Zugriffsberechtigungen: Wer hat wann mit welchen Rechten Zugang? Auch sollten Mitarbeiter genau wissen, welche Informationen sie auf welche Weise mit wem teilen dürfen. IT-Sicherheit ist auf jeden Fall Chefsache. Sämtliche Abwägungen und Entscheidungen gehören in die Hand der Unternehmensführung.

Sie haben die Mitarbeiter des Öfteren erwähnt. Welche Rolle spielt der Faktor Mensch beim Thema IT-Sicherheit?

Der Mensch ist der wichtigste Faktor. Sie können mit Sensibilisierung, Schulung und Regeln die Mitarbeiter zu Ihren wichtigsten Mitstreitern bei der IT-Sicherheit machen. Das ist auch nötig, wenn man bedenkt, dass jede E-Mail, die im Unternehmen geöffnet wird, eine Schadsoftware in den Betrieb schleusen könnte. Es sollte in jeder Organisation auch einen Ansprechpartner geben, an den sich Mitarbeiter mit Fragen wenden können.



Die Abwägung findet letztlich zwischen drei Faktoren statt: Welche Kosten kann ich tragen? Welches Risiko bin ich bereit einzugehen? Wie stark möchte ich mein Unternehmen reglementieren? Sie können Ihren Betrieb auch zu einem Fort Knox ausbauen, verlieren aber Ihre Handlungsfähigkeit.◀

Elisabeth Greiner, Bayerisches Landesamt für Verfassungsschutz, Team Wirtschaftsschutz



Wie unterstützt der Verfassungsschutz Unternehmen bei diesem Thema?

Das Bayerische Landesamt für Verfassungsschutz bietet kostenfrei im Rahmen von vertraulichen Gesprächen Informationen rund um das Thema Wirtschaftsspionage. Zudem bieten wir Unterstützung in konkreten Fällen. Daneben unterstützt das Cyber-Allianz-

Zentrum Bayern im Freistaat ansässige Unternehmen bei der Prävention und Abwehr von elektronischen Angriffen. Bei einem versuchten oder erfolgreich durchgeführten Angriff auf ein Unternehmensnetzwerk berät sich das Zentrum außerdem gemeinsam mit den Betroffenen zeitnah und vertraulich über das weitere Vorgehen. *cin*

Bilder: IHK Schwaben, vmm wirtschaftsverlag

IT-Sicherheitstag in Kempten

Die IT-Sicherheitsrisiken steigen enorm. Der Grund: Die Vernetzung über Unternehmensgrenzen nimmt ebenso zu wie die Zahl der übers Internet vernetzten Steuerungen und Maschinen. Der IT-Sicherheitstag der IHK Schwaben und des aitiRaum e. V. möchte diese Risiken bewusst machen. Das Event stellt praktikable Lösungsansätze für das Management von Informationssicherheit vor.

Die Besucher erwartet eine Mischung aus Vorträgen erfahrener Fachleute aus der Wirtschaft und Experten aus der Forschung. Referenten sind unter anderem Christian von Rützen, Dachser, Elisabeth Greiner, Bayerischer Verfassungsschutz, Michael Haller, Grenzebach, Klaus Wagner, Dexevo,



Andreas Sailer, Hochschule Augsburg, und Werner Biesenberger, Grünbeck Wasseraufbereitung. *cin*

IT-Sicherheitstag
 11. Juli 2017, 10 bis 17 Uhr, bigBOX-Hotel Kempten. Anmeldungen unter: www.digitalisierung-schwaben.de

BISSINGER
 UNTERNEHMENSGRUPPE

Beleben Sie Ihre Karriere!

www.bissinger.de



»»» DRUCKEN /
 KOPIEREN

»»» IT-LÖSUNGEN

»»» BÜRO-
 EINRICHTUNG

»»» DOKUMENTEN-
 MANAGEMENT

»»» ERP-SYSTEME

»»» KONFERENZ-
 LÖSUNGEN

» Mein Interesse an den Fachvorträgen ist breit gefächert; benennen kann ich insbesondere die Themen IT-Strategie, ERP, Datenschutz und Datensicherheit.«

Martin Hipp, Otto Bihler Maschinenfabrik GmbH & Co. KG



» Neben den interessanten Themen sind es die direkten Gespräche, bei denen konkrete Ideen und Lösungen ausgetauscht werden. Soviel Kompetenz und Erfahrung in einem Raum ist ein Geschenk.«

Helmut Wassermann, Steca Elektronik GmbH

CIO- Network

Das Netzwerk der bayerisch-schwäbischen IT-Leiter trifft sich regelmäßig zum Austausch von Erfahrungen über aktuelle Themen und Trends im IT-Bereich wie bspw. Arbeitswelten 4.0 - Connected World.

» Das CIO-Network ist eine perfekte Ergänzung zu anderen IT-Gremien. Die Agenda reicht von Technologie bis Compliance-Themen, welche durch hochkarätige Sprecher aus Wirtschaft und Wissenschaft präsentiert werden.«

Robert Mayer, Fujitsu Technology Solutions GmbH



Shopfloor- Network

Mit unserem Netzwerk auf Shopfloor Ebene möchten wir all denen, die in der industriellen Fertigung Verantwortung tragen, eine Plattform zum Austausch von Erfahrungen bieten.

» Es werden immer wieder interessante Schwerpunktthemen behandelt. Genauso wichtig ist mir, hier ein Netzwerk mir regionalen Geschäftspartnern aufzubauen. «

Andreas Dirr, Fendt-Caravan GmbH

Embedded Systems Community

Status Quo und Trends im Bereich Embedded Systems, agile Softwaretechnologien und viele weitere spannende Themen begleiten unsere Embedded Systems Community.

» Ich habe hier ein lokales Netzwerk zur Verfügung, auf welches ich mit Fragen oder Problemstellungen zurückgreifen kann.«

Thomas Pfalzer, Multivac Sepp Haggenmüller SE & Co. KG

» Als Mitorganisator fühle ich mich dem Austausch zwischen Industrie und Hochschulen verpflichtet. Wichtige Themen sind agile Entwicklungsmethoden und energieeffiziente Hardware-Lösungen.«

Prof. Dr.-Ing. Christian Martin, Hochschule Augsburg



Die Kompetenz-Netzwerke der IHK

Welche Themen haben Sie bei den letzten Treffen begeistert?

DIE IHK-NETWORKS SIND...

- ▶ kostenfrei
- ▶ offen für neue Teilnehmer
- ▶ frei von Firmenwerbung
- ▶ Anlass für mehrere Treffen im Jahr
- ▶ dafür da, sich kontinuierlich auszutauschen
- ▶ Gastgeber für deutschlandweit bekannte Referenten



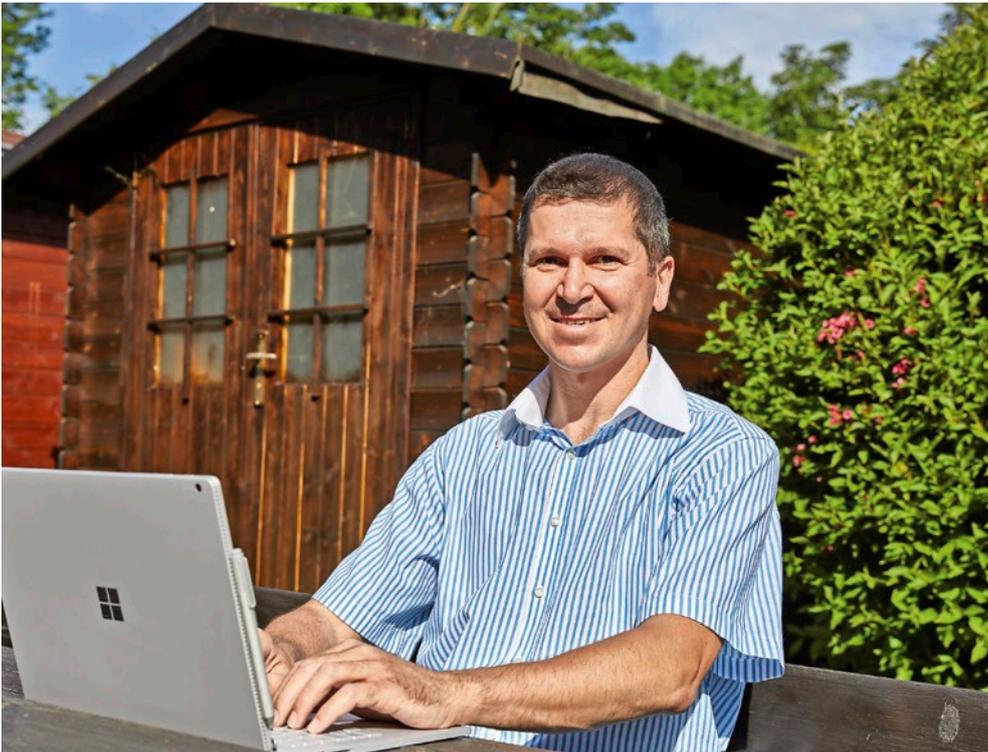
Ansprechpartner:
ANNA-FIORA KILGER

Geschäftsfeld Innovation, Umwelt und Energie,
Fachbereich Digitalisierung und IT
Tel.: 0821 3162-406
anna.kilger@schwaben.ihk.de



Cyberattacken treffen auch die Kleinen

Viele Kleinunternehmen scheuen das Thema IT-Sicherheit. Dabei ist guter Schutz nicht mal teuer. Aber Zeit und Planung braucht es allemal.



IT-Dienstleister Stefan Lichtenstern arbeitet – wenn es geht – auch schon mal im Garten. Mit den heutigen Möglichkeiten in der IT ist das längst kein Problem mehr. Auch für kleinere und mittlere Unternehmen gibt es komfortable Lösungen für ihre speziellen Bedürfnisse. Warten bis zum Datenverlust sollte man aber nicht.

Dieser Angriff stellt wohl alles Bisherige in den Schatten. Am 12. Mai 2017 startete eine große Cyberattacke mit Wanna Cry, einem Schadprogramm für Windows. Das Ausmaß: 230.000 infizierte Rechner in 150 Ländern. Unter den Betroffenen sind viele global tätige Unternehmen wie Schenker, Fedex, Nissan und Renault. Aber auch Tausende namenlose kleine und mittlere Unternehmen. Der Grund:

Der Angriff erfolgte wahllos auf das Betriebssystem Windows. Wer hier nicht das letzte Sicherheits-Update heruntergeladen hatte, landete im Visier der Angreifer. „Das zeigt wieder eindrucksvoll, dass es jeden treffen kann“, sagt Andreas Gutsell. Der IT-Security-Manager arbeitet beim Kemptener IT-Dienstleister PCK IT Solutions. Seiner Erfahrung nach steigt das Bewusstsein kleinerer und mittlerer Unternehmen für das Thema IT-Sicherheit.

Nach dem ersten Datenverlust wachen viele Unternehmen auf

„Leider kommen viele aber auf die Experten erst dann zu, wenn bereits etwas passiert ist“, berichtet Gutsell. Dabei zeigen sämtliche Zahlen und Umfragen, dass die Frage nicht lautet, ob ein Angriff kommen wird,

sondern wann. So berichten in einer Umfrage des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik ein Drittel der teilnehmenden Unternehmen und Institutionen, dass sie in den letzten sechs Monaten von Ransomware infiziert worden sind.

Dabei könnte der Großteil der Angriffe mit einfachen Mitteln abgewehrt werden. „Rund 80 Prozent der Angriffe würden Unternehmen schadlos überstehen, wenn sie ihr Betriebssystem und ihre Software immer auf dem aktuellen Stand halten würden“, schätzt Stefan Lichtenstern, IT-Dienstleister aus Augsburg. Er hat viele kleinere Unternehmen als Kunden und beobachtet den Trend, dass viele noch an ihren alten Prozessen hängen. „Mit Papier fühlt man sich sicherer, ist aber meistens auch langsamer als die Konkurrenz“, sagt der IT-Profi.

Viele Geschäftsführer scheuen auch die vermeintlich hohen Kosten, die mit einem guten IT-Schutz einhergehen. „Mittlerweile gibt es sehr gute Lösungen für kleines Geld“, erklärt Lichtenstern.

Risiko analysieren, Plan festlegen

IT-Experte Gutsell sieht Defizite beim Thema Sicherungskopien. „Oft wird das Thema Back-up kostengünstig geplant oder falsch umgesetzt. Aber gerade durch ein sicheres und funktionsfähiges Back-up, das regelmäßig getestet wird, können Schäden durch Trojaner schnell behoben werden“, so Gutsell. Generell lohnt sich also der Blick von kleineren und mittleren Unternehmen auf ihre IT-Infrastruktur, auf Schwachstellen und möglichen Risikoszenarien. Sobald dann eine Planung steht, können die Mitarbeiter geschult und mit festen Regeln vertraut gemacht werden. *cin*



» Durch ein sicheres Back-up, das regelmäßig getestet wird, können Schäden von Trojanern schnell behoben werden.«

Andreas Gutsell,
IT-Security-Manager, PCK IT Solutions



IT-Sicherheit wird zur Pflicht!

Mit uns auf der sicheren Seite!



Neue EU-Datenschutzgrundverordnung

Vortrag IT-Sicherheitspflicht

Wann?

Donnerstag, 6. Juli 2017
von 13:00 bis 17:00 Uhr

SOPHOS
Security made simple.



Anmeldung und Informationen:

NCS Netzwerke Computer Service GmbH
Josef-Wassermann-Straße 10
86316 Friedberg
Tel. 0821 74850-0
info@ncs.de

Geschäftsstelle München
NCS GmbH - studi-notebooks.de
Karlstraße 54 a
80333 München
Tel. 089 2424888-0
campus@ncs.de



Was wir tun, tun wir mit Leidenschaft!



User Help
Desk



Monitoring



Netzwerke



Server
& Storage



Daten-
sicherheit



Backup
& Archivierung



Virtualisierung



Techniker

www.ncs.de

VIRENSCHUTZ

1.

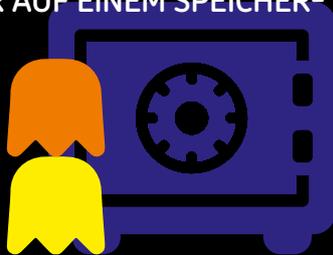
INSTALLIEREN SIE EINEN VIRENSCANNER UND EIN FIREWALLPROGRAMM, DIE AKTIV SIND UND SICH AUTOMATISCH AKTUALISIEREN. DAS IST DER BASISCHUTZ, DEN SIE UNBEDINGT HABEN SOLLTEN.



BACK-UP

2.

BEACHTEN SIE HIER DIE 3-2-1-REGEL: DREI SICHERHEITSKOPIEN IHRER DATEN SOLLTEN SIE AUF ZWEI VERSCHIEDENEN MEDIEN – ALSO AUF EINEM EXTERNEN DATENTRÄGER ODER AUF EINEM SPEICHERDIENST ABLEGEN. EIN MEDIUM SOLLTE OFFLINE UND AUSSERHALB IHRES UNTERNEHMENS GELAGERT SEIN.



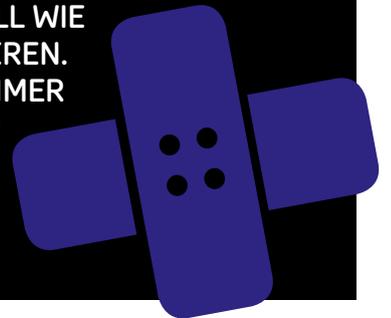
Digitaler Schutz für Unternehmer

Datenverlust kann jeden treffen – vom Ein-Mann-Laden bis zum Weltkonzern. Kleine Betriebe scheuen oft eine vermeintlich teure IT-Sicherheitsinfrastruktur. Dabei gibt es Maßnahmen, die mit wenig Kosten umzusetzen sind und einen guten Schutz bieten. Hier sind fünf Tipps, mit denen Sie Ihr digitales Gedächtnis schützen.

SYSTEMPFLEGE

3.

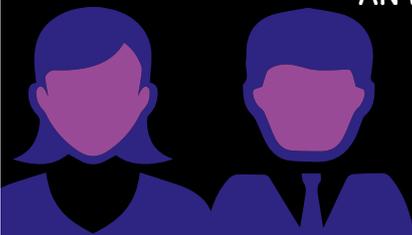
HALTEN SIE IHR BETRIEBSSYSTEM STETS AKTUELL, DAMIT ES VOM HERSTELLER MIT PATCHES VERSORGT WERDEN KANN. AUCH ANDERE SOFTWAREPROGRAMME SOLLTEN SIE IMMER SO SCHNELL WIE MÖGLICH AKTUALISIEREN. SONST LASSEN SIE IMMER EINE HINTERTÜR FÜR CYBERATTACKEN OFFEN.



FAKTOR MENSCH

4.

ALLE IHRE MITARBEITER SOLLTEN SIE FÜRS THEMA IT-SICHERHEIT SENSIBILISIEREN UND SCHULEN. DAZU BRAUCHT ES KLARE REGELN, WER WELCHE INFORMATIONEN AUF WELCHE WEISE VERARBEITEN UND AN WEN GENAU WEITERGEBEN DARF.



PASSWÖRTER

5.

PASSWÖRTER SIND DAS WICHTIGSTE WERKZEUG, UM DEN ZUGANG ZU EINEM RECHNER BZW. ZU DATEN ZU SCHÜTZEN. VERWENDEN SIE EIN PASSWORT, DAS NICHT ERRATEN WERDEN KANN, DAS NICHT IM WÖRTERBUCH STEHT, DAS VERSCHIEDENE ZEICHEN ENTHÄLT UND DAS SIE EINMALIG NUTZEN.

iFP6v#sx,i&_M



IT-Sicherheit in den Branchen

Wir werfen ein Schlaglicht darauf, mit welchen Themen sich vier Wirtschaftszweige beschäftigen sollten.

HOTELLERIE

1.

- ▶ UMGANG MIT PERSONENBEZOGENEN DATEN
- ▶ WLAN: SICHERER INTERNETZUGANG FÜR GÄSTE
- ▶ BEZAHLVORGÄNGE MIT KREDITKARTEN
- ▶ DIGITALE SERVICES FÜR GÄSTE

LOGISTIK

2.

- ▶ INDIVIDUALISIERUNG VON LOGISTIKLÖSUNGEN
- ▶ VERFOLGUNG VON WAREN UND GÜTERN
- ▶ SCHNITTSTELLEN ZWISCHEN BETEILIGTEN DER LIEFERKETTE/INTEGRATIONSKOMPETENZ

EINZELHANDEL

3.

- ▶ SICHERUNG DER ONLINE-SHOPS
- ▶ UMGANG MIT PERSONENBEZOGENEN DATEN
- ▶ BEZAHLVORGÄNGE MIT KREDITKARTEN
- ▶ SCHNITTSTELLE ZU DIGITALEN BEZAHLARTEN

INDUSTRIE 4.0

4.

- ▶ KOOPERATION VON PARTNERN ÜBER WERTSCHÖPFUNGSKETTE HINWEG
- ▶ MASCHINEN ALS ENTSCHEIDUNGSTRÄGER
- ▶ SICHERHEIT DER INDUSTRIAL CONTROL SYSTEMS
- ▶ VERKNÜPFUNG INDUSTRIAL IT UND OFFICE IT

Vier Standorte
ab
199 €
netto monatlich¹

M eine sichere Verbindung

Besser vernetzt mit IP-VPN über den M-net MPLS-Backbone.

Niederlassung Augsburg
Curt-Frenzel-Straße 4
86167 Augsburg
Tel.: 0800 7767887
augsburg@m-net.de

m-net.de/ipvpn

1) Angebot gültig bis 31.07.2017 nur für Neubestellungen mit 36 Monaten Mindestvertragslaufzeit. Preis zzgl. MwSt. Enthalten sind max. vier Standorte, ein Standort mit 4,6 Mbit/s SDSL und höchstens drei weitere Standorte mit ADSL, vorbehaltlich der technischen Verfügbarkeit. Solange Sie innerhalb Ihres Firmennetzwerkes von M-net innerhalb Deutschlands kommunizieren, verbleiben Ihre Daten in Deutschland.

Mit einem Partner zu mehr Sicherheit

Fly-tech IT unterstützt Mobiheat bei umfassendem Datenschutzkonzept.

Der Hersteller von mobilen Energiezentralen, Mobiheat, hat einen Umzug nach Derching genutzt, um sich einen Partner für Datenschutz ins Boot zu holen. Gemeinsam mit Fly-tech IT aus Mering setzt das Unternehmen nun gerade ein umfassendes Sicherheitskonzept um.

Jetzt ist Fly-tech Mobiheats externe IT-Abteilung: Sie koordiniert alle Maßnahmen, passt die Strategie laufend an und stellt mit Christian Köhler einen Experten, der für Mobiheat als Informationssicherheitsbeauftragter fungiert – eine Position, die es in vielen Unternehmen in der Größenordnung mit 50 Mitarbeitern gar nicht gibt. „Wir können bei der Datensicherheit jetzt deutlich mehr tun, als wir es alleine leisten könnten“, sagt Mobiheat-Geschäftsführer Marc Pehlke. Wichtige Säule des Konzepts ist die Technik. Die gesamte IT-Infrastruktur von Mobiheat wurde in das ISO-zertifizierte Rechenzentrum von Fly-tech nach Augsburg ausgelagert. Dort gelten höchste Sicherheitsstandards durch erweiterte Firewall-Lösungen, Spam-Filter und Virenschutzprogramme. Die Kommunikation zwischen Rechenzentrum und Mobiheat erfolgt über eine exklusive, verschlüsselte Glasfaseranbindung. Mittels Sure-Back-up-Techno-

logie wird sichergestellt, dass Datensicherungen auf verschiedenen Medien und an externen Speicherorten vorhanden sind.

Die Technik ist aber nur ein Puzzleteil. „Wir haben auch physikalische und organisatorische Schutzmaßnahmen im Blick.“ Das fängt beim Zaun um das Firmengelände an und reicht bis zum Schließsystem. Es sei effektiver, solche Themen in einem Gesamtkontext zu betrachten, als in teure Einzelmaßnahmen zu investieren, so Köhler.

Geklärt wird zudem, welcher Mitarbeiter zu welchen Räumen und Daten Zugriff haben sollte. So werden Risiken von vorneherein minimiert. „Denn nach wie vor ist der Mensch das größte Sicherheitsrisiko“, sagt der Experte. Deswegen gehören die Mitarbeiterschulungen zum Konzept. Dabei geht es häufig um ganz banale Dinge: um sicherere Passwörter und den Hinweis, Programme zu schließen, ehe man den Arbeitsplatz verlässt.

Bei Mobiheat ist man sich der Gefahren bewusst. „Natürlich haben wir schon zuvor viel unternommen, um bestmögliche Datensicherheit zu gewährleisten“, sagt Geschäftsführer Pehlke. „Aber nun werden diese Einzelmaßnahmen unter einem Dach zusammengeführt und wir können uns auf unser Kerngeschäft konzentrieren.“ *cin*



Christian Köhler leitet nicht nur bei Fly-tech das Geschäftsfeld IT-Beratung. Er fungiert gleichzeitig für die einige Kunden als externer IT-Leiter.

Über das ISO-zertifizierte Rechenzentrum der M-Net in Augsburg werden die IT-Services abgewickelt.

Bund fördert Breitband in Gewerbegebieten

Bayern will bis 2018 ein flächendeckendes Hochgeschwindigkeitsnetz schaffen. Bis dahin sollen bis zu 1,5 Milliarden Euro für die Kommunen an Förderung bereitstehen. Die Höchstfördersumme pro Gemeinde beträgt bis zu einer Million Euro. Dies entspricht einer Fördersumme von 233 Millionen Euro für Bayerisch-Schwaben. Mit 325 Gemeinden befinden sich in Schwaben 96 Prozent im Förderverfahren.

„Sonderprogramm Gewerbegebiete“ des Bundes

350 Millionen Euro Fördermittel stehen bereit, um unterversorgte Gewerbe- und Industriegebiete ans Glasfasernetz anzuschließen. Kommunen und Landkreise können Projektanträge einreichen. Mindestgeschwindigkeit wird ein GBit/s sein. Der Fördersatz beträgt im Regelfall 50 Prozent der zuwendungsfähigen



Kosten. Der Höchstbetrag pro Projekt liegt bei einer Million Euro. Das Bundesförderprogramm ist mit Förderprogrammen der Länder kombinierbar. Aktuell hat das Bundesverkehrsministerium das Sonderförderprogramm für den Breitbandausbau in Gewerbegebieten überarbeitet: Die Fördervoraussetzung, dass 80 Prozent der Grund-

stückseigentümer sich mit je 2.000 Euro an der Finanzierung des Netzausbaus beteiligen sollen, wurde abgeschafft. Weitere Änderungen betreffen Vereinfachungen bei der Abrechnung und die Möglichkeit, die Förderung nachträglich aufzustocken. *cin*

@ Mehr Informationen unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **3616022**

Bilder: iStock/kynny, vmm wirtschftsverlag

PATENTE

MARKEN

GEBRAUCHSMUSTER

DESIGNS

Ideen
brauchen
Schutz.

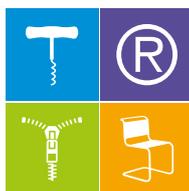
Mit Geld spielt man nicht!

Bevor Sie Ihr Geld in die Produktentwicklung neuer Ideen investieren, sollten Sie herausfinden, ob es sich lohnen wird. Denn was als sogenannter „Stand der Technik“ bereits in der umfangreichen Patentliteratur existiert, muss nicht neu erfunden werden und kann häufig frei benutzt werden. So wird vermieden, dass Milliardenbeträge (in Deutschland jährlich ca. 40 Mrd. Euro) investiert werden, um „das Rad noch einmal zu erfinden“. Durch sorgfältige Patentrecherche vermeiden Sie auch bereits im Vorfeld die Verletzungen von Patentrechten Ihres Wettbewerbs. Vertrauen Sie im Einzelfall auf die Patentrecherche eines erfahrenen Patentanwalts.



Werfen Sie Ihr Geld nicht aus dem Fenster

Die Redewendung kommt von einer Tradition, bei welcher sich der Kaiser am Fenster des alten Rathauses vom Volk bejubeln ließ. Zur Krönung warf er Münzen – die Steuergelder der Bürger – aus dem Fenster.



Fuggerstraße 20
86150 Augsburg
Tel.: 0821/34 49 91-0

www.charrier.de

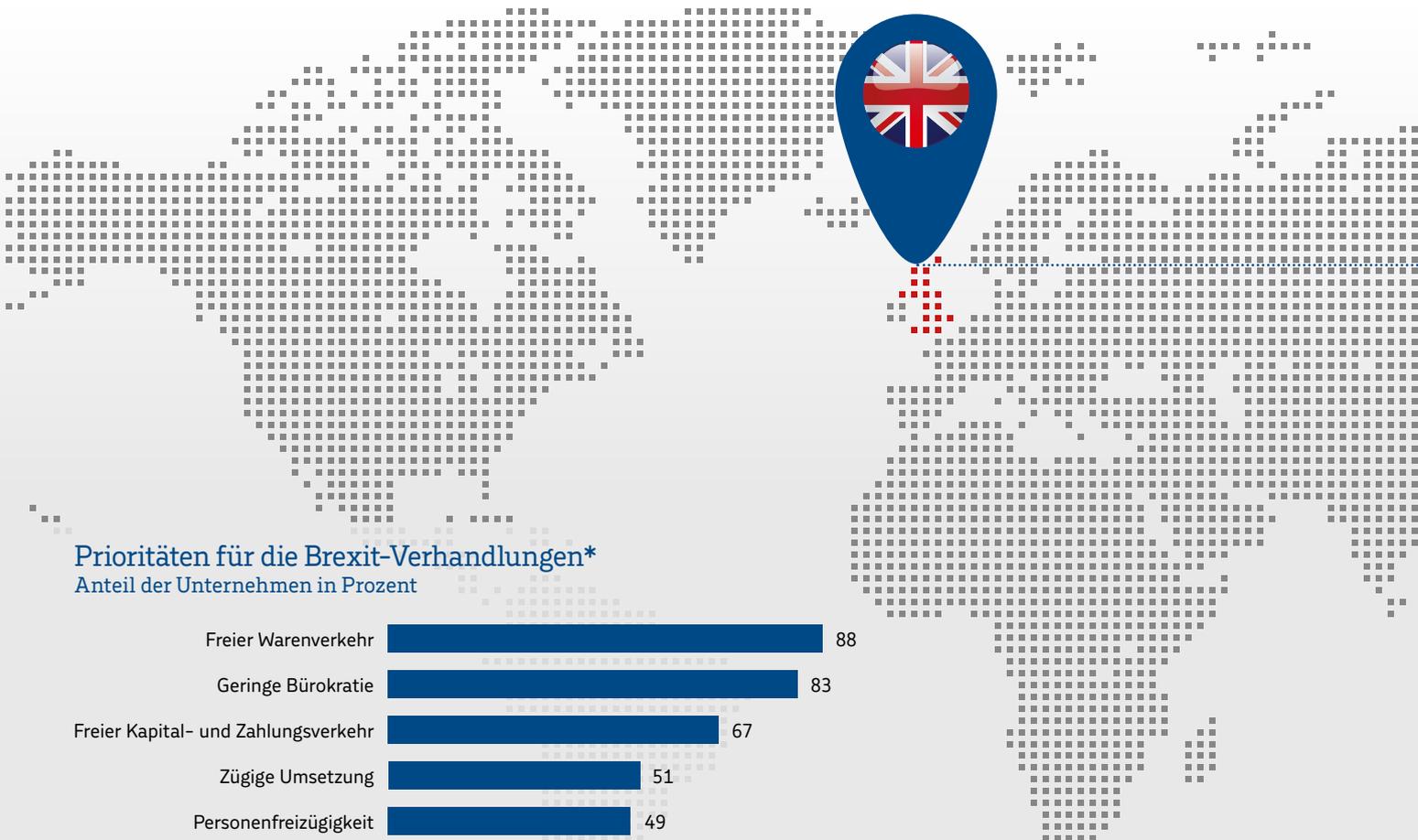
JETZT ANRUFEN UND ABSICHERN.
IHRE PATENTANWÄLTE.

PATENTANWÄLTE
CHARRIER RAPP & LIEBAU

WIR SCHÜTZEN IHRE IDEEN.

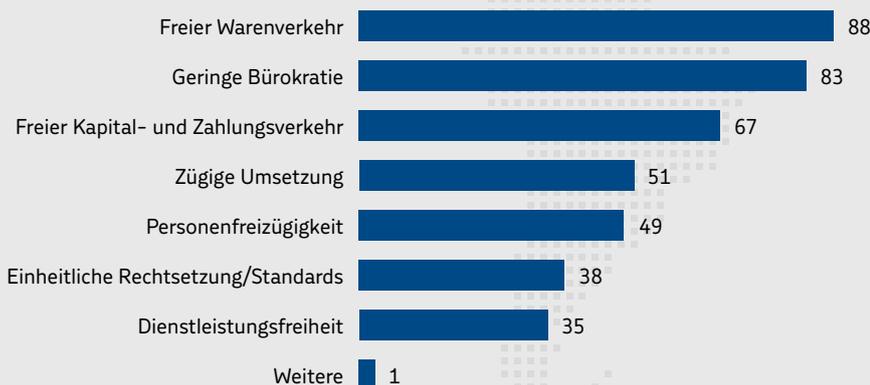
Der Countdown zur Trennung läuft

Das Vereinigte Königreich will bis März 2019 aus der Europäischen Union ausscheiden. Das wirkt sich auch auf die exportstarke schwäbische Wirtschaft aus. Unternehmer sollten sich vorbereiten.



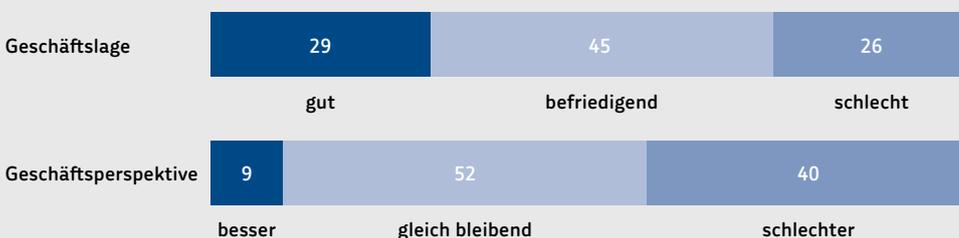
Prioritäten für die Brexit-Verhandlungen*

Anteil der Unternehmen in Prozent



Lage und Perspektiven deutscher Unternehmen im UK-Geschäft*

In Prozent



* Die Ergebnisse stammen aus der bundesweiten Online-Umfrage des DIHK, die 1.300 Antworten von Unternehmen umfassen, die mit dem Vereinigten Königreich geschäftlich in Verbindung stehen.

„Das Vereinigte Königreich wird zum normalen Drittland“



Das Vereinigte Königreich besteht aus Landesteilen England, Schottland, Wales und Nordirland sowie 14 Überseegebieten.

- ▶ **Fläche:** 243.610 km²
- ▶ **Bevölkerung:** 65 Mio.
- ▶ **BIP (2016):** 2.650 Mrd. US-Dollar
- ▶ **Exporte aus Bayern 2016:** 14,9 Mrd. Euro
- ▶ **Importe nach Bayern 2016:** 5,6 Mrd. Mio. Euro
- ▶ **Handelsvolumen mit Bayern in 2016:** 20,5 Mrd. Euro
- ▶ **Aktive schwäbische IHK-Unternehmen:** ca. 525
- ▶ **Risiken:** Auswirkungen des Brexit
- ▶ **Chancen:** Auch nach dem Brexit bleibt das Vereinigte Königreich ein attraktiver Auslandsmarkt mit 65 Mio. Konsumenten. Der Handel geht weiter.

 Der Britische Botschafter ist zu Gast beim IHK-Sommerfest am 27. Juli in Augsburg (s. S. 15).



Dieter Weidner,
Geschäftsführer Weidner Käse GmbH

 90% der Unternehmen mit Geschäftskontakten im Vereinigten Königreich exportieren Waren oder Dienstleistungen in den Inselstaat. Für diese Firmen stellt die Rückkehr der „Zöllner“ eine Herausforderung dar, aber: Der Handel geht weiter.◀

BSW: Ende April hat der Europäische Rat der EU-Kommission das Verhandlungsmandat für den Brexit erteilt. Wie werden die Austrittsverhandlungen ablaufen?

Elke Hehl: Der Europäische Rat hat die Grundsätze für die Verhandlungen vorgegeben. Zum Beispiel ist das die Integrität des Binnenmarktes, das heißt ein Nicht-Mitgliedstaat kann nur am Binnenmarkt teilnehmen, wenn er auch alle Pflichten übernimmt. Verkürzt gesagt: Kein freien Warenverkehr ohne Personenfreizügigkeit! Die Verhandlungen sollen transparent geführt werden und über ein Gesamtpaket: Solange nicht alles vereinbart ist, ist nichts vereinbart. Den Rechten aller EU-Bürger sowie die Auswirkungen des Brexits auf Unternehmen der EU werden größte Priorität eingeräumt. Die „Task Force Artikel 50“ unter der Leitung von Michel Barnier wird die Verhandlungen koordinieren und auf einer eigenen Internetseite dazu informieren.



Das Vereinigte Königreich ist seit 1973 EU-Mitglied. 44 Jahre Partnerschaft müssen getrennt werden. Droht am 29. März 2019 tatsächlich ein „wilder“ oder „harter“ Brexit?

Die „Task Force Artikel 50“ steht vor einer Herkules-Aufgabe. Es müssen 20.833 gemeinsame Regeln entflochten werden und das unter Zeitdruck. Die Zweijahresfrist schrumpft nach Abzug von Ratifizierungszeiten, Sommerpausen und Feiertagen auf 730 Arbeitstage zusammen. Auch inhaltlich sieht es momentan nicht nach einer raschen Lösung aus. Während Theresa May nichts mehr an die EU bezahlen und parallel zu den Austrittsverhandlungen einen Zugang zum EU-Binnenmarkt verhandeln möchte, fordert die EU 100 Milliarden Euro von den Briten und will ein Freihandelsabkommen mit dem Vereinigte Königreich erst nach Abschluss der Austrittsverhandlungen diskutieren. Vor diesem Hintergrund ist ein „wilder“ Brexit nicht unrealistisch.

Mit dem Brexit tritt das Vereinigte Königreich aus der Zollunion aus. Ist die Rückkehr der Zöllner zu fürchten?

Mit dem EU-Austritt kann der Warenverkehr mit britischen Geschäftspartnern nicht mehr als steuerbefreite innergemeinschaftliche Lieferung abgewickelt werden. Das Vereinigte Königreich wird zum Drittland mit der dazugehörigen Zollbürokratie. Der Warenverkehr wird durch die Zollkontrollen verlangsamt werden. Länderübergreifende Zulieferketten „just in time“ werden organisatorisch aufwändiger und teurer werden, und Kunden werden länger auf bestellte Waren warten und vermutlich mehr bezahlen müssen. Ich bin mir sicher, dass unsere export-

starken schwäbischen Unternehmen diese Hürden überwinden und mit dem Vereinigten Königreich genauso Geschäfte machen werden wie mit vielen anderen Drittstaaten auch.

Wie können sich schwäbische Unternehmen auf den Brexit vorbereiten?

Das britische Recht wird sich nach der Trennung wohl von den Leitlinien der harmonisierten EU-Mindestvorgaben entfernen. Unklar ist, welche Bedeutung Urteile britischer Gerichte in der EU noch haben werden. Daher sollten Unternehmen ihre bestehenden Verträge mit britischen Geschäftspartnern überprüfen und Anpassungsklauseln oder Kündigungen erwägen. Beim Abschluss neuer Verträge sollte Augenmerk auf die Rechtswahl gelegt werden. Die Betriebe sollten nach dem 29. März 2019 auch auf die Einhaltung der Zahlungsverpflichtungen der britischen Geschäftspartner achten.◀ cin

Ansprechpartner:

ELKE HEHL

Geschäftsfeld International
Tel.: 0821 3162-375
elke.hehl@schwabens.ihk.de



Weitere Informationen zum Brexit unter www.schwabens.ihk.de,

Nr. **205950**

„Mitarbeiter sind wertvolle Multiplikatoren“

Um junge Fachkräfte von morgen zu gewinnen und im Unternehmen zu halten, müssen viele Faktoren stimmen. Das Familienunternehmen Berger stellte seine Maßnahmen vor im Rahmen der „Begegnung von Familienunternehmern“ auf Schloss Lautrach vor.



Sprachen über Familienunternehmen (von links): IHK-Vizepräsident Thomas P. Holderried, Vorsitzender des IHK-Beirats Familienunternehmen, Claudia Hintermayr, IHK-Beiratskoordinatorin, Annalena Ballwieser, Azubi, Karin Berger-Haggenmiller, Geschäftsführerin Berger Holding, Maximilian Lude, FIF, und Konstantin Wermann, Azubi.

Die Berger Holding GmbH & Co. KG, Memmingen, arbeitet mit Erfolg an ihrem Employer Branding, also dem Ruf des Unternehmens als Marke. Welche Bindungskraft Familienunternehmen entwickeln, erläuterten Geschäftsführung und Auszubildende des Unternehmens bei der „Begegnung von Familienunternehmern“ zum Thema Markenbildung, zu dem der IHK-Beirat Familienunternehmen nach Schloss Lautrach eingeladen hatte.

Mitarbeiter sind die besten Werbeträger für Familienunternehmen. Um Personal langfristig zu binden und Nachwuchskräfte zu akquirieren, braucht es mehr als eine Stellenanzeige in der Presse. Der Nimbus im Bereich der Mitarbeiterwerbung ist laut Geschäftsführerin Karin Berger-Haggenmiller Chefsache. Und so überließ sie ihren beiden Auszubildenden das Wort.

Annalena Ballwieser schließt demnächst ihre Ausbildung zur Indus-

triekauffrau ab. Zu der Firma Berger kam sie über ihre beiden Cousins, die bereits im Unternehmen arbeiten. Wegen ihres Abschlusses im M-Zweig der Mittelschule erfüllt sie eigentlich nicht die Anforderungen der dualen Ausbildung zur Industriekauffrau. Karin Berger-Haggenmiller sah in der Bewerbung mehr als die Noten. „Wir geben jungen Leuten die Chance, sich zu bewähren und sind mit dieser Einstellung noch nie enttäuscht worden!“, betonte die Geschäftsführerin.

Mut zur Veränderung

Über den Mut zur Veränderung sprach Azubi Konstantin Wermann, der sich mit 29 Jahren für eine Umschulung zum Zerspanungsmechaniker entschied. Individuelle Unterstützung passend zur Lebenssituation ist ein wichtiger Faktor der Mitarbeiterbindung im Unternehmen. In der Berger-Lehrwerkstatt arbeiten die jungen Menschen selbstständig. Das Vertrauen festigt die

Bindung. Gemeinsame Veranstaltungen und das Firmenmagazin stärken das Wir-Gefühl.

Multiplikatoren auf Augenhöhe

Das Employer Branding beginnt weit vor dem ersten Vorstellungsgespräch. Das Unternehmen muss heute regelrecht „Schule“ machen. Die Berger Holding beteiligt sich daher an diversen Projekten. Die Schulpartnerschaften der IHK etwa stärken die Bindung von der Schulbank weg durch Betriebsbesichtigungen, Praktika und spezielle Tage rund um die Ausbildung. Die Azubis begegnen Schülern auf Ausbildungsmessen oder -börsen als Multiplikatoren auf Augenhöhe. Mitarbeitern, die sich als Teil eines Familienunternehmens wahrnehmen, ist Zufriedenheit oft wichtiger als nur ein hohes Gehalt. Interne Imagepflege und externe Kommunikation bringen einen zukunftssträchtigen Mehrwert, von dem gerade Unternehmen im ländlichen Raum profitieren können.

Abschließend wurde eine Studie (s. Beitrag rechts), die die IHK Schwaben gemeinsam mit dem Friedrichshafener Institut für Familienunternehmen (FIF) zum Employer Branding in Familienunternehmen durchgeführt hat vorgestellt. *Dunja Schütterle*

Der IHK-Beirat Familienunternehmen

Um die speziellen Anliegen und Themen von Familienunternehmen gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit zu vertreten, gibt es den IHK-Beirat Familienunternehmen. Zu dem Kreis zählen geschäftsführende Familienunternehmer aus Bayerisch-Schwaben. Unter dem Motto „Markenbildung Familienunternehmen“ betont der Beirat die Stärken sowie die Vorzüge von Familienunternehmen.

Weitere Informationen zum Beirat Familienunternehmen finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. [2718438](https://www.schwaben.ihk.de/2718438)

Employer Branding in Familienunternehmen

Mit der IHK Schwaben erstellte das Friedrichshafener Institut für Familienunternehmen (FIF) eine Studie zum Thema Employer Branding in Familienunternehmen.

Die Studie des Friedrichshafener Instituts für Familienunternehmen (FIF) der Zeppelin-Universität Friedrichshafen verfolgte die Frage, inwiefern Familienunternehmen bei Mitarbeitergewinnung und -bindung Vorteile erzielen können. Man unterscheidet externes und internes Employer Branding. Externes Employer Branding umfasst strategische Maßnahmen, die auf die Mitarbeitergewinnung und eine starke Arbeitgebermarke ausgerichtet sind. Mit dem oft vernachlässigten internen Employer Branding soll die Job-Zufriedenheit bestehender Mitarbeiter gesteigert werden. Um beide Dimensionen in der Studie abzubilden, wurden Erhebungen mit Auszubildenden und mit Schülern durchgeführt. Insgesamt beteiligten sich 886 Auszubildende und 142 Schüler.

Was ans Unternehmen bindet

Azubis aus der Generation Y definieren einen attraktiven Arbeitsplatz nicht über Gehalt oder Aufstiegschancen, sondern über „weiche“ Faktoren wie gute Beziehungen zu Kollegen und Vorgesetzten. Je mehr das Unternehmen als Familienunternehmen wahrgenommen wird, desto höher ist das affektive Commitment, also die Bindung zum Arbeitgeber. Die Eigenschaft als Familienunternehmen gilt daher als verbindendes

Element zwischen Unternehmen und Mitarbeiter.

Bei den befragten Schülern fiel auf, dass sich viele durch das immense Angebot von Ausbildungsstellen überfordert fühlen. Obwohl sie in einer digitalen Welt sozialisiert wurden, informieren sich Schüler über Ausbildungsstellen am liebsten über Unternehmensvorstellungen an der Schule, dicht gefolgt von den Websites der Firmen. Bei der Frage, was einen attraktiven Arbeitgeber ausmacht, ergaben sich die identischen „weichen“ Faktoren wie bei den Auszubildenden.

Die Familienkarte spielen

Unternehmer können mit ihrer Eigenschaft als Familienunternehmen punkten. Die Studie zeigt, dass Familienunternehmen ein natürliches Differenzierungspotenzial in dem umkämpften „War for Talents“ besitzen. Viele Familienunternehmen spielen die Familienkarte in der Kommunikation mit den Mitarbeitern und potenziellen Mitarbeitern jedoch (noch) nicht aus. Die Studienergebnisse sollen dazu ermutigen, die bindungsfördernde Charakteristik des Familienunternehmens prominent in die Employer-Branding-Strategie zu inkludieren.

Maximilian Lude, FIF

Bild/Grafik: vmm wirtschaftsverlag



Nachwuchskräfte empfinden bei Familienunternehmen eine stärkere Bindung an den Arbeitgeber. Dadurch steigt die Zufriedenheit im Job. Dies ist ein zentrales Ergebnis einer Studie des Friedrichshafener Instituts für Familienunternehmen (FIF), die gemeinsam mit der IHK durchgeführt wurde.



Eine Software für das ganze Unternehmen

WaWision

- ERP / CRM
- Stücklisten
- Geräteverwaltung
- Wareneingang
- Produktion / Einkauf
- Seriennummern
- Chargen / Barcodes
- Projektplanung



- Persönliche Ansprechpartner
- Open-Source Technologien

Betrieb von WaWision auf **100% Open-Source Technologien:** PHP, MySQL, Apache oder NGinx

Kostenlos testen:
www.wawision.de/demo

Kostenlose Einsteigerversion verfügbar!



Termin für Online-Präsentation ausmachen:
+49 821 268 41 0 40 | kontakt@wawision.de

WaWision © ist ein Produkt der Firma embedded projects GmbH
Holzbachstrasse 4 | 86152 Augsburg



Warum Inhaltsstoffe aus Oregano und Tymian gut für Käse sind

Seit nunmehr einem Jahr unterstützt das Kompetenzzentrum für angewandte Forschung in der Lebensmittel- und Verpackungstechnologie KLEVERTEC in Kempten die in der Region zahlreich ansässigen Unternehmen der Lebensmittelbranche.

Unternehmen treffen auf dieser einzigartigen, industrieübergreifenden Plattform auf wissenschaftlich fundierte Partner aus der angewandten Forschung. Das am 30. Juni 2016 eröffnete Kompetenzzentrum KLEVERTEC ist eine Koope-

KOMPETENZZENTRUM
für angewandte Forschung
in der Lebensmittel- und
Verpackungstechnologie

ration des Fraunhofer-Instituts für Verfahrenstechnik und Verpackung IVV aus Freising und der Hochschule Kempten. Mitinitiatoren und auch im Beirat von KLEVERTEC vertreten sind die IHK Schwaben, das Zentrum für Lebensmittel- und Verpackungstechnologie (ZLV) e. V., der Milchwirtschaftliche Verein Bayern e. V. und die regionale Industrie.

Im ersten Jahr seines Bestehens hat KLEVERTEC an verschiedenen Projekten in den Bereichen Herstellung, Abfüllung und Verpackung gearbeitet und Informationsveranstaltungen, Seminare und Workshops organisiert. Gerade mittelständische Unternehmen konnten davon profitieren und KLEVERTEC für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben

nutzen. KLEVERTEC überzeugt dabei nicht nur mit der Bandbreite seines Forschungs- und Dienstleistungsangebotes rund um das Herstellen, Abfüllen und Verpacken von Lebensmitteln. Das Kompetenzzentrum bietet Unternehmen auch die Möglichkeit, in öffentlich geförderten Projekten mitzuwirken.

Ergebnisse der KLEVERTEC-Forschung für die Praxis

Drei für die Praxis vielversprechende Projekte im Bereich des Qualitätserhalts und der Qualitätssicherung von Molkereiprodukten wurden bereits abgeschlossen. Die Hochfrequenzerhitzung, ein neues Verfahren zur kontinuierlichen Erhitzung von zähflüssigen und stückigen Lebensmitteln, ist eines davon. Eingesetzt werden kann sie beispielsweise für Frucht- und Kräuterezubereitungen, das Aufschmelzen von Schmelzkäse sowie für Käsesaucen, Joghurt, Salatdres-

Das neue KLEVERTEC-Projekt

Haltbarkeit von Milchprodukten vorhersagen und verlängern

- ▶ Untersuchung der Verderbsprozesse von ausgewählten Milchprodukten
- ▶ Identifizierung der Einflussfaktoren unter kommerziellen Lagerbedingungen
- ▶ Ableitung der Anforderungen an optimale Verpackungslösungen
- ▶ Entwicklung von Schnellmethoden und Modellen zur Haltbarkeitsabschätzung

Interessierte Unternehmen der Molkereindustrie haben die Möglichkeit, in diesem Projekt mitzuwirken.

Ansprechpartner: Joachim Wunderlich,
Tel.: 0831 960739-0, joachim.wunderlich@klevertec.de

sings, Milchproteinkonzentrate, stückige Dessertprodukte und Milchreis. Hinzu kommt die Bestimmung und Bewertung der Migration von Klebstoffen durch Verpackungen für Molkereiprodukte. Ein weiteres Projekt untersuchte den Einsatz funktionaler Pflanzen- und Gewürzextrakte wie Olivenblatt, Oregano, Thymian und Rosmarin auf Käseoberflächen sowie frischen Früchten und Kräutern für den Qualitätserhalt von Molkereiprodukten. Erste Ergebnisse haben gezeigt, dass diese neue Art der Konservierung mit Pflanzenextrakten gerade für Käse gut geeignet ist.

Karin Agulla, Fraunhofer-Institut für Verfahrenstechnik und Verpackung IVV



Wie ist die erste Bilanz, und wie geht es weiter? Die BSW sprach mit dem operativen KLEVERTEC-Leiter Joachim Wunderlich.

BSW: Wie wurde KLEVERTEC bisher von den Unternehmen angenommen?

Joachim Wunderlich: Wir haben sehr große und positive Resonanz erfahren, gerade vom Mittelstand, da wir uns vor allem auch um die Belange von kleinen und mittleren Unternehmen kümmern.

Wo sehen Sie die primäre Aufgabe von KLEVERTEC?

Das zentrale Thema von KLEVERTEC ist die Haltbarkeit von Lebensmitteln. Da diese von der Herstellung, der Verpackung und der Abfüllung beeinflusst wird, sehen wir uns in diesem Zusammenhang als verlän-

gerte Werkbank in Forschungsfragen für die drei Branchen Lebensmittelindustrie, Maschinenbau und Verpackungshersteller.

Im ersten Jahr hat KLEVERTEC drei Projekte initiiert. Was folgt jetzt?

Ja, KLEVERTEC geht den Verderbsprozessen von Molkereiprodukten auf den Grund. In unserem neuen Projekt beschäftigen wir uns mit der Haltbarkeit von Molkereiprodukten und wie wir diese vorhersagen und verlängern können. Darin liegt ein erhebliches Potenzial zur Einsparung von Lebensmittelverlusten und Konzeption der idealen Verpackung.«

KLEVERTEC-Veranstaltung am 12. Juli 2017 in Kempten

Am 12. Juli 2017 stellt KLEVERTEC an der Hochschule Kempten das neue Projekt zur Haltbarkeit von Milchprodukten der Industrie vor und berichtet über die abgeschlossenen KLEVERTEC-Entwicklungen:

- ▶ neues Verfahren zur kontinuierlichen Hochfrequenzerritzung von zähflüssigen oder stückigen Lebensmitteln
- ▶ funktionelle Naturstoffe in Lebensmitteln – natürliche Pflanzenextrakte aus Thymian oder Oregano machen frische Lebensmittel länger haltbar
- ▶ Leitfaden für Migration von Klebstoffen bei Verpackungen für Molkereiprodukte

Weitere Infos zu KLEVERTEC unter www.klevertec.de

Bild: Fraunhofer IVV

Topstar 

WERKSVERKAUF

Gewerbegebiet, Im Hohenlicht
86863 Langenneufnach
TEL +49(0)8239 789 591

Bis zu **70%** günstiger als UVP

KOSTENLOS PROBESITZEN!

JETZT NEU – NUR FÜR FIRMAN!
BIS ZU DREI MODELLE AUSSUCHEN, MITNEHMEN UND FÜR 14 TAGE KOSTENLOS UND UNVERBINDLICH PROBESITZEN!

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO - FR 10.00 - 18.00, SA 09.00 - 18.00

II. WAHL · DREHSTÜHLE · CHEFSESSEL · BESUCHERSTÜHLE · OBJEKTISCHE



www.topstar.de



Der IHK-Innovationsbeirat bringt Wissenschaftsexperten und unternehmerisches Know-how zusammen. Im Bild die Vorsitzenden Prof. Dr. Manfred Hirt (2. v. r.) und Dr. Bernd Vogl (links) mit den Gastreferenten Jürgen Gilg, Bürgermeister von Langweid, Dr. Sabine Iffland, Evonik Industries, und Thomas Kraus, VDMA. Klaus Berend, Referatsleiter bei der Europäischen Kommission, war per Skype aus Brüssel zugeschaltet.

Staatliche Regulierung: Hemmschuh oder Impulsgeber der Innovation?

Welche Rahmenbedingungen sind ausschlaggebend für die Entwicklung der Industrie? Der IHK-Innovationsbeirat befragte Experten zu aktuellen Verordnungen und Vorgaben.

Der Innovationsbeirat der IHK organisiert seit etwa zwei Jahren Diskussionsrunden zu den großen Zukunftsfragen der technischen und produzierenden Industrie. Nach den Themen Klimawandel, Rohstoffe und Digitalisierung nahm die fünfte Sitzung im Fraunhofer IGCV im Augsburger Martinipark das Zusammenspiel zwischen staatlichen Regeln und unternehmerischer Innovation in den Blick. Dazu hatte der Beirat unter Vorsitz von Prof. Dr. Manfred Hirt und Dr. Bernd Vogl externe Fachleute eingeladen, die aktuelle Entwicklungen aufzeigten.

Auswirkungen der Europäischen Chemikalienverordnung REACH

Klaus Berend, Referatsleiter bei der Europäischen Kommission, war per Skype aus Brüssel zugeschaltet und berichtete über die Auswirkungen

der 2007 in Kraft getretenen Europäischen Chemikalienverordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH). Die Ausgaben der Unternehmen für Forschung und Entwicklung sind durch REACH tatsächlich gestiegen, wie eine Studie ergab. Eine Bewertung der Europäischen Chemikalienagentur von 2017 bestätigte auch eine wachsende Zahl von Stoffen, die sich am Markt durchsetzen. In der Tat gilt nun die Zulassungspflicht auch für vor 1981 erstmals verwendete „Alt-Stoffe“, die gemäß der Übergangsregelung bis 1. Juni 2018 nachgemeldet werden müssen. Die Kosten der verpflichtenden Registrierung lenken so Gelder aus der Forschung in die Compliance und Antragstellung um und bremsen die Entwicklung. Dennoch sieht Berend auch positive Innovationsanreize:

Alte, bisher nicht registrierte und unsichere Stoffe werden durch neu entwickelte Stoffe ersetzt. Deren Zertifizierung verbessert die Datenlage zu den Eigenschaften und möglichen Gefährdungen der Stoffe, wovon der Informationsfluss zwischen Hersteller und Verarbeiter profitiert.

Wege um die Registrierung

Dr. Sabine Iffland, Evonik Industries, Essen, bestätigte den enormen Anreiz, unregistrierte alte Stoffe durch Neuentwicklungen zu substituieren. Die Auswirkungen auf die Entwicklungen neuer Stoffe seien aber gering – abgesehen von den zusätzlichen Registrierungskosten und verlängerten Innovationszeiten. Rohstoffeinführen aus Nicht-EU-Ländern würden durch die Registrierungsspflicht für den Importeur einerseits teurer, andererseits könnten durch die Ver-

lagerung der Produktion ins Ausland in einzelnen Fällen Registrierungen umgangen werden, da Komponenten unter bestimmten Bedingungen bei der Einfuhr keiner Registrierungs-pflicht unterlägen.

CE-Pflicht hilft EU-Binnenmarkt

Ein Beispiel für erfolgreiche Regulierung stellte Thomas Kraus vor, Referent unter anderem für Produktsicherheit, Maschinenrichtlinie, New Legislative Framework beim Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) in Frankfurt. Die Maschinenrichtlinie 2006/42/EG und die CE-Kennzeichnung von Maschinen sichern nach den Erfahrungen des VDMA ein einheitliches Schutzniveau zur Unfallverhütung bei Maschinen. Sie funktioniert seit Jahrzehnten mit Selbsterklärung der Hersteller ohne eine Prüfung durch Dritte. Hierin liege ein entscheidender Vorteil, so Kraus, weil Know-how und technische Unterlagen beim Hersteller bleiben und keine unnötigen Verwal-

tungskosten anfallen. Das Regelwerk für das CE-Siegel sei allgemein und abstrakt gehalten, doch funktioniere die Umsetzung dank harmonisierter Praxissammlungen von Normen in der Praxis. Die CE-Pflicht bewirkt eine Vereinheitlichung und Kompatibilität der Maschinen und leistet dadurch einen Beitrag zum Funktioni-eren des EU-Binnenmarktes.

Aus der IHK-Vollversammlung, die ein Positionspapier zur steuerlichen Forschungsförderung verabschiedet hat, berichtete Dr. Jürgen Stebani. Der Wille zur steuerlichen Förderung von Forschung und Entwicklung sei in den Landtagsfraktionen unumstritten vorhanden. Eine Umsetzung vor September 2017 sei aber nicht zu erwarten.

„Smart City“ im Entstehen

Aktuelle Gespräche führte der Innovationsbeirat auch zum Thema „Smart City“. Zwei Projekte waren mit Prof. Dr. Johannes Schilp, Uni Augsburg und Anton Asam, Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, sowie Jürgen Gilg,

Bürgermeister von Langweid, in der Runde vertreten. Wie lassen sich die Chancen für Mobilität, Kommunikation und Bauen noch besser ausschöpfen? Wie helfen neue Techniken oder Organisationsformen, den Ressourcenverbrauch einzugrenzen? Die Green Factory Bavaria im Augsburger Innovationspark, deren Bau im Juli 2017 beginnt und die Ende 2019 bezogen werden soll, und Maßnahmen für die Mikromobilität und die Dynamik der stark wachsenden Gemeinde Langweid am Lech zeigen, wie theoretische Konzepte sich praktisch umsetzen lassen. *mas*



Der IHK-Innovationsbeirat

„Welche Technologiefelder werden bis 2030 an Bedeutung gewinnen?“ Dieser Kernfrage widmet sich der IHK-Innovationsbeirat. Prozessinnovationen in der Fertigung, Neuausrichtungen der Lieferketten und Informationssicherheit sind die Topthemen der Unternehmer in der Industrie. Weitere Informationen unter www.schwaben.ihk.de, Nr. [2321450](https://www.schwaben.ihk.de/2321450)

NUSSBAUM **N**
Reisen zum Erlebnis machen

NUSSBAUM REISEN
IHR PREMIUM-BUS-PARTNER
IN SACHEN FIRMENAUFLÜGE,
TRANSFERS UND FIRMENEVENTS
MIT 4+5***** LUXUSREISEBUSSEN!

Nussbaum Reisen Omnibus GmbH & Co. KG
Ulmer Str. 2, 86420 Biburg
Tel. 0821/481432 od. 483031
www.nussbaum-reisen.de - info@nussbaum-reisen.de

Die besten Köpfe für Ihren Erfolg
Beratung für Gewerbekunden

0821 6500-8800
Servicenummer für Gewerbekunden

Guter Service und kompetente Beratung vor Ort – dafür stehen die swa mit Ihren bestens geschulten Mitarbeitern. Rufen Sie uns an oder senden Sie eine E-Mail an gewerbekunden@sw-augsburg.de.

swa
Energie Wasser Verkehr

team m&M
Stadtwerke Augsburg | Von hier. Für uns.

Tipps für Familienfreundlichkeit

Anregungen und Fakten gab es beim IHK-Erfa-Kreis Familie und Beruf. Die Teilnehmer informierten sich über ein gefördertes Coaching-Programm und über rechtliche Rahmenbedingungen der Arbeitszeitflexibilisierung.



Mit ElternKOMPETENZ gewinnen“ heißt die Initiative, die Unternehmen aller Branchen und Größen die Möglichkeit bietet, ein vom Bayerischen Staatsministerium gefördertes Coaching-Programm für Familienfreundlichkeit in Anspruch zu nehmen. Die Vorstellung des Angebotes übernahm Alexander Pohl, Senior Berater der IFGE Gesellschaft für Innovationsfor-

schung mbH aus Berlin, die das Coaching durchführt. Interessierte Unternehmen können sich bis Ende Oktober 2017 unter www.kompetenz-gewinn.bayern.de bewerben.

Flexibilisierung begrenzt

Im zweiten Teil des Treffens informierte Rechtsanwältin Nicol Andreas Lödler über das Arbeitsrecht im Hinblick auf die zunehmende Flexi-

bilisierung von Arbeitszeiten. In der Diskussion stellte sich heraus, dass die oft gewünschte flexible Gestaltung von Arbeitszeit immer wieder an rechtliche Grenzen stößt.

„Kulturcheck“ für Unternehmen

Andrea Gärtner von der IHK wies die Teilnehmer noch auf ein Angebot des Netzwerkes erfolgsfaktor-familie.de hin. Der „Kulturcheck“ ist eine onlinebasierte anonyme Abfrage, die eine erste Antwort auf die Frage geben soll: Wie familienfreundlich ist mein Unternehmen wirklich?

Der „Kulturcheck“ soll Personalmanagern und Beschäftigten mit Personalverantwortung ein Instrument an die Hand geben, mit welchem das schwer greifbare Konstrukt der „Unternehmenskultur“ im Hinblick auf Familienfreundlichkeit bewertet und in einzelnen Dimensionen betrachtet werden kann. Darüber hinaus kann der „Kulturcheck“ dazu verwendet werden, um sich einen schnellen Überblick zu verschaffen. *agä*

@ Weitere Informationen unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **2760606**



IHK-Mitarbeiterin Andrea Gärtner begrüßt Referent Alexander Pohl von der Gesellschaft für Innovationsforschung aus Berlin bei der Veranstaltung in Augsburg.

IHK-Erfahrungsaustausch

Der Erf-Kreis Familie und Beruf richtet sich an Unternehmer/Personal-Unternehmensmitarbeiter, die sich mit dem Thema der Vereinbarkeit von Familie und Beruf befassen und am Gedankenaustausch mit anderen Unternehmen Interesse zeigen. Bereichert werden die zweimal jährlich stattfindenden Treffen mit Vorträgen externer Referenten.

Ansprechpartner:
ANDREA GÄRTNER
Familienfreundliche Personalpolitik
Tel.: 0821 3162-261
andrea.gaertner@schwaben.ihk.de



IHK – Zu Gast bei ... familienbewusste Personalpolitik am 29.6.2017 in Augsburg

Welche Chancen hat die fortschreitende Digitalisierung für die Fachkräftesicherung und für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf? Wie profitieren Unternehmen vom mobilen Arbeiten, virtuellen Teams, Besprechungen per Videokonferenz und digitalen Führungsstrukturen?

Die Arbeitswelt 4.0 steht im Fokus der Veranstaltung „IHK – Zu Gast bei ...“, die am 29. Juni 2017 ab 10 Uhr

bei der Kreissparkasse Augsburg am Martin-Luther-Platz stattfindet und die zur diesjährigen BIHK-Roadshow „Familie und Beruf“ gehört (s. S. 15).

Praxisrelevante Informationen und betriebspraktische Lösungen stehen ebenso auf dem Programm wie Erfahrungsaustausch und Networking. Die Teilnahme ist kostenlos. *pha*

Weitere Informationen unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **10499199**

exklusiv

KOMPAKT
ÜBERSICHTLICH
INFORMATIV

Firmenhighlights aus unserer und
für unsere Wirtschaftsregion



Moderne Service- und Dienstleistungen **46**

Auf dem iPad in der
B4B SCHWABEN Kiosk App.
Jetzt downloaden!



Kunststoff – Wirtschaftsfaktor in Schwaben **54**



Unternehmen in Bayerisch-Schwaben **66**



Wirtschaftsregion Augsburg **56**



MODERNE SERVICE- UND DIENSTLEISTUNGEN DAS GROSSE INTERVIEW



Das Team vom Kärcher Center Frisch in Neusäß: Geschäftsführerin Sybille Frisch-Lerf zusammen mit Walter Lerf, Verkaufsberater & Fachberater für Hygienemanagement (I.) und Sebastian Lerf, Technischer Betriebsleiter Service & Verkauf WOMA.

„Unser Herz schlägt gelb“

Kärcher Center Frisch

Beim Wort „Kärcher“ denken viele sofort an den berühmten Hochdruckreiniger. Doch das Portfolio hat sich in den letzten Jahren stark weiterentwickelt. Drei, deren „Herz gelb schlägt“, sind Sybille Frisch-Lerf, Ehemann Walter Lerf und Sohn Sebastian Lerf. In den Kärcher Centern Frisch in Neusäß und München finden sie und ihre Mitarbeiter für jedes Unternehmen das passende Reinigungsprodukt. Woher die Liebe zu Kärcher kommt und was Kunden erwarten dürfen, erklären die drei im Interview.

BS exklusiv: Frau Frisch-Lerf, wofür steht Kärcher heute?

SYBILLE FRISCH-LERF: Kärcher – make a difference. Dieser Leitsatz des Unternehmens trifft genau, wofür Kärcher heute steht. Begonnen hat alles im Jahr 1935 mit der Gründung

durch den Erfinder Alfred Kärcher. Sein Unternehmegerist prägt Kärcher bis heute. So sind in den letzten Jahrzehnten viele innovative Produkte entstanden, die das Reinigen erleichtern – privat und gewerblich. Kärcher ist bis heute in

Walter Lerf, Verkaufsberater

» Mit professionellen Reinigungsgeräten gewinnt man Zeit und das Ergebnis ist wesentlich hygienischer.«

Familienhand – und das prägt die Philosophie ebenfalls maßgeblich.

BS exklusiv: Auch das Kärcher Center Frisch ist ein Familienunternehmen. Wie passt ihre Geschichte zur der von Kärcher?

WALTER LERF: Obwohl unsere Firma erst seit 1988 eine eigene Geschichte hat, begann das

Arbeiten mit der Hochdruck- und Reinigungstechnik bereits im Jahr 1960. Damals kam unser Firmengründer Josef Frisch als Außendienstmitarbeiter zu der in der Hochdruckbranche tätigen Firma WOMA Apparatebau GmbH, die mittlerweile ein Teil der Kärcher Group ist. Seit 1992 führen wir zusätzlich die Verkaufsfunktion für die Firma Kärcher im Großraum Augsburg aus und engagieren uns seit September 2002 als Kärcher Center in München. Seit 2008 führen wir am Standort Neusäß ebenfalls das „Kärcher Center“ Logo. Auch wir haben also eine lange Geschichte, die mit Hochdruckreinigen zu tun hat. Doch auch wir haben uns ständig weiterentwickelt und sind heute stolz, die Marke Kärcher vertreten zu dürfen.

BS exklusiv: Welches Reinigungsgerät sollte in keinem Gewerbebetrieb fehlen?

SEBASTIAN LERF: Das ist nicht so einfach zu beantworten! Jeder Kunde hat seine eigenen Be-

dürfnisse und Anforderungen: Wo ist der Einsatzort? Welcher Art sind die Verschmutzungen? Wie groß ist der Betrieb und wie sind die zu reinigenden Beläge beschaffen? Jeder Kunde bekommt von uns seine individuelle und effiziente Reinigungslösung.

BS exklusiv: Gibt es Branchenlösungen?

WALTER LERF: Wir haben über die Jahre zu allen relevanten Branchen Erfahrungen gesammelt: Automotive, Baugewerbe, Gebäudedienstleister, Gesundheitswesen, Hotel- und Gastgewerbe, Industrie, Landwirtschaft, Lebensmittel, Öffentlicher Dienst und Kommunaltechnik, Retail und Transport. Und wir wissen: Für jeden gibt es das passende Kärcher System!

BS exklusiv: Welche Services können Sie in den Kärcher Centern anbieten?

SEBASTIAN LERF: In unseren beiden Kärcher Centern gibt es eine große Auswahl des Gesamtportfolios. Durch unser geschultes Personal finden wir für jeden eine Reinigungslösung. Sogar unsere Auszubildenden weisen schon eine hohe Fachkenntnis auf. Und bei uns heißt es: ausprobieren. Nur so kann man den Kunden richtig beraten. Deswegen werden neue Geräte sofort ausgepackt und in Betrieb genommen. Es ist sehr wichtig, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Funktionalität der einzelnen Geräte sehen und von der Reinigungswirkung überzeugt sind. Der Kundendienst ist bei uns gesichert – unser geschultes Servicepersonal, das ständig weitergebildet wird, um bei Geräteneuerungen immer auf dem neuesten Stand zu sein, ist selbstverständlich.



Reinkommen und Ausprobieren: die neuesten Produkte von Kärcher.

BS exklusiv: Und wie sieht es mit der Finanzierung aus? Gibt es da Möglichkeiten?

SYBILLE FRISCH-LERF: Finanzierungsmodelle, wie Mietkauf oder Leasing, können bei uns individuell und auf Kundenwunsch ausgeführt werden. Ich bin zudem Expertin für die Vor- und Nachteile einer Mietkauf- oder Leasinglösung auch in Bezug auf die bilanzrelevanten Eckdaten. Hier arbeiten wir mit namhaften Leasinggesellschaften in Deutschland zusammen. Der Kunde bekommt eine Komplettlösung – Reinigungslösung inklusive Finanzierung.

BS exklusiv: Trotz aller Vorteile werden in vielen Betrieben noch „Lappen und Schrubber geschwungen.“ Ist das wirtschaftlich?

WALTER LERF: Das Zeitalter von Lappen, Schrubber und Eimer ist überholt. Mit professionellen Reinigungsgeräten gewinnt man viel

(Frei-)Zeit. Außerdem ist das Putzen und das Ergebnis wesentlich hygienischer als mit einem Lappen, da zum Beispiel bei Bodenreinigungsmaschinen stets mit sauberem Wasser der Boden gereinigt wird und das Schmutzwasser vom Frischwasser getrennt ist. Wir können für jeden Kunden eine Wirtschaftlichkeitsberechnung erstellen, die aufzeigt, in welchem Zeitrahmen sich die Anschaffung einer großen Bodenreinigungs- oder Kehrstaugmaschine rechnet.

BS exklusiv: Welches Gerät von Kärcher nutzen Sie persönlich am liebsten?

SYBILLE FRISCH-LERF: Mein Haushalt ließe sich ohne meine diversen Kärcher Geräte nicht organisieren. Die Dampfbügelstation bestehend aus einem Dampfreiniger SC 5 mit Bügeleisen und einem Bügeltisch AB 1000 ist täglich im Einsatz. Mit meinem Fensterreiniger werden auch die Spiegel und Glasflächen super sauber. Im Frühjahr wird der Garten mit einem Hochdruckreiniger mit Flächenreiniger blitz blank gemacht und die alten Blätter werden mit einem Nass- und Trockensauger aufgenommen.



Das Kärcher Center Frisch in Neusäß.

KÄRCHER

KÄRCHER CENTER FRISCH

Kontakt/Info: Oskar-von-Miller-Straße 1 a,
86356 Neusäß, Tel: 0821 4869413, info@frisch-hochdruck.de, www.kaercher-center-frisch.de



Postversand 4.0

Logistic-Mail-Factory (LMF)

Die fortschreitende Digitalisierung ist eine echte Erleichterung im Arbeitsleben: Daten werden in Echtzeit verarbeitet und weitergegeben, Kunden bekommen schnell und flexibel auf ihre Anforderungen eine Antwort und auch die Mitarbeiter profitieren von mobilen und modernen Arbeitsplätzen.

Neue Technologien machen das Arbeitsleben schneller, flexibler und mobiler. Damit steigt jedoch auch die Erwartungshaltung beim Kunden. Briefe, Päckchen und Pakete sollen praktisch per Knopfdruck zugestellt werden. Das fordert von Unternehmen ein Höchstmaß an Flexibilität. Deswegen sind heute Partner gefragt, die diesen neuen Anforderungen gerecht werden. Die LMF steht Unternehmen hier als Partner mit neuen, digitalen Lösungen zur Seite. Das Unternehmen unterstützt so seine Kunden bei der täglichen Postabwicklung.

Anpassung an die Systeme und Anforderungen der Kunden

Die LMF unterstützt ihre Kunden bei der Optimierung ihrer Prozesse. „Wir als Versand- und Postdienstleister müssen uns ständig an die spezifischen Systeme und Anforderungen unserer Kunden anpassen“, bestätigt Philipp Sewald, Leiter des Druck- und Kuvertierzentrums der LMF. Um sicherzustellen, dass produktions- und portotechnisch alles optimal läuft, müssen viele Vorgaben und Eckpunkte berücksichtigt werden. Um sich auf das Kerngeschäft zu konzentrieren, delegieren Unter-

nehmen diese Optimierungsarbeit häufig an Druckdienstleister. „Wir übernehmen dann die Aufgabe für die Produktions- und Portooptimierung“, erklärt Sewald. „Dazu zählen das Analysieren und Indizieren der Dokumente im elektronischen Datenstrom aber auch die portooptimierte Aufbereitung und die wirtschaftliche Organisation der Jobs.“ In Augsburg übernimmt die LMF diese Aufgabe für viele regionale, aber auch nationale Großkunden. „Wir kümmern uns um schnelle Prozesse und die bestmögliche Optimierung“, versichert Philipp Sewald.

SmartMail: Individuelle Lösungen mit hoher Sicherheit

Um ihre Kunden im Tagesgeschäft bestmöglich zu unterstützen, bietet die LMF mit SmartMail den Service, nicht nur die Briefe zu versenden, sondern diese auch vorab zu drucken. Der Versender übermittelt seine Daten im passenden Format, beispielsweise als PostScript, HAFP oder PDF, an die LMF. Diese werden anschließend für den Versand optimiert, kuvertiert und machen sich dann über die reguläre Zustellung auf ihren Weg zum Kunden.

Hinter dieser Lösung steckt ein ausgeklügeltes Verfahren: Zunächst werden die Daten an ein Output-Management-System übergeben und für die Weiterverarbeitung optimiert sowie mit wichtigen Informationen angereichert. Zur eindeutigen Zuordnung wird ein Barcode auf die Dokumente aufgebracht und an die Druckstraße übergeben.



„Datenschutz steht dabei für uns an erster Stelle“, betont Sewald. „Hierbei sorgt das Closed-Loop-Verfahren mit Doppelblattkontrolle, Kameralesung, Mengenabgleich und Aussteuerfach für hochsichere Verarbeitung“, erklärt der Leiter des Druck- und Kuvertierzentrums. Dieses Verfahren sorgt für maximale Sicherheit bei der Verarbeitung von personalisierten Sendungen, unter anderem von Behörden, Banken oder Krankenkassen.

Thomas Halbritter, Leiter Key Account bei der LMF, bestätigt, dass vor allem bei Ausschreibungen von Transaktionsdruck – hierzu zählen Rechnungen und Mahnungen – der Schutz der Daten verpflichtend ist und oft auch überprüft werde. „Um neben der Maschinenteknik einen hohen Datenschutz zu gewährleisten, setzen wir darüber hinaus auf zertifizierte Prozesse und technisch organisatorische Maßnahmen.“



So können sich Kunden sicher sein, dass ihre Daten vertraulich behandelt werden, für Dritte unsichtbar bleiben und sie sich gleichzeitig auf den zuverlässigen Service der LMF

verlassen können. Klassischer Briefversand kombiniert mit digitalem Service – das ist Postversand 4.0 aus Augsburg.

Kontakt/Info: Affinger Str. 7, 86167 Augsburg,
Tel: 0821 7771333, www.LMF-Postservice.de,
info@LMF-Postservice.de

Schon geklickt – oder noch Fragen ...

- » zur Sicherheit?
- » zu flexiblen Lösungen?
- » zum Einsparpotenzial?

» Vereinfachen Sie Ihre Prozesse und schicken Sie vertrauliche Dokumente digital zum physischen Versand an LMF. Wir drucken, kuvertieren, frankieren und versenden zu besten Konditionen.

Die Post von heute.

www.LMF-Postservice.de
Kostenlose Kunden-Hotline: 0800 7771333

Vorsprung durch Wissen

Deutscher Technogiedienst (dtd)

Viele Unternehmen stehen unter hohem Innovationsdruck. Neue Technologien wollen genutzt werden, neue Produkte sollen entwickelt werden, der Markt verändert sich stetig. Doch nicht jede Fragestellung lässt sich im Haus lösen. Dann sind Experten gefragt. Der Deutsche Technogiedienst (dtd) aus Augsburg hilft Unternehmen und Forschung mit einem globalen Netzwerk von rund 500.000 Experten aus Industrie und Forschung, die sonst schwer zugängliche Informationen zu allen Technologithemen beschaffen. Auf insgesamt sechs Kompetenzfeldern arbeitet das Netzwerk des dtd.

Technologiesuch

Um fundierte Entscheidungen, etwa im Bereich Forschung & Entwicklung, treffen zu können, brauchen Unternehmer viele und vor allem fundierte Informationen und Daten. Im Rahmen eines Technologiesuch bekommen Unternehmen potenzielle Partner genannt, die mit ihrem Know-how weiterhelfen können.

Technologiefeldanalyse

Um vernünftige Produkt-, Markt- oder Innovationsstrategien ausarbeiten zu können, müssen Unternehmer die Trends herausfiltern, die ihre Branche in den nächsten Jahren prägen werden. Die Technologiefeldanalyse unterstützt Firmendabei, Trends rechtzeitig zu erkennen, so neue Technologien schnellstmöglich zu nutzen – und im Idealfall vom Follower zum Technologieführer zu werden.

Experten- und Lieferantensuche

So manche strategische oder technische Entscheidung lässt sich nicht „aus dem Bauch heraus“ treffen. Hier ist Expertenwissen gefragt, wenn beispielsweise Produkte oder Produktionsprozesse verbessert oder Teile der Produktion ausgelagert werden sollen. Auch die Suche nach einem neuen Lieferanten ist recheaufwendig. Der dtd unterstützt bei diesen Entscheidungen mit einem professionellen Experten- oder Lieferantenreport mit verlässlichen Partnern aus Industrie und Forschung.

Objektive Marktanalyse

Marktgeflüster ist wichtig – stichhaltige Aussagen von Experten sind entscheidungsrelevant.



„Seit 2003 beraten wir beim Deutschen Technogiedienst (dtd) unsere Kunden erfolgreich in allen Gebieten rund um Technologie, Markt, Forschung und Entwicklung. Unser Netzwerk erstreckt sich in alle technischen Fachbereiche. Darin finden sich Menschen aus Industrie und Forschung. Durch direkte Befragung beschaffen wir schwer zugängliche Informationen, verdichten und bewerten diese. Darauf basierend können wir in kurzer Zeit belastbare Entscheidungshilfen geben. So vermeiden unsere Kunden Fehlinvestitionen, verpassen keine technischen Trends und können ihre Projekte schneller ins Ziel bringen. Ohne den dtd sind diese Themen mit großem Zeitaufwand und hohen eigenen Ressourcen verbunden.“

*Dr. Markus Mann,
CEO Deutscher Technogiedienst*

Bevor eine Investition in eine Entwicklung getätigt wird, kann eine Marktanalyse aufzeigen, ob alle Rahmenbedingungen passen und welche Bedarfe der Markt wirklich hat.

Coaching

Ein Blick von außen kann Gold wert sein. Denn „business myopia“, die Blindheit fürs eigene Geschäft, ist symptomatisch, wenn man jahrelang derselben Branche angehört. Oft helfen zündende Ideen eines externen „Daniel Däsentribs“. Ob Effektivitätssteigerungen, Organisationsänderungen oder auch ein persönliches Coaching. Der dtd steht Unternehmen auch als Berater zur Seite. Das Ziel: das Problem hinter dem Problem zutage fördern und eine Lösung entwickeln, die das Coaching-Angebot des dtd überflüssig macht.

Technologieverwertung

Wenn Partner für Forschungsprojekte fehlen, auflaufende Patent- und Entwicklungskosten nicht eingespielt werden oder ungenutzte Technologien im Unternehmen brachliegen, kann der dtd bei der Suche nach potentielle Interessen an einer Technologie oder potentielle Partner für einen Projektförderantrag helfen. Der dtd er-

stellt individuelle Technologieangebote und Reports mit Meinungen aus erster Hand und vermittelt Kooperationspartner, Lizenznehmer und/oder Endanwender aus Industrie und Forschung.

Partner aller Branchen

Der dtd ist für Unternehmen aus allen Branchen und mit allen Größen ein gefragter Partner. Olaf Brauckmann, Leitung Technik der Mehler Engineered Products GmbH, ein Spezialist in der Entwicklung und Herstellung beschichteter Fäden und Flächenkonstruktionen für technische Kautschuk-Produkte, schätzt die diskrete und professionelle Arbeitsweise in höchstem Maße. Felix Schwabe, Assistent der Werkleitung Ingolstadt der Audi AG fasst den Nutzen für den Autobauer zusammen: „Durch die Nutzung des dtd-Netzwerks ist es uns möglich, Trends schnell zu erkennen, Lösungen für interne Fragestellungen, neue Technologien und/oder neue Partner zu finden. Eigene Recherchen dieser Art wären mit erheblichem Zeitaufwand und höheren Kosten verbunden.“

Kontakt/Info: www.dtdienst.de

Guter Rat wirkt auf Augenhöhe

Causult Unternehmensberatung GmbH

Die Unternehmensberatung Causult aus Rosenheim steht für echte Problemlösungen auf fachlicher wie auf emotionaler Ebene. Gerade im Mittelstand und in familiengeführten Firmen sind beide Faktoren untrennbar miteinander verbunden.

„Ein Unternehmensberater als Lehrmeister – das geht gar nicht.“ Tiefe Überzeugung spricht aus Wolfgang Linder, wenn er den aus seiner Sicht schlimmsten Irrweg seiner Zunft anspricht. „Besserwisser und Aufräumer haben in Unternehmen auf Dauer mehr Schaden angerichtet als Nutzen“, ist der Gründer und Inhaber der Rosenheimer Unternehmensberatung Causult überzeugt. Für sein eigenes Unternehmen hat er daher eine andere Denkweise zugrunde gelegt, um das Verhältnis zu ratsuchenden Kunden auf einen neuen Weg zu bringen, den er vereinfacht so beschreibt: „Raus aus der Einbahnstraße, hinein ins gemeinsame Nachdenken und Anpacken.“

Linders Ansatzpunkt fällt aus dem Rahmen des betriebswirtschaftlichen Alltags, aber er leuchtet ein: „Der Löwenanteil von Problemen und Krisen in Unternehmen hat menschliche Ursachen“, sagt er. „Also geht es nicht nur um Fakten, sondern stets auch um Emo-



Wolfgang Linder und das Beratungsteam der Causult Unternehmensberatung.

Lösung verlangt hätten. „Was den Mittelstand und seine inhabergeführten Firmen auf dem Erfolgsweg auszeichnet – Individualität und Vielfalt – das spiegelt sich auch in Krisen. Jeder Mandant braucht seine eigenen Antworten.“ Was aber auch bedeutet: eigene Fragen. Das Causult-Team legt deshalb viel Wert darauf, seine Aufgaben gründlich vorzubereiten, durch tiefgehende Gespräche mit dem Auftraggeber, durch gemeinsame Analyse und partnerschaftliche Suche

Ob Umstrukturierungen anstehen oder ob es um eine Neupositionierung des Unternehmens geht, ob Krisen zu bewältigen sind oder Integrationsarbeit zu leisten ist: „Mit unserer qualifizierten Unternehmensberatung kümmern wir uns nicht nur um die Aufgabe an sich, sondern betrachten und lösen sie immer im Gesamtgefüge des ganzen Betriebs und der dort verantwortlichen Menschen. Wir fassen jeden Stein an“, macht Linder klar, worin er den Unterschied zur „Problemlösung nach Standard und Lehrbuch“ sieht. Weshalb er seine Kunden nicht nur als Sparrings-Partner mit eigener Erfahrung als Unternehmer unterstützt, sondern immer auch mit in die Verantwortung für die gemeinsam entwickelten Konzepte geht. „Wir verpflichten uns zu Offenheit und Fairness – auf fachlicher wie auf emotionaler Ebene“, verdeutlicht der Causult-Gründer. „Denn am Ende des Tages müssen auf beiden Ebenen die Störfaktoren aus dem Weg geräumt sein.“

Der Erfolg gibt Linder und seinem Team Recht. „Wir werden von Banken und Steuerberatern in unserer Region und darüber hinaus aktiv empfohlen“, freut sich der aus dem Rahmen fallende Unternehmensberater, der schon bei mehr als 100 Veranstaltungen sein Anwendungswissen als motivierender und fachlich respektierter Vortragsredner geteilt hat.



Wolfgang Linder, Geschäftsführer

» Man muss die Probleme angehen, so lange sie noch klein sind. Wenn sie zu zwicken beginnen, sind sie schon zu groß.“

tionen.“ Das könne bei Spannungen auf der Leitungsebene der Fall sein, bei unterschiedlichen Einschätzungen zum Umgang mit Mitarbeitern und Märkten oder bei der Nachfolgeregelung – „aus meiner Erfahrung einer der häufigsten Gründe, warum eine Firma aus dem Ruder läuft“, so der Rückblick Linders auf mehr als 30 Jahre Beratungsarbeit. Das erkannte Prinzip von Ursache (cause) und Ergebnis (result) steckt denn auch programmatisch im eigenen Firmennamen.

In diesen drei Jahrzehnten sind ihm auch keine zwei Aufträge in die Hand gekommen, die sich aufs Haar geglichen und nach einer identischen

nach dem Machbaren. „Es ist ja nicht so, dass der Unternehmer von heute auf morgen verlernt hätte, wie das Geschäft geht. Aber er braucht jemand, der ihn dabei unterstützt, neu auf seine Arbeit und seine Möglichkeiten zu schauen und dann zur Tat zu schreiten.“ Das gelinge nur auf Augenhöhe und im gegenseitigen Verständnis. Linder vergleicht gerade bei Konfliktfällen die Situation mit einem Wildbach, der so lange Steine vor sich herschiebt, bis sie sich zu einem Hindernis verdichten, die Fließgeschwindigkeit zurückgeht und ein Stau entsteht. „Wenn aber die Steine aus dem Weg geschafft sind, dann geht’s mit voller Energie wieder vorwärts.“

Kontakt/Info: Kunstmühlstraße 12 a, 83026 Rosenheim, Tel: 08031 40866-40, mail@causult.de, www.causult.de

Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung bei der Arbeit – von rechtssicher zu zukunftssicher

Heinzelmann GmbH

Als „lästige neue Pflicht“ des Gesetzgebers bietet die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung bei der Arbeit den durchführenden Unternehmen immer auch Chancen Ihre Arbeitsabläufe im Einklang mit der Arbeitszufriedenheit Ihrer Beschäftigten zu verbessern.

Im Jahr 2014 wurde von Seiten des Gesetzgebers die psychische Belastung als Bereich aufgenommen, welcher bei der Beurteilung von Arbeitsbedingungen durch die Unternehmen berücksichtigt werden muss. Die Unternehmen sind seither verpflichtet eine Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen bei der Arbeit für jeden Ihrer Arbeitsplätze durchzuführen (siehe § 5 ArbSchG).

In vielen Unternehmen gehen hiermit v.a. in zweierlei Hinsicht Befürchtungen einher. So löst der Begriff „psychische Belastung“ bei vielen Unternehmen und Beschäftigten Unbehagen aus. Wird hier die psychische Eignung der Beschäftigten beurteilt? Gar die private Situation untersucht? Werden psychische Erkrankungen festgestellt? Und, wie gehe ich als Arbeitgeber damit um?

Um Ängste zu beseitigen, lohnt sich hier ein Blick auf die Zielrichtung der Gefährdungsbeurteilung. Ausschließlich beurteilt werden nämlich die Arbeitsumgebung und die Arbeitsbedingungen an den jeweiligen Arbeitsplätzen. Es handelt sich also um eine Beurteilung der

Gesamtheit äußerer Einflüsse am Arbeitsplatz, die sich psychisch belastend auf die Beschäftigten auswirken können. Beispielhaft seien hier Arbeitsabläufe, Arbeitsorganisation, Arbeitsumgebungsbedingungen oder die sozialen Beziehungen zu Kollegen und Vorgesetzten genannt. Explizit außen vor bleiben bei der Erhebung die psychische Verfasstheit einzelner Beschäftigter, die individuellen Auswirkungen auf einzelne Beschäftigte oder private psychische Belastungen.

Die zweite Befürchtung resultiert aus der Annahme, dass die Gefährdungsbeurteilung einen gesetzlich auferlegten erheblichen Mehraufwand ohne gleichwertigen Nutzen für die Unternehmen bedeutet. Der Prozess der Gefährdungsbeurteilung bietet Unternehmen jedoch entgegen der Annahmen häufig Chancen einen wertvollen Mehrwert sogar über eine verbesserte Gesundheit Ihrer Beschäftigten zu generieren.

In der Praxis erweisen sich identifizierte psychische Belastungen nicht selten gleichzeitig als kostspielige Schwachstellen in Unternehmen. Unterbrechungen (Störungen im Betriebsablauf, häufige Telefonate, etc.) wirken etwa auf Betroffene psychisch belastend. Gleichzeitig können sie zu Leerlauf, Fehlern oder Verzögerungen führen, die sich auf den Unternehmenserfolg auswirken.

Folgende drei Instrumente werden hauptsächlich in unterschiedlichen Varianten zur Erhebung der psychischen Belastung bei der Arbeit eingesetzt:

- Mitarbeiterumfragen
- Begehungen / Beobachtungsinterviews
- Gruppenworkshops

Häufig finden sie in Kombination Anwendung, da jedes im Hinblick etwa auf Detailtiefe, Aussagekraft, Zeitaufwand oder das Beteiligungsmaß der Beschäftigten ihre Vor- und Nachteile aufweist. Dementsprechend wichtig ist es für jedes Unternehmen eine individuell passende Vorgehensweise zu wählen. Unabhängig von der Auswahl, ist es für ein Gelingen entscheidend die Beschäftigten am Erhebungsprozess zu beteiligen und auch in die folgenden Schritte einzubeziehen.

Dazu gehört vorab den Prozess im Nachgang der Gefährdungsbeurteilung zu planen. Maßnahmenfindung, -umsetzung und Wirksamkeitskontrolle sollten im Sinne eines ganzheitlichen Prozessablaufes als integral betrachtet und von Anfang an mitgedacht werden. Schließlich ermöglichen nur sie die Chance Arbeitsabläufe und die Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten nachhaltig zu verbessern und somit einen Beitrag zur Zukunftssicherung des Unternehmens zu leisten.

Kontakt/Info: Ingenieurbüro für Arbeitssicherheit, Olgastraße 118/120, 89073 Ulm, Tel: 0731 936120, Fax: 0731 9361222, www.sicherheitsingenieur.de

Psychische Belastungen am Arbeitsplatz ermitteln, bewerten und reduzieren.

Mit Fingerspitzengefühl.

So erreichen Sie uns:

Olgastraße 118/120
89073 Ulm
(07 31) 93 61 20

www.sicherheitsingenieur.de



Heinzelmann GmbH

Ingenieurbüro für Arbeitssicherheit

► **Arbeitsschutz**

Gefährdungsbeurteilungen	SiGeKo
Betriebsanweisungen	Gefahrgut
Brand- und EX-Schutz	Schulungen
Maschinensicherheit / CE	Immissionsschutz

Mit Weitblick in die Technik-Zukunft

engineering people

Die Competence Center des Ingenieurdienstleisters engineering people übernehmen für ihre Kunden vielfältige Entwicklungs-, Konstruktions- und Dokumentationsprojekte. Damit das auch so bleibt, investiert Michael Göhring, Leiter des ep Competence Center Konstruktion / Elektrotechnik in Ulm kräftig in die Ausbildung junger Experten.

BS exklusiv: Wie unterstützt das CC die Ausbildung von Fachleuten?

MICHAEL GÖHRING: Ganz aktuell hat ein Schüler einer Technikerschule seine Technikerarbeit über ein Verladekonzept für den A400M bei uns verfasst. Ab Herbst startet dann ein DHBW-Student der Fachrichtung Maschinenbau bei uns. Im regelmäßigen Wechsel wird er dann im CC an realen Projekten mitarbeiten und in der DHBW Vorlesungen besuchen.



Michael Göhring, Leiter CC ep Ulm

» Selbst auszubilden ist ein wichtiger Baustein bei uns.«

BS exklusiv: Welche Vorteile entstehen durch einen Einsatz im CC?

MICHAEL GÖHRING: Das Besondere ist sicherlich der hohe Praxisbezug den wir ermöglichen – die Aufgabenstellung für die Technikerarbeit beruht etwa auf einer konkreten Kundenanfrage. Aber auch die Möglichkeit an Projekten für verschiedenste Kunden mitzuwirken ist eine Chance sich ein breites Wissen aufzubauen.

BS exklusiv: Wie profitieren Sie und Ihre Kunden davon?

MICHAEL GÖHRING: Qualifizierte Techniker und Ingenieure zu finden ist eine große Herausfor-

derung, sind sie doch rar gesät. Diese selbst auszubilden ist deshalb ein wichtiger Baustein für uns. Für unsere Kunden können wir auf diesem Wege sicherstellen, dass wir heute und auch in der Zukunft die richtigen Experten für ihre Projekte bei uns haben.



Kontakt/Info: www.engineering-people.de,
ep CC Ulm: Tel: 0731 20790-202

Teamwork beim Tiefbau

Kling Consult

Wenn es in der Region in die Tiefe geht, sind häufig die Spezialisten des Teams Tiefbau von Kling Consult aus Krumbach auf der Baustelle unterwegs. „Ob Verkehrsanlagen, Trinkwasserversorgung oder Bauüberwachung: Wir stehen dem Kunden von der Planung über die Beratung und Projektüberwachung bis zur Begleitung durch die Planfeststellungsverfahren zur Seite“, sagt Dipl.-Ing. M.Eng. Bernhard Betzl, Teamleiter Tiefbau. Auch die Erstellung von Machbarkeitsstudien und Konzeptvorschlägen als Entscheidungsvorlagen für öffentliche und private Auftraggeber gehört zum Leistungsspektrum des 12-köpfigen Tiefbau-Teams.

Kunden aus dem kommunalen, gewerblichen und privaten Sektor vertrauen auf die Expertise von Kling Consult. Derzeit entsteht beispielsweise unter der Regie des Tiefbau-Teams für die Gemeinde Ebershausen ein Kreisver-

kehr auf der B 300. Bei Verkehrsanlagen gehören Straßenbau, Erschließungen von Wohn-, Gewerbe- und Industriegebieten sowie von Sport- und Erholungsanlagen zu den Kompetenzfeldern.

Äußerste Sorgfalt ist bei Trinkwasserversorgung sowie Abwasserentsorgung und Regenwasserbewirtschaftung gefragt. Die Stadt Günzburg vertraut hier bei der Erneuerung der



Wasserleitung in der Stegerwaldstraße auf Kling Consult. Die Gemeinde Roggenburg setzt beim Bau des Hochwasserschutzes am Schapfengraben auf das erfahrene Team.

Damit alles rund läuft, übernimmt das Team Tiefbau von Kling Consult auch die Bauüberwachung. Dazu gehört die örtliche Bauleitung sowie die Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination auf Baustellen (SIGEKO).

„Das breit gefächerte Leistungsspektrum des Teams Tiefbau resultiert aus der bei Kling Consult hausintern praktizierten interdisziplinären Zusammenarbeit mit den Abteilungen Raumordnung, Architektur, konstruktiver Ingenieurbau, Baugrund und Vermessung“, erklärt Teamleiter Bernhard Betzl das große Portfolio des Teams Tiefbau.

Kontakt/Info: Burgauer Straße 30, 86381 Krumbach,
Tel: 08282 994-0, Fax: 08282 994-110,
kc@klingconsult.de



KUNSTSTOFF – WIRTSCHAFTSFAKTOR IN SCHWABEN

Experten aus der Region auf internationalem Branchentreff



Auf der Moulding Expo 2017 drängten sich die Fachbesucher auf den Gängen der Messe Stuttgart.

Moulding Expo 2017

Schon die Premiere vor zwei Jahren war ein voller Erfolg. Und kurz nach Messeschluss war klar: Auch die zweite Auflage der internationalen Fachmesse Werkzeug-, Modell- und Formenbau auf dem Stuttgarter Messegelände überzeugt über 760 Aussteller und rund 15.000 Besucher aus Deutschland, Europa und vielen anderen Ländern der Welt. Mit dabei: Zahlreiche Firmen aus Bayerisch-Schwaben, die mit ihren Produkten und Innovationen das Messepublikum begeisterten.

Im Fokus der Moulding Expo steht der Werkzeug-, Modell- und Formenbau mit Spritzgieß-, Druckguss-, Gießerei-, Stanz- und Umformwerkzeugen sowie verschiedenen Verfahren des Modell- und Prototypenbaus. Komponenten und Zubehör, Werkzeugmaschinen, Bearbeitungswerkzeuge, Messtechnik und Sondermaschinen, Software, Anlagen und Dienstleistungen für den Werkzeug-, Modell- und Formenbau runden das Ausstellungsspekt-

rum ab. Fachforen und Sonderausstellungen ergänzen das abwechslungsreiche Angebot.

Unternehmen aus Bayerisch-Schwaben präsentieren sich auf der Fachmesse

Auf der Messe präsentierte sich beispielsweise die ALLMATIC-Jakob Spannsysteme GmbH, einer der weltweit führenden Anbieter für Spannmittel aus Unterthingau. Auch Erodieretechnik Naumann GmbH aus Leipheim stellte sich und seine Leistungen vor. ExOne GmbH, ein globaler Anbieter von 3D-Druckmaschinen mit europäischen Hauptgeschäftssitz in Gersthofen, war erstmalig auf der Moulding Expo zu Gast.

Auch die Augsburgener GROB-WERKE GmbH & Co. KG war erstmals Aussteller mit eigenem Stand. Auf über 100 Quadratmetern stellten die GROB-WERKE ihr Messe-Highlight, eine G350 – Generation 2, die neueste Generation der GROB 5-Achs Universal-Bearbeitungszentren, vor. In der Leistungsdemo eines Werkstücks aus Stahl konnten sich die Messebesucher von

den verschiedenen Besonderheiten der Werkstückbearbeitung überzeugen.

Deckerform Technologies GmbH aus Aichach zeigte zusätzlich zum Geschäftsbereich „Ideenschmiede“, in dem kunststoffgerechte Bauteile und Produkte entwickelt werden, einen dritten und neuen Geschäftsbereich: Den Vertrieb der vollelektrischen Spritzgießmaschinen des japanischen Herstellers TOYO in Deutschland, Österreich, der deutschsprachigen Schweiz und Liechtenstein.

Über kosteneffizientes Fräsen von Kunststoffen und neuen Werkstoffen konnte sich das Fachpublikum bei der Hufschmied Zerspanungssysteme GmbH aus Bobingen informieren. Die Schnitzer Group GmbH & Co. KG aus Wangen im Allgäu stellte ihr Systemic Projectmanagement vor. Auch die Teufel Prototypen GmbH aus Nersingen, ein Spezialist für die Herstellung von Proportions-, Design-, Architektur- und Funktionsmodellen sowie Prototypen und Prototypen-Werkzeugen, stellte sich auf der Moulding Expo vor.

Qualität in Höchstform

Huber Kunststoff & Technik GmbH

Die Huber Kunststoff & Technik GmbH ist ein verlässlicher und kompetenter Partner für Konzerne, mittelständische Unternehmen und Kleinbetriebe. „Unser Kerngeschäft ist die Herstellung von technischen Tiefzieh- und Faserverbundbauteilen in Klein- und Mittelserien für die Nutzfahrzeug- und Maschinenbaubranche“, erklärt Maximilian Huber jun., Geschäftsführer des Familienunternehmens. Auch Unternehmen aus der Medizintechnik, der Lebensmittelbranche und dem Motorsport vertrauen auf das Know-how von Huber Kunststoff & Technik. Ob Konstruktion, Formen- und Modellbau, Thermoforming oder Faserverbundtechnik: Das Leistungsspektrum des etablierten Unternehmens bietet für jede Anforderung die passende Antwort. „Von der Konstruktion eines Bauteils über den Formen- und Werkzeugbau bis hin zur Serienfertigung und anschließender Montage ganzer Baugruppen lie-

fern wir alles aus einer Hand“, sagt Maximilian Huber jun.

Faserverbundtechnik und Vakuum-Tiefziehen aus einer Hand

Mit mehr als 40 Jahren Erfahrung im Thermoforming beziehungsweise Vakuum-Tiefziehen hat Huber Technik & Kunststoff das Know-how, um jede Idee in ein präzises und solides Kunststoffteil umzusetzen. Das Besondere ist die Kombination von Faserbund und Vakuum-Tiefziehen. „Wir bieten beide Technologien an. Unsere Kunden haben so für unterschiedliche Anforderungen nur einen Ansprechpartner“, sagt Maximilian Huber.

Auf die Erfahrung bei der Umformung transparenter Kunststoffe setzt vor allem die Sonderfahrzeugindustrie: Nahezu alle namhaften Hersteller von Rettungs- und Feuerwehrfahrzeugen verbauen Lichthauben von Huber Kunststoff & Technik – meist mit integrierter Sondersignal-Lösung.



Lichthaube für Rettungs- und Feuerwehrfahrzeuge von Huber Kunststoff & Technik.

Alles andere als Standard sind die Lösungen der Firma Huber Kunststoff & Technik im Sondermaschinenbau. Individuelle Konstruktionen für die kunststoffverarbeitende Industrie, von der Idee bis zur Inbetriebnahme beim Kunden, entwickeln die Spezialisten von Huber für viele Branchen. „Wir haben für jede Form eine Lösung“, fasst Maximilian Huber jun. zusammen.

Seit 1896

HUBER

Ihr Partner bei Klein- und Mittelserien für technische Thermoform- und Faserverbundbauteile in der Maschinenbau- und Nutzfahrzeugbranche.
Kompetenz aus einer Hand –

Qualität
in Höchst-
form

- Formen- und Modellbau
- Thermoforming
- Faserverbund
- Sondermaschinenbau



Huber Kunststoff & Technik GmbH

Gewerbestraße 4 · D-86879 Wiedergeltingen

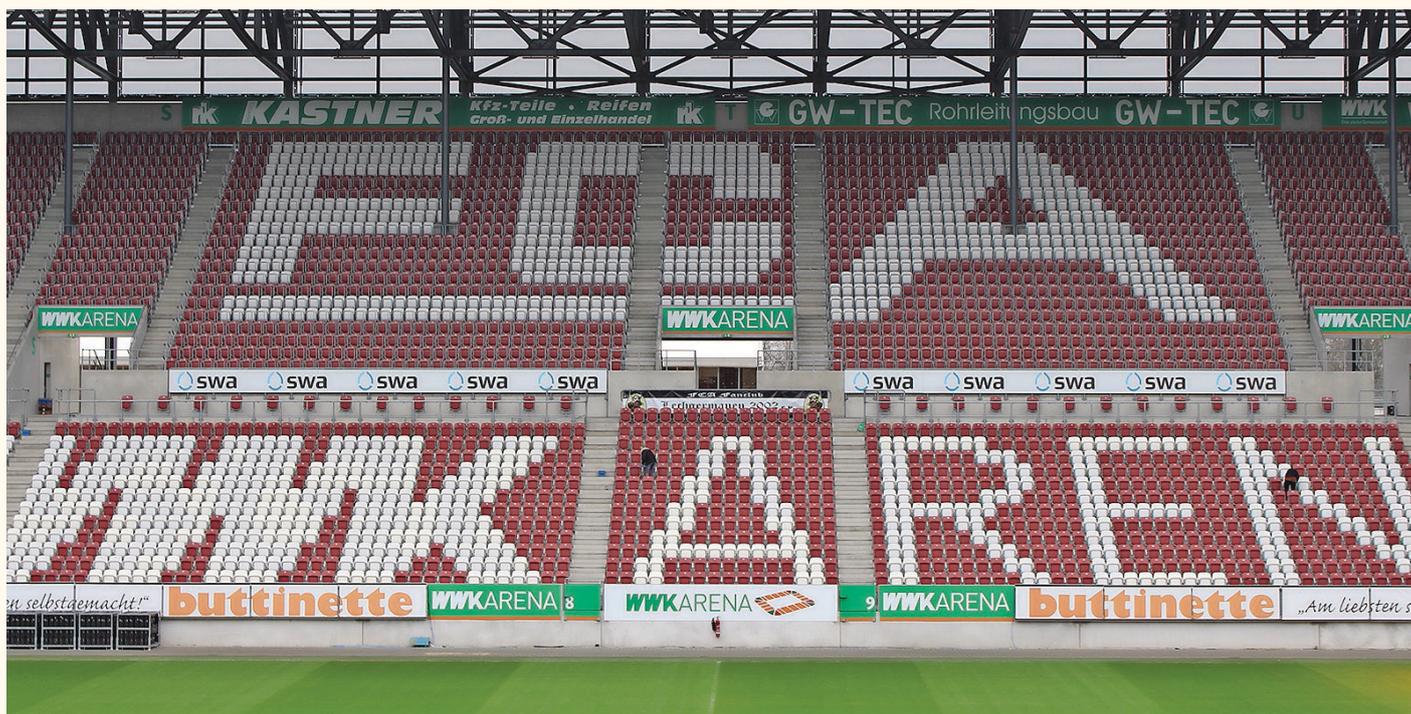
Tel.: +49 (0) 8241 9673-0 · Fax: +49 (0) 8241 9673-20

www.huber-kunststoff-technik.de · info@huber-kunststoff-technik.de





FC Augsburg: So wirkt sich der 13. Platz auf den Etat aus



Die WWK Arena von innen.

FOTO: IRIS ZEILNHOFER/B4B WIRTSCHAFTSLEBEN SCHWABEN

FC Augsburg

Die Saison 2016/17 endete für den FC Augsburg mit einem 13. Platz in der Ersten Bundesliga. Dieser sportliche Erfolg hat enorme Auswirkungen auf den Etat des Fußballclubs.

Eine der wichtigsten Einnahme-Quellen des FC Augsburg sind die Fernsehgelder. Der 13. Platz, den der FCA zum Ende der abgeschlossenen Saison erreicht hat, schlägt sich deshalb direkt in den Zahlen nieder: 48 Millionen Euro bekommt der Bundesligist. Zum Vergleich: Wäre der FC Augsburg in die Zweite Liga abgestiegen, hätte sich der Ertrag aus den Fernsehgeldern für die Saison auf weniger als die Hälfte, also nur noch etwas über 20 Millionen Euro, belaufen.

Die Fernsehgelder sind für die Vereine in der ersten Liga mit Abstand wichtigste Einnahme-Quelle. Der FC Augsburg deckt auf diese

Weise rund die Hälfte des Gesamt-Etats. Dazu gehören alle Kosten, die anfallen – für den Stadion- sowie den Spielbetrieb, Gehälter und Reisekosten, aber auch beispielsweise für Bauprojekte wie das neue Nachwuchs-Leistungszentrum.

Ausgezahlt werden die Fernsehgelder übrigens nicht auf einmal, sondern in vier Teilen. Die erste Rate bekommt der FC Augsburg frühestens zum Start der kommenden Saison überwiesen.

FC Augsburg startet mit kleinstem Etat in die kommende Saison

Auch wenn 48 Millionen Euro zunächst einmal nach sehr viel Geld klingen: Es ist mitnichten so, dass der FCA nach dem erfolgreichen Abschluss der Saison im Geld schwimmt. Zunächst einmal fallen in der Ersten Bundesliga deutlich höhere Kosten an als in der Zweiten. Zum anderen hat der FC Augsburg zusammen

mit dem SC Freiburg in der kommenden Saison den kleinsten Etat.

Gesamt-Etat beträgt rund 100 Millionen Euro

Wie hoch diese Summe in der Saison 2017/18 ausfallen wird, lässt sich aktuell noch nicht beziffern. So wird sie in den kommenden Monaten beispielsweise noch von Transfer-Einnahmen beeinflusst.

Es lässt sich allerdings bereits sagen, dass der Etat für die kommende Saison wohl circa zwei Millionen Euro höher sein wird als der für die abgeschlossene. Grund dafür sind auch die internationalen sportlichen Leistungen der Vorjahre. So profitiert der FC Augsburg finanziell über fünf Jahre hinweg von der Teilnahme in der Europa League. Derzeit wird von einer Gesamt-Summe von rund 100 Millionen Euro ausgegangen.

QUELLE: WWW.B4BSCHWABEN.DE

Genau mein Job!

Gefunden im besten
Jobportal meiner Region.

 jobs.augsburger-allgemeine.de
Alle Jobs von hier

Alles was uns bewegt

Distl Härtetechnik „2017“

Distl Edelstahl- und Härtetechnik GmbH

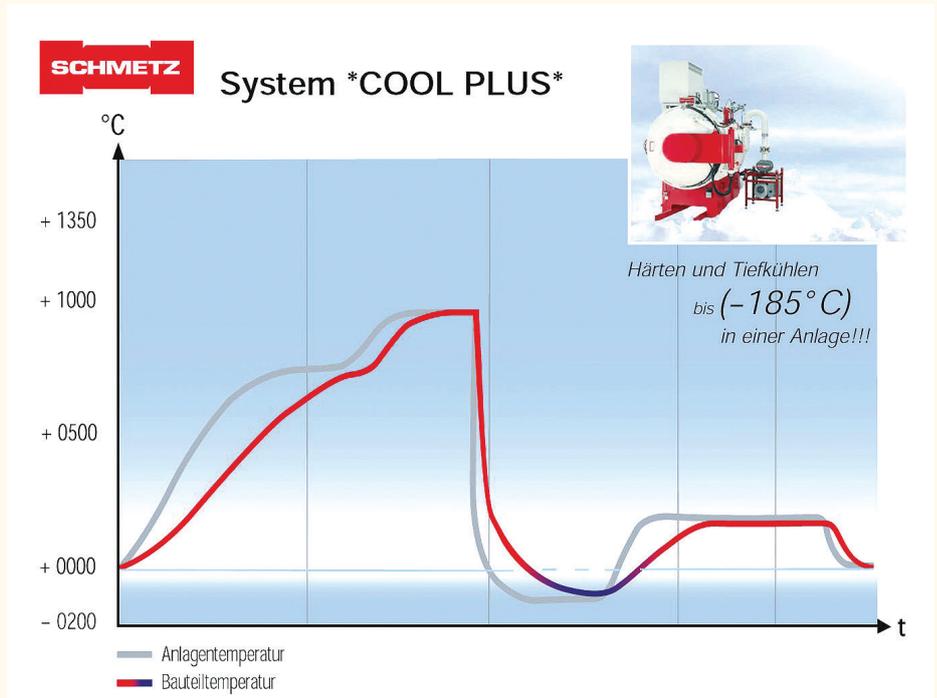
Bei der in Königsbrunn, ca. 10 km südlich von Augsburg, ansässigen Lohnhärterei wird seit über 40 Jahren „Bewährtes“ weiterentwickelt und durch „Neues“ sinnvoll ergänzt.

Kontinuierliche Verbesserungen und Investitionen in innovative Anlagentechnik mit modernsten Steuerungen lassen hinsichtlich Prozessüberwachung und Dokumentation keine Wünsche offen.

Unsere ca. 400 Kunden aus den Bereichen Luftfahrt, Automobilzulieferindustrie, Werkzeug- und Formenbau, allg. Maschinenbau u.v.m. vertrauen uns z.T. seit Jahrzehnten. Schon seit über 20 Jahren ist unser Qualitätsmanagementsystem zertifiziert und wird im Zuge der nächsten Rezertifizierung im Frühjahr 2018 auf die neue ISO 901-2015 umgestellt.

Selbstverständlich stehen in unserem Labor sämtliche für die Qualitätskontrolle notwendigen Untersuchungsmethoden zur Verfügung.

Vor allem auf die Bereiche Nitrier-Nitrocarburierverfahren und das Vakuumhärten (auch mit integrierter Tiefkühlung System *COOL PLUS*) wurde in den letzten Jahren ein besonderer Schwerpunkt gelegt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Entwicklung. Hier werden, oft in Zusammenarbeit mit dem Kunden, Problemlösungen für spezielle nicht alltägliche Beanspruchungen erarbeitet. Aufgrund des sehr großen Know-how's und der jahrzehntelangen Erfahrung finden



wir oft die beste Werkstoff-Wärmebehandlungskombination um Ihr Problem zu lösen.

Auch bei der Auftragsabwicklung setzt Distl auf aktuellste Hardware und die Software des Branchenprimus. Es werden alle relevanten Anlagen- und Auftragsdaten zentral verwaltet und gespeichert, so dass eine 100%-ige Rückverfolgbarkeit jederzeit und auch noch nach über 10 Jahren sichergestellt ist. Werden Sie Neukunde oder konfrontieren Sie uns als Bestands-

kunde mit einem neuen Problem. Wir setzen alles daran Ihnen zu helfen.

Unser Versprechen: Kompetente, freundliche Beratung in allen Fragen der Wärmebehandlung und optimale Qualität bei absoluter Termintreue.

Kontakt/Info: Keltenstr. 4. 86343 Königsbrunn, Tel: 08231 7013, www.distl.com, info@distl.com

B4B WIRTSCHAFTSLEBEN SCHWABEN NACHRICHTEN

Die wichtigsten Wirtschaftsthemen der Woche jeden Freitag im Überblick:
Der **B4B WIRTSCHAFTSLEBEN SCHWABEN Wochenrückblick**.

Jetzt abonnieren: www.B4BSCHWABEN.de/newsletter

REGIONAL UND RELEVANT.



www.B4BSCHWABEN.de

Azubis erleichtern Schülern die Berufswahl

MVV Enamic IGS

Am Montag, 17. Juli, findet im Industriepark Gersthofen der alljährliche Ausbildungsabend statt. Eingeladen sind Schüler, die noch unschlüssig bei der Wahl des Ausbildungsberufes sind und die sich vor Ort informieren wollen – und natürlich die Eltern.

Im Industriepark Gersthofen ist die Betriebsgesellschaft MVV Enamic IGS im Auftrag der angesiedelten Unternehmen verantwortlich für die Ausbildung des Nachwuchses in neun verschiedenen Berufen. Weil die dortigen Firmen größtenteils zur Chemiebranche gehören, bilden die naturwissenschaftlichen Berufe Chemikant/-in und Chemielaborant/-in einen Schwerpunkt der Ausbildung. Die IGS zählt mit rund hundert Lehrlingen zu den größten Ausbildungsbetrieben im Landkreis Augsburg.

Von Azubis für Schüler

Mit dem Ausbildungsabend soll die Suche nach geeigneten Auszubildenden unterstützt werden – „Von Azubis für Schüler“ lautet das Motto der Veranstaltung. Personalleiter Reinhard Pfiffner freut sich über das Engagement der Jugendlichen, die die Veranstaltung zusammen mit ihren Ausbildern organisieren: „Weil es jedes Jahr anspruchsvoller wird, Schüler für naturwissenschaftliche Berufe zu begeistern und qualifizierte Lehrlinge zu finden, gehen wir neue Wege in der Akquisition von Azubis und versuchen, die Schüler rechtzeitig anzusprechen und umfassend zu informieren.“ Das Rahmenprogramm des Ausbildungsabends be-

steht im Wesentlichen aus vielen Informationen zu den einzelnen Ausbildungsberufen, die für Schüler ansprechend aufbereitet sind und sie bei der Berufswahl unterstützen sollen. In der Lehrwerkstatt, im Lehlabor und im Lehrtechnikum zeigen die Azubis, wie ihr Arbeitstag abläuft und geben den Schülern interessante Einblicke in ihre Arbeitswelt. Außerdem können die Besucher bei spannenden Live-Expe-



Großer Andrang herrscht meistens im Lehlabor, wo die Auszubildenden spannende Experimente zeigen

FOTOS: INGRID KNÖPFLE/MVV ENAMIC IGS

perimenten zusehen, attraktive Preise in einem Gewinnspiel abräumen und dabei alkoholfreie Cocktails genießen. Am Barbecue-Grill zeigen schließlich die Koch-Lehrlinge, was sie bisher gelernt haben.

Ausbildung mit Erfahrung und Kompetenz

Die IGS setzt bei der Berufsausbildung junger Menschen seit vielen Jahren erfolgreich auf das duale Ausbildungssystem, in dem das theoretische Wissen aus der Berufsschule mit der praktischen Ausbildung im Betrieb kombiniert wird. In einem modernen Ausbildungszentrum mit

Lehrwerkstatt, Lehlabor und Lehrtechnikum sorgt ein Team von erfahrenen Ausbildern für die Vermittlung der erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten in den jeweiligen Ausbildungsberufen. Diese werden nach der Einlernphase in den Produktionsbetrieben und Werkstätten der jeweiligen Unternehmen im Industriepark vertieft. Nach der Ausbildung bestehen hier in allen Bereichen meist gute Übernahmechancen.



Ausbildung in Kooperation

Nicht nur die Lehrlinge, sondern auch Unternehmen außerhalb des Industrieparks können von der Kompetenz des Ausbildungsbetriebes profitieren: Die MVV Enamic IGS bietet Firmen in der Region eine Kooperation in der Berufsausbildung an. Dabei sind verschiedene Modelle möglich – von der Prüfungsvorbereitung über verschiedene Ausbildungssegmente bis hin zur Übernahme der kompletten Ausbildung.

INFOS UNTER: WWW.DURCHSTARTEN-RICHTUNG-ZUKUNFT.DE

**AUSBILDUNGSABEND
IM INDUSTRIEPARK
GERSTHOFEN
FÜR SCHÜLER & ELTERN**



www.durchstarten-richtung-zukunft.de

WANN? Montag, 17. Juli 2017, 17.00–20.00 Uhr

WAS? Infostände zu den Berufen, spannende Live-Experimente, interessante Einblicke in die Arbeitswelt, frische alkoholfreie Cocktails, Barbecue und vieles mehr!

WO? Industriepark Gersthofen / Tor Nord
Adolf-von-Baeyer-Straße

MVV Enamic

Dr. Hille Zirch & Partner gehört zu den Top-Steuerberatern Deutschlands

Dr. Hille Zirch & Partner

Das Handelsblatt veröffentlicht jährlich das Ranking über die besten Steuerberater in den 30 größten Städten Deutschlands. Dieses Mal war auch die fortschreitende Digitalisierung ein wichtiger Aspekt der Untersuchung. Die Kanzlei „Dr. Hille Zirch & Partner“ aus Augsburg wurde zu den „Besten Steuerberatern 2017“ gekürt. BS exklusiv sprach mit den Verantwortlichen bei Dr. Hille Zirch und Partner, Antje Wörn, Paul Hairbucher, Bernd Kollmannsberger und Robert Zirch.

BS exklusiv: Gratulation zur Auszeichnung „Besten Steuerberatern 2017“! Was genau wurde für das Ranking dort untersucht?

ANTJE WÖRN: Das Sozialwissenschaftliche Institut Schad (S.W.I.) hat im Auftrag des Handelsblatts Steuerkanzleien in Deutschland analysiert. Es wurden vor allem die Aspekte Beschäftigung von Fachberatern, Basiswissen und Fachkompetenz berücksichtigt. Auch der Grad der Digitalisierung in den Kanzleien war ein wichtiger Punkt bei der Untersuchung.

BS exklusiv: Welche Fachkompetenzen wurden konkret analysiert?

BERND KOLLMANNBERGER: Neben den Basics für Steuerberater haben wir uns auf das Thema Nachfolge konzentriert. Dort wurden sämtliche Aspekte einer gelungenen Nachfolgeregelung abgefragt. Speziell ging es dabei auch um die Neuregelungen durch die Erbschaftsteuerreform 2016.

BS exklusiv: Die Nachfolgeregelung ist ein sensibles Thema. Gibt es hier ein Patentrezept?

BERND KOLLMANNBERGER: Definitiv nein. Es mag vielleicht steuerlich den optimalen Weg im Rahmen einer Nachfolge geben, dies muss aber nicht immer der Richtige sein. Es sind eine Vielzahl von Aspekten zu berücksichtigen.

BS exklusiv: Welche Aspekte sind das?

PAUL HAIRBUCHER: Da spielt so viel mit rein: Die Erbschaftsteuer, das Erbrecht, aber auch Gesellschaftsrecht oder Ertragssteuern spielen eine Rolle. Allen voran müssen jedoch die Be-



Die Partner der Kanzlei: Bernd Kollmannsberger, Robert Zirch, Paul Hairbucher, Antje Wörn

teiligten mit der Lösung der Nachfolge leben können.

BS exklusiv: Wie bewerkstelligen Sie das in Ihrer Kanzlei?

ROBERT ZIRCH: Wie bei vielen Dingen im Leben: Entscheidend ist es, Kompetenz zu bündeln und erfolgreich zu kommunizieren. Wir bilden fachübergreifende Teams, in denen die fachkompetenten Mitarbeiter die Probleme angehen und Lösungen entwickeln. Wir haben sowohl im rechtlichen als auch im steuerlichen Bereich Fachberater, die auf ihr Gebiet spezialisiert sind.

BS exklusiv: Welche Trends werden Ihre Kanzlei in den nächsten Jahren am meisten beschäftigen?

ANTJE WÖRN: Zum einen sicherlich die Rekrutierung neuer Mitarbeiter – der Fachkräftemangel beschäftigt auch uns. Zum anderen ist die fortschreitende Digitalisierung ein großes Thema.

BS exklusiv: Wie sehen Sie das Thema Digitalisierung?

PAUL HAIRBUCHER: Als große Chance und Herausforderung zu gleich.

BS exklusiv: Inwiefern?

ROBERT ZIRCH: Die Digitalisierung in den Kanzleien schreitet unaufhaltsam voran. Dies fordert von allen Mitarbeitern eine große Veränderungsbereitschaft. Gleichzeitig sind wir aber in der Lage, unsere Mandanten noch schneller und effizienter zu unterstützen: Daten können quasi in Echtzeit ausgewertet werden und so können wir unseren Mandanten noch schneller Empfehlungen aussprechen oder sehen, wann Handlungsbedarf entsteht. Insgesamt ist der digitale Austausch also ein Gewinn für beide Seiten.



Dr. Hille Zirch & Partner
Dr. Hille Heinemann

Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte

Kontakt/Info: Beim Glaspalast 1, 86153 Augsburg,
Tel: 0821 25796-0, www.dr-hille-partner.de



SPEDITION NUBER



► ES GIBT VIELE SPEDITEURE. UNS NUR EINMAL.

Massgeschneiderte Logistik nach Ihren individuellen Anforderungen.
Spedition, Transport und Warehouse-Dienstleistungen aus einer Hand.
Und das mit höchster Umweltverträglichkeit.

SPEDITION NUBER GMBH

Derchinger Straße 125 | DE-86165 Augsburg
Tel. +49 (0)821 79 600-0 | Fax +49 (0) 821 79 600-22
info@nuber.de

► WWW.NUBER.DE



Gewerbegebiet in Zusmarshausen wird erweitert

Geiseweghülle

Das Gewerbegebiet „Geiseweghülle“ in Zusmarshausen wird erweitert. Für die Sortimo International GmbH bietet sich die Gelegenheit, die Produktions- und Firmengebäude zu vergrößern. Der Standort Zusmarshausen ist damit auch weiterhin gesichert.

Bereits Anfang April 2017 wurden Erschließungs-Arbeiten zur Erweiterung des Gewerbegebietes in Angriff genommen. Mit der Fertigstellung der Erschließungs-Arbeiten des ersten Bauabschnittes wird Ende des Jahres gerechnet.

Das rund 25.000 Quadratmeter große Gelände wird mit einer 6,50 Meter breiten und insgesamt 800 Meter langen Fahrbahn erschlossen. Am Ende eines jeden Straßenbauabschnittes befindet sich ein Wendehammer. Vorgesehen ist auch ein drei Meter breiter LKW-Parkstreifen sowie im Norden ein zwei Meter breiter Gehweg entlang der Erschließungs-Straße.



Blick auf die Erschließungs-Straße bei der Autobahn-Unterführung.

FOTO: MARKT ZUSMARSHAUSEN/THORSTEN VÖLK

Die Kanalisation erfolgt mittels Trennsystem. Um das Außengebiets-Wasser von Norden und Osten geregelt abzuleiten sind zwei Regenrückhalte-Becken vorgesehen. Das Gelände wird dabei den örtlichen Gegebenheiten angepasst.

Aufgrund der Autobahn-Nähe wurde im Vorfeld das Ausbau-Gebiet auf Kampfmittel aus

dem 2. Weltkrieg untersucht. Dabei wurde eine amerikanische 105 Millimeter Phosphorbrand-Granate gefunden. Als die Granate geborgen werden sollte, kam es jedoch zu einer leichten Rauch-Entwicklung. Aus diesem Grund wurde sie direkt wieder vergraben und vom Sprengkommando München in einem luftdichten Behälter abgeholt und entschärft.

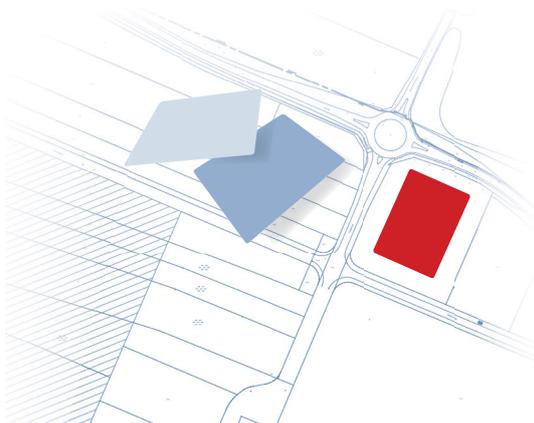
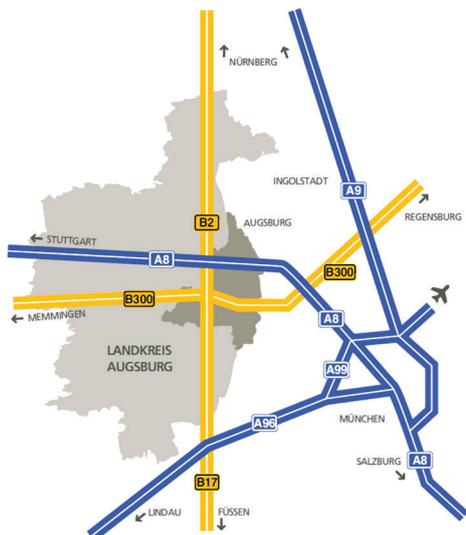
Erschließung parallel zur Autobahn

In der Zwischenzeit sind die Erdarbeiten zum Großteil abgeschlossen. Mit dem Einbau des Kanals wurde bereits begonnen. Die erhöhte Erschließungs-Straße verläuft vom Autobahn-Kreisverkehr aus parallel zur Autobahn. Durch die neue Straßen-Führung ändert sich nach Abschluss der Erschließungs-Arbeiten auch die Zufahrts-Situation der Autobahn-Unterführung. Derzeit ist eine Nutzung der Unterführung nur sehr bedingt beziehungsweise teilweise gar nicht möglich.

QUELLE: WWW.B4BSCHWABEN.DE



Was zählt, sind gute Verbindungen – Landkreis Augsburg



Landratsamt Augsburg
Wirtschaftsförderung

Prinzregentenplatz 4
86150 Augsburg

0821. 3102 - 2303

wirtschaftsfoerderung
@lra-a.bayern.de

www.landkreis-augsburg.de/wirtschaft.aspx

Scheidle Steuerberatungsgesellschaft: Perspektive Wachstum

SCHEIDLE KMU

Die Augsburger Wirtschaftskanzlei SCHEIDLE & PARTNER ist weiter auf Wachstumskurs. Die Scheidle KMU Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG, ein Teil der Scheidle-Gruppe, hat jetzt in Augsburg neue Räume in der Heilig-Kreuz-Straße 24 bezogen – nur wenige Minuten entfernt vom Scheidle-Stammsitz in der Grottenau 6. Die neuen Büroräume sollen nach Aussagen der beiden Scheidle-KMU-Geschäftsführer Stefan Schmid und Michael Jahn den gestiegenen Anforderungen und der steigenden Mandantenfrequenz noch effizienter gerecht werden und neue Wachstumsperspektiven eröffnen. Der neue Standort bietet kostenlose Tiefgaragenplätze für Mandanten mitten in der Augsburger City. Von den insgesamt rund 100 Mitarbeitern der Scheidle-Gruppe arbeiten derzeit 15 für die Scheidle KMU Steuerberatungsgesellschaft. Scheidle KMU berät maßgeschneidert



Stefan Schmid, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater



Veränderungen in Unternehmen erfordern mehr denn je kompetente steuerliche Beratung.“

mittelständische Unternehmen aller Rechtsformen (z.B. GmbH, KG, OHG) ebenso wie Einzelkaufleute, Gewerbetreibende, Handwerker, Freiberufler oder Privatmandanten. „Die steuerlichen Auswirkungen von Veränderungen in Unternehmen, die zunehmende Komplexität des Steuerrechts und verschärfte formale Anforderungen der Finanzverwaltung erfordern mehr denn je kompetente steuerliche Beratung“, weiß Stefan Schmid. Neben der Beratung entlasten die Experten von Scheidle ihre Mandanten auch von aufwändigen organisatorischen Tätigkeiten durch die Ausgliederung der laufenden Buchhaltung und Lohnabrechnung, durch Erstellung von Steuererklärungen, Jah-

resabschlüssen und Gewinnermittlungen sowie durch die Begleitung von Betriebsprüfungen. Für besonders komplexe Fragestellungen stehen den Mandanten auf nahezu allen Spezialgebieten die Rechtsanwälte und Steuerberater der gesamten Scheidle-Gruppe sowie des internationalen HLB-Netzwerkes zur Verfügung.



SCHEIDLE

Kontakt/Info: Heilig-Kreuz-Str. 24, 86152 Augsburg,
Tel: 0821 99601-0, www.scheidle-kmu.de,
s.schmid@scheidle-kmu.de



EIGNER

**EIGNER
Bauunternehmung
GmbH**

Weinmarkt 7/8

86720 Nördlingen

Telefon: 09081 293901

E-Mail: info@eigner-bau.com

www.eigner-bau.com

Bauen für die Zukunft - aus Tradition



Recyclinghof Binsberg

Neubau im Deuter Park in Augsburg schon jetzt vollvermietet



Das neue Gebäude im Deuter Park.
FOTO: DEUTER INVEST GMBH

Deuter

Noch in diesem Sommer soll das Bürogebäude der Deuter Invest GmbH fertiggestellt werden. Vor der Eröffnung meldete das Augsburger Immobilien-Unternehmen bereits Vollvermietung für ihren Neubau im Deuter Park.

Der Deuter Park liegt in einem sehr gut entwickelten Gewerbestandort in Augsburg. Durch umfassende Modernisierungen wurden bestehende Gebäude nach aktuellen Erfordernissen neu gestaltet und an neue Nutzungsformen angepasst. Auch für die Neuansiedlung von Unternehmen aus Dienstleistung und Produktion gibt es dort ideale Bedingungen.

Drei neue Mieter

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Deuter Parks entsteht ein neues viergeschossiges Bürogebäude. Rund 2.800 Quadratmeter Fläche werden an der August-Wessel-Straße 23 vermietet. Zudem stehen zwei Parkdecks mit 54 Stellplätzen in den Untergeschossen zur Verfügung. Das Richtfest feierte die Deuter Invest

GmbH im Oktober 2016. Drei Mieter werden den Neubau diesen Sommer beziehen.

Circa 1.750 Quadratmeter hat sich die SYNLAB Deutschland Holding GmbH gesichert. Weitere 700 Quadratmeter gehen an die CPU Softwarehouse AG. Beide Unternehmen erweitern damit ihre bereits im Deuter Park befindlichen Flächen. Neu im Deuter Park ist die GBS German Bionic Systems GmbH. Das Unternehmen bezieht rund 350 Quadratmeter im Bürogebäude.

Deuter Invest GmbH

Die Deuter Invest GmbH ist Teil der Unternehmensgruppe Becker & Kries. Zuvor war sie in der Deuter GmbH organisiert. Deuter Invest ist hauptsächlich in München, Augsburg, Ulm und Ingolstadt tätig. Im Fokus stehen seit drei Jahrzehnten gewerblich genutzte Immobilien. Das Team aus Projektentwicklern und Asset Managern erkennt Potentiale, kauft Objekte zu, managt gemischt-genutzte Gewerbeobjekte, entwickelt und vermietet.

Bei der SYNLAB Gruppe handelt es sich um einen Anbieter für human- und veterinärmedizinische Labor-Dienstleistungen sowie für Umwelt-Analysen. Die CPU ist auf die Entwicklung von Software für Banken spezialisiert. GBS entwickelt sogenannte Exoskelette, also Mensch-Roboter-Verbindungen zum Beispiel zum Heben schwerer Lasten.

Deuter will Park weiter ausbauen

„Neben der Tatsache, dass wir noch vor Fertigstellung die modernen und flexiblen Flächen voll vermieten konnten, sehen wir mit diesen Mietern unsere Strategie bestätigt, die den Deuter Park in Augsburg als den Unternehmens-Standort für Verwaltung und Produktion positioniert“, so Jochen Pfefferle, der Geschäftsführer der Deuter Invest GmbH. „Das möchten wir auch in Zukunft weiter ausbauen.“

Der Büro- und Gewerbe-Standort liegt unweit der B17 im Nord-Westen Augsburgs. Es stehen insgesamt Flächen auf über 65.000 Quadratmeter für Büro-, Labor- und leichte Produktions-Nutzungen zur Verfügung.

QUELLE: WWW.B4BSCHWABEN.DE



Moderner schlüsselfertiger Industrie- und Gewerbebau

Wirtschaftliche und innovative Umsetzung, nachhaltig und fristgerecht zum Festpreis.



„Mit der Fa. Eigner haben wir uns bewusst für einen lokalen Generalunternehmer entschieden, der Qualität, Flexibilität und Preis-/Leistungsverhältnis sehr gut aufeinander abstimmt. Die detaillierte Vorplanung und der reibungslose Ablauf haben mich während der Bauphase jeden Tag aufs Neue fasziniert.“

Roland Wipfler
(Standortleiter Rolf Weigel GmbH & Co.KG)

**Beraten.
Planen.
Bauen.
Aus einer
Hand.**

Die Fa. Weigel ist ein moderner Elektro-Großhandel mit der Spezialisierung zum Systemlieferanten für Maschinen- und Anlagenbau sowie für Steuerungen in der Heizungs- Lüftungs- und Klimatechnik. Ihr Schwerpunkt ist die Lieferung von vorkonfektionierten Kabel- und Steuerungsbauteilen. Kontaktadresse: Roland Wipfler | info@rolf-weigel.de

Produktionsbetriebe | Büro – und Verwaltungsgebäude
Lager- und Logistikhallen | Werkstätten | Ausbauhallen
Betonfertiggaragen | Betonfertigteile | Betonblöcke

EIGNER Fertigbau | Industrie- und Gewerbebau | Beton- und Spannbetonwerk
Weinmarkt 7-8 | 86720 Nördlingen | www.eigner.de | info@eigner.de
Tel. 09081 2939-49 | Fax 09081 2939-89





UNTERNEHMEN IN BAYERISCH-SCHWABEN



Bei der feierlichen Auszeichnung durch EU-Kommissar Karmenu Vella (2.v.r.) und Hans Bruyninckx (r.), Direktor der Europäischen Umweltagentur (EUA), nahm Peter Feuchtmayr, Geschäftsführer der Schlossbrauerei Autenried GmbH, die Urkunde als Gewinner auf Landesebene und damit für die Nominierung zum EMAS-Award stolz entgegen.

Schlossbrauerei Autenried für Umweltengagement ausgezeichnet

Schlossbrauerei Autenried GmbH

Die Schlossbrauerei Autenried GmbH hat sich mit ihrer umweltorientierten Unternehmensführung zum Ziel gesetzt, die ökologische Situation nachhaltig zu verbessern. Denn nur in einer ökologisch intakten Umwelt wachsen Rohstoffe von guter Qualität, die für die Produktion der Biere und alkoholfreien Getränke von größter Wichtigkeit sind.

Dieses große Engagement, vor allem das **Kreislaufwirtschaftssystem** des Unternehmens, wurde in diesem Jahr mit der **Nominierung zum EMAS-Award 2017** in der Kategorie „Kleine und mittelständische Unternehmen“ anerkannt. Die Schlossbrauerei war das einzige nominierte Unternehmen aus Deutschland. Bei der feierlichen Auszeichnung durch EU-Kommissar Karmenu Vella nahm Peter Feuchtmayr, Geschäftsführer der Schlossbrauerei Autenried GmbH, die Urkunde als Gewinner auf Landesebene und damit für die Nominierung zum

EMAS-Award stolz entgegen. Neben dieser europaweit beachteten Nominierung, wird das Engagement des Unternehmens auch in der unmittelbaren Nachbarschaft anerkannt: Zuletzt wurde die Schlossbrauerei mit dem „**Umweltpreis 2017**“ des **Landkreises Günzburg** im Bereich „betrieblicher Umweltschutz“ ausgezeichnet.

Diese Auszeichnungen sind der Lohn für ein seit Jahrzehnten gelebtes Umweltbewusstsein in der Schlossbrauerei. Der Verantwortung gegenüber Mensch und Natur wird die Brauerei, an die auch ein Hotel mit Gasthof angeschlossen ist, durch ökologisches Wirtschaften in einem geschlossenen Kreislauf gerecht. Dieser Kreislauf beginnt bei der eigenen Landwirtschaft: Getreideausschuss aus der Bierproduktion wird als Futtermittel für die hauseigene Schweinemast verwertet. Das Unternehmen gewinnt sein Brauwasser aus dem eigenen Tiefbrunnen der Schlossgartenquelle und endet bei der eigenen Verwertung nahezu aller

Nebenprodukte und Reststoffe. Trotz gesteigerter Produktions- und Gästezahlen konnte das Abfallvolumen durch das **bewusste Abfallmanagement** nahezu konstant gehalten werden. Mit dem stetigen Ausbau des betrieblichen Umweltschutzes trägt die Schlossbrauerei Autenried ihren Teil zu einer nachhaltigen Verbesserung der ökologischen Situation und zum Erhalt unserer schwäbischen Kulturlandschaft bei.

Eine **Vielzahl von Maßnahmen** ergänzen das Engagement des Unternehmens: Die Brauerei modernisierte ihre Produktionsanlagen, die Leitungs- und Speichersysteme wurden erneuert und es wurde in Anlagen zur Wirkungsgradsteigerung und Energierückgewinnung aus Abluft und Abwärme investiert. Eine Photovoltaikanlage wurde installiert und die Beleuchtung konsequent auf LED- und Energiesparlampen umgestellt.

Kontakt/Info: www.autenrieder.de

Mit Blasmusik und Brotzeit begann eine neue Epoche

Flughafen Memmingen

Es herrschte ungewöhnliches Treiben an diesem Donnerstag, dem 28. Juni im Jahr 2007, vor den Toren Memmingens. Wo gerade noch Handwerker letzte Hand an die Umwandlung einer Wartungshalle für Düsenjäger in ein modernes Terminal gelegt hatten, packten Mitglieder der Musikkapelle Engtried ihre Instrumente aus. Ein illustres Begrüßungskomitee, angeführt vom langjährigen Memminger Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, und Allgäu Airport Geschäftsführer Ralf Schmid, stand bereit, um erstmals Gäste eines zivilen Linienflugs auf Bayerns neuem Verkehrsflughafen mit Blasmusik und einer bayerischen Brotzeit zu empfangen.

Nach nun einem Jahrzehnt konnten rund acht Millionen Passagiere befördert werden und über 180.000 Flugbewegungen auf Deutschlands höchstem Verkehrsflughafen gezählt werden.

Erstflug in die Bundeshauptstadt

An Bord der Boeing 737 saßen neben Allgäuer Touristikern auch etliche jener mittelständischen Unternehmer, die es im Jahr 2002 gewagt hatten, Neuland zu betreten. Sie gehörten zu den ersten privaten Gesellschaftern der Air + Park GmbH, die dem von Schließung bedrohten Bundeswehr-Flugplatz eine zivile Nutzung und somit eine neue Zukunft in Aussicht stellten. Ihr Wagemut hat sich gelohnt. Den acht Pionieren, die einst die Allgäu Airport GmbH & Co. KG als Betreibergesellschaft des Verkehrsflughafens gründeten, haben sich mittlerweile 75 Unternehmen und Körperschaften der Aufgabe, die Region durch diesen Standortfaktor zu stärken, angeschlossen. „Dieses Modell“, so Ralf Schmid, „ist einzigartig in Deutschland.“

Heute bietet der Flugplan europaweit attraktive Strecken – für Kurzreisende, Badeurlauber, Städtetouristen, Geschäftsleute sowie für den Heimatbesuch. So umfasst der Sommerflugplan dieses Jahr 31 abwechslungsreiche Destinationen in Europa und darüber hinaus. Darunter auch beliebte Ziele wie Mallorca, London, Barcelona, Palermo und Stockholm.



Flughafen Memmingen – eine Job-Maschine

Bei der Flughafen Memmingen GmbH, die im letzten Jahr die Allgäu Airport GmbH & Co KG als Betriebsgesellschaft abgelöst hat, sind mittlerweile 96 Mitarbeiter beschäftigt. Weitere 52 arbeiten bei der ALLgate GmbH, einer 100-prozentigen Tochter des Flughafens. 19 Beschäftigte zählt die Firma Losch Airport Service Allgäu GmbH, eine 40-prozentige Tochter der Flughafen Memmingen GmbH. Rund 1.600 Arbeitsplätze verzeichnen die Betriebe, die sich auf dem Konversionsgelände angesiedelt haben.

„Die ersten zehn Jahre zeigen eines deutlich“, betont Flughafen Geschäftsführer Ralf Schmid. „Dieser Airport hat eine Zukunft und

eine Berechtigung als wichtige Infrastruktureinrichtung.“ Über elf Millionen Menschen in vier Ländern leben in seinem Einzugsgebiet. Die Zeichen stehen weiter auf Wachstum. Entsprechend müssen die Infrastruktur modernisiert und aktuellen Sicherheitsstandards angepasst werden. Daher zählen unter anderem die Sanierung und Verbreiterung der Start- und Landebahn zu den anstehenden Baumaßnahmen. Die angekündigte Förderung und Beteiligung des Freistaats Bayern wird diesen Plänen weitere Impulse verleihen.

Kontakt/Info: www.allgaeu-airport.de

So geht das – Prospektwerbung online buchen!

Vom eigenen Rechner aus bequem Druck und Verteilung der eigenen Werbemittel buchen: Das ist im neuen Online-Shop der Direktwerbung Bayern GmbH (DWB) möglich. Das Unternehmen gibt seinen Kunden unter www.prospektshop24.de die Möglichkeit, rund um die Uhr sowohl den Druck als auch die Verteilung der eigenen Flyer zu beauftragen. So einfach geht das!



1

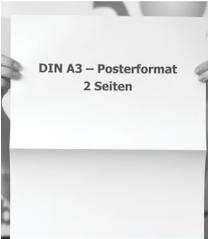
Zugangsdaten anfordern

Über ein Kontaktformular können Sie bequem ihre persönlichen Zugangsdaten anfordern. Einloggen, Daten überprüfen und schon kann es losgehen!

Format und Layoutvorlage auswählen

Im ersten Schritt wählen sie das Format und das Layout ihres Flyers. Verschiedene Vorlagen bieten für jede Anforderung das Richtige: Ob Imagewerbung, detaillierte Angebotsflyer oder Gutschein-Aktionen.

2

 <p>DIN A4 – hoch</p>	 <p>DIN A4 – quer</p>	 <p>DIN A4 – hoch 4 Seiten</p>	 <p>DIN A3 – Posterformat 2 Seiten</p>
Individualisierbar	Individualisierbar	Individualisierbar	Individualisierbar
Druck & Verteilung, DIN A4, Hochformat	Druck & Verteilung, DIN A4, Querformat	Druck & Verteilung, DIN A4, Hochformat, vier Seiten	Druck & Verteilung, DIN A3, Posterformat
 <p>DIN lang – quer</p>	 <p>DIN A5</p>	 <p>DIN lang</p>	 <p>DIN A4</p>
Individualisierbar	Individualisierbar	Individualisierbar	Individualisierbar
Druck & Verteilung, DIN lang, Querformat	Nur Verteilung, Endformat DIN A5	Nur Verteilung, Endformat DIN lang	Nur Verteilung, Endformat DIN A4

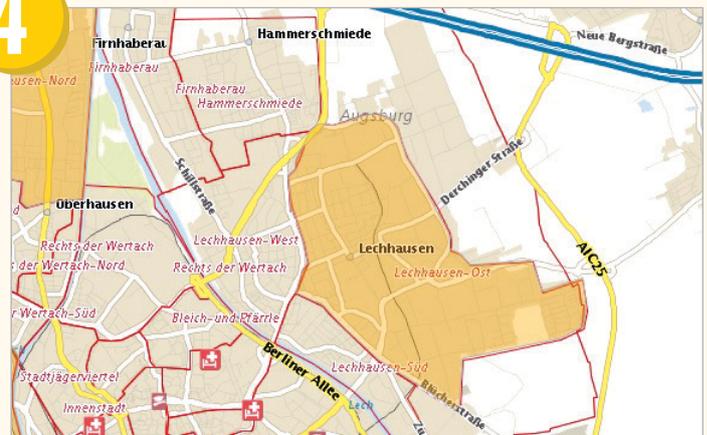
3



Vorlage nach eigenen Wünschen gestalten

Jetzt können Sie die Vorlage nach Ihren Wünschen gestalten. Laden Sie Ihr Logo und verschiedene Bilder hoch und fügen sie Texte ein. Sie verfügen über kein passendes Bildmaterial? Im Shop finden Sie eine Anbindung an die Bilddatenbank Fotolia. Hier können Sie aus über 80 Millionen Bildern wählen!

4



Verteiltag und -gebiet wählen

Anschließend bestimmen Sie den gewünschten Verteiltag, einen beliebigen Mittwoch oder Samstag, und das persönliche Verteilgebiet. Dieses kann man mit Hilfe einer interaktiven Karte individuell zusammenstellen und dabei beispielsweise in einem bestimmten Radius um die eigene Filiale verteilen lassen.

Fertig!

Jetzt können Sie sich entspannt zurücklehnen, denn den Rest übernimmt die Direktwerbung Bayern! Das Unternehmen kümmert sich darum, dass Ihre Werbung zuverlässig und professionell bei ihren (Neu)Kunden ankommt!

5



Die Region im Überblick

76

WIRTSCHAFTSRAUM SCHWABEN 76

Hinter die Kulissen führte Theater-Intendant Bucker

AICHACH-FRIEDBERG 72

Globalisierung bei Haimer in Igenhausen
Aktienkunstmühle investiert in Flexibilität
Poll Immobilien nun auch in Friedberg

AUGSBURG-LAND 75

Neue Halle für Aeris in Horgau
Cadcon und Xcyde als strategische Partner

AUGSBURG-STADT 77

Klimaneutrales Heizöl bei Avia-Gesellschaftern
Metallischer 3-D-Druck als Kooperationsprojekt
Literaturagentur entdeckt Skilegende als Krimiautor

DILLINGEN 83

Spülgeräte bringen Rekorde für BSH
Neues Traktorenwerk bei Same Deutz-Fahr

DONAU-RIES 86

Offene Türen in China für die HPC AG
Hama-Veranstaltungen mit großem Zulauf
Fitness für Pferde von Horse Gym 2000

GÜNZBURG 89

Sauberes Jubiläum bei Socom Informationssysteme
TAB-Ingenieure bauen sich neuen Firmensitz

KAUFBEUREN | OSTALLGÄU 92

VR Bank Kaufbeuren feiert Jubiläumsjahr
Ansichtssache Kaufbeuren als Ausstellung

KEMPTEN | OBERALLGÄU 94

Frey Ingenieure entwickeln VW-Waschanlage
Ziegelgewölbekeller für natürlich gereiften Käse

LINDAU-BODENSEE 96

Hochland stockt auf
Rawe Electronic vergrößert sich

MEMMINGEN | UNTERALLGÄU 98

Ziegelwerk Klosterbeuren wechselt Eigentümer
Anti-Germ International fusioniert mit Hypred

NEU-ULM 102

Toques d'Or Award für Confis-Express und A. Pfersich
Stadtwerke Ulm vermelden Aufwärtstrend

FIRMENINDEX 104

70

Neuer Intendant, neuer Spielplan und neue Spielstätten für das Augsburgs Theater.



Die Sonne macht Chile zu den zehn attraktivsten Märkten für solare Stromgewinnung weltweit. Meteocontrol baut seine Präsenz aus.



Ryanair sorgt für Aufwind bei den Passagierzahlen und nutzt den Allgäu Airport als neue Basis.



Bilder: Meteocontrol, Bera GmbH, Kusterer, Volker Strommeier



90

Bauelemente Kusterer ist seit 25 Jahren erfolgreich.



92

Chefkoch Nils Ritter und sein Team verwöhnen die Gäste im Restaurant des Schlosshotels Hopferau.



101

Multivac präsentierte seine Bilanzzahlen auf der Messe Interpack.



Die Unternehmer besichtigen das Anwenderzentrum und die Lehrlingswerkstatt von Haimer, in der auch Asylbewerber Praktika absolvieren.

Globalisierung in Igenhausen

Warum ein Dorf mit kaum 500 Einwohnern der ideale Ort ist, um über die Chancen von Mittelständlern in einer globalisierten Welt zu sprechen.

Innnerhalb einer Generation hat sich Haimer vom ländlichen Lohnzulieferer zum europäischen Marktführer entwickelt. 2.000 Werkzeugaufnahmen produziert Haimer täglich. Spannvorrichtungen, Auswuchtmaschinen und Präzisionswerkzeuge gehen per Spedition und Luftfracht in mehr als 100 Länder. In 15 Staaten betreibt das Igenhausener Familienunternehmen eigene Niederlassungen,

im Herbst 2017 öffnet in Frankreich die 16.

Die Firma gilt als Paradebeispiel dafür, wie mittelständische Unternehmen von der Globalisierung profitieren können. Sie war also der rechte Ort für ein Unternehmerfrühstück, zu dem die IHK Schwaben sowie die IHK München und Oberbayern gemeinsam eingeladen hatten. Das Thema „Internationalisierung im Mittelstand

– Herausforderungen, Chancen, Risiko“ lockte gut zwei Dutzend Firmenvertreter morgens um 7:30 Uhr in den kleinen Hollenbacher Ortsteil Igenhausen.

Auslandsgeschäfte tätigen 220 der rund 3.000 schwäbischen Unternehmen. Maschinenbau, Metallverarbeitung, Automatisierung, IT und Handel sind die exportfreudigsten Branchen. „90 Prozent der Exporteure beschäftigen weniger als 50 Mitarbeiter“, erklärte Thomas Sixta, der IHK-Regionalvorsitzende im Landkreis Aichach-Friedberg. Internationalisierung sei also durchaus ein Mittelstandsthema.

Als Haimer im Jahre 2002 seine erste Auslandsniederlassung in Chicago gründete, beschäftigte man in Igenhausen 150 Mitarbeiter. Heute sind es 400, weltweit sogar 600. „Ohne unser internationales Geschäft wären wir niemals so weit gekommen“, erklärt Geschäftsführerin Claudia Haimer. 71 Prozent des Umsatzes mache der Export aus, auf 100 Messen pro



Geschäftsführerin Claudia Haimer (Mitte) mit Elke Christian, Geschäftsstellenleiterin Ingolstadt der IHK München, Thomas Schörg, Regionalgeschäftsführer IHK Schwaben, Personalchefin Kathrin Haimer sowie Thomas Sixta, IHK-Regionalvorsitzender (v.l.).



Die Folgen der Internationalisierung durchdringen die komplette Mutterfirma.◀

Claudia Haimer, Geschäftsführerin Haimer

Jahr sei die Firma präsent. „Um international erfolgreich zu sein, brauchen Sie ein einzigartiges Produkt oder eine besondere Dienstleistung“, so die Geschäftsführerin weiter. Bei Haimer war das ein 3-D-Taster, ein vielseitiges Messgerät für Fräs- und Erodiermaschinen. Das öffnete damals mit weiteren Eigenentwicklungen den US-amerikanischen Markt. Hongkong, Indien, Spanien und Schanghai folgten im Zweijahresrhythmus, heute gibt es Dependancen auch in Brasilien, Korea, Japan oder Indonesien. Jede einzelne würde von einem verantwortlichen Geschäftsführer aus dem jeweiligen Land geleitet, der die dortige Sprache spricht und die Mentalität versteht. „Von Deutschland aus können Sie das nicht steuern“, erklärt Haimer.

Die Internationalisierung hat auch am Heimatstandort einiges verändert: Wegen der Zeitverschiebung wurden die Servicezeiten ausgeweitet, man arbeitet sechs Tage die Woche im Dreischichtbetrieb, bei Neueinstellungen, selbst in der Produktion spielen Fremdsprachenkenntnisse eine bedeutende Rolle: In Igenhausen wird in 15 Sprachen kommuniziert.

Claudia Haimer und ihr Mann Franz, Entwicklungschef der Firma, haben den Weg in den globalen Markt nicht bereut: Die internationale Präsenz helfe, zyklische Schwankungen in einzelnen Regionen auszugleichen. Selbst Krisenregionen wie die Türkei oder das Embargo für Russland wären gut zu „handeln“. Und man bekomme Innovationsimpulse, die sich so in Deutschland nie ergeben hätten. *gw*

Aktienkunstmühle investiert Millionen in Flexibilität und Kapazität

Aichach. Fünf bis sechs Millionen Euro investiert die Aktienkunstmühle Aichach in den kommenden Jahren in ihre Betriebsentwicklung. 1,2 Millionen Euro stecken schon in zwei 31 Meter hohen Lagersilos, die 10.000 Tonnen Getreide fassen und die Lagerkapazität auf 22.000 Tonnen steigern. Inhaber und Vorstand Adolf Frohnhof erklärte, man könne

nun das Getreide, das die Bauern direkt vom Acker anliefern, sofort verwerten, statt es zu Stoßzeiten im Freien zwischenzulagern. Die Aktienkunstmühle vermahlt jährlich 65.000 Tonnen Getreide, davon 55.000 Tonnen zu Mehl, den Rest für die Mischfutterindustrie. Die Mühle mit ihren 35 Mitarbeitern zählt zu den fünfgrößten Bayerns. *gw*



Zwei 31 Meter hohe Getreidesilos verbessern die Flexibilität der Aichacher Aktienkunstmühle.

Aichacher Wirtschaft im Dialog

Aichach. Auf großes Interesse stieß die erste „Wirtschaft im Dialog“-Veranstaltung des Digitalen Zentrums Schwaben, die im Landratsamt Aichach-Friedberg gemeinsam mit dem Landkreis stattfand. Unter dem Titel „Wie mache ich mein Unternehmen digital erfolgreich?“ gab es Impulse und Informationen zu Fördermitteln und Projekten aus erster Hand. Rund 70 Gäste folgten der Einladung in den großen Sitzungssaal des Landratsamtes in Aichach. „Wir wol-

len unsere Unternehmen gemeinsam mit dem Digitalen Zentrum dabei unterstützen, ihren Erfolg mithilfe der Digitalisierung auszubauen“, erklärte Dr. Klaus Metzger, Landrat des Landkreises Aichach-Friedberg.

Die Referenten erläuterten Führung und Management im digitalen Zeitalter und berichteten aus der Praxis. Informationen zu den Förderprogrammen „Digitalbonus Bayern“ und „DEEP“ wurden gut angenommen. *mas*



AUFBLASBARE TORABDICHTUNGEN

- ÜBERLADEBRÜCKEN • ISO-HÄUSER
- SEKTIONALTORE & ROLLTORE
- TORABDICHTUNGEN



MEYER-TONNDORF

Meyer-Tonndorf GmbH · Heinrich-Göbel-Str. 18
D-41515 Grevenbroich · Tel. 0 21 81 / 81 91 - 0
info@meyer-tonndorf.de · www.meyer-tonndorf.de

Käuferles Workshop für die Tür- und Fensterbranche



Sebastian Käuferle, Geschäftsführer der Käuferle GmbH & Co. KG, begrüßte die rund 65 Teilnehmer des Workshops.

Aichach. Worauf es beim zeitgemäßen, emotionalen Verkaufen ankommt, was eine sichere Flucht- und Rettungstür ausmacht und wie optimaler Brand- und Rauchschutz nach europäischen und deutschen Richtlinien aussieht, erfuhren die rund 65 Geschäftspart-

ner und Mitarbeiter, die am 13. Workshop der Käuferle GmbH & Co. KG in deren Werkhalle teilgenommen haben. Mit der Veranstaltung habe man aktuelles Expertenwissen weitergegeben, berichtete der Geschäftsführer Sebastian Käuferle. *rmi*

Poll Immobilien eröffnet Geschäftsräume in Friedberg



Geschäftsstelleninhaberin Gabriele Gräf (Mitte) mit Team: Michael Moser, Viktoria Klippenstein, Isabel Helmecke und Robert Klak (von links).

Friedberg. Die Poll Immobilien GmbH mit Hauptsitz in Frankfurt am Main ist jetzt auch in Friedberg vertreten. Geschäftsstelleninhaberin Gabriele Gräf, die schon in Augsburg in der Bäckerstraße ein Poll-Büro leitet, eröffnete am Marienplatz ihren zweiten

Immobilienshop. Mit den Maklern Isabel Helmecke und Robert Klak betreut sie Stadt und Landkreis Aichach-Friedberg. Der Schwerpunkt von Poll Immobilien liegt auf der Vermittlung von Wohnimmobilien, Wohn- und Geschäftshäusern und Gewerbeimmobilien. *rmi*

Zukäufe bei der Forum Media Group

Merching. Die Forum Media Group hat 80 Prozent der Anteile am asiatischen Medienunternehmen Lighthouse Independent Media in Hongkong und Singapur übernommen und führt den Verlag in der Gruppe als eigenständiges Unternehmen in der bestehenden Form fort. Geschäftsführer bleiben Justin Randles und Tony Kelly. Das inhabergeführte Medienhaus erwirtschaftete 2016 einen Jahresumsatz von rund sechs Millionen Euro. Schwerpunkte sind Human Resources und Marketing, für die Magazine, Onlineportale, Newsletter, Events und Awards angeboten werden. Seit April 2017 hat die Forum-Tochter Dolde Medien die Zeitschrift „Running – Das Laufmagazin“ übernommen. *rmi*

Kunzmann zum siebten Mal bester Frucade-Hersteller



Bei der Preisübergabe (von links): Martin Stock, Leiter Qualitätsmanagement Drinkstar GmbH, Stephan Schmidt, Qualitätsmanagementbeauftragter der Firma Kunzmann, und Jürgen Löblein, technischer Betriebsleiter bei Kunzmann.

Dasing. Der Mineralbrunnen der Firmengruppe Kunzmann hat zum siebten Mal den Frucade-Qualitätspreis erhalten. Der Lizenzgeber, die Drinkstar GmbH, zeichnet damit jedes Jahr den Produktionspartner aus, der im dauerhaften Qualitätsprogramm

die strengen Qualitätsvorgaben für die Herstellung der Produkte am besten erfüllt. Das Kunzmann-Team hat dieses Mal mit 99,98 von 100 Punkten rund 60 kleine bis mittelständische Brauereien und Mineralbrunnen hinter sich gelassen. *rmi*

Ärztelhaus für Pöttmes

Pöttmes. Für fünf Millionen Euro baut die Gemeinde Pöttmes ein Ärztelhaus. Der Grundstein für das Gebäude ist gelegt. Auf 800 Quadratmetern sollen Ende 2018 drei Mediziner hausärztliche und rheumatologische Versorgung anbieten. Fachärzte können hier ein- oder zweimal pro Woche zu Sprechstunden in die Marktgemeinde kommen. Der Gemeinderat will die ärztliche Grundversorgung am Ort sicherstellen und seinen Bürgern weite Fahrten in die nächstgelegenen Städte ersparen. *gw*

IHK-Regionalgeschäftsstelle Aichach-Friedberg

Stettenstraße 1 + 3
86150 Augsburg
Tel.: 0821 3162-373
rv-a@schwaben.ihk.de

Aeris GmbH nimmt neue Halle in Betrieb

Horgau. Bei der Aeris GmbH aus Haar bei München nehmen Nachfrage, Internationalisierung und Produktvielfalt zu. Sie investierte daher rund eine Million Euro am Produktionsstandort Horgau in eine neue Logistik- und Produktionshalle. Die deutliche Erweiterung der Kapazitäten ermöglicht Aeris nun eine Optimierung der Produktionsabläufe. Neben der Montage- und Verpackungsabteilung wurden auch zusätzliche Büroräume eingerichtet. Derzeit sind etwa 20 Mitarbeiter vor Ort beschäftigt.

Eine eigene Solaranlage erzeugt rund 170.000 Kilowattstunden pro Jahr, mehr als verbraucht werden. Die überschüssige Energie wird ins öffentliche Stromnetz eingespeist. In Horgau sind derzeit rund 20 Mitarbeiter beschäftigt. Jährlich werden etwa 55.000 Produkte von hier aus in nationale und internationale Märkte versendet. *rmi*



Die neue Halle in Horgau bietet Aeris 730 Quadratmeter Produktions- und 1.200 Quadratmeter Lagerfläche.

Fünf Sterne für Augsburger Holzhaus GmbH

Hirblingen. Die „Meisterhaft“-5-Sterne-Urkunde ist die höchste Auszeichnung, die der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes vergibt. Die Augsburger Holzhaus GmbH mit Sitz in Hirblingen hat sie nun bereits zum vierten Mal erhalten. Die Urkunde würdigt herausragende Leistungen in Fortbildung, Qualitätssicherung und Unternehmensführung.

Die Augsburger Holzhaus GmbH, zu der das Passivhaus-Zentrum gehört, ist seit über 20 Jahren ein Partner für Holzhäuser im Privatbereich, für Büros, Gewerbe und Industrie. Sie beschäftigt derzeit rund 40 Mitarbeiter, davon sechs Auszubildende. *rmi*

Gemeinsam stark: Cadcon und Xcyde

Gersthofen. Die Cadcon Holding GmbH ist eine strategische Partnerschaft mit der Xcyde GmbH aus Leipheim eingegangen. Mit der Kombination aus Smart-Reality-Qualifikation von Xcyde und 250 Ingenieuren von Cadcon wollen der geschäftsführende Gesellschafter der Cadcon-Holding, Robert Bauer, und der geschäftsführende Gesellschafter der Xcyde GmbH, Kai Thomas, Anwendungen, die auf dem Internet der Dinge basieren, für nationale und internationale Kunden aus Maschinenbau, Luft- und Raumfahrttechnik und der Prozessindustrie auf höchstmöglichem Niveau umzusetzen und ihnen einen Wettbewerbsvorteil verschaffen. *rmi*

Zweites Netzwerktreffen bei Proteco zu digitaler Revolution



In der Proteco-Skylounge in Diedorf (von links): Geschäftsführer Markus Schaumlöffel, Andreas Geissler, Managing Director bei Protegrity, Landrat Martin Sailer und Geschäftsführer Klaus Weinberger.

Diedorf. Die Proteco Marketing-Service GmbH diskutierte bei ihrem zweiten Brunch der Mehrwertinitiative „FC Mittelstand“ das Thema „Digitale Revolution – Der stille Angriff auf Ihr Geschäftsmodell“. Unter den 30 Gästen war auch Landrat Martin Sailer. Er gab einen

Überblick zum Stand der Digitalisierung im Augsburger Landkreis und sprach über die Herausforderungen für den Mittelstand. Andreas Geissler, Managing Director Central Europe bei Protegrity, stellte die neuesten globalen Entwicklungen der Digitalisierung vor. *rmi*

Amtliches

Öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen

Die Industrie- und Handelskammer Schwaben hat gemäß § 36 GewO i. V. m. Art. 7 Ziff. 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 25. März 1958 am 3. April 2017 als Sachverständigen öffentlich bestellt und vereidigt: Dipl.-Ing. (FH), Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Wolfgang Wirth, Pflugstraße 6 a, 86356 Neusäß, Sachgebiet: Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken. *chr*

IHK-Regionalgeschäftsstelle Augsburg-Land

Stettenstraße 1 + 3
86150 Augsburg
Tel.: 0821 3162-373
rv-a@schwaben.ihk.de



In diese Halle, in der Intendant André Brückner Besuchern die Arbeit des Theaters Augsburg als Standortfaktor erläutert, sollen bald die Zuschauer kommen.

Das Theater Augsburg zieht um

Die Sanierung des Augsburger Theaters ist beschlossene Sache. Wie es mit der Umsetzung von hier an weitergeht, zeigte der neue Intendant André Bückner den Unternehmern aus der Region im Martini-Park.

Die Wirtschaft braucht das Theater im immer härter werdenden Kampf um die klügsten Köpfe“, sagte IHK-Vizepräsident Michael Grandel mit Blick auf ein vom Wirtschaftsregion Augsburg Förderverein beauftragtes Prognos-Gutachten zur Sanierung des Theaters. Wie die Zukunft des Theaters Augsburg aussieht, erfuhren die rund 50 Unternehmer aus der Region vom neuen Intendanten André Bückner. Ein großer Teil des Betriebes läuft ab Okto-

ber im Martini-Park. Für die nächsten fünf Jahre werden dort die Oper- und Ballettvorführungen des Dreispartenhauses stattfinden. Und falls die Theatersanierung länger dauern sollte, kann die Halle auch darüber hinaus genutzt werden. Die Spielstätte wird am 24. September 2017 mit einem Fest eröffnet. Die erste Premiere ist Carl Maria von Webers Oper „Der Freischütz“.

In der 500 qm großen Halle sollen in vier Monaten 620 Besucherplätze und eine Hauptbühne entstehen. Dazu kommen 100 qm Nebenbühne sowie 3.000 qm für Proberäume, den Chorsaal, ein Lager, Sanitäreinrichtungen und Büros. Was die Gäste der IHK bei ihrer Besichtigung der Halle noch nicht sehen konnten, zeigte ihnen Architektin Annabelle Schmid in einer 3-D-Animation der neuen Spielstätte, nämlich das Design des neuen Foyers und des Zuschauerraums. Auch andere Standorte in Augsburg bespielt das Theater während der Auslagerung. „Hätten wir alles an einem Ort haben wollen, würden wir 28.000 qm am Stück benötigen“, sagte Hendrik Euling-Stahl,

Beauftragter für Baubelange. Die Kostüme zogen deshalb in die Augsburger Fuggerstraße. Für Schauspiel und Werkstätten wird bis November 2018 das Gaswerksgelände in Oberhausen umgebaut. Insgesamt schätzt die Stadt die Kosten für die Baumaßnahmen auf 186 Millionen Euro, von denen der Freistaat 107 Millionen übernimmt. Sonst ist das Augsburger Theater im laufenden Betrieb sparsam: Kaum ein Haus benötigt bundesweit so wenig Förderung. Mit 240.000 Besuchern pro Jahr hat das Haus eine hohe Auslastung und kann für seine 400 Mitarbeiter und sonstige Kosten größtenteils selbst aufkommen. Für den Standort Augsburg entsteht jährlich eine Bruttowertschöpfung von 32,8 Millionen Euro.

Laut Bückner soll sich das Theater nicht nur räumlich weiterentwickeln, sondern sich als „konkurrenzfähiges Produkt“ in der modernen Unterhaltungsbranche etablieren. Der neue Intendant möchte ein breiteres und vor allem jüngeres Publikum ansprechen. Dafür wurden neue Theaterpädagogen eingestellt und auch der Spielplan geändert. la

@ Ein Interview mit dem Intendanten sowie das Prognos - Gutachten finden Sie unter www.wirtschaftsregionaugsburg-foerderverein.de



Fördern die Kultur (von links): IHK-Vizepräsident Michael Grandel, André Bückner, Intendant des Augsburger Theaters, und Kulturreferent Thomas Weitzel, Stadt Augsburg.

25 Jahre Kommunalpolitischer Abend

Augsburg. Die Stadt Augsburg, die IHK-Regionalversammlung sowie die Kreishandwerkerschaft engagieren sich aus einer gemeinsamen Verantwortung heraus für den Wirtschaftsstandort Augsburg. Seit 1992 ist der Kommunalpolitische Abend dieser drei Akteure fester Bestandteil dieses Engagements. Alle drei Jahre findet der Kommunalpolitische Abend in der IHK Schwaben statt. Gastgeber des 25-jährigen Jubiläumstreffens war IHK-Vizepräsident Michael Grandel.

„Die Unternehmen unserer Stadt machen zum überwiegenden Teil gute Geschäfte“, leitete Grandel den Abend ein. Zum einen ist dies der hohen Wettbewerbsfähigkeit der Produkte und Dienstleistungen geschuldet, zum anderen gibt es aber



Gastgeber des 25. Kommunalpolitischen Abends war in diesem Jahr IHK-Vizepräsident Michael Grandel (Mitte), eingerahmt von Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl (links) und Kreishandwerksmeister Thomas Maier (rechts).

auch viele Bereiche, in denen sich die Infrastruktur verbessert hat: vom Technologiezentrum über die Messe und die Innenstadtsanierung bis hin zum Universitätsklinikum. Doch diese

Projekte stellen ebenso wie die stetig wachsende Bevölkerungszahl die Stadtgesellschaft vor neue Herausforderungen. Mit der „Offensive wohnen“ will die Stadt daher laut Oberbürgermeister

Dr. Kurt Gribl auf die wachsende Nachfrage antworten. Für Grandel ist es wichtig, in Bildung zu investieren und an der Attraktivität des Standortes und der Infrastruktur zu arbeiten. *tsch*

Bild: Wolfgang Diekamp



WIR FÖRDERN GRÜNDER UND ETABLIERTE

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern unterstützen wir die Zukunftspläne junger Firmengründer genauso wie neue Vorhaben erfahrener Unternehmer. Gerne beraten wir Sie kostenfrei, wie Sie unsere Fördermöglichkeiten voll nutzen können. Tel. 0800 - 21 24 24 0

Avia-Gesellschafter liefern nur noch klimaneutrales Heizöl

Augsburg/Kempton. In der Übergangsphase bis zum vollständigen Verzicht auf fossile Heizstoffe bieten 22 mittelständische Unternehmen der Avia-Gruppe nur noch Heizöle an, für die an anderer Stelle weltweit in Projekte zur CO₂-Reduktion investiert wurde. In der Region Augsburg ist die Ilzhöfers Nachf. Inh. Walch KG der einzige Avia-Gesellschafter, in Schwaben und im Allgäu die Keslar GmbH Energiehandel in Kempten. Mit der Maßnahme unterstützen beide auch Firmen, die mit CO₂-neutralen Herstellungsprozessen werben. Ilzhöfer beliefert unter anderem Druckereien, Keslar ökologisch orientierte Hotellerie- und Gastronomiebetriebe. „Damit reagieren wir auf die Anforderungen moderner und innovativer Unternehmen“, erklären die Geschäftsführer Richard Walch und Christine Keslar-Tunder. Die Kunden müssen keinen Aufpreis zahlen. „Energie muss bezahlbar sein“, betont Richard Walch. Sein Unternehmen versorgte als ersten Kunden eine



Richard Walch, Geschäftsführer der Ilzhöfers Nachf. Inh. Walch KG, und Christine Keslar-Tunder, Geschäftsführerin der Keslar GmbH, sind überzeugt, dass bis zum völligen Verzicht auf fossile Heizstoffe klimaneutrales Heizöl das richtige ist.

städtische Kindertagesstätte in Augsburg mit dem klimaneutralen Heizöl. Bildungsreferent Hermann Köhler nannte es eine sinnvolle Aktion. Die Stadt wolle die Heizungserneuerung vorantreiben, um noch effizienter CO₂-Ausstoß und Energiekosten zu senken, sagte er.

Avia investiert konkret in Projekte zur CO₂-Senkung, beispielsweise in neue, effiziente Kochherde in Uganda, den Bau und Betrieb eines Wasser-

kraftwerkes im Himalaya oder die Umwandlung von Grubengas in Energie in Deutschland. Das geschieht durch den Ankauf von Zertifikaten nach dem VCS- und Gold-Standard.

„Natürlich gehen von einer Ölheizung immer noch Emissionen aus, aber mit der neuen Heizöl-Linie können sich die Verbraucher sicher sein, dass das entstehende CO₂ an einem anderen Ort in der Welt eingespart wird“, so Walch. *rmi*

Manroland Web Systems bilanziert

Augsburg. Die Manroland Web Systems GmbH, Augsburg, die zur Lübecker Possehl-Gruppe gehört, hat 2016 Aufträge in Höhe von 214 Mio. Euro (2015: 259 Mio.) erhalten. Die Umsätze lagen bei 242 Mio. Euro (2015: 241 Mio.), das Ergebnis bei 6,5 Mio. Euro (2015: 6,2 Mio.). Mit dem Verpackungsdruck kam ein weiteres Geschäftsfeld hinzu.

Eine langjährige Partnerschaft führte zu einem Großauftrag von Druck Styria in Graz über die Lieferung einer neuen Zeitungsdruckanlage, ein Retrofit an einer bestehenden Anlage sowie einen Servicevertrag mit einer Laufzeit bis 2027.

Um Kapazitäten optimal zu nutzen, hat Manroland Web Systems die eigenständige Manroland Web Produktionsgesellschaft mbH, Augsburg, gegründet, die zukünftig als Komplettlieferant für mechanische Komponenten am Markt auftritt. Geschäftsführer ist Franz Gumpp, zuletzt Mitglied der Geschäftsleitung bei Manroland Web Systems. *rmi*

Xcyde eröffnet ein Augsburger Büro für Mixed und Virtual Reality



Augsburg. Wegen der Nähe zu Industrieunternehmen, ihren Kunden aus Maschinenbau, Luftfahrt- und Raumfahrttechnik und ihrem strategischen Partner Cadcon Holding GmbH hat die Xcyde GmbH aus Leipheim ihre erste Niederlassung in Augsburg eröffnet. Sie hilft Unternehmen, Dienst-

Robert Bauer, geschäftsführender Gesellschafter der Cadcon-Holding, und Kai Thomas, geschäftsführender Gesellschafter der Xcyde GmbH, haben eine strategische Partnerschaft geschlossen (vgl. S. 75).

leistungen, Geschäftsmodelle, Leistungsportfolios und Operating-Modelle zu digitalisieren. Dadurch können Prozesse optimiert, Kosten gesenkt und ein Wettbewerbsvorsprung erreicht werden. Neben der Betreuung von Unternehmen und dem Vertrieb, gibt es im neuen Forum H4 in Lechhausen, in das Xcyde im Juni einziehen wird, einen noch größeren Mixed-Reality-Schaumraum. Geplant ist, dass in der ersten Niederlassung des Unternehmens zehn Mitarbeiter tätig sein werden. *rmi*



GROSSES SPIEL IN GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Bei uns dreht sich alles um Sie!

Freuen Sie sich auf Französisch Roulette, American Roulette, Black Jack, Poker und auf über 150 modernste Spielautomaten. Professionelle Croupiers verwandeln die beiden Spielsäle in ein Las Vegas, mitten in Bayern. Auch kulinarisch hat das Casino einiges zu bieten. An den Bars in den Spielsälen mit großzügigem Restaurantbereich oder im angrenzenden Restaurant „Alpenhof“ erwartet Sie eine hervorragende Gastronomie, von bayerischen Spezialitäten bis hin zur Haute Cuisine.

Zudem bietet die Spielbank die Möglichkeit, individuelle Veranstaltungen bis 120 Personen, im hauseigenen Eventraum durchzuführen. Ob Weihnachts- oder Firmenevents, Empfänge, Junggesellenabschiede oder Geburtstagsfeiern – mit einem Besuch in der Spielbank treffen Sie immer die richtige Wahl.

Erleben Sie Außergewöhnliches. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



LADIES NIGHT

JEDEN DONNERSTAG:
LADIES NIGHT

LADIES NIGHT DELUXE
29.06. | 27.07. | 31.08.
28.09. | 26.10. | 30.11.
MIT EXKLUSIVER VERLOSUNG



SPIELBANK GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Am Kurpark 10 | 82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel. +49 8821 9599-0 | garmisch.partenkirchen@spielbanken-bayern.de
www.spielbanken-bayern.de/garmisch-partenkirchen

Premium Aerotec entwickelt mit zwei Partnern den metallischen 3D-Druck weiter

Augsburg. Premium Aerotec GmbH ist führend beim metallischen 3D-Druck in der Luftfahrtindustrie. Um das Einsatzspektrum dieser Technik über die Luftfahrt hinaus weiterzuentwickeln, arbeitet der Luftfahrtzulieferer im Projekt NextGenAM mit zwei Unternehmen zusammen: dem Anbieter von industriellem 3D-Druck EOS GmbH Electro Optical Systems und dem Automobilhersteller Daimler AG. Gemeinsam wollen sie die nächste Generation der addi-

tiven Fertigung (AM) entwickeln. Das NextGenAM-Projektteam soll den gesamten additiven Fertigungsprozess auf Automatisierungspotenziale prüfen und Grundlagen aufzeigen, um die Technik zukünftig für Großserien zu nutzen. Die Partner investieren dafür mehrere Millionen Euro in Planung und Aufbau einer automatisierten Produktionsstätte zur additiven Serienfertigung. Im Technologiezentrum Varel entsteht dazu eine Entwicklungs- und Testumgebung. *rmi*



Meteocontrol liefert nach Chile

Augsburg. Die Meteocontrol GmbH hat in Kooperation mit dem chilenischen Unternehmen Ingetrace SPA die Ausschreibung der Regierung für das Monitoring der ersten 103 von geplanten 300 Solar-Dachanlagen auf öffentlichen Gebäuden gewonnen. Bis 2018 sollen alle Anlagen des staatlichen Solardachprogrammes mit einem Monitoringsystem ausgestattet und zentral über eine Online-Plattform überwacht werden. Der Auftrag sei ein Meilenstein für die Marktpräsenz in Chile, erklärt Martin Schneider, Geschäftsführer der Meteocontrol. Man könne damit die Präsenz auf einem der wichtigsten Photovoltaik-Märkte Südamerikas verstärken. *rmi*

Aus Leidenschaft für Versicherungen

Augsburg. Mit ihrem neu gegründeten Versicherungsmaklerbüro Innovida UG bietet Geschäftsführerin Andrea Böswald unabhängige Beratung für maßgeschneiderte Versicherungslösungen in den Bereichen Personen-, Sach- und Gewerbeversicherungen, betreut und verwaltet bestehende Verträge. Die Bürokauffrau mit zusätzlicher IHK-Ausbildung als Lohn- und Finanzbuchhalterin hat die Sachkundeprüfung als IHK-geprüfte Versicherungsfachfrau abgelegt.

„Das Thema Versicherungen ist anspruchsvoll, der Kunde soll bei mir die Versicherung bekommen, die er wirklich braucht“, sagt sie. Das Thema ganzheitliche Familienvorsorge liegt ihr besonders am Herzen. *rmi*

Risikoversicherung bleibt Erfolgsmodell der Dialog

Augsburg. Einst wurde das Geschäft mit Risikoversicherungen, bei dem nur im Versicherungsfall gezahlt wird, in der Branche belächelt. Das hat sich in den Zeiten von Nullzinsen geändert. Die völlig auf dieses Modell spezialisierte Dialog Lebensversicherungs-AG, eine Augsburger Generali-Tochter, verzeichnet gegen den Trend Zuwächse. Bei der Vorstellung der Jahresbilanz 2016 gab Vorstandsvorsitzender Michael Stille einen Anstieg der Neuabschlüsse von 44.395 auf 46.233 (plus 4,1 Prozent) bekannt. Insgesamt nahm der Versicherer um 4,6 Prozent höhere Bruttobeiträge von 281,8 Mio. Euro ein. Die Dialog hat laut Stille Tarife gesenkt, um ihre Spitzenstellung zu festigen.

Dadurch sanken die Beitragseinnahmen im Neugeschäft deutlich von 31,2 auf 26,4 Mio. Euro, was sich auf die Profitabilität nicht negativ auswirkte. Der Rohüberschuss stieg um 2,7 Prozent auf 175,3 Mio. Euro. Die Verzinsung des Überschussguthabens lag bei 3 Prozent. Die Mitarbeiterzahl blieb mit 109 konstant. Die Dialog betreibt den Vertrieb ausschließlich mit selbstständigen Maklern, was Stille kommentiert: „Wir sprechen ihre Sprache und machen ihnen die Arbeit so leicht wie möglich.“ Die niedrigen Tarife honorierte das Institut für Vorsorge und Finanzplanung (IVFP) und verlieh zwei Tarifen die Note 1,3 entsprechend der Top-Bewertung „Exzellenz“. *ana/rmi*

Erdgas Schwaben erzeugt Strom aus 100 % Wasserkraft

Augsburg. Die in Augsburg ansässige Erdgas Schwaben GmbH hat vier Wasserkraftwerke in Schongau und Ettringen gekauft, die zuvor dem Biofore-Unternehmen UPM GmbH gehört haben. Erdgas Schwaben baut damit das Geschäftsfeld regenerativer Energieerzeugung aus. Die Laufwasserkraftwerke, die Wasser aus Lech und Wertach nutzen, erzeugen im Jahr 65.000 MWh, damit können rund 22.000 Haushalte mit Strom versorgt werden. *rmi*

 **IHK-Regionalgeschäftsstelle Augsburg**

Stettenstraße 1 + 3
86150 Augsburg
Tel.: 0821 3162-373
rv-a@schwaben.ihk.de

Augsburger Agentur macht Ski-Star Marc Girardelli zum Krimiautor

„Abfahrt in den Tod“ spielt im Skifahrermilieu. Die Augsburgener Literaturagentur Drews entdeckte den erfolgreichsten Rennläufer aller Zeiten als Autor.



BSW: Herr Drews, wie kommt eine Agentur in Kontakt mit so einem prominenten Autor? Sind Sie vielleicht selbst ein begnadeter Skifahrer?

Gerald Drews: Skifahren ist überhaupt nicht mein Ding. Aber unsere Agentur vertritt rund 100 Autoren, vom Historiker bis zur Romanschriftstellerin. Eine von diesen, Michaela Grünig, lernte Marc Girardelli kennen und so kam das Projekt ins Rollen.

Da würde sich doch eine Autobiografie bestens anbieten?

Genau! Das habe ich auch gedacht. Aber Marc meinte, er hätte eher Lust, einen Roman zu schreiben. Wir haben uns getroffen und wurden uns schnell einig, zumal er ein wirklich unkomplizierter Typ ist. Übrigens ist Band zwei schon in Planung.

Die Idee ist das eine. Aber wie setzen Sie so etwas um?

Wir beraten beim Konzept und helfen bei den ersten Seiten Probetext. Beides bieten wir dann Verlagen an, von denen wir glauben, dass es ins Programm passen könnte. Dann heißt es warten. Manchmal bekommen wir von Verlagen innerhalb weniger Tage Rückmeldung, manchmal fragen wir nach ein paar Wochen nach und



Literaturagentin Conny Heindl und Inhaber Gerald Drews.

stellen fest: Das Manuskript liegt auf einem großen Stapel.

Demnach kriegen Sie nicht alles unter, was Sie anbieten?

So ist es leider! Als wir 1987 loslegten, war das noch einfacher, aber aufgrund des gesamten Wandels in der Kommunikationsbranche tun sich Verlage heute erheblich schwerer. Da wird mit spitzem Stift gerechnet.

Ihre Bilanz kann sich durchaus sehen lassen, denke ich ...

Ich habe nicht Buch geführt, aber ich schätze, dass ich selbst weit über 100 Bücher geschrieben habe – vor allem Ratgeber, Sach- und Geschenkbücher. Die Anzahl an vermittelten Projekten dürfte etwa 20 Mal so hoch sein. 2016

hatten wir einen Jahresumsatz von 150.000 Euro – durch Vermitteln und Schreiben.

Ist denn nun Marc Girardelli Ihr erster prominenter Autor?

Keineswegs. Wir haben zum Beispiel ein Nordic-Walking-Buch für Rosi Mittermeier und Christian Neureuther vermittelt, an dem zwei engagierte Sportlehrer aus Friedberg beteiligt waren, Christoph Baur und Bernd Thurner. Beide haben auch an einem Fitnessbuch mit der damaligen Boxweltmeisterin Regina Halmich mitgewirkt. Einen unserer aktuellen Bestseller „Der islamische Kreuzzug“ hat der frühere Nordafrika-Korrespondent der ARD, Samuel Schirmbeck, geschrieben. Vier Auflagen in einem halben Jahr, das ist enorm und freut uns. Ich selbst habe vor einigen Jahren „Das große DJ Bobo-Buch“ verfasst.

Da beschäftigen Sie sicher eine Menge Leute. Wie groß ist Ihre Agentur?

Sie werden es nicht glauben: Wir sind zu zweit: Conny Heindl und ich. Durch unser Netz von Dienstleistern, Gutachtern, Lektoren, Fotografen, Illustratoren und Grafikern können wir Bücher komplett produzieren. Das ist der schönste Job der Welt. *ami*

Das vollständige Interview finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **3745112**

Bild: Privat



Büro- und Industriebauten für den Mittelstand, aus der Region, für die Region

- maßgeschneiderte Projekt- und Investitionsplanung
- Projektentwicklung zum Festpreis
- Um- und Erweiterungsbauten
- präzises Gesamtinvestitionsmanagement

Fordern Sie Unterlagen an!



■ über 30 Jahre Zuverlässigkeit und Vertrauen

Infos unter www.kuhn-bau.de

über 30 JAHRE

Wir beraten Sie gerne

Hochschulausgründung Conntac erreicht mit digitalen Innovationen zweimal Platz zwei

Augsburg. Die derzeit entstehende Conntac GmbH ist eine Ausgründung der HSA-net, einer Forschungsgruppe der Hochschule Augsburg. Die Firmengründung wird durch ein Preisgeld des „Gründerwettbewerbs – Digitale Innovationen“ unterstützt, mit dem die Conntac-App ausgezeichnet wurde. Sie hilft, Probleme rund um den Internetzugang selbst zu lösen. Conntac

belegte den mit 7.000 Euro dotierten zweiten Platz, zu dem ein Coaching und Mentoring gehörten. Auch beim Businessplan-Wettbewerb Schwaben erreichte Conntac den mit 750 Euro ausgestatteten zweiten Platz. Die Gründer Dr. Michael Faath, Benjamin Wöhrle und Christoph Keller kamen über die Forschungsgruppe HSA-net und Prof. Dr. Rolf Winter zusammen. *rmi*



Staatssekretär Dirk Wiese (rechts) übergab den 2. Preis des Gründerwettbewerbs auf der CeBIT an Christoph Keller, Benjamin Wöhrle, Prof. Dr. Rolf Winter und Dr. Michael Faath (von links) von der Forschergruppe Conntac.

Rt1 erhält Zuschlag für Erweiterung des Sendegebietes

Augsburg. Ab 1. Oktober 2017 wird Hitradio Rt1 auf den Frequenzen 101,2 MHz in Neuburg a. d. Donau und 94,6 MHz in Schrobenhausen ein regionalisiertes Programm ausstrahlen. Der Medienrat der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) fördert dieses Projekt.

Die Augsburger Rt1.media Group GmbH, ein Tochterunternehmen der Mediengruppe Pressedruck, hat den Zuschlag für ihre Sendelizenz im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen erhalten. Die Lizenzen sind vorerst befristet bis zum Jahr 2025. Zusätzlich erhält der Sender eine Verbreitung im Digitalradio DAB+ im Raum Ingolstadt. Im dortigen Landkreis leben rund 100.000 Menschen. *rmi*

Flixbus kürzt Reisezeit von Augsburg nach Berlin

Augsburg. 75 Minuten schneller von Augsburg nach Berlin kommt die Flixbus-Expressverbindung der Münchner Flixbus GmbH voran. Möglich wurde die jetzige Reisezeit von 7,25 Stunden, durch die Streichung der Zwischenhalte in Erlangen, Forchheim und Bamberg sowie im thüringischen Schleiz. Sie werden auf eine gesonderte Linie ausgelagert. Die grünen Busse zwischen Augsburg und Berlin halten nur noch in Aichach und Ingolstadt. Hinzu kommen neue Verbindungen von der Fuggerstadt nach Nürtingen und Kirchheim unter Teck, Direktverbindungen nach Baden-Baden und Bitburg und zu den belgischen Haltepunkten Verviers, Antwerpen und Brüssel. *rmi*

Stadtparkasse erreicht Stabilität und solide Bilanz und ist insgesamt zufrieden

Augsburg. Die Eigenkapitalbasis wurde gestärkt und die Digitalisierung weiter ausgebaut; der Immobilienboom hält weiter an. Rolf Settelmeier, Vorstandsvorsitzender der Stadtparkasse, ist mit dem Jahr 2016 zufrieden. Der Zinsüberschuss geht zurück, das schlägt sich auch in

der Gewinn- und Verlustrechnung nieder.

„Wir sind zufrieden mit der Stabilität, die wir erreicht haben“, so Settelmeier. Ihren Kunden dankt die Stadtparkasse, dass notwendige Veränderungen, die zum Beispiel die neue Standortpolitik mit sich

gebracht hatte, angenommen wurden. Trotz schwieriger Bedingungen wuchs die Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Prozent auf fast 5,7 Mrd. Euro.

Die Stadtparkasse weist ein Betriebsergebnis von über 61 Mio. Euro aus. Sowohl die Einlagen wie auch die Kredite erreichen jeweils ein Volumen von 4,4 Mrd. Euro trotz anhaltender Niedrigzinsphase. Das Gesamtkreditvolumen stieg um 36 Mio. auf 4,4 Mrd. Euro. Neukredite wurden in Höhe von 683 Mio. Euro zugesagt, ein Zuwachs über 1,3 Mrd. Euro in den letzten Jahren. Im Existenzgründungsgeschäft finanzierte die Stadtparkasse 32 Vorhaben mit einem Finanzierungsvolumen von rund 3,7 Mio. Euro. *sro/rmi*



Der Vorstand der Stadtparkasse Augsburg ist zuversichtlich (von links): Cornelia Kollmer, Vorstandsvorsitzender Rolf Settelmeier und stellvertretender Vorstandsvorsitzender Dr. Walter Eschle.

Auszubildende führen Berufsschullehrer durch den Betrieb



Hier lernen einmal die Lehrer dazu: Die Auszubildenden erklärten den Berufsschullehrern den Ablauf des Dekordrucks bei Surteco.

Buttenwiesen. Einmal im Jahr richtet die Akademie für Lehrerfortbildung Dillingen eine standortübergreifende Tagung für bayerische Berufsschullehrer im Bereich Druck

und Medien aus, um eine inhaltliche Abstimmung des Unterrichts in Bayern zu fördern.

Diesmal fand der Auftakt bei der Surteco Decor GmbH in Buttenwiesen mit einer be-

sonderen Werksführung statt: Nachwuchskräfte aus allen Ausbildungsjahren führten die Lehrer durch die Abteilungen des Decorherstellers und erklärten überzeugend die Schritte von der Designidee zum fertigen Möbel- oder Fußbodendekor. Sie beeindruckten die Teilnehmer mit ihrem großen Engagement und dem hohen Stellenwert der Ausbildung bei Surteco Decor.

Weitere Themen der diesjährigen Tagung waren die Integration von Nischenbereichen der Ausbildung zum Medientechnologen Druck in den Berufsschulunterricht, die Abstimmung im Bereich der theoretischen Digitaldruckausbildung sowie die Digitaldruckzwischen- und abschlussprüfung. *tsu*

KURZ GEMELDET

KFZ-Handel Max Fendt. An der Riedstraße in Schwenningen eröffnete Max Fendt einen KFZ-Handel. Tagesgeschäft ist der An- und Verkauf von Gebrauchtwagen samt Reifenservice. Fendt hat als Partner des Holzheimer Autohauses Brenner sieben Jahre lang umfassende Erfahrungen gesammelt. Er betreibt daneben eine Werkstatt für Montagearbeiten in Unterglauheim. *e-u*

+++

Haustürwochen bei Dürei. Der Höchstädter Familienbetrieb Dürei informierte im Rahmen seiner Haustürwochen über sein breit gefächertes Produkt- und Serviceangebot zum Ein- und Ausbau von Fenstern, Haus- und Innentüren, Insektenschutz sowie Schutzmaßnahmen gegen Einbrüche. *e-u*

+++

Gewerbeschau. Als großer Erfolg erwies sich die Gewerbeschau „Steinheimer Osten“ im Dillinger Stadtteil Steinheim. 6.500 Besucher informierten sich bei strahlendem Wetter über die Produkt- und Serviceangebote von 70 ausstellenden Firmen. Die Rolle der Gastgeber übernahmen die Firmen Landtechnik Hans Ayrle, Bauunternehmen Mayerle, Holzbau Graf, Immobilien Rieß, Brennerie Rieß und Fruchtsaftkellerei Krebs. *e-u*

+++

Wiedereröffnung. Nach dreiwöchigen Update-Maßnahmen wurde der Telekom-Partner-Shop an der Kapuzinerstraße in Dillingen wieder eröffnet. Oberbürgermeister Frank Kunz beglückwünschte Markus Dick und Herbert Kuchenbaur, die Inhaber der H&M Electronics GbR, sowie deren Team zur Neugestaltung des Shops. *e-u*

BSH-Hausergeräte erzielt Bestleistungen



Immer neue Produktionsrekorde vermeldet die Dillinger BSH-Hausergeräte GmbH. Das Bild zeigt die Front des östlichen Firmengebäudes.

Dillingen. Bei der BSH-Hausergeräte GmbH in Dillingen häufen sich die Rekorde. Im Jahr 2016 wurden 2,6 Millionen Geschirrspüler produziert und in alle Welt versandt. Für 2017 wird eine Stückzahl von 2,9 Millionen Spülern prognostiziert, das entspricht täglich 13.500 Geräten. Damit nimmt das Dillinger Werk in der Branche den Spitzenplatz innerhalb Europas ein. Ein wesent-

licher Teil der technischen Innovation konzentriert sich auf die Entwicklung zukunftsorientierter Technologien.

Früher verbrauchte ein Gerät für einen einzigen Spülgang mehr als 40 Liter Wasser, heute sind es gerade einmal noch sechs Liter. Stark reduziert wurden auch der Stromverbrauch und die Geräusentwicklung der Spülmaschinen. Am Standort Dil-

lingen beschäftigt das Unternehmen 2.400 Mitarbeiter, weltweit gehören dem Konzern 56.000 Mitarbeiter an.

Der Dillinger Standortleiter Michael Braunschmidt ist überzeugt, dass das Dillinger Werk mittelfristig eine Jahresproduktion von drei Millionen Spülern erreichen kann. Der Januar 2017 war schon mal der produktionsreichste Einzelmoment seit Bestehen des Werks. *e-u*



Eine Einladung an Besucher und Kunden: Kundenzentrum und Informationsstelle der neuen „Deutz-Fahr Arena“ in Lauingen.

Eindrucksvolle Eröffnungsfeier bei Deutz

Mit dem neuen Traktorenwerk „Deutz-Fahr Land“ und seinem Kundenzentrum in Lauingen will der Same Deutz-Fahr-Konzern (SDF) international Maßstäbe setzen.

International war das Publikum beim Willkommenslunch in den neuen Gebäuden der Same Deutz-Fahr Deutschland GmbH. Das entspricht ganz dem Selbstverständnis des SDF-Konzerns. In der repräsentativen Ausstellungshalle, im SDF-Museum und im Kino erhalten Besucher wie Kunden eine Vorstellung von der Leistungskraft der Marke Deutz-Fahr. 38.000 Quadratmeter Platz nimmt sich SDF für die Unternehmensdarstellung auf zwei Stockwerken samt Shop,

Cafeteria, Spielbereich für Kinder sowie Konferenzräume, wo künftig pro Jahr mehr als 3.000 Händlermitarbeiter über technische SDF-Entwicklungen informiert werden sollen. Ein besonderer Höhepunkt der in nur zehn Monaten realisierten Arena: Auf einer großzügig angelegten Strecke können Kunden die neuesten Traktoren testen.

Imposant wirkt auch die neue Produktionshalle am Westrand von Lauingen. Nach dreijähriger Planungs- und Bauzeit hat das „Deutz-Fahr Land“ die Serienfertigung der Hochleistungstraktoren von 130 bis 340 PS aufgenommen. Auf 42.000 Quadratmetern wird mit modernster Technik gefertigt und lackiert, Hydraulik und Elektronik werden eingesetzt und ganz neue Maßstäbe bei Fertigungseffizienz und Qualität erreicht.

Im Mittelpunkt der Feier standen Statements der SDF-Repräsentanten Lodovico Bussolati, Filippo Simonetti, des Lauinger SDF-Geschäftsführers Rainer Morgenstern und SDF-Chef Andrea Paganelli über Strategien und Produktionsstandorte des Unternehmens. Obwohl die Umsätze auf dem globalen Markt für Landtechnik 2016 um mehr als zehn Prozent einbrachen, lag der Rückgang

im SDF-Geschäft bei nur 1,7 Prozent. Das erleichterte der Leitung des Mutterkonzerns im italienischen Treviso die Entscheidung für Gesamtinvestitionen in Höhe von 92,5 Millionen Euro – allein in das Traktorenwerk Lauingen wurden 34 Millionen Euro investiert, davon 20 Millionen Euro in die Lackieranlage im neuen Werk.

Trotz der Optimierung und Rationalisierung bleibt SDF am Standort Lauingen einer der wichtigsten Arbeitgeber im Landkreis Dillingen: SDF beschäftigt zurzeit 700 Mitarbeiter. Daneben produziert der SDF-Konzern in der Türkei, Frankreich, Indien, Kroatien und in China und vertreibt die Marken Deutz-Fahr, Same, Lamborghini Trattori, Hürlimann, Grégoire und Shu-He. Mit der innovativen Lackieranlage für den Antriebsstrang, mit dem Blockheizkraftwerk für die Energieversorgung und mit der Optimierung der Arbeitsergonomie soll das erweiterte Werk in Lauingen die Spitzenstellung von Same Deutz-Fahr in diesem Marktsegment sichern. Paganelli lässt daran keinen Zweifel: „Dank des engagierten und unermüdlichen Einsatzes aller Beteiligten, ob intern oder extern, verfügen wir nun über das modernste Traktorenwerk.“ e-u



Same Deutz-Fahr

Deutz-Fahr ist 1977 aus den Marken Deutz und Fahr der Klöckner-Humboldt-Deutz AG hervorgegangen. 1995 wurde das Unternehmen von der italienischen Same-Gruppe übernommen, heute Same Deutz-Fahr (SDF). Seit 1996 werden in Lauingen Traktoren produziert.

Firmensitz: Treviso/Italien

Gründungsjahr: 1995

Produktionsstandorte: Deutschland, Türkei, Frankreich, Indien, Kroatien und China

Geschäftsführung Treviso: Lodovico Bussolati, CEO

Geschäftsführung Lauingen: Rainer Morgenstern, Commercial Executive Director Europe

Tätigkeitsschwerpunkt: Produktion von Traktoren

Mitarbeiterzahl: Lauingen rund 700, weltweit 4.300

Umsatz: weltweit 1,366 Mrd. Euro (2016)

Gewinn (EBITDA): 127 Mio. Euro (2016)

Zwei Geschäftsbereiche bei der Surteco SE besonders erfolgreich

Buttenwiesen. Mit verbesserter Profitabilität und deutlich niedrigerer Einmalaufwendungen haben die beiden Geschäftsbereiche Oberflächenmaterialien und technische Profile zum Ergebniswachstum 2016 der Surteco SE aus Buttenwiesen beigetragen. Das EBIT verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 31 Prozent auf 40,9 Millionen Euro, der Nachsteuergewinn legte um 35 Prozent auf 23,9 Millionen Euro zu, das Ergebnis je Aktie erhöhte sich von 1,14 (2015) auf 1,54 Euro. Beim Konzernumsatz waren 639,8 Millionen Euro (2015: 638,4 Millionen Euro) ein erneuter Rekordwert. Aufgrund der in der zweiten Jahreshälfte rückläufigen Nachfrage im Bereich Papier seien

die selbst gesteckten Ziele aber nicht erreicht worden, so Surteco. Das Umsatzplus basiere primär auf ersten Umsatzbeiträgen der zum 1. Dezember 2016 übernommenen britischen Nenplas-Gruppe. Dadurch erhöhte sich auch die Mitarbeiterzahl weltweit um fünf Prozent auf 2.833. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung eine unveränderte Dividende von 0,80 Euro je Aktie vor, was einer Dividendenrendite von rund 3,4 Prozent entspricht. Die gesunde Bilanzstruktur sichere zukünftiges Wachstum, für 2017 sei man, auch wegen Rohstoffpreiserhöhungen, verhalten optimistisch, sagte der Vorstandsvorsitzende Dr. Herbert Müller. *rmi*

Aumiller neuer Geschäftsführer der WV Dillingen

Dillingen. Karl Aumiller, unabhängiger Versicherungsmakler aus Dillingen, ist neuer Geschäftsführer der Wirtschaftsvereinigung und Werbegemeinschaft Dillingen (WV). Die Neubesetzung wurde notwendig, nachdem sein Vorgänger Karl-Heinz Luckner für das Amt nach elf erfolgreichen Jahren nicht mehr zur Verfügung stand. Die Mitgliederversammlung im Hotel Convikt wählte die Vorstandschaft neu, wobei Oberbürgermeister Frank Kunz die Aufgaben des Wahlleiters übernahm.

Geführt wird die WV Dillingen von den Vorsitzenden Silvia Stapfer und Josef Albert Schmid, Schriftführer Holger Drösemeier und Kas-

sierer Fabian Wittke. An der Spitze der Werbegemeinschaft stehen die Vorsitzenden Caroline Feldengut-Kain und Katja Dabrowski, Schriftführer Holger Drösemeier und Kassierer Stefan Ortner. Dem erweiterten Vorstand gehören Wolfgang Behringer, Armin Feistle, Christian Forscht, Roman Galonska, Markus Grimminger, Jürgen Hertle, Gerhard Kitzinger, Dominik Oblinger, Roswitha Schwertberger, Andrea Spengler und Benedikt Steinle an. *e-u*

IHK-Regionalgeschäftsstelle Dillingen

Kastellstraße 9, 89415 Lauingen
Tel.: 09072 95386-0
rv-dlg@schwaben.ihk.de
Öffnungszeiten: 8:30-12 Uhr
nachmittags nach Vereinbarung



Wechseln Sie jetzt auf die
Überholspur
Ihr neuer Unternehmensstandort
direkt an der A8 und A7

Mehr Informationen rund ums Thema erhalten Sie unter www.arealpro.de

oder direkt bei diesen Ansprechpartnern:

Geschäftsstelle des Zweckverbandes:
Landratsamt Günzburg
Marion Schlaegel
Krankenhausstr. 36 · 89312 Günzburg
Telefon 08221/95 346
m.schlaegel@landkreis-guenzburg.de

Interessentenbetreuung:
Stadt Leipheim
Egon Remmele
Marktstr. 5 · 89340 Leipheim
Telefon 08221/707 25
remmele.egon@leipheim.de

AREAL^{pro}

A8 | GÜNZBURG LEIPHEIM BUBESHEIM

Kommunaler Zweckverband

LANDKREIS GÜNZBURG

STADT GÜNZBURG

STADT LEIPHEIM

GEMEINDE BUBESHEIM

Die Türen in China stehen deutschen Unternehmen offen

Die Zhongde Metal Group GmbH und die HPC AG schließen ein „Memorandum of Understanding“ und nutzen die aktuell starke chinesische Nachfrage im Umweltsektor. Gleichzeitig tritt HPC der Metal Eco City bei.



Dr. Andreas Kopton, Chief Executive Officer der HPC AG, und Mike De Vries, Geschäftsführer der Zhongde Metal Group GmbH (rechts), unterzeichnen ein „Memorandum of Understanding“, das zusätzliche Türen nach China öffnen soll.

Mike De Vries, Geschäftsführer der Zhongde Metal Group GmbH, und Dr. Andreas Kopton als Chief Executive Officer der HPC AG unterzeichneten in der IHK in Augsburg ein „Memorandum of Understanding“, das die Zusammenarbeit zwischen dem Harburger Unternehmen und chinesischen Partnern erleichtern soll. Gleichzeitig tritt HPC der Metal Eco City (MEC) als neues Mitglied bei.

„Die MEC in Jieyang wird als Industriepark von chinesischen und

deutschen mittelständischen Unternehmen gemeinsam entwickelt und bietet deutschen Unternehmen einen sicheren und einfachen Zugang zum chinesischen Markt“, erklärt De Vries. Ein eigener Showroom, eine eigene Unternehmensadresse mit Sekretariatsservice und das Netzwerk deutscher und chinesischer Multiplikatoren aus Wirtschaft und Politik helfen den Mitgliedsunternehmen, den chinesischen Markt zu analysieren und die richtigen Partner zu suchen. Die 6,8-Millionen-Stadt Jieyang im Osten



HPC AG

Gründung: 1948
Firmensitz: Harburg, 41 Standorte (29 in Deutschland)
Vorstände: Dr. Josef Klein-Reesink und Dr. Andreas Kopton
Tätigkeitsschwerpunkte: Umwelt-Consulting
Mitarbeiter: 490 (342 in Deutschland)
Jahresumsatz: 63,1 Millionen Euro (48,3 Millionen Euro in Deutschland)

Chinas ist ein Hotspot für Metallindustrie, Maschinenbau und Umwelttechnologie. Sie ist das Zentrum der Provinz Guangdong und gehört zur Pearl River Delta Economic Zone, der derzeit dynamischsten Wirtschaftsregion Chinas.

China sucht deutsche Partner

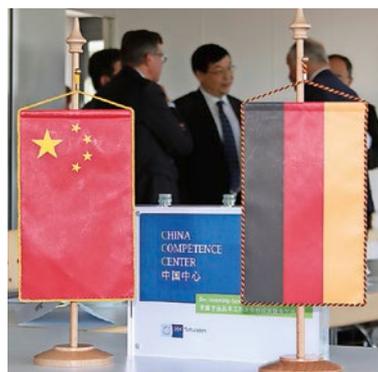
„China unternimmt gerade massive Bemühungen zur Verbesserung der ökologischen Situation und sucht das erforderliche Know-how vor allem in Deutschland. Hier zahlen sich unsere Innovationsanstrengungen im Umweltbereich aus“, so Kopton. Axel Sir, Leiter des IHK-Geschäftsfeldes International, bestätigt: „Seit dem Beginn von Trumps Präsidentschaft in den USA ist das Interesse der chinesischen Wirtschaft an Partnern in Deutschland noch einmal gewaltig gewachsen.“

Die Kooperation von HPC ist auch ein Ergebnis des China Competence Center (s. S. 16 und Kasten) und seiner Leiterin Wei Li. Mit dieser 2016 gegründeten Schnittstelle zwischen chinesischen und schwäbischen Unternehmen vermittelt die IHK die Zusammenarbeit zwischen den Kontinenten und Kulturen zielgenau. mas



Das China Competence Center der IHK

Immer mehr chinesische Unternehmen expandieren und siedeln sich in Bayern an. Mit dem China Competence Center (CCC) ist die IHK Schwaben die Schnittstelle zwischen chinesischen Unternehmen und der Region Bayerisch-Schwaben. Das CCC der IHK informiert, begleitet und berät chinesische Investoren in Schwaben in der eigenen Landessprache und ist die zentrale Plattform zum Netzwerken für schwäbische und chinesische Unternehmer. Mehr Infos unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **2743440**



Zwei erfolgreiche Messen bei Hama



Über 500 Schüler mit ihren Eltern informierten sich auf dem „Experience Day 2017“ bei Hama über die Ausbildungsmöglichkeiten des Monheimer Zubehörspezialisten.

Monheim. Mit der Hausmesse und dem „Experience Day“ liefen gleich zwei Veranstaltungen am Unternehmenssitz der Hama GmbH & Co. KG in Monheim. Drei Tage lang präsentierte der Zubehörspezialist rund 1.000 nationalen und internationalen Kunden sein Portfolio auf der jährlichen Hausmesse. Unter dem Motto „Wir bringen's auf den Punkt“ stellte Hama seine Produkte vor. „Es ist wichtig, auf Trendthemen aufmerksam zu machen, Vertriebsstrategien an die Hand zu geben, Präsentationen für die Verkaufs-

fläche vorzuschlagen und den Handel dafür zu sensibilisieren, dass es dem Endverbraucher beim Einkauf nicht um eine reine Bedarfsbefriedigung geht“, macht Maximilian Bartl, Prokurist für den Geschäftsbereich Vertrieb bei Hama, deutlich. Auf großes Interesse stießen das viel beachtete Zukunftsthema E-Mobilität, Drohnen und dafür benötigtes Zubehör sowie Audioprodukte mit Bluetooth-Technologie.

Welche Möglichkeiten Hama jungen Menschen im Ausbildungsbereich bietet, erkundeten mehr als 500 Schüler beim

„Experience Day“. Hama bietet elf Ausbildungsberufe und sieben duale Studiengänge. „Jugendliche und oft noch mehr deren Eltern machen sich viele Gedanken um die Zukunft, haben aber meist nur sehr vage Vorstellungen, was genau sich hinter einem dualen Studium oder einem Ausbildungsberuf verbirgt. Wir haben es uns auf die Fahnen geschrieben, offen zu informieren und alle Fragen schnell und unkompliziert zu klären“, erläutert Christian Seel-Mayer, als Prokurist bei Hama für den Personalbereich verantwortlich. *rebe*

20 Jahre

Druckhaus Frank GmbH

Sandfeldring 13
86650 Wemding

10 Jahre

Gutmann Erdbau GmbH & Co. KG

Unterer Kesselweg 8
86744 Hainsfarth

Mitmachen beim regionalen Einkaufsführer

Donauwörth. Das Landratsamt erstellt einen regionalen Einkaufsführer für den Landkreis Donau-Ries. Alle Direktvermarkter und Verkaufsstellen von regionalen Produkten sollen in diesem Verzeichnis kostenlos vorgestellt werden und sind aufgerufen, sich mit ihrem Angebot beim Konversionsmanagement zu melden. Mit dem kostenlosen Einkaufsführer werden die Verbraucher auf regionale Produkte aufmerksam gemacht, die im Landkreis Donau-Ries angebaut und verarbeitet werden. *mas*

Bild: Hama/Helene Türk



Individualität
trifft **System**

Zukunftsweisende Gebäude: schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

Auch Präsident Putin kauft bei Horse Gym 2000

Großorheim. Siegfried Mitzel ist ein Pferdenarr. Er hat aus seiner Leidenschaft ein Geschäft gemacht und sich mit seiner Idee ein weltweites Renommee erarbeitet: Er entwickelt Trainingsgeräte für Pferde. Dass er damit eine Marktlücke entdecken würde, war ihm anfangs nicht klar. Es gab viele logistische Hindernisse zu überwinden. „Wir baggerten einfach ein Loch und stellten das erste Laufband hinein, damit die Pferde ebenerdig zusteigen konnten“, erinnert sich Mitzel.

Mitzels Firma, die Horse Gym 2000, kennt man nun in der Branche. Seit 2006 hat sich das Unternehmen im Harburger Stadtteil Großorheim etabliert, wo Mitzel selbst eine Pferdezucht betreibt: „Das ist ideal, denn unsere Entwicklungen können wir so optimal testen.“



Laufbänder für Sportpferde sind der Verkaufsschlager bei Horse Gym 2000, einem Unternehmen aus Großorheim. Auch prominente Pferdesportler gehören zu den Kunden von Siegfried Mitzel.

Zu den Kunden zählen zum Beispiel der russische Präsident Wladimir Putin, der dreifache Olympiasieger Michael Jung und die Dressur-Goldmedaillengewinnerin Dorothee Schneider. Einige Hundert Bänder hat die Firma im

vergangenen Jahr ausgeliefert und fünf Millionen Euro Jahresumsatz damit gemacht.

Sogar Laufbänder für Kamele oder Hunde sind im Programm. Oder für Schafe – genutzt von der Universität Tübingen, die an den Tieren Parkinson-Medika-

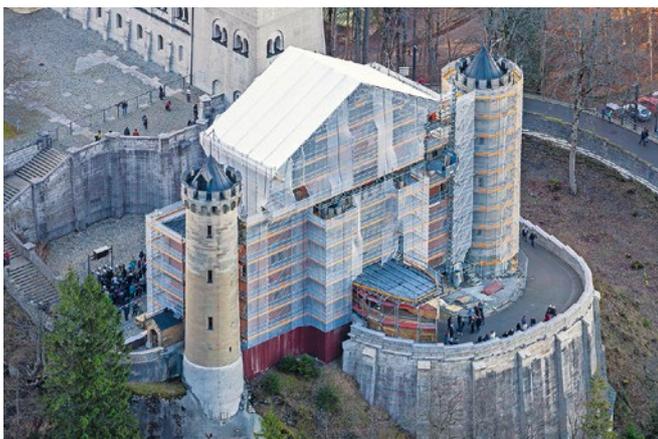
mente erforscht. Hauptgeschäft ist aber der Verkauf von Laufbändern für den Dressur- oder Pferdesport. Rennpferde können auf den Bändern mit bis zu 60 Kilometern pro Stunde galoppieren, um gezielt die Muskulatur der Hinterhand zu trainieren.

Weil die Firma einen weltweiten Kunden-Montageservice anbietet, sind niemals alle Mitarbeiter an der Produktionsstätte präsent. So sind die Großorheimer weltweit anzutreffen. Einer von ihnen ist bereits nach Australien ausgewandert und betreut in Melbourne einen Vertriebssitz. *heb*

IHK-Regionalgeschäftsstelle Donau-Ries

Hindenburgstraße 7
86609 Donauwörth
Tel.: 0906 706410
rv-don@schwaben.ihk.de
Öffnungszeiten: 9-13 Uhr
nachmittags nach Vereinbarung

Tor von Schloss Neuschwanstein verschwunden



Eine Transportbühne und ein Seilaufzug von Geda kommen bei den Sanierungsarbeiten am Torhaus von Schloss Neuschwanstein zum Einsatz.

Asbach-Bäumenheim. Knapp fünf Jahre nach der letzten großen Renovierung gehen die Sanierungen am Schloss Neuschwanstein weiter. Das Torhaus verschwindet derzeit unter einer Transportbühne des

Herstellers Geda-Dechentreiter GmbH & Co. KG aus Asbach-Bäumenheim. Saniert werden Fassadenflächen und Dächer. Die Statik von Teilen der Decken- und Dachkonstruktionen wird überprüft. *pha*

DLG-Preis für langjährige Produktqualität an Oettinger



DLG-Vizepräsident Dr. Diedrich Harms (links) übergab die Urkunde an Ludwig Metz, den technischen Leiter (rechts), und Frank Eisenblätter, den Leiter der Qualitätssicherung der Oettinger Brauerei GmbH.

Oettingen. Dr. Diedrich Harms, Vizepräsident der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG), hat in Fulda der Oettinger Brauerei GmbH den „Preis für langjährige Produktqualität“ überreicht. Das Unter-

nehmen erhielt zum fünften Mal diese Auszeichnung für die Qualität seiner Produkte, die im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfungen für Bier in regelmäßigen Abständen untersucht werden. *rmi*



Die Firmenzentrale in Niederranau wird aufgestockt, denn Socom Informationssysteme expandiert.

Seit 25 Jahren Software für saubere Wäsche

Krumbach. Drei Gründe zur Freude hat die Socom Informationssysteme GmbH in Krumbach-Niederranau: das 25-jährige Bestehen des Unternehmens, der Auftakt für die Erweiterung der Firmenzentrale und die Gründung einer Tochtergesellschaft in Braunschweig. Die beiden Geschäftsführer Wolfgang Faist und Peter Turek wollen das kontinuierliche Wachstum fortsetzen. Wolfgang Faist „regiert“ derzeit in einem Bürocontainer, da selbst für ihn in dem erst 2011 bezogenen Neubau kein Schreibtisch frei ist. Das wird sich ab kommenden Herbst ändern. Der quadratische Firmensitz wird um ein Stockwerk erhöht und dann insgesamt 750 Quadratmeter Bürofläche bieten.

Socom beschäftigt derzeit 35 Mitarbeiter, die überwiegend als Spezialisten im Bereich Softwareentwicklung tätig sind. Socom bietet „der gesamten Textilpflegebranche ein speziell auf den Kunden zugeschnittenes Softwarekonzept“, wie Faist betont. Dieses reicht von der Abholung, Sortierung und Reinigung der Wäsche bis zur

Auslieferung, mit Worten von Faist ein „Rundum-sorglos-Paket“, das rund 300 Wäschereien, Gastwirtschaften, Restaurants, Großhotels, Krankenhäuser und Seniorenstifte in Anspruch nehmen. Den Trend zur Mietwäsche hat Socom rechtzeitig erkannt und für all die notwendigen Arbeitsgänge spezielle Software entwickelt.



Geschäftsführer Wolfgang Faist

Nach Aussage von Faist ist sein Unternehmen inzwischen Marktführer in Europa und im mittleren Osten. Der Umsatz mit deutschen Firmen liege bei 40 Prozent. Das Auslandsgeschäft wachse. Mit der firmeneigenen Softwarelösung setzt das Unternehmen nach wie vor Standards in der Branche.

„Eine innovative und gleichzeitig praxisorientierte Lösung anzubieten, ist der Grundstein des Erfolges. Damit punkten wir auch weltweit“, so der Geschäftsführer. Neu sind die Schulungen von Profis für Profis, in deutscher und englischer Sprache. Ein Grund dafür ist die Gründung der Tochtergesellschaft Netsmarter GmbH in Braunschweig mit gegenwärtig fünf Mitarbeitern. wd

Neuer Gesellschafter für Aabenstein

Ichenhausen. Die Bauunternehmung Xaver Aabenstein GmbH & Co. in Ichenhausen feiert ihr 90-jähriges Bestehen, doch Zeit zum Ausruhen gibt es nicht, denn die Unternehmensphilosophie lautet: „Investieren in die Zukunft“. Für Engelbert Steinle, seit 1981 Geschäftsführer, sind dazu die Rahmenbedingungen derzeit sehr günstig. Aktuell sind 75 Mitarbeiter speziell im Roh- und Industriebau sowie im Bauträgerbereich beschäftigt.

Steinle feierte 2016 seinen 65. Geburtstag und leitete den Wechsel in der Geschäftsführung ein und integrierte er einen weiteren Gesellschafter. Dipl.-Kaufmann Christoph Ost (37) aus dem benachbarten Ellzee bringt viel Erfahrung mit, denn er leitete zuletzt für einen Konzern die Abteilung „Schlüsselfertiges Bauen“ für ganz Deutschland. wd

15 Jahre

Legoland
Deutschland
Freizeitpark GmbH

Legoland Allee
89312 Günzburg



MAGNA, Bopfingen

86720 Nördlingen



Nürnberger Straße 17 · Tel. 090 81/21 05-0 · Fax 21 05-226

ARLT KOMPLETTBAU
...wir bauen schlüsselfertig!

Planung und Ausführung
aus einer Hand

Termingerecht, kosten-
günstig zum Festpreis

Der „neue“ Kusterer



Sind stolz auf die neuen Ausstellungsräume: die beiden Geschäftsführer Anton Kusterer (links) und Peter Gasteiger vor einer modernen Haustür.

Thannhausen. Eine Nische suchte vor 25 Jahren der Jungunternehmer Anton Kusterer, als er sich in seinem Elternhaus selbstständig machte. Heute ist die Bauelemente Kusterer GmbH im Thannhausener Ortsteil Burg mit den beiden Geschäftsführern Anton Kusterer und Schwiegersohn Peter Gasteiger ein Fachunternehmen mit 13 Beschäftigten, das Bauinteressenten ein Gesamtprogramm vom Vertrieb über Montage bis zum Kundendienst bietet. „Die Kunden wollen heute alles aus einer Hand. Dem tragen wir Rechnung“, so der Seniorchef bei der Eröffnung

der neuen Ausstellungsräume für Türen und Fenster, Jalousien und Insektenschutz auf insgesamt 350 Quadratmetern. Ebenfalls neu eingerichtet wurden rund 100 Quadratmeter Büros, ein Schulungsraum und ein eigenes Gebäude für Garten- und Terrassenmöbel. Zum Betrieb gehört eine 800 Quadratmeter große Halle für Lager und Büro. Mut, Fleiß und Optimismus des Familienbetriebes, in den nun bereits die nächste Generation integriert ist, haben sich gelohnt. So feierte Kusterer Ausstellungsöffnung und Firmenjubiläum mit einem „Tag der offenen Tür“. *wd/rebe*

Zertifizierung für Christian Köntzer Consulting

Kleinkötz. Nach der erfolgreichen Zertifizierung nach § 45 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 4 SGB III durch die Unternehmensberatung Advico kann Christian Köntzer Consulting jetzt auch Dienstleistungen wie Einzelcoachings, Beratungen oder Schulungen für die Advico Bildungsinstitut GmbH durchführen. Die Personalberatung aus Kleinkötz, die auch Potenzialanalysen, Outplacementberatung, Führung

kräfte-Coaching und die Entwicklung einer positiven Arbeitgebermarke anbietet, wurde vom Zertifizierer der Deutschen Akkreditierungsstelle Quacert geprüft. *rebe*

 **IHK-Regionalgeschäftsstelle Günzburg**
Ichenhausener Straße 42b
89312 Günzburg
Tel.: 08221 9012-0
rv-gz@schwaben.ihk.de
Öffnungszeiten: Mo.-Do. 8:30-14 Uhr Fr. nach Vereinbarung

Eventmarketing in Krumbach

Krumbach. Der Darmstädter Patrick Mielke war jahrelang als Messe-, Kongress- und Eventmanager tätig, bevor er nun in Krumbach Inhaber einer eigenen Agentur wurde. Unter dem Namen „MP Event-Marketing“ erhofft er sich eine gute Zusammenarbeit mit Firmenchefs unterschiedlichster Sparten, die die Ausrichtung einer Betriebsfeier, eines Jubiläums oder die Vorstellung eines neuen Produkts planen und dies anschließend vermarkten wollen. Mielke bietet seine professionelle Hilfe bei der Ausrichtung solcher Aktionen und zwar von der

Planung, Organisation und Durchführung bis hin zum Abschluss und den notwendigen Folgearbeiten auf dem breiten Maßnahmenfeld Marketing und Werbung.

Der Jungunternehmer hat zudem ein Hobby, das sich bestens in seinen Beruf einbauen lässt: „Leidenschaftlich gern unterhalte ich als Discjockey die Gäste auf den unterschiedlichsten Veranstaltungen.“ Mit seiner Eventmarketingagentur hofft er auf Kunden aus Einzelhandel, Handwerk und größeren Betrieben; er wünscht sich aber auch die Ausrichtung von Familien- und Vereinsfeiern. *wd*



Jungunternehmer Patrick Mielke hat sich in der Krumbacher Luitpoldstraße für seine Eventmarketingagentur ein eigenes Büro eingerichtet.

DLG zeichnet Schlossbrauerei Autenried aus

Autenried. Die Schlossbrauerei Autenried GmbH ist von der DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) nun zum 28. Mal mit dem „Preis für langjährige Produktqualität“ geehrt worden. Das Unternehmen erhält die Auszeichnung für die Qualität seiner Biere, die bei den DLG-Qualitätsprüfungen regelmäßig untersucht werden. Die Sachverständigen der DLG testen Lebensmittel, die Unternehmen freiwillig zur Prüfung

einreichen. Die Prämierung „langjährige Produktqualität“ wird ab dem fünften erfolgreichen Teilnahmejahr vergeben, verfällt aber wieder, sobald in einem Jahr die Produkte der Prüfung nicht standhalten. *tsu*

 Sie haben Fragen zur „Bayerisch-Schwäbischen Wirtschaft“? Dann informieren Sie sich über unsere Kriterien unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **83282** oder abonnieren Sie die BSW als E-Paper unter Nr. **3474530**

TAB-Ingenieure in größerem Büro

Thannhausen. Im Zentrum von Thannhausen hat sich die Firma TAB-Ingenieure GmbH auf 80 Quadratmeter Bürofläche einen neuen Firmensitz geschaffen, von dem aus künftig die beiden Gesellschafter Wolfgang Huber und Vlado Lazic ihr vor zwei Jahren gegründetes Unternehmen leiten. „Wir planen, konstruieren und zeichnen nach Kundenwunsch Windkanäle, Akustik-Prüfstände sowie Schallschutz für Autoindustrie, Luftfahrt und Maschinenbau“, erläutert Huber, der in Augsburg Maschinenbau studiert hat und zwei Jahrzehnte technischer Leiter in einer schwäbischen Firma für Anlagenbau war. Dort arbeitete auch sein Kollege Lazic nach dem Bauphysikstudium mit Schwerpunkt Akustik. Den Schritt in die Selbstständigkeit haben sie nicht bereut. Nach Erledigung ihres bisher größten Auftrags, den Bau eines 30 Meter hohen Bodyflying-Windkanals für ein Münchner Erlebniszentrum, in dem die Besucher bei Windgeschwindigkeiten von über 200 Stundenkilometern minutenlang fliegen, arbeiten



Der Bau eines Bodyflying-Windkanals für ein Münchner Erlebniscenter war für die Firma TAB-Ingenieure GmbH in Thannhausen der bisher größte Auftrag. Im Bild die beiden Gesellschafter Wolfgang Huber (links) und Vlado Lazic bei der Eröffnung.

sie jetzt an einem ähnlichen Projekt für die USA mit siebenstelligem Auftragswert. Die Fertigung und Montage nach ihren Aufzeichnungen geschieht

durch Partnerfirmen. Die Qualitätskontrolle, Überwachung des Einbaus und die schlüsselfertige Übergabe obliegen danach dem jungen Ingenieurbüro. wd

Mehr Lösemittel-Recycling bei Geiss

Offingen. Die Richard Geiss GmbH in Offingen gilt europaweit als Spezialist für aufbereitete Lösemittel, die bei der Oberflächenreinigung in der Textil-, Chemie- und Pharmaindustrie anfallen. Nach der Inbetriebnahme einer neuen High-End-Entfettungsanlage im vergangenen Jahr steht nun eine Investition von 1,7 Millionen Euro für eine Lösemittel-Aufbereitungsanlage an. Die Firmenleitung will damit der steigenden Nachfrage am Markt gerecht werden und zugleich die Qualität der Produkte steigern. Mit zwei zusätzlichen Destillationsanlagen kann das Unternehmen künftig eine noch größere Bandbreite an Stoffen recyceln und eine noch höhere Reinheit der Destillate garantieren.

Richard Geiss gründete den Entsorgungsbetrieb 1959, den nun Bastian Geiss und seine Schwester Nathalie Geiss-Zinner in dritter Generation leiten. 100 Mitarbeiter bereiten pro Jahr rund 50.000 Tonnen Lösemittel zu hochreinen Destillaten auf. wd

Bild: Huber



„Strategisch gut aufgestellt sein“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Unternehmerisches Wachstum braucht eine Richtung. Mit unserer genossenschaftlichen Beratung und geeigneten Finanzierungskonzepten für ein gesundes und erfolgreiches Unternehmenswachstum begleiten wir Sie bei der Erschließung neuer Geschäftsfelder, dem Ausbau Ihrer Marktsegmente oder der Entwicklung von Innovationen.

Eine starke Bank für eine Region

VR-Bank



Handels- und Gewerbebank



Seit über 125 Jahren Ihr zuverlässiger Partner im Wirtschaftsraum Augsburg
www.vrbank-hg.de

VR Bank Kaufbeuren-Ostallgäu startet mit großer Gala ins Jubiläumsjahr

Marktoberdorf. Ein Galaabend markierte den Beginn des Jubiläumsjahres 2017: Die VR Bank Kaufbeuren-Ostallgäu feierte mit 740 Gästen, darunter Mitarbeiter, Vertreter der Poli-

tik, amtierende und ehemalige Aufsichtsräte, im Modeon in Marktoberdorf. Kabarettist Wolfgang Krebs erschien als Ministerpräsident Horst Seehofer, Heimatminister Mar-

kus Söder, Dr. Edmund Stoiber und Bundeskanzlerin Angela Merkel und überbrachte unterhaltsam Glückwünsche zum 150. Jubiläum. Er stellte auch das aktuell vierköpfige Vorstandsgremium mit Sprecher Dr. Hermann Starnecker sowie Christoph Huber, Xaver Schelle und Helmuth Geppert vor.

Die Gründung der Bank geht auf das Jahr 1867 als Landwirtschaftlicher Verein Auerberg zurück. Heute hat sie 83.400 Kunden. Eigens für das Festjahr ließ das Bankhaus an der Musicalschule „Joy of Voice“ das Stück „Die Zeit steht niemals still“ arrangieren. Die VR Bank sei aus dem Grundgedanken entstanden, „eine Bank für das Volk zu schaffen“, daran erinnerte Dr. Hermann Starnecker. *ess*



Vorstandssprecher Dr. Hermann Starnecker (links) freute sich über den Besuch von „Bundeskanzlerin Angela Merkel“ in Person von Imitator Wolfgang Krebs bei der Jubiläumsfeier der VR Bank.

Klempp und Eurisch als Team für Grömo

Marktoberdorf. Henning Klempp (Bild) ist seit Mai Geschäftsführer bei der Grömo GmbH & Co. KG und der Grömo Metallsysteme GmbH & Co. KG. Der Dipl.-Ing. (FH) mit Schwerpunkt Produktionstechnik arbeitete bei der Fibro-Gruppe als Leiter des Geschäftsbereichs Normalien und als Geschäftsführer der Fibro India. Zuletzt arbeitete Klempp als Geschäftsführer der AWG Fittings GmbH in Ballendorf. Der bisherige Grömo-Geschäftsführer Johannes Eurisch wird nach über 50 Jahren Betriebszugehörigkeit demnächst in den Ruhestand gehen. Grömo ist seit 1888 ein Familienunternehmen mit über 100 Mitarbeitern. *mas*



Restaurant im Schloss zu Hopferau

Hopferau. Bei der Eröffnung des neuen Restaurants im Schloss zu Hopferau servierten Chefkoch Nils Ritter und sein Team den Gästen aus Politik, Wirtschaft und Kultur raffinierte Kompositionen in der ehemaligen Remise des herrschaftlichen Anwesens. Vor knapp 550 Jahren ließ Ritter Sigmund von Freyberg-Eisenberg das Schloss erbauen. Da war es selbstverständlich, dass sein Nachfahre, Leopold Freiherr von Freyberg, unter den Festgästen weilte.

Ritter setzt in seiner Küche auf eine einfallreiche Mischung von klassisch bis vegan und legt Wert auf regionale und saisonale Produkte. Das Restaurant gehört zum Tagungshotel Schloss zu Hopferau der Bera GmbH. *ess*

Messeauftritt von Mayr Antriebstechnik

Mauerstetten. Ihre neuesten Entwicklungen präsentierte Mayr Antriebstechnik auf der Hannover Messe 2017, die unter dem Motto „Integrated Industry – Creating Value“ das Wertschöpfungspotenzial der Digitalisierung in den Mittelpunkt rückte. Genau dort sieht auch das Ostallgäuer Familienunternehmen seinen Ansatz. „Für uns als Hersteller von Kupplungen und Bremsen bedeutet das, unsere Produkte intelligenter zu machen und so unseren Kunden noch mehr Sicherheit zu bieten“, erläuterte Ferdinand Mayr, Mitglied der Geschäftsführung der Chr. Mayr GmbH + Co. KG aus Mauerstetten.

Am Messestand lernten die Kunden Module wie ROBA-brake-checker und ROBA-torqcontrol kennen, mit denen Sicherheitsbremsen beispiels-



Die Bayerische Wirtschaftsministerin Ilse Aigner ließ sich am Stand von Mayr Antriebstechnik auf der Hannover Messe von Ferdinand Mayr (links) und Günther Klingler (rechts), beide jeweils Mitglied der Geschäftsführung, die neuesten Produktinnovationen vorführen.

weise in Aufzügen permanent überwacht werden können. Im Bereich Sicherheitskupplungen zeigte Mayr die robuste Kupplung EAS-reverse, die durch langsames Rückwärtsdrehen automatisch wieder einrastet und vorwiegend im Schwer-

maschinenbau zum Einsatz kommt. Von der Funktionsweise dieser Kupplung am Modell überzeugte sich auch die Bayerische Wirtschaftsministerin Ilse Aigner bei ihrem Besuch am Messestand von Mayr Antriebstechnik in Hannover. *ess*



Unterschiedliche Perspektiven auf die Kaiser-Max-Straße mit dem Neptunbrunnen: Fotografie von Dieter Schmidt, Gemälde von Peter Krusche und Fotografie von Hansjörg Michaelis (von links).

Ansichtssache Kaufbeuren: Stadtbilder gestern und heute

Kaufbeuren. Noch bis zum 30. Juli 2017 zeigt das Stadtmuseum Kaufbeuren eine Ausstellung, die für jeden Kaufbeurer genauso selbstverständliche wie überraschende Perspektiven aufzutut: Was macht die Stadt Kaufbeuren aus? Was prägt das Stadtbild? Die malerische Altstadt mit den noch erhaltenen Teilen der Stadtmauer? Oder ist

da noch etwas anderes? Etwas, das man nicht auf den ersten Blick erkennt? Vielleicht genau die Plätze, welche man jeden Tag übergeht und die wie selbstverständlich von uns benutzt werden? Die Stadt wird zwar täglich gesehen, doch selten wirklich wahrgenommen – diesen Gegensatz versucht die Ausstellung in Zusammen-

arbeit mit den Fotografen Hansjörg Michaelis und Dieter Schmidt sowie dem Maler Peter Krusche aufzulösen. Parallel zur Ausstellung startet das Stadtmuseum ein Projekt auf der Social-Media-Plattform Instagram. Unter dem Hashtag #AnsichtssacheKF soll eine digitale Bilderschau zum Stadtbild Kaufbeuren entstehen. *dh*

Sparkasse spürt Niedrigzinsphase

Kaufbeuren. Die lang anhaltende Niedrigzinsphase und der sukzessive Wandel im Kundenverhalten hin zu Onlinebanking spiegeln sich in der Entwicklung der Kreis- und Stadtsparkasse Kaufbeuren wider. Die Zahl der Geschäftsstellen schrumpfte auf zwölf und die Mitarbeiterzahl reduzierte sich 2016 im Vergleich zum Vorjahr von 327 auf 305. Die Bilanzsumme blieb von 2015 auf 2016 stabil bei 1,4 Milliarden Euro. Der Jahresüberschuss sank von 2,3 Millionen Euro auf jetzt 2,1 Millionen Euro. Die Kundeneinlagen verringerten sich auf 1.017 Millionen Euro. Auch die Ausleihungen sanken von 911 Millionen Euro auf 885 Millionen Euro in 2016. Zuwächse verzeichnete die Sparkasse Kaufbeuren 2016 bei den Wertpapieren auf 320 Millionen Euro und beim Wohnbaugeschäft auf 109 Millionen Euro. Die Sicherungsrücklagen wurden nochmals gesteigert, sodass das Eigenkapital auf 161 Millionen Euro anwuchs. *ess*

Aktienbrauerei stößt Immobilien ab

Kaufbeuren. Im Geschäftsjahr 2016 veräußerte die Aktienbrauerei AG 13 Gaststätten aus wirtschaftlichen Gründen. Dies gab Vorstand Werner Sill bei der Hauptversammlung bekannt. Die Aktienbrauerei AG konzentriert sich insbesondere auf die eigenen Liegenschaften, seitdem das Braugeschäft größtenteils an die ABK Betriebsgesellschaft ausgegliedert wurde, die mehrheitlich dem britischen Unternehmen ROK Stars gehört. Die AG ist an der ABK GmbH ebenfalls beteiligt. Den Bilanzgewinn für das vergangene Geschäftsjahr weist die Aktienbrauerei AG mit 1,4 Millionen Euro aus. Die Anteilseigner erhalten daraus eine Dividende von 1,42 Euro je Aktie. Aktuell wird an Plänen für das rund 2,5 Hektar große Areal der Brauerei auf dem Afraberg gearbeitet, auf dem sich die denkmalgeschützte Zeppelinhalle befindet, früher Veranstaltungsort für zahlreiche Konzerte und Messen. *ess*

AGCO trauert um Robert J. Ratliff

Marktoberdorf. Robert J. Ratliff, Gründer und früherer Präsident, Chairman und CEO von AGCO, ist verstorben. Unter seiner Leitung wurde aus dem kleinen nordamerikanischen Unternehmen ein weltweit tätiger Landtechnikhersteller. Stetiges Wachstum kennzeichnete seine Ära. Er führte auch das Managementteam an, das im Jahr 1990 die Deutz-Allis Corporation zur Gründung von AGCO erwarb. Insgesamt steuerte Ratliff seinen Konzern durch 21 Übernahmen. Dazu gehörte 1997 auch der Kauf von Fendt in Marktoberdorf. Seit 2006 war Robert J. Ratliff im Ruhestand. *ess*

**IHK-Regionalgeschäftsstelle
Kaufbeuren | Ostallgäu**

Hartmähderweg 11
87600 Kaufbeuren
Tel.: 08341 96681-263
rv-kf@schwaben.ihk.de
Öffnungszeiten: 8-12:30 Uhr
nachmittags nach Vereinbarung



Die Führungskräfte bei der Konstruktionsgruppe Bauen AG (von links): Markus Hengst, Rainer Böhme, Vorstand Klement Anwander, Martin Seitner, Vorstand Norbert Nieder, Prof. Dr.-Ing. habil. Jörg Schänzlin, Hilmar Quantz und Andreas Möller.

Fünf neue Partner in der Konstruktionsgruppe Bauen AG

Kempten. Als Ingenieurbüro für Objekt- und Tragwerksplanung übernimmt die Konstruktionsgruppe Bauen AG aus Kempten die Planung neuer sowie die Überprüfung bestehender Bauwerke sowie baustatische Prüfung und gutachterliche Stellungnahme. Die Aufgaben sind auf fünf Geschäftsbereiche verteilt. Zu-

sätzlich zu den Kernbereichen ist die Konstruktionsgruppe Bauen AG eng mit der Wissenschaft und verschiedenen Hochschulen verbunden.

Eine eigene Abteilung „Forschung + Entwicklung“ beschäftigt sich von Kempten aus unter anderem mit dem Thema „Alterungsverhalten von Ingenieurbauwerken“. „Mit die-

ser Struktur haben wir uns eine stabile Marktposition geschaffen und die Weichen für die Zukunft gestellt“, erklärten die beiden Vorstände Klement Anwander und Norbert Nieder. Nun erhielten die fünf Bereichsleiter Prokura. Im gleichen Zuge haben alle fünf Prokuristen sowie der Leiter der Abteilung „Forschung + Entwick-

lung“ Markus Hengst, Rainer Böhme, Martin Seitner, Prof. Dr.-Ing. habil. Jörg Schänzlin, Hilmar Quantz und Andreas Möller Unternehmensanteile erworben und dadurch den Status eines „Partners“ erlangt. Durch diese neue Eigentümerstruktur werde die Verantwortung für das Unternehmen auf „breitere Schultern“ gelegt. *prb*

Waschanlage für VW

Martinszell. Im Zuge der Modernisierung von Waschanlagen bei VW in Wolfsburg hat die Frey Ingenieur Gesellschaft mbH, ein Unternehmen der Stoll Gruppe GmbH mit Sitz in Martinszell bei Waltenhofen, in Zusammenarbeit mit der Augsburgener Washtec Cleaning Technology GmbH ein neues Waschanlagenkonzept geplant und umgesetzt. Großzügige

Abmessungen ermöglichen den Einsatz neuer Waschanlagenkomponenten für alle VW-Fahrzeugtypen. Die Walzen fahren u-förmig um das Fahrzeug, wodurch der Reinigungseffekt verbessert wird. Energiesparende Fördertechnik, effiziente Pumpen und Filter sorgen dafür, dass das Wasser fast komplett wiederverwendet werden kann. *prb*



Waschanlage bei VW Wolfsburg mit (von links): Michael Voigt, VW, Maik Hauer, Frey Ingenieure, Hartmut Krüger, VW, Jürgen Wagner, VW, Roland Woisetschläger, Frey Ingenieure, und Ulrich Höfner, VW.

Augustin Kröll geht in Ruhestand

Oberstdorf. Zum Jahresende 2017 wird Augustin Kröll, seit fast drei Jahrzehnten mit den Bergbahnen in Oberstdorf und im Kleinwalsertal eng verbunden, seinen Abschied nehmen und in den Ruhestand gehen. 1990 kam der gebürtige Österreicher zur Fellhornbahn und übernahm dort die Geschäftsführung. In seiner Amtszeit wurde nicht nur dieses Unternehmen rundum erneuert.

1995 zog Kröll auch in den Vorstand der Nebelhornbahn ein und hat an der Weiterentwicklung und der Zusammenarbeit der Bergbahnunternehmen maßgeblich mitgewirkt. Bis jetzt fungiert er am Nebelhorn als Vorsitzender des Aufsichtsrates. Seit 2005 leitet er als Vorstand die Geschicke der Kleinwalsertaler Bergbahn AG.

In Krölls Amtszeit fallen Projekte wie die Erneuerung

vieler Lifтанlagen, der Bau von Beschneigungsanlagen und die Modernisierung von Berggastromonien. Auch die ökologische Neuausrichtung der Unternehmen sowie die Erhöhung der Servicequalität sind untrennbar mit seiner Arbeit verbunden.

„Er hat wie kaum ein anderer die Geschicke unserer Unternehmen über Jahrzehnte maßgeblich geprägt“, würdigt Michael Lucke, der den Aufsichtsgremien der Fellhornbahn GmbH, der Kleinwalsertaler Bergbahn AG und der Skiliftgesellschaft links der Breitach GmbH & Co. KG vorsteht, das Wirken Krölls. *prb*

IHK-Regionalgeschäftsstelle Kempten | Oberallgäu

Bahnhofsplatz 1, 87435 Kempten
Tel.: 0831 57586-0
rv-ke@schwaben.ihk.de
Öffnungszeiten: Mo.-Do. 8-16 Uhr, Fr. 8-12 Uhr

Sparkasse Allgäu setzt weiter auf Digitalisierung

Kempten. Der Vorstand der Sparkasse Allgäu zeigte sich bei der Bilanzpressekonferenz zufrieden mit den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2016. Niedrigzinsphase und Digitalisierung seien erneut große Herausforderungen gewesen, denen man mit vielfältigen unternehmerischen Maßnahmen gegensteuern konnte. Die Bilanzsumme bewegte sich 2016 mit 4,28 Milliarden Euro annähernd auf Vorjahresniveau. Das Eigenkapital wurde um 23 Millionen Euro auf rund 373 Millionen Euro aufgestockt. Das Kreditvolumen der Sparkasse Allgäu legte im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Prozent zu und bewegte sich knapp über 2,8 Milliarden Euro. An neuen Darlehen reichte die Sparkasse rund 525 Millionen Euro aus. Das Gesamtvolumen der Kundeneinlagen betrug zum Ende

2016 3,25 Milliarden Euro, was insgesamt einen Rückgang von 0,7 Prozent bedeutet – ohne die Filiale Riezlern und die Effekte aus der Einlagenumschichtung aufgrund des Verwahrtgelts seien die Einlagen der Privatkunden im Allgäu um fast 150 Millionen Euro (+ 5,8 Prozent) gestiegen, so der

Vorstand. Die Digitalisierung im Bankgeschäft schreitet voran: 2016 wurden mehr als die Hälfte der Konten online geführt und 72 Prozent aller Onlinekonten waren für das elektronische Postfach freigeschaltet. Daher setzt die Sparkassen-Finanzgruppe auf die Weiterentwicklung der Sparkassen-Apps. *prb*



Manfred Hegedüs (links), Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Allgäu, demonstriert hier, wie einfach eine Fotoüberweisung funktioniert. Im Bild neben ihm der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Heribert Schwarz.

25 Jahre

Klinikdienste
Süd GmbH

Steinbühl 1
87463 Dietmannsried

„s handwerk“ unter den Finalisten

Sonthofen. Das im November 2016 mitten in Sonthofen eröffnete Restaurant und Craft Beer Lokal „s handwerk“ hat es bis ins Finale vom „Gastro Start-up Wettbewerb 2017“ geschafft. Insgesamt sechs Betriebe konnten auf der Messe für Gastronomie Internorga in Hamburg ihr Gastro-Konzept präsentieren. Veranstaltet wurde der Wettbewerb von der Leaders Club Concepts GmbH, um innovative Start-ups zu fördern. *prb*

Ziegelgewölbekeller für neue Käsecreations

Wiggensbach. Die Bio-Schaukäserei Wiggensbach hat zwei neue Ziegelgewölbekeller zur Käsereifung eingeweiht. Das Unternehmen, das pro Jahr etwa 3,5 Millionen Liter Heumilch verarbeitet, investierte etwa eine Million Euro. „Mit dem Bau des neuen

Ziegelgewölbekellers setzen wir einen Meilenstein in unserer Firmengeschichte und verstärken auf natürliche Käsereifung. Viele Unternehmen haben sich 2003 vergrößert, wir haben uns damals verkleinert und einen Trend richtig erkannt“, so Geschäfts-

führer Franz Berchtold, der die Bio-Schaukäserei vor 14 Jahren mit sieben weiteren Biolandwirten gegründet hatte, anlässlich der offiziellen Einweihung. Im Rahmen des Festaktes vollzog das Allgäuer Unternehmen auch offiziell die Umstrukturie-

rung von einer GmbH in eine Genossenschaft (eG) und schaltete eine neue Pelletheizzentrale frei. Mit der Eigenproduktion von regenerativen Energien geht der Verbund aus 14 Biobauernhöfen einen weiteren Schritt Richtung Energieautarkie. *prb*

Bild: Sparkasse Allgäu



SCHLÜSSELFERTIGER GEWERBEBAU

Planungssicherheit von Anfang an.
Aus der Erfahrung von über 60 Jahren.

Aus unserer Referenzliste:

Verkaufs- und Produktionsgebäude

Heizsystem: Betonkernaktivierung
über Grundwasser und Wärmepumpe

Laumer Komplettbau GmbH
Bahnhofstr. 8 · 84323 Massing
Tel.: 087 24 / 88-0 · www.laumer.de



Entwurf: H. Eberherr, Laumer Ingenieurbüro · Ausführung: Laumer Komplettbau · Foto: Sascha Kletzsch



Blick in das umgebaute Café Ebner.

Traditionscafé Ebner vergrößert und modernisiert

Lindau. Das Café Ebner mit eigener Konditorei und Konfiserie in der Friedrichshafener Straße in Lindau besteht seit fast 100 Jahren. In den 1950er-Jahren nahm die Familie Ebner den Hotelbetrieb auf. Seit 2012 führen Daniel und Sabrina Probst den Traditionsbetrieb Hotel Café Ebner. Nachdem sie die Hotelzimmer renoviert und einen Neubau mit geräumigen Suiten erstellt hatten, wurde jetzt das Café vergrößert und modernisiert.

Dabei wurde darauf geachtet, dass die Einrichtung modern ist, aber die bei den Gästen beliebte Gemütlichkeit erhalten bleibt. Durch die Erweiterung stehen mehr Sitzplätze zur Verfügung und es können bei Bedarf größere Tafeln arrangiert werden. Im Café wird täglich ein Frühstücksbuffet für die Hotelgäste und Besucher angerichtet. Neben Konditoreiwaren wird auch ein Mittagstisch angeboten. *rmi*

Sparda-Bank punktet bei Baudarlehen und Beratung

Lindau. Die Sparda-Bank Augsburg eG, die in Schwaben insgesamt sieben Filialen betreibt, davon eine in Lindau, konnte 2016 gegenüber dem Vorjahr in allen wichtigen Bereichen zulegen. Wie der Vorstandsvorsitzende der Genossenschaftsbank, Peter Noppinger, beim Bilanzpressegespräch in Lindau erklärte, habe die Bank 2016 vor allem mit Baufinanzierungen und Vermögensberatung verdient. So sei das Gesamtvolumen der Kundenkredite, die zum größten Teil aus Baudarlehen bestehen, um rund 13 Millionen auf knapp 577 Millionen Euro gestiegen. Noch stärker wuchsen die Kundeneinlagen, die um fast 41 Millionen auf über 1,3 Milliarden Euro gesteigert werden konnten.

Dass das Provisionsergebnis (3,16 Millionen Euro) um gut zwei Prozent geringer aus-



Vorstandsvorsitzender Peter Noppinger (links) und Filialleiter Dieter Kast vor der Lindauer Sparda-Bankfiliale am Aeschacher Markt.

fiel und der Gewinn (Jahresüberschuss nach Steuern) um mehr als elf Prozent auf 2,8 Millionen Euro sank, sieht Noppinger nicht dramatisch. Denn neben der dreiprozentigen Dividende wurde wiederum ein Teil des erwirtschafteten Geldes in die Rücklagen genommen, wo-

durch sich die Eigenkapitalquote nochmals um ein Prozent auf 23 Prozent erhöhte und die gesetzliche Vorgabe um zehn Prozentpunkte übertroffen wird, betonte der Sparda-Chef nicht ohne Stolz. Die Bilanzsumme wuchs um rund fünf Prozent auf 1,47 Milliarden Euro. *ust*

Hochland will 2017 hoch hinaus

Heimenkirch. Für die Käserei Hochland Deutschland GmbH mit Sitz in Heimenkirch brachte das Jahr 2016 keine große Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr. Dafür aber konnte sie die Profitabilität erhöhen. So stiegen der operative Gewinn (EBIT) um sechs Prozent auf 104 Millionen Euro und der Nettogewinn sogar um 16 Prozent auf gut 80 Millionen Euro. Für 2017 rechnet Peter Stahl, Vorstandsvorsitzender der Hochland SE, jedoch mit einem Umsatzplus von 20 bis 25 Prozent. Dies wird hauptsächlich der Übernahme des US-Frischkäseherstellers Franklin Foods geschuldet sein, die Ende 2016 erfolgte, doch auch dem Wachstum aufgrund von Preiserhöhungen und steigender Absatzmengen. Besonders aussichtsreich ist der Markt für vegane, käseähnliche Produkte der Hochlandtochter E. V. A. GmbH in Oberreute, der sich sehr gut entwickle. 2017 wird das Unternehmen auch eine große Baumaßnahme am Verwaltungsgebäude in Heimenkirch angehen: Es wird ein weiteres Stockwerk erhalten, um Raum für moderne Arbeitsplätze zu gewinnen. „Viele Ideen entstehen, wenn Menschen miteinander reden“, weiß Stahl. Für die Dauer der Baumaßnahme, bis Herbst 2018, hat Hochland von der Gemeinde Heimenkirch das weitgehend leer stehende Gasthaus Sonne gemietet, um die Mitarbeiter der Verwaltung unterzubringen. *tsu*

IHK-Regionalgeschäftsstelle Lindau-Bodensee

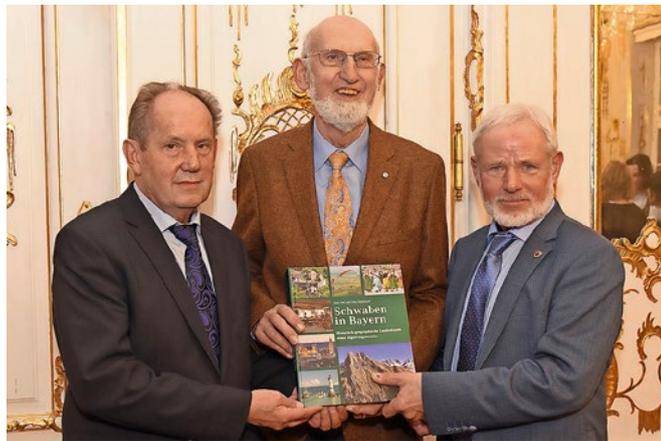
Uferweg 9, 88131 Lindau
Tel.: 08382 9383-0
rv-lin@schwaben.ihk.de
Öffnungszeiten: Mo.-Do. 8-16:30 Uhr, Fr. 8-15 Uhr
Mittagspause je 12:30-13:30

Allgäuer Verleger Josef Fink wurde 70

Lindenberg. Am 18. Mai 2017 konnte der Lindenerberger Verleger Josef Fink seinen 70. Geburtstag begehen.

Der 1947 in Weiler-Simmerberg geborene Jubilar verwirklichte vor über 20 Jahren seinen Traum vom eigenen Unternehmen und gründete den Kunstverlag Josef Fink, der seither über 1.200 Titel mit den Themenschwerpunkten Kunstgeschichte und Theologie herausgebracht hat. Ein – im wahrsten Sinne des Wortes – gewichtiger Markstein in der Geschichte

des Verlags und im Leben von Josef Fink war die Veröffentlichung des von dem früheren Bezirksheimatpfleger Prof. Dr. Hans Frei und dem Fotografen Fritz Stettmayer herausgegebenen Buches „Schwaben in Bayern – Historisch-geographische Landeskunde eines Regierungsbezirks“. Der Band ist bereits jetzt, gerade einmal 18 Monate nach Erscheinen, zu einem Standardwerk geworden und gehört zur Grundausstattung eines jeden bibliophilen Schwaben. *tsu*



Verleger Josef Fink (von links) mit dem ehemaligen Bezirksheimatpfleger Prof. Dr. Hans Frei und dem Fotografen Fritz Stettmayer bei der Präsentation der Neuerscheinung „Schwaben in Bayern“ am 9. Dezember 2015 im Rokokosaal der ehemaligen fürstbischöflichen Residenz in Augsburg.

Bilder: Thomas Gretler, Olaf Winkler

Rawe investiert in Weiler 2,9 Millionen Euro



Bereits im Dezember 2017 soll das neue Bürogebäude fertig sein. Dann wird das bisherige Verwaltungsgebäude auch für die Produktion genutzt.

Weiler. Die Rawe Electronic GmbH in Weiler reagiert auf ihr stetes Wachstum und baut für rund 2,9 Millionen Euro ein neues Bürogebäude, das bereits im Dezember 2017 bezugsfertig sein soll. Vor allem der neue Geschäftsbereich HMI (Human-Machine-Interface) mit der Fertigung von Bedienelementen, unter anderem für Kaffee- und Spülmaschinen, sorgte zuletzt für ein Umsatzplus von 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das erhöhte den Platzbedarf zusätzlich. Nun entsteht ein dreistöckiges Bürogebäude mit rund 2.000 Quadratmetern Fläche. Dort sollen

rund 50 Mitarbeiter aus den Bereichen Geschäftsführung, Entwicklung, Vertrieb und Marketing, Projektmanagement, Personalwesen, Einkauf und Rechnungswesen einziehen. Zahlreiche Besprechungsecken und Aufenthaltsbereiche sollen die interne Mitarbeiterkommunikation fördern. Im bestehenden Gebäudekomplex verbleiben die Produktion sowie die Fachabteilungen Qualitätssicherung und Arbeitsvorbereitung. Die Mitarbeiterzahl soll bis zum Jahresende 2017 von aktuell 225 auf voraussichtlich 250 steigen. *owi*



Die Poole Engineering & Consulting UG (haftungsbeschränkt) begleitet Unternehmen unterschiedlicher Größenordnungen aus Industrie und deren Zulieferer bei der Produktentwicklung bis hin zum Serienanlauf dieser Projekte.

Schwerpunkt ist die Automobil- und Dental Industrie.

Kontakt

Mobil: +49 175/7 52 64 65

E-mail: joachim.poole@p-eng.eu

Kompetenz

1. R&D Interimsmanagement
2. Projektmanagement mit Schwerpunkt China Lokalisierung
3. Projekt Management



Der Flughafen Memmingen ist die neue Basis für ein Flugzeug von Ryanair. Von hier aus befördert Ryanair pro Jahr 825.000 Kunden.

Flughafen Memmingen wird Basis von Ryanair

Memmingen. Kenny Jacobs, Chief Marketing Officer von Ryanair, war eigens aus Dublin angereist, um die Neuheit in Memmingen zu verkünden: Die irische Fluggesellschaft stationiert am Flughafen Memmingen ein Flugzeug und bedient bereits ab September 2017 von ihrer Basis im Allgäu aus sieben neue Routen.

Seit 2009 baut Ryanair sein Angebot am Allgäu Airport aus – seit Oktober 2016 nach Warschau, Sevilla, ins marokkanische Fes und nach Thessaloniki, ab Oktober 2017 dann auch nach Stockholm, Lviv in der Ukraine und Oradea im Westen Rumäniens. Obendrein wird die Verbindung nach Palma de Mallorca nun auch im Winter angeboten. Insgesamt 17 Ziele wird Ryanair dann ab und nach Memmingen bedienen. Wegen der ungewöhnlich hohen Buchungsnachfrage zog Ryanair die ursprünglich erst für den Winterflugplan geplante Ausweitung seines Angebotes kurzfristig um zwei Monate vor.

Für Ralf Schmid, Geschäftsführer der Flughafen Memmingen GmbH, ist die neue Ryanair-Basis eine Bestätigung der Arbeit, „die unser ganzes Team in den letzten zehn Jahren geleistet hat und eine Belohnung des Mutes unserer Gründungsgesellschafter“. Das verstärkte Engagement von Ryanair siche-

re dem Flughafen in den nächsten beiden Jahren Zuwachsraten im zweistelligen Bereich. Die Airline werde weiterhin rund die Hälfte des Memminger Flugverkehrs bestreiten. Weitere Fluggesellschaften verstärken den Wachstumstrend: Im Auftrag des Memminger Reiseveranstalters Amos Reisen fliegt zum Beispiel seit April 2017 eine 76-sitzige Embraer 170 der Fluggesellschaft People's Viennaline in 75 Minuten nach Neapel. Die neuen Verbindungen bieten laut Schmid wichtige Impulse für den Tourismus im Alpenraum. Der aktuelle Streckenmix verbinde Sonnenziele und Skiorte und mache den Airport saisonunabhängig. „Das ist auch einer der Gründe“, so Schmid, „warum wir stetig wachsen“.

Grünes Licht für den Flughafen ausbau kam aus Leipzig, wo das Bundesverwaltungsgericht die Abweisung der Klagen von Ausbaugegnern durch den Bayerischen Verwaltungshof bestätigt hat. *mas*



Kenny Jacobs, Chief Marketing Officer von Ryanair, und Airport-Geschäftsführer Ralf Schmid (rechts) wissen: Auf das Allgäu ist Verlass. In den ersten vier Monaten dieses Jahres verzeichnete der Allgäu Airport mit 319.046 Passagieren ein neues Allzeithoch.

Ziegelwerk Klosterbeuren hat neue Eigentümer



Neue Eigentümer: Alle Gesellschaftsanteile des Ziegelwerkes Klosterbeuren wurden von der Firma Hörl & Hartmann Ziegeltechnik übernommen. Michael (links) und Matthias Hörl erweitern die Geschäftsleitung am traditionsreichen Standort.

Bilder: Ziegelwerk Klosterbeuren, Hörl & Hartmann Ziegeltechnik

Babenhausen. Das Familienunternehmen Ziegelwerk Klosterbeuren Ludwig Leinsing GmbH & Co. KG, Babenhausen, hat neue Eigentümer: Im Rahmen einer proaktiven Nachfolgeregelung haben die beiden bisherigen Gesellschafter, die Brüder Hubert und Thomas Thater, zum 1. April 2017 ihre Anteile an die Hörl & Hartmann Ziegeltechnik GmbH & Co. KG, Dachau, übertragen. Das Ziegelwerk Klosterbeuren bleibt auch künftig als selbstständiges Unternehmen und Marke erhalten.

Neben dem bisherigen Geschäftsführer Thomas Thater treten nun auch Michael und Matthias Hörl in die Unternehmensleitung ein. Hubert Thater bleibt mit dem Werk als Berater verbunden. Alle Mitarbeiter des Ziegelwerkes Klosterbeuren wurden mit Weiterbeschäftigungsgarantie übernommen. Durch die Fusion entstand ein Unternehmen mit 200 Mitarbeitern, das jährlich etwa 300 Millionen Ziegel-Normalformat-Einheiten vermarktet. Mit diesem Schritt wird Hörl &

Hartmann zum größten familiengeführten Ziegelhersteller im süddeutschen Raum. Nach den Werken am Hauptsitz in Dachau und in Gersthofen bei Augsburg erschließt Hörl & Hartmann mit Klosterbeuren seinen dritten Produktionsstandort in Süddeutschland. „Durch die Fusion mit dem Ziegelwerk Klosterbeuren bündeln wir unsere Stärken und verbessern damit die Marktposition beider Unternehmen im süddeutschen Raum“, erklärt Gesellschafter Michael Hörl.

Für die Kunden des Ziegelwerkes Klosterbeuren ändert sich nichts, sie können sich auch in Zukunft weiterhin an ihre gewohnten Ansprechpartner wenden. Darüber hinaus bleibt die Produktpalette vollständig erhalten und soll nach Unternehmensangaben demnächst um einige technische Entwicklungen erweitert werden. Zukünftig soll die technische Bauberatung ausgebaut werden. Für die kommenden Jahre wurde zudem ein Investitionsplan erarbeitet. *pha*

B4B WIRTSCHAFTSLEBEN SCHWABEN

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

www.B4BSCHWABEN.de



**Schlüsselfertige
Erstellung**
von Außenanlagen
Planung/Bau/Betrieb



**Xaver Lutzenberger
GmbH & Co. KG**

T. +49 8265 719-0
F. +49 8265 719-280

Mindelheimer Straße 14
87772 Pfaffenhausen

M. info@lutzenberger-bau.de
W. www.lutzenberger-bau.de

Hausmesse bei Kleiner

Mindelheim. Die Konrad Kleiner GmbH & Co. KG lud ihre Handwerker- und Industriekunden zur Hausmesse auf das Firmengelände in Mindelheim und präsentierte den 6.000 Gästen an zwei Tagen auf über 9.000 Quadratmetern Messeangebote und Aktionen von 213 namhaften Her-

stellern aus den Bereichen Bauen, Sicherheitstechnik, Werkzeuge und Maschinen. Die IT-Abteilung stellte die neue, kostenlose App zum Kleiner E-Shop vor. Besonderes Interesse fanden auch die aktuellen Smart-Home-Lösungen der Lieferpartner von Kleiner. *mas*



Das Showprogramm war einer der Höhepunkte bei der gelungenen Hausmesse von Kleiner in Mindelheim.

Neue Halle, neue Auszeichnung

Babenhhausen. Mit einem Investitionsvolumen in Höhe von rund zehn Millionen Euro hat das Metallbauunternehmen Kößler im Fuggermarkt Babenhhausen eine neue Produktionshalle errichtet. Mit diesem Bau erhielt die Firma auch eine Auszeichnung als vorbildlicher Energiesparbetrieb. Ein Drittel der Energiekosten werden durch Wärmerückgewinnung, Beleuchtungskonzept und zusätzlichen Tiefbrunnen eingespart. *py*



**IHK-Regionalgeschäftsstelle
Memmingen | Unterallgäu**

Donaustraße 29
87700 Memmingen
Tel.: 08331 8361-0
rv-mm@schwaben.ihk.de
Öffnungszeiten: Mo.-Do. 8-12 und
13-16:30 Uhr, Fr. 8-12:30 Uhr

Drittgrößter Biosicherheitskonzern entsteht

Memmingen. Das deutsche Bundeskartellamt und die österreichische Wettbewerbsbehörde haben grünes Licht gegeben: Mit dem Zusammenschluss der Anti-Germ International GmbH aus Memmingen und dem Global Player Hypred mit Sitz im französischen Dinard entsteht der weltweit drittgrößte Anbieter von Biosicherheit in der Nahrungsmittelindustrie und in der Landwirtschaft. Mit einem anvisierten Jahresumsatz von mehr als 180 Millionen Euro zählt die von Hypred-CEO Sébastien Brossard geleitete neue Gruppe, die Lösungen zur Desinfektion und Hygiene sowie Nahrungsergänzungsmittel für Tiere anbietet, zu den Großen der Branche.

Bessere Sicherheitsstandards in der Nahrungsmittelindustrie und Landwirtschaft, die

Minimierung des Antibiotikaeinsatzes oder die Vorbeugung von Epidemien sind zentrale Themen, für die Kunden innovative



Matthias Kötter, CEO (links), und Oliver Fausten, CFO (rechts), geschäftsführende Gesellschafter Anti-Germ.

Lösungen erwarten. Durch die Kompetenzbündelung und Synergieeffekte kann die neue Gruppe besser agieren und regulatorischen Anforderungen gerecht werden. Forschung und Entwicklung profitieren von zusätzlichen Finanzmitteln. Während europaweit das exzellente Standing ausgebaut werden soll, hat der

Konzern die Wachstumsmärkte in Asien, Südamerika und den USA im Blick. Die Managementteams von Anti-Germ und Hypred arbeiten mit Hochdruck daran, den Zusammenschluss der beiden Unternehmen umzusetzen, wobei die unabhängige Investmentgesellschaft Ardian, der Mehrheitseigentümer von Hypred, eingebunden ist.

Gruppenstruktur im Aufbau

Oliver Fausten, CFO und geschäftsführender Gesellschafter Anti-Germ, sieht den Zusammenschluss als logische Folge der Unternehmensentwicklung: „Unser fortlaufender Innovationsprozess hat Anti-Germ insbesondere seit dem Einstieg unseres Gesellschafters Paragon Partners zu einem führenden Anbieter von Hygienelösungen für Landwirtschaft und

Lebensmittelindustrie gemacht.“ Matthias Kötter, CEO Anti-Germ, betont: „Die neue Gruppenstruktur eröffnet uns Zugang zu einer größeren industriellen, technischen und Vermarktungsexpertise. Wir sind stolz, dass die Mitarbeiter von Anti-Germ zu wesentlichen Wachstumstreibern unseres Konzerns werden. Unser Managementteam wird die Mitarbeiter über den Fortschritt bei den neuen Strukturen in den nächsten Monaten eng informiert halten.“

Brossard, CEO von Hypred, sieht den Zusammenschluss als „Meilenstein unserer Unternehmensentwicklung“ und schätzt bei Anti-Germ das breite Spektrum an Wissen und Fähigkeiten. So könne man neue Märkte erschließen, innovative Produkte entwickeln und Kunden weltweit betreuen. *rebe*

Neue Partner und neue Pläne bei Multivac

Wolfertschwenden. Mit ihrem positiven Geschäftsverlauf behauptet sich die Multivac Sepp Haggenmüller SE & Co. KG gegen den Markttrend. „Die Produktionskapazitäten sind voll ausgelastet“, erklärte der geschäftsführende Direktor und CEO von Multivac, Hans-Joachim Boekstegers, auf der internationalen Verpackungsmesse Interpack. Die Mitarbeiterzahl der Unternehmensgruppe erhöhte sich auf 5.065 Mitarbeiter weltweit, der Umsatz stieg 2016 auf 952 Millionen Euro und damit um 7,1 Prozent im Vergleich zu 2015. Der deutsche Teilkonzern erzielte 2016 einen Umsatz von 395 Millionen Euro und damit ein Plus von 7,0 Prozent.

„Wir investieren weiterhin konsequent in den Ausbau unserer Serviceleistungen und Produktionskapazitäten“, erklärte Boekstegers. „Neueste Mitglieder unserer Unternehmensgruppe sind die Tochtergesellschaften in der Dominikanischen Republik, Guatemala, Malaysia, Panama, Thailand und Usbekistan. Zudem haben wir einen neuen Vertriebs- und Service-Hub in Charlotte, USA, eingerichtet. Insgesamt stieg die Mitarbeiterzahl



Erik Blom, Managing Director Meyn, Hans-Joachim Boekstegers, geschäftsführender Direktor und Group CEO Multivac, sowie Michael Falck Schmidt, Senior Vice President CCO EMEA Cabinplant (von links), bei der Unterzeichnung des Memorandums of Understanding auf der Interpack in Düsseldorf.

unseres Vertriebs- und Service-netzes weltweit um circa zehn Prozent.“

Zu den aktuellen Investitionen im Produktionsbereich zählen ein neues Logistikzentrum und Bürogebäude am Firmensitz, eine neue Fabrik in den USA, eine neue Produktionsstätte in Bulgarien und nicht zuletzt eine neue Produktionshalle in Österreich. Aber auch an den bestehenden Standorten wird die Kapazität ausgebaut.

Zum 1. Januar 2017 wurde die deutsche Multivac Vertriebs-

und Servicegesellschaft ausgegründet. Sie ist nun eine reguläre Tochtergesellschaft der Multivac Sepp Haggenmüller SE & Co. KG und gehört zum deutschen Teilkonzern. Außerdem kooperiert das Unternehmen eng mit der TVI Produktion und Entwicklung GmbH und erwarb im Januar 2017 einen Anteil des Unternehmens. TVI bietet ein breites Angebot an innovativen Lösungen im Bereich der Fleischportionierung und -veredelung.

Mit Multivac, der Meyn Food Processing Technology B. V. mit

Hauptsitz in Amsterdam und der im dänischen Haarby ansässigen Cabinplant A/S wollen in Zukunft drei Global Player der Lebensmittelbranche miteinander kooperieren und weltweit Synergieeffekte nutzen. Ein entsprechendes „Memorandum of Understanding“ unterzeichneten die Verantwortlichen in Düsseldorf auf der Interpack. Die Geflügelverarbeitung steht im Mittelpunkt der Zusammenarbeit der drei Marktführer. Zudem möchte der Verpackungsspezialist aus Wolfertschwenden mit Cabinplant A/S im Bereich Projekte und Linien für Fertiggerichte, Fisch und Fleisch zusammenarbeiten.

Trotz der aktuellen politischen Herausforderungen und Unsicherheiten wie den Effekten des Brexit oder der Entwicklungen in der Türkei blickt Boekstegers optimistisch in die Zukunft: „Für 2017 rechnen wir mit einem Umsatzwachstum von etwa zehn Prozent.“ *rebe/mas*

@ Sie haben Fragen zur „Bayerisch-Schwäbischen Wirtschaft“? Dann informieren Sie sich über unsere Kriterien unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **83282** oder abonnieren Sie die BSW als E-Paper unter Nr. **3474530**

Bild: Multivac



WIR SCHAFFEN NEUES.

Als Spezialisten für Logistik- und Unternehmensimmobilien haben wir die Erfahrung, die Sie weiterbringt. Ob Entwicklung, Vermietung oder Ankauf: Wir schaffen Raum für Ihre Bedürfnisse.

Hamburg • Berlin • Köln • London
Stuttgart • Luxemburg • Frankfurt
www.garbe-industrial.de

GARBE

Industrial Real Estate

Reinz zählt zu „Deutschlands besten Ausbildungsbetrieben 2017“

Neu-Ulm. Das Magazin Focus Money veröffentlichte ein Ranking mit Deutschlands besten Ausbildungsbetrieben 2017. Ganz vorne in der Deutschland-Test-Studie, die bundesweit die 5.000 mitarbeiterstärksten Unternehmen auf den Prüfstein stellte, platzierte sich auch die Reinz-Dichtungs-GmbH. In der Kategorie Mitarbeiterzahl 1.001 bis 2.000 sicherte sich das Neu-Ulmer Unternehmen, eine Tochtergesellschaft der Dana Incorporated, den Testsieg. Der Spezialist für Dichtungstechnologie überzeugte unter

anderem in den Testkriterien Mentoren, erfolgreicher Abschluss und Übernahmequote sowie bei Entlohnung und Zusatzleistungen für Auszubildende. Bei Reinz hat sich das Programm Ausbildung „Plus“ seit vielen Jahren bewährt. Hier wird den jungen Menschen nicht nur fachliches Wissen vermittelt, sondern auch Know-how für das spätere Berufsleben mitgegeben, zum Beispiel in Form von speziellen Kommunikationstrainings oder Präsentationsschulungen. *rebe*



Die Dana/Reinz-Dichtungs-GmbH ist Testsieger bei „Deutschlands besten Ausbildungsbetrieben 2017“. Hier präsentieren die Azubis stolz ihren überarbeiteten Motor.

Weitere Unternehmen aus Schwaben, die als „Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe 2017“ ausgezeichnet wurden

Die Studie in Zusammenarbeit von Deutschland Test und Focus Money kürte „Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe 2017“. Untersucht wurden die 5.000 mitarbeiterstärksten Unternehmen bundesweit aus 50 Branchen. Die Endplatzierung innerhalb der Branche errechnete sich mit der erreichten Punktzahl geteilt durch die Punktzahl des branchenbesten Unternehmens mal 100 (= Score; maximal 100).

- Allgäuer Werkstätten, Kempten, 98,8 Punkte
- Alois Berger GmbH & Co. KG, Memmingen, 66,3 Punkte
- Alois Kober GmbH, Kötz, 78,7 Punkte
- Dana/Reinz-Dichtungs-GmbH, Neu-Ulm, 98,3 Punkte
und Testsieger nach Unternehmensgröße 1.001 bis 2.000 Mitarbeiter
- Demmel AG, Scheidegg, 85,5 Punkte
- Grob-Werke GmbH & Co. KG, Mindelheim, 78,1 Punkte
- Hochland Deutschland GmbH, Heimenkirch, 94,3 Punkte
- Klinikum Augsburg/Akademie, Augsburg, 78,7 Punkte
- Kreissparkasse Augsburg, Augsburg, 60,2 Punkte
- Molkerei Gropper GmbH & Co. KG, Bissingen, 62,8 Punkte
- Premium Aerotec GmbH, Augsburg, 72,5 Punkte
- Südzucker AG, Rain am Lech, 82,1 Punkte
- V-Markt (Georg Jos. Kaes GmbH), Mauerstetten, 81,3 Punkte
- Washtec AG, Augsburg, 88,5 Punkte

Stadtwerke Ulm bauen Verluste weiter ab

Neu-Ulm. Die SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH arbeitet mit Hochdruck daran, ihre Verluste abzubauen. Wurde der Jahresfehlbetrag 2014 noch mit 30 Millionen Euro und 2015 mit 16,1 Millionen Euro beziffert, steht für 2016 ein Jahresfehlbetrag von 9,6 Millionen Euro zu Buche. SWU-Geschäftsführer Klaus Eder macht deutlich: „Bis zur schwarzen Null haben die Stadtwerke noch eine Strecke vor sich. Doch die Richtung im Gesundungsprozess stimmt.“ Viele Indikatoren stimmen optimistisch: Im Tagesgeschäft wurde im vergangenen Jahr ein Plus von zehn Millionen Euro erwirtschaftet. Die regionale Stromerzeugung stieg um fünf Prozent. Das Programm „SWU 2025“ zur weiteren Einsparung von Kosten ist nachhaltig umgesetzt worden.

Ein Blick in die einzelnen Geschäftsbereiche der SWU zeigt, dass die Netztochter einen Überschuss von rund 19 Millionen Euro vermelden kann. Die Tochtergesellschaft SWU Energie freut sich trotz Belastungen, Wertberichtigungen und Abschreibungen über ein Plus von 6,2 Millionen Euro. Die SWU TeleNet steigert ihren Gewinn auf 776.000 Euro, im Jahr 2015 waren es noch 73.000 Euro. Mit 12,1 Millionen Euro (2,1 Millionen Euro weniger als 2015) liegt der Fehlbetrag im Geschäftsbereich Verkehr so niedrig wie lange nicht zu vor. *rebe*



IHK-Regionalgeschäftsstelle Neu-Ulm

Edisonallee 7, 89231 Neu-Ulm
Tel.: 0731 176255-0
rv-nu@schwaben.ihk.de
Öffnungszeiten: Mo.-Do.
8:30-13 Uhr, Fr. 8:30-12 Uhr

„Toques d'Or Award“ geht nach Bayerisch-Schwaben

Neu-Ulm. Der Organisation Toques d'Or International GmbH, ehemals Euro-Toques GmbH, gehören in der ganzen Welt „Sternegarantie“-Restaurants, -Unternehmen und -Köche an, die sich der Bewahrung des kulinarischen Erbes und den regionalen kulinarischen Traditionen verpflichten. Regelmäßig werden Auszeichnungen vergeben, in diesem Jahr der „Toques-d'Or Firmen Award“. Unter den internationalen Preisträgern sind auch Unternehmen aus Bayerisch-Schwaben. Den „Food Award“ erhielten die Confis-Express GmbH und die A. Pfersich GmbH & Co. KG in Neu-Ulm. Der „Textil Award“ ging an Horn Design in Waltenhofen. *rmi*

„IN-Party“ bei Inhofer



Die Unternehmerfamilie Inhofer mit Josef Günzer (4. v. l.), der über 50 Jahre bei Möbel Inhofer gearbeitet hat.

Senden. Auf eine „Zeitreise durch Europas größte Wohnwelt“ nahm die Möbel Inhofer GmbH & Co. KG rund 650 Mitarbeiter auf der „IN-Party“ mit. Auf dem Betriebsfest im Möbelhaus in Senden gab es zahlreiche Informationen über 85 Jahre Möbel Inhofer. Mehr als 180 Mitarbeiter, die seit 10, 25 oder 40 Jahren an der Erfolgsgeschichte des Unternehmens mitarbeiten, wurden im

Rahmen des Festes ausgezeichnet. „Alle, die so viele Jahre bei Möbel Inhofer arbeiten, beweisen damit auch, wie gut die Zusammengehörigkeit und das Betriebsklima im Unternehmen sind. Vielen Dank“, betonte Edgar Inhofer. Für beste Unterhaltung sorgten unter anderem die Band „Weekend“, ein Spaßkellner und die beliebte Fotobox. *rebe*

Bild: Inhofer




Autenrieder
BRAUEREIGASTHOF
mit ★★★ Wohlfühlhotel

Autenrieder Brauereierlebniswelt

schauen, fühlen, riechen und natürlich schmecken





Brauerei-Führung mit kleinem Bierseminar

Brauereimuseum

Biergarten und Terrasse

Einzel- & Doppelzimmer, Juniorsuiten & Appartements

Schwimmbad und Wellnessbereich

Seminarräume

Brauereigasthof mit ** Wohlfühlhotel**
Hopfengartenweg 2 • 89335 Ichenhausen-Autenried • Tel.: 08223/9684-40
E-Mail: info@brauereigasthof-autenried.de

Öffnungszeiten: täglich durchgehend von 10:30 Uhr bis 23:00 Uhr geöffnet

www.brauereigasthof-autenried.de

Urlaubsspaß in der Wildschönau im 4-Sterne-Wohlfühlhotel „Der Wastlhof“



Wohlfühl
Herzlichkeit
Freude

Sie suchen einen Ort, an dem Sie Ruhe und Geborgenheit finden, durchatmen oder einfach nur nach Lust und Laune genießen können? Dann sind Sie bei uns im Wastlhof richtig. Eingebettet in die einzigartige Bergwelt der Wildschönau in Tirol, einem der schönsten Hochtäler Europas, bieten wir Ihnen in familiärer Tradition ein besonderes Ambiente mit Genuss, Entspannung, Wellness und ganz viel Natur unter vier Sternen. Wann dürfen wir Sie bei uns verwöhnen?

NEU ab Juni 2017
Relax-Garten & Edelstahl-Außenpool






Der Wastlhof

g'fühlig . g'miatlich . guat ★★★★★

Brunner KG
Wildschönauerstr. Niederau 206, A-6314 Wildschönau/Tirol
Telefon +43 (0) 5339/8247
info@hotelwastlhof.at · www.hotelwastlhof.at

A

Aeris GmbH , Horgau	75
AGCO , Marktoberdorf	93
Aktienbrauerei AG , Kaufbeuren	93
Aktienkunstmühle , Aichach	73
Amos Reisen , Memmingen	98
Anti-Germ International GmbH , Memmingen	100
A. Pfersich GmbH & Co. KG , Neu-Ulm	107
Augsburger Holzhaus GmbH , Hirblingen	75

B

Bau-Fritz GmbH & Co. KG , Erkheim	8
Berger Holding GmbH & Co. KG , Memmingen	40
Bioschaukäserei , Wiggensbach	95
BSH-Hausgeräte GmbH , Dillingen	83

C

Cadcon Holding GmbH , Gersthofen	75
Café Ebner , Lindau	96
Christian Könitzer Consulting , Kleinkötz	90
Chr. Mayr GmbH + Co. KG , Mauerstetten	92
Confis-Express GmbH , Neu-Ulm	103
Conntac GmbH , Augsburg	82

D

Dialog Lebensversicherungs-AG , Augsburg	80
Dürei , Höchstädt	83

E

Erdgas Schwaben GmbH , Augsburg	80
--	----

F

Flixmobility GmbH , Augsburg	82
Flughafen Memmingen GmbH , Memmingen	98
Forum Media Group , Merching	74

G

Geda-Dechentreiter GmbH & Co. KG , Asbach-Bäumenheim	88
Gerstberger Vitalcenter , Kaufbeuren	92

H

Haimer GmbH , Igenhausen	72
Hama GmbH & Co. KG , Monheim	87
H&M Electronics GbR , Dillingen	83
Horn Design , Waltenhofen	103
Horse Gym 2000 , Großsorheim	88
HPC AG , Harburg	86

I

Ilzhöfers Nachf. Inh. Walch KG , Augsburg	78
--	----



95

Die neuen Keller in der Bioschaukäserei Wiggensbach erlauben natürliche Reife bei geringem Energieaufwand, denn die Naturgewölbe aus Ziegel lassen sich ideal klimatisieren.

K

Käserei Hochland Deutschland GmbH , Heimenkirch	96
Käuferle GmbH & Co. KG , Aichach	74
Keslar GmbH Energiehandel , Kempten	78
KFZ-Handel Max Fendt , Schwennigen	83
Kleinwalsertaler Bergbahn AG , Oberstdorf	94
KLEVERTEC , Kempten	42
Konrad Kleiner GmbH & Co. KG , Mindelheim	100
Konstruktionsgruppe Bauen AG , Kempten	94
Kreis- und Stadtparkasse , Kaufbeuren	93
Kunstverlag Josef Fink , Lindenberg	97
Kunzmann Firmengruppe , Dasing	74
Kusterer , Thannhausen	90

L

Lichtenstern GmbH , Augsburg	30
-------------------------------------	----

M

Manroland Web Systems GmbH , Augsburg	78
Metallbauunternehmen Kößler , Babenhausen	100
Meteocontrol GmbH , Augsburg	80
Möbel Inhofer GmbH & Co. KG , Senden	103
MP Eventmarketing , Krumbach	90
Multivac Sepp Haggenmüller SE & Co. KG , Wolfertschwenden	101

O

Oettinger Brauerei GmbH , Oettingen	88
--	----



P

PCK IT Solutions GmbH , Kempten	30
Poll Immobilien GmbH , Friedberg	74
Premium Aerotec , Augsburg	80
Proteco Marketing-Service GmbH , Diedorf	75

R

Rawe Electronic GmbH , Weiler	97
Reinz-Dichtungs-GmbH , Neu-Ulm	102
Restaurant im Schloss zu Hopferau , Hopferau	92
Restaurant und Craft Beer Lokal 's handwerk , Sonthofen	95
Richard Geiss GmbH , Offingen	91
RT1.media Group GmbH , Augsburg	82

S

Same Deutz-Fahr Deutschland GmbH , Lauingen	84
Schlossbrauerei Autenried GmbH , Autenried	90
Socom Informationssysteme GmbH , Krumbach	89
Sparda-Bank Augsburg eG , Lindau	96
Sparkasse Allgäu , Kempten	95
Stadtsparkasse , Augsburg	82
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH , Neu-Ulm	102
Stoll Gruppe GmbH , Martinszell	94
Surteco Decor GmbH , Buttenwiesen	83, 85

T

TAB-Ingenieure GmbH , Thannhausen	91
--	----

V

Versicherungsmaklerbüro Innovida UG , Augsburg	80
VR Bank , Kaufbeuren-Ostallgäu	92

W

Washtec Cleaning Technology GmbH , Augsburg	94
--	----

X

Xaver Abenstein GmbH & Co. , Ichenhausen	89
Xcyde GmbH , Augsburg	75, 78

Z

Ziegelwerk Klosterbeuren Ludwig Leinsing GmbH & Co. KG , Babenhausen	99
---	----

In dieser Auflistung werden nur Unternehmen mit redaktioneller Berichterstattung berücksichtigt.

Besondere Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum anerkannten Abschluss „Geprüfte/-r Industriemeister/-in Fachrichtung Flugzeugbau“

vom 29. September 1999 in der Fassung vom 21.03.2017. Genehmigt durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie mit Bescheid vom 17.05.2017, Az.:34/4600/1816/1 (veröffentlicht in der IHK-Zeitschrift »Bayerisch-Schwäbische Wirtschaft« Nr. 6 vom Juni 2017).

Die Industrie- und Handelskammer Schwaben erlässt aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 29. September 1999, geändert durch Beschluss vom 21. März 2017 als zuständige Stelle nach § 54 in Verbindung mit § 79 Abs. 4 Berufsbildungsgesetz (BBiG) vom 23. März 2005 (BGBl. I S. 931), das zuletzt durch Artikel 15 Abs. 90 des Gesetzes vom 5. Februar 2009 (BGBl. I S. 160) geändert worden ist, folgende Besondere Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum anerkannten Abschluss

„Geprüfte/-r Industriemeister/-in Fachrichtung Flugzeugbau“

§ 1 Ziel der Prüfung und Bezeichnung des Abschlusses

- (1) Zum Nachweis von Kenntnissen, Fertigkeiten und Erfahrungen, die durch die berufliche Fortbildung zum/zur Geprüften Industriemeister/-in Fachrichtung Flugzeugbau erworben worden sind, kann die zuständige Stelle Prüfungen nach den §§ 2 bis 10 durchführen.
- (2) Ziel der Prüfung ist der Nachweis der Qualifikation zum/zur Geprüften Industriemeister/-in Fachrichtung Flugzeugbau und damit die Befähigung:
 1. in Betrieben unterschiedlicher Größe und Branchenzugehörigkeit sowie in unterschiedlichen Bereichen und Tätigkeitsfeldern eines Betriebes Sach-, Organisations- und Führungsaufgaben wahrzunehmen und
 2. sich auf verändernde flugzeugbautechnische Systeme und Herstellungsverfahren, auf sich verändernde Strukturen der Arbeitsorganisation und auf neue Methoden der Organisationsentwicklung, der Personalführung und -entwicklung flexibel einzustellen sowie den technisch-organisatorischen Wandel im Betrieb mitzugestalten.
- (3) Durch die Prüfung ist festzustellen, ob der/die Prüfungsteilnehmer/-in die notwendigen Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen hat, folgende Aufgaben eines/-r Industriemeisters/-in als Führungskraft zwischen Planung und Ausführung in dem ihm/ihr übertragenen Aufgabenbereich wahrzunehmen:
 1. Mitwirken bei der Planung und Einrichtung der Betriebsmittel; Überwachen der Betriebsmittel im Hinblick auf Qualitätsanforderungen und Störungen; Veranlassen der Instandhaltung und Verbesserung der Betriebsmittel
 2. Übertragen der Aufgaben unter Berücksichtigung technischer, wirtschaftlicher und sozialer Aspekte auf die Mitarbeiter entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit, Qualifikation und Eignung; Einarbeitung und Anleitung der Mitarbeiter; Anstreben eines partnerschaftlichen Verhältnisses zu den Mitarbeitern; Weiterleiten der Anregungen und Anliegen der Mitarbeiter mit einer eigenen Beurteilung; enge Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und dem Betriebsrat; berufliche Bildung der Mitarbeiter
 3. Überwachen der Kostenentwicklung sowie der Arbeitsleistung; Sicherstellen der Kontrollen der ein- und ausgehenden Erzeugnisse hinsichtlich ihrer Quantität und Qualität; Beeinflussen des Material- und Produktionsflusses zur Gewährleistung eines störungsfreien und termingerechten Arbeitens; Hinwirken auf eine reibungslose Zusammenarbeit im Betriebsablauf; enge Zusammenarbeit mit anderen Betriebseinheiten
 4. Durchführen der erforderlichen Maßnahmen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung in Abstimmung mit dem Sicherheitsbeauftragten des Betriebes
- (4) Die erfolgreich abgelegte Prüfung führt zum Abschluss „Geprüfte/-r Industriemeister/-in Fachrichtung Flugzeugbau“.

§ 2 Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Zur Prüfung im Prüfungsteil „fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen“ ist zuzulassen, wer Folgendes nachweist:
 1. eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung im anerkannten Ausbildungsberuf Flugzeuggerätemechaniker oder
 2. eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anderen gewerblich-technischen oder handwerklichen Ausbildungsberuf und danach eine mindestens zweijährige Berufspraxis im Flugzeugbau oder
 3. eine mindestens vierjährige Berufspraxis im Flugzeugbau
- (2) Zur Prüfung im „fachrichtungsspezifischen Prüfungsteil“ ist zuzulassen, wer Folgendes nachweist:
 1. das Ablegen der Prüfung des Prüfungsteils „fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen“, das nicht länger als fünf Jahre zurückliegt, und
 2. in den in Absatz 1 Nr. 1 bis Nr. 3 genannten Fällen mindestens ein weiteres Jahr Berufspraxis
- (3) Die Berufspraxis gemäß den Absätzen 1 und 2 soll wesentliche Bezüge zu den Aufgaben eines/-r Geprüften Industriemeisters/-in Fachrichtung Flugzeugbau gemäß § 1 Abs. 3 haben.
- (4) Abweichend von den in den Absätzen 1 und 2 genannten Voraussetzungen kann zur Prüfung auch zugelassen werden, wer durch Vorlage von Zeugnissen oder auf andere Weise glaubhaft macht, berufspraktische Qualifikationen erworben zu haben, die die Zulassung zur Prüfung rechtfertigen.

§ 3 Umfang der Industriemeisterqualifikation und Gliederung der Prüfung

- (1) Die Qualifikation zum/-r Industriemeister/-in umfasst:
 1. berufs- und arbeitspädagogische Qualifikationen
 2. fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen
 3. fachrichtungsspezifische Qualifikationen
- (2) Der Erwerb der berufs- und arbeitspädagogischen Eignung ist durch eine erfolgreich abgelegte Prüfung nach § 4 der Ausbilder-Eignungsverordnung oder durch eine andere erfolgreich abgelegte vergleichbare Prüfung vor einer öffentlich oder staatlich anerkannten Bildungseinrichtung oder vor einem staatlichen Prüfungsausschuss nachzuweisen. Der Prüfungsnachweis ist vor Beginn der letzten Prüfungsleistung zu erbringen.
- (3) Die Prüfung zum/-r Industriemeister/-in gliedert sich in die Prüfungsteile:
 1. fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen
 2. fachrichtungsspezifische Qualifikationen
- (4) Im Prüfungsteil nach Absatz 3 Nr. 1 ist schriftlich in Form von anwendungsbezogenen Aufgabenstellungen gemäß § 4 zu prüfen. Im Prüfungsteil nach Absatz 3 Nr. 2 ist schriftlich und mündlich zu prüfen.

§ 4 Fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen

- (1) Im Prüfungsteil „fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen“ ist in folgenden Prüfungsbereichen zu prüfen:
 1. Rechtsbewusstes Handeln
 2. Betriebswirtschaftliches Handeln
 3. Anwendung von Methoden der Information, Kommunikation und Planung
 4. Zusammenarbeit im Betrieb

5. Berücksichtigung naturwissenschaftlicher und technischer Gesetzmäßigkeiten
- (2) Im Prüfungsbereich „Rechtsbewusstes Handeln“ soll der/die Prüfungsteilnehmer/-in nachweisen, dass er/sie in der Lage ist, im Rahmen seiner/ihrer Handlungen einschlägige Rechtsvorschriften zu berücksichtigen. Er/Sie soll die Arbeitsbedingungen seiner/ihrer Mitarbeiter unter arbeitsrechtlichen Aspekten gestalten. Außerdem soll er/sie die Arbeitssicherheit, den Gesundheitsschutz und den Umweltschutz nach rechtlichen Grundlagen gewährleisten sowie die Zusammenarbeit mit den entsprechenden Institutionen sicherstellen. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte geprüft werden:
1. Berücksichtigen arbeitsrechtlicher Vorschriften und Bestimmungen bei der Gestaltung individueller Arbeitsverhältnisse und bei Fehlverhalten von Mitarbeitern, insbesondere unter Berücksichtigung des Arbeitsvertragsrechts, des Tarifvertragsrechts und betrieblicher Vereinbarungen
 2. Berücksichtigen der Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes, insbesondere der Beteiligungsrechte betriebsverfassungsrechtlicher Organe
 3. Berücksichtigen rechtlicher Bestimmungen hinsichtlich der Sozialversicherung, der Entgeltfindung sowie der Arbeitsförderung
 4. Berücksichtigen arbeitsschutz- und arbeitssicherheitsrechtlicher Vorschriften und Bestimmungen in Abstimmung mit betrieblichen und außerbetrieblichen Institutionen
 5. Berücksichtigen der Vorschriften des Umweltrechts, insbesondere hinsichtlich des Gewässer- und Bodenschutzes, der Abfallbeseitigung, der Luftreinhaltung und Lärmbekämpfung, des Strahlenschutzes und des Schutzes vor gefährlichen Stoffen
 6. Berücksichtigen einschlägiger wirtschaftsrechtlicher Vorschriften und Bestimmungen, insbesondere hinsichtlich der Produktverantwortung, der Produkthaftung sowie des Datenschutzes
- (3) Im Prüfungsbereich „Betriebswirtschaftliches Handeln“ soll der/die Prüfungsteilnehmer/-in nachweisen, dass er/sie in der Lage ist, betriebswirtschaftliche Gesichtspunkte in seinen/ihrer Handlungen zu berücksichtigen und volkswirtschaftliche Zusammenhänge aufzuzeigen. Er/Sie soll Unternehmensformen darstellen können sowie deren Auswirkungen auf seine/ihre Aufgabenwahrnehmung analysieren und beurteilen können. Weiterhin soll er/sie in der Lage sein, betriebliche Abläufe nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu planen, zu beurteilen und zu beeinflussen. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte geprüft werden:
1. Berücksichtigen der ökonomischen Handlungsprinzipien von Unternehmen unter Einbeziehung volkswirtschaftlicher Zusammenhänge und sozialer Wirkungen
 2. Berücksichtigen der Grundsätze betrieblicher Aufbau- und Ablauforganisation
 3. Nutzen und Möglichkeiten der Organisationsentwicklung
 4. Anwenden von Methoden der Entgeltfindung und der kontinuierlichen, betrieblichen Verbesserung
 5. Durchführen von Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerzeitrechnungen sowie von Kalkulationsverfahren
- (4) Im Prüfungsbereich „Anwendung von Methoden der Information, Kommunikation und Planung“ soll der/die Prüfungsteilnehmer/-in nachweisen, dass er/sie in der Lage ist, Projekte und Prozesse zu analysieren, zu planen und transparent zu machen. Er/Sie soll Daten aufbereiten, technische Unterlagen erstellen sowie entsprechende Planungstechniken einsetzen können. Er/Sie soll in der Lage sein, angemessene Präsentationstechniken anzuwenden. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte geprüft werden:
1. Erfassen, Analysieren und Aufbereiten von Prozess- und Produktionsdaten mittels EDV-Systemen und Bewerten visualisierter Daten
 2. Bewerten von Planungstechniken und Analysemethoden sowie deren Anwendungsmöglichkeiten
 3. Anwenden von Präsentationstechniken
 4. Erstellen von technischen Unterlagen, Entwürfen, Statistiken, Tabellen und Diagrammen
 5. Anwenden von Projektmanagementmethoden
6. Auswählen und Anwenden von Informations- und Kommunikationsformen einschließlich des Einsatzes entsprechender Informations- und Kommunikationsmittel
- (5) Im Prüfungsbereich „Zusammenarbeit im Betrieb“ soll der/die Prüfungsteilnehmer/-in nachweisen, dass er/sie in der Lage ist, Zusammenhänge des Sozialverhaltens zu erkennen, ihre Auswirkungen auf die Zusammenarbeit zu beurteilen und durch angemessene Maßnahmen auf eine zielorientierte und effiziente Zusammenarbeit hinzuwirken. Er/Sie soll in der Lage sein, die Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter zu fördern, betriebliche Probleme und soziale Konflikte zu lösen. Er/Sie soll Führungsgrundsätze berücksichtigen und angemessene Führungstechniken anwenden. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte geprüft werden:
1. Beurteilen und Fördern der beruflichen Entwicklung des Einzelnen unter Beachtung des bisherigen Berufsweges und unter Berücksichtigung persönlicher und sozialer Gegebenheiten
 2. Beurteilen und Berücksichtigen des Einflusses von Arbeitsorganisation und Arbeitsplatz auf das Sozialverhalten und das Betriebsklima sowie Ergreifen von Maßnahmen zur Verbesserung
 3. Beurteilen von Einflüssen der Gruppenstruktur auf das Gruppenverhalten und die Zusammenarbeit sowie Entwickeln und Umsetzen von Alternativen
 4. Auseinandersetzen mit eigenem und fremdem Führungsverhalten, Umsetzen von Führungsgrundsätzen
 5. Anwenden von Führungsmethoden und -techniken einschließlich Vereinbarungen entsprechender Handlungsspielräume, um Leistungsbereitschaft und Zusammenarbeit der Mitarbeiter zu fördern
 6. Förderung der Kommunikation und Kooperation durch Anwenden von Methoden zur Lösung betrieblicher Probleme und sozialer Konflikte
- (6) Im Prüfungsbereich „Berücksichtigung naturwissenschaftlicher und technischer Gesetzmäßigkeiten“ soll der/die Prüfungsteilnehmer/-in nachweisen, dass er/sie in der Lage ist, einschlägige naturwissenschaftliche und technische Gesetzmäßigkeiten zur Lösung technischer Probleme einzubeziehen. Er/Sie soll mathematische, physikalische, chemische und technische Kenntnisse und Fertigkeiten zur Lösung von Aufgaben aus der betrieblichen Praxis anwenden. In diesem Rahmen können folgende Qualifikationsinhalte geprüft werden:
1. Berücksichtigen der Auswirkungen naturwissenschaftlicher und technischer Gesetzmäßigkeiten auf Materialien, Maschinen und Prozesse sowie auf Mensch und Umwelt, zum Beispiel bei Oxydations- und Reduktionsvorgängen, thermischen Einflüssen, galvanischen Prozessen, mechanischen Bewegungsvorgängen, elektro-technischen, hydraulischen und pneumatischen Antriebs- und Steuerungsvorgängen
 2. Verwenden unterschiedlicher Energieformen im Betrieb sowie Beachten der damit zusammenhängenden Auswirkungen auf Mensch und Umwelt
 3. Berechnen betriebs- und fertigungstechnischer Größen bei Belastungen und Bewegungen
 4. Anwenden von statistischen Verfahren und Durchführen von einfachen statistischen Berechnungen sowie ihre grafische Darstellung
- (7) Die Bearbeitungsdauer für die schriftlichen Aufgaben in den in Absatz 1 Nr. 1 bis 5 genannten Prüfungsbereichen soll insgesamt höchstens acht Stunden betragen, pro Prüfungsbereich nach Absatz 1 Nr. 1 bis 4 mindestens 90 Minuten, im Prüfungsbereich nach Absatz 1 Nr. 5 mindestens 60 Minuten.
- (8) Hat der/die Prüfungsteilnehmer/-in in nicht mehr als zwei der in Absatz 1 Nr. 1 bis 5 genannten Prüfungsbereichen mangelhafte Leistungen erbracht, ist ihm/ihr darin eine mündliche Ergänzungsprüfung anzubieten. Bei einer oder mehreren ungenügenden schriftlichen Prüfungsleistungen besteht diese Möglichkeit nicht. Die Ergänzungsprüfung soll anwendungsbezogen durchgeführt werden und je Prüfungsbereich und Prüfungsteilnehmer/-in nicht länger als 20 Minuten dauern. Die Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistung und die der mündlichen Ergänzungsprüfung werden zu einer

Note zusammengefasst. Dabei wird die Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistung doppelt gewichtet.

§ 5 Fachrichtungsspezifische Qualifikationen

(1) Im fachrichtungsspezifischen Teil ist in folgenden Fächern zu prüfen:

1. Technische Kommunikation
2. Betriebstechnik
3. Fertigungstechnik
4. Fluggerät
5. Technologie der Werk- und Hilfsstoffe

(2) Im Prüfungsfach „Technische Kommunikation“ soll der/die Prüfungsteilnehmer/-in nachweisen, dass er/sie technische Kommunikationsmittel versteht und zur Erledigung seiner/ihrer Aufgaben einsetzen kann. In diesem Rahmen können geprüft werden:

1. Lesen und Anfertigen technischer Zeichnungen einschließlich Stücklisten unter Berücksichtigung der Zeichnungsnormen und Luftfahrtnormen, Zeichnen und Berechnen von Abwicklungen
2. Anfertigen von Werkstattzeichnungen zur Erläuterung technischer Sachverhalte, insbesondere bei Bekundung und Bauabweichungen
3. Erstellen von Tabellen, Statistiken, Dia- und Monogrammen einschließlich deren Verwendung als Entscheidungshilfe
4. Grundlagen technischer Verwaltung
5. Technische Faserverbundzeichnungen

(3) Im Prüfungsfach „Betriebstechnik“ soll der/die Prüfungsteilnehmer/-in nachweisen, dass er/sie die technischen Einrichtungen eines Betriebes und deren Einsatzmöglichkeiten im Hinblick auf einen dauerhaften und sicheren Produktionsablauf kennt, die Grundlagen der Störungssuche beherrscht und die Beseitigung der Störung veranlassen kann. In diesem Rahmen können geprüft werden:

1. Fertigung von Flugzeugteilen, Fertigungsverfahren:
 - a) Fertigungsmittel, Bauvorrichtungen und deren Überwachung
 - b) Maschinenelemente und Baugruppen
 - c) Betrieb, Wartung und Instandhaltung
 - d) Bezugspunkte am Fluggerät
 - e) Lasertechnik, Funktion eines Lasertrackers
 - f) Vollautomatisierte Messverfahren
2. Hydraulikanlagen:
 - a) Grundbegriffe der Steuer- und Regeltechnik
 - b) Anwendung und Einsatzbereiche mechanischer, pneumatischer, hydraulischer und numerisch gesteuerter Anlagen
 - c) Aufbau und Wirkungsweise der mechanischen, pneumatischen und hydraulischen Bauelemente
 - d) Fehlersuche an Hydraulikanlagen
3. Werkstatt- und Betriebseinrichtungen:
 - a) Kraftmaschinen und Fördereinrichtungen
 - b) Energieversorgung
 - c) Arbeits- und Umweltschutz
 - d) Gefährdungsbeurteilung
 - e) Arbeits-, Fertigungs- und Betriebsanweisung
 - f) Verhalten bei Störungen und Unfällen
4. Qualitätssicherung:
 - a) Möglichkeiten und Verfahren
 - b) Prüf- und Kontrollmethoden
 - c) Bauvorschriften und Abnahme

(4) Im Prüfungsfach „Fertigungstechnik“ soll der/die Prüfungsteilnehmer/-in nachweisen, dass er/sie über fertigungstechnische Kenntnisse verfügt und fertigungstechnische Zusammenhänge und Details erkennen und beurteilen sowie zweckentsprechende Maßnahmen einleiten kann. In diesem Rahmen können geprüft werden:

1. Fertigungsverfahren
 - a) Spanlose Formung
 - b) Spanende Formung
 - c) Verbindungstechniken des Flugzeugbaus, Normen
 - d) Oberflächenschutz und Korrosionsschutz
 - e) Faserverbundbauteile

- f) Erosive Verfahren
- g) CNC

2. Arbeitssicherheit im Betrieb:

- a) Schutzvorrichtungen und persönliche Schutzausrüstungen
- b) Gesundheitsgefährdende Arbeitsstoffe und gefährliche chemische Stoffe
- c) Schutzmaßnahmen gegen Brand- und Explosionsgefahr
- d) Schutzmaßnahmen gegen Gefahren im innerbetrieblichen Transport und Verkehr

(5) Im Prüfungsfach „Fluggerät“ soll der/die Teilnehmer/-in nachweisen, dass er/sie die Grundlagen der Flugphysik, den Aufbau des Fluggerätes und seine Antriebe sowie Maßnahmen, die der Sicherheit des Fluggerätes dienen, kennt. Darüber hinaus soll der/die Prüfungsteilnehmer/-in nachweisen, dass er/sie mathematische und naturwissenschaftliche Kenntnisse zur Lösung technischer Aufgabenstellungen anwenden kann. Hierbei soll er/sie insbesondere deutlich machen, dass er/sie die Zusammenhänge von abhängigen Größen richtig einschätzen kann. In diesem Rahmen können geprüft werden:

1. Flugzeugkunde, Geschichte des Flugzeugbaus und Luftfahrt:
 - a) Pioniere, Kuriositäten
 - b) Entwicklung der Fluggeräte während der Weltkriege, Kommerzielle Weiterentwicklung der Luftfahrt nach dem 2. Weltkrieg
2. Besonderheiten der Endfertigungslinien für Fluggeräte:
 - a) Ausrüstung und Baugruppen
 - b) Grundlegende Taktung der Fertigungslinien in Bezug auf wertschöpfende Taktungen und Schnittpunkte
 - c) Einzelteil- und Baugruppenfertigung
 - d) Tragflächenmontage
 - e) Fahrwerksmontage, Tragflächenmontage, Steuerflächenmontage, Triebwerksmontage
 - f) Innenausstattung und Kundenübergabe, Auslieferung
3. Flugzeugtechnische Mathematik:
 - a) Berechnung aerodynamischer Größen (z. B. Geschwindigkeiten)
 - b) v-n-Diagramm, Machzahl, Reynolds-Zahl
 - c) Dynamischer Auftrieb, Aerostatik, Tragflügelgeometrie, Strömungsgesetze, Auftrieb und Widerstand
 - d) Flugmechanik, Kräfteverteilung am Fluggerät sowie an der Tragfläche, Fliehkraft im Kurvenflug, Schwerpunktberechnung
4. Technisches Englisch – Flugzeugbau:
 - a) Fertigungsspezifische Begriffe
 - b) Fertigungs- und Wartungsanweisungen
 - c) Physikalische Einheiten und Begriffe sowie Begriffe am Flugzeug
5. Luftfahrttechnische Systeme:
 - a) Mechanische Systeme, Kraftstoff und Tankanlage, Hydraulikanlage
 - b) Klimaanlage, Enteisungsanlage, Bodenelektrikanlage
 - c) Stromnetze im Flugzeug, elektrische Bauelemente, Sicherheitseinrichtungen, Instrumente
6. Aerodynamische Gesetze und Vorgänge:
 - a) Kontinuitätsgesetz
 - b) Bernoulligesetz
 - c) Widerstandsgesetz
 - d) Ähnlichkeitsgesetz
7. Strömungsvorgänge:
 - a) am Profil
 - b) am Tragflügel
 - c) am Flugzeug
8. Flugzustände und Flugleistungen, Flugstabilität und Steuerung:
 - a) Horizontalflug, Gleitflug, Steigflug, ungleichförmige Flugzeugbewegungen
 - b) Stabilitätsgrade, Steuerwerk, Steuerorgane und -flächen
9. Konstruktiver Aufbau des Luftfahrzeuges, Lokalisierungsarten, Bauarten, Bauweisen, Drehflügler:
 - a) Konstruktionshauptgruppen und Massehauptgruppen, Massebegriffe
 - b) Koordinatensysteme, Stationspläne, Zoning-Pläne

- c) Holm- bzw. Gurtbauweise, Schalenbauweise, Differenzial- und Integralbauweise
 d) Fail-Safe-Methode, Safe-Life-Methode
 e) Grundlagen der Hubschraubersteuerung, Aerodynamik der Hubschrauber, Rotorblattbauweisen
- (6) Im Prüfungsfach „Technologie der Werk- und Hilfsstoffe“ soll der/die Prüfungsteilnehmer/-in nachweisen, dass er/sie unter Anwendung der einschlägigen Werkstoff- und Halbzeugnormen die Eigenschaften der Werk- und Hilfsstoffe bestimmen, aus den Eigenschaften auf ihre Verwendung und Bearbeitung schließen und Belange des Umweltschutzes berücksichtigen kann. In diesem Rahmen können geprüft werden:
1. Aufbau, Eigenschaften und Verwendung der Luftfahrtwerkstoffe; Faserverbundwerkstoffe
 2. Zusammensetzung, Eigenschaften und Verwendung der Hilfs- und Betriebsstoffe
 3. Kenntnisse über die einschlägigen Werkstoffe und Halbzeuge in den Luftfahrtnormen
 4. Kenntnisse über die einschlägigen Werkstoffprüfverfahren
 5. Wärmebehandlung
- (7) Die schriftliche Prüfung besteht je Prüfungsfach aus einer unter Aufsicht anzufertigenden Arbeit und soll nicht länger als acht Stunden dauern. Die Mindestzeiten betragen je Prüfungsfach:
- | | |
|--|-------------|
| 1. Technische Kommunikation | 75 Minuten |
| 2. Betriebstechnik | 60 Minuten |
| 3. Fertigungstechnik | 120 Minuten |
| 4. Fluggerät | 120 Minuten |
| 5. Technologie der Werk- und Hilfsstoffe | 75 Minuten |
- (8) Neben den nach Absatz 1 Nr. 1 bis 5 genannten schriftlich durchzuführenden Prüfungsbereichen hat der/die Prüfungsteilnehmer/-in eine pflichtmündliche Prüfung zu absolvieren.
- Diese wird in Form eines situationsbezogenen Fachgesprächs durchgeführt. In dieser mündlichen Prüfung soll der/die Prüfungsteilnehmer/-in nachweisen, dass er/sie in der Lage ist, betriebliche Aufgabenstellungen zu analysieren, zu strukturieren und einer begründeten Lösung zuzuführen. Er/Sie soll nachweisen, dass er/sie seinen Lösungsvorschlag möglichst unter Einbeziehung von Präsentationstechniken erläutern und erörtern kann. Schwerpunkte des situationsbezogenen Fachgesprächs bilden insbesondere die Handlungsbereiche:
1. Betriebstechnik gemäß § 5 Abs. 3
 2. Fertigungstechnik gemäß § 5 Abs. 4
 3. Fluggerät gemäß § 5 Abs. 5
- Die mündliche Prüfung soll pro Prüfungsteilnehmer/-in mindestens 30 Minuten und höchstens 45 Minuten dauern; der/die Prüfungsteilnehmer/-in erhält eine Vorbereitungszeit von 30 Minuten.
- (9) Hat der/die Prüfungsteilnehmer/-in in nicht mehr als zwei der in Absatz 1 Nr. 1 bis 5 genannten schriftlichen Prüfungsbereichen mangelhafte Leistungen erbracht, ist ihm/ihr darin eine mündliche Ergänzungsprüfung anzubieten. Bei einer oder mehreren ungenügenden schriftlichen Prüfungsleistungen besteht diese Möglichkeit nicht. Die Ergänzungsprüfung soll anwendungsbezogen durchgeführt werden und je Prüfungsbereich und Prüfungsteilnehmer/-in nicht länger als 20 Minuten dauern. Die Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistung und die der mündlichen Ergänzungsprüfung werden zu einer Note zusammengefasst. Dabei wird die Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistung doppelt gewichtet.

§ 6 Anrechnung anderer Prüfungsleistungen

- (1) Der/Die Prüfungsteilnehmer/-in ist auf Antrag von der Ablegung einzelner Prüfungsbestandteile durch die zuständige Stelle zu befreien, wenn eine andere vergleichbare Prüfung vor einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Bildungseinrichtung oder vor einem staatlichen Prüfungsausschuss erfolgreich abgelegt wurde und die Anmeldung zur Fortbildungsprüfung innerhalb von fünf Jahren nach der Bekanntgabe des Bestehens der anderen Prüfung erfolgt.
- (2) Von der Prüfung im berufs- und arbeitspädagogischen Prüfungsteil

ist der/die Prüfungsteilnehmer/-in auf Antrag von der zuständigen Stelle freizustellen, wenn er/sie eine nach dem Berufsbildungsgesetz, der Handwerksordnung oder dem Seemannsgesetz geregelte Prüfung bestanden hat, deren Inhalt den in § 6 genannten Anforderungen entspricht. Dasselbe gilt für Prüfungsteilnehmer, die die berufs- und arbeitspädagogische Eignung aufgrund des Bundesbeamtengesetzes nachgewiesen haben. Wer eine sonstige staatliche, staatlich anerkannte oder von einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft abgenommene Prüfung bestanden hat, deren Inhalt den im § 6 genannten Anforderungen entspricht, kann auf Antrag von der zuständigen Stelle von der Prüfung im berufs- und arbeitspädagogischen Prüfungsteil freigestellt werden.

§ 7 Bewerten der Prüfungsteile und Bestehen der Prüfung

- (1) Die Prüfungsteile „Fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen“ und „Handlungsspezifische Qualifikationen“ sind gesondert zu bewerten.
- (2) Für den Prüfungsteil „Fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen“ ist eine Note aus dem arithmetischen Mittel der Punktebewertungen der Leistungen in den einzelnen Prüfungsbereichen zu bilden.
- (3) Für den Prüfungsteil „Fachrichtungsspezifischer Prüfungsteil“ ist eine Note aus dem arithmetischen Mittel der Punktebewertungen der Leistungen in den einzelnen Prüfungsbereichen zu bilden.
- (4) Die Prüfung ist insgesamt bestanden, wenn der/die Prüfungsteilnehmer/-in in allen Prüfungsleistungen ausreichende Leistungen erbracht hat und die bestandene Prüfung im Prüfungsteil „Fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen“ nicht länger als fünf Jahre zurückliegt.
- (5) Über das Bestehen der Prüfung ist ein Zeugnis auszustellen, aus dem die im Prüfungsteil „Fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen“ erzielte Note, die in den Prüfungsbereichen erzielten Punkte sowie die im „Fachrichtungsspezifischen Prüfungsteil“ erzielte Note sowie die in den Prüfungsbereichen erzielten Punkte hervorgehen müssen. Im Fall der Freistellung gemäß § 6 sind Ort und Datum sowie Bezeichnung des Prüfungsgremiums der anderweitig abgelegten Prüfung anzugeben. Der Nachweis über den Erwerb der berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnisse ist im Zeugnis einzutragen.

§ 8 Wiederholung der Prüfung

- (1) Ein Prüfungsteil, der nicht bestanden ist, kann zweimal wiederholt werden.
- (2) Mit dem Antrag auf Wiederholung der Prüfung wird der/die Prüfungsteilnehmer/-in von einzelnen Prüfungsteilen und Prüfungsfächern befreit, wenn er/sie darin in einer vorangegangenen Prüfung mindestens ausreichende Leistungen erbracht hat und er/sie sich innerhalb von zwei Jahren, gerechnet vom Tage der Beendigung der nicht bestandenen Prüfung an, zur Wiederholungsprüfung angemeldet hat.

§ 9 Übergangsvorschriften

Der/Die Prüfungsteilnehmer/-in kann bis zum 15. Juli 2018 beantragen, die Prüfung nach der bisherigen Prüfungsordnung abzulegen. Die Prüfung ist sodann bis zum Juli 2022 zu Ende zu führen.

§ 10 Inkrafttreten

Die geänderten „Besonderen Rechtsvorschriften“ treten einen Tag nach Veröffentlichung im Mitteilungsblatt „Bayerisch-Schwäbische Wirtschaft“ in Kraft.

Augsburg, den 21.03.2017

Industrie- und Handelskammer Schwaben

Dr. Andreas Kopton
Präsident

Peter Saalfrank
Hauptgeschäftsführer



**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Fordern Sie jetzt kostenlos Ihr persönliches Exemplar an oder lesen Sie alles über unser Frühjahrsthema „Gewerbebau & Immobilien“ auf [www. B4BSCHWABEN.de/bau](http://www.B4BSCHWABEN.de/bau).

Kontakt:

Gudrun Menke
Tel. 0821 4405-450
gudrun.menke@vmm-wirtschaftsverlag.de

Lagerzelte

Zelthallen – Stahlhallen

HTS
RÖDER HTS HÖCKER GMBH
 Top Konditionen – Leasing und Kauf
<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100

Fertigbau

Sofort Lagerplatz gewinnen.



See-, Lager-, Material- und Schadstoff-Container.


www.renz-container.com

Hier haben Sie den Beweis... dass auch kleine Anzeigen gelesen werden!

Hallenbau

HALLEN
 INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU



Von der **Planung & Produktion** bis zur **schlüsselfertigen Halle!**



WOLF SYSTEM GMBH
 Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen
 09932/37-0 | gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE



Verpacken

Exportverpackung - Exportkisten
 Logistik - Lagerung - Container
 Hitzebehandlung nach IPPC Standard


LÄMME
 Industriepack

Verpackungsgesellschaft Zell mbH & Co. KG
88430 Rot a. d. Rot - Zell
 Tel. 08395 - 93670 Fax 08395 - 936716
info@laemmle-holz.de - www.laemmle-holz.de

Kooperation

KMU mit chin. Niederlassung, Kunden alle deut. Automobilhersteller, sucht Partner zur strategischen Zusammenarbeit
Kontakt:
chinacooperation@web.de

Anzeigenbeispiel

Größe:
 45x25 mm
Preis:
 122,50 EUR

Hallenbau

www.koelblbau.de 

Kompetenz für ... **Hallenbau**

Johann-Mois-Ring 18
 92318 Neumarkt/Opf.
info@koelblbau.de

Fon 09181/40692-0
 Fax 09181/40692-19

ANZEIGEN-HOTLINE 0821 4405-450
gudrun.menke@vmm-wirtschaftsverlag.de

Inserentenverzeichnis

Allgäu Airport	Seite 67	GolfRange	Seite 13	Presse Druck	Seite 57
Arlt Komplettbau	Seite 89	Huber Kunststoff & Technik	Seite 55	Renz	Marktteil
AZ Druck und Datentechnik	U2	Industriepark Gersthofen	Seite 59	Röder HTS HÖCKER	Marktteil
Bissingen	Seite 27	Ingenieurbüro Heinzelmann	Seite 52	Scheidle & Partner	U4, Seite 19, 63
Causult Unternehmensberatung	Seite 51	Kölbl Industriebau	Marktteil	Schlossbrauerei Autenried	Seite 66, 103
Charrier Rapp, Patentanwälte	Seite 35	Kuhn Bau	Seite 81	Spedition Nuber	Seite 61
Deutscher Technologiedienst	Seite 50	Lämmle Industriepack	Marktteil	Spielbank Garmisch	Seite 79
Direktwerbung	Seite 68, 69	Landkr. Günzburg ZV	Seite 85	Stadtwerke Energie	Seite 43
DISTL	Seite 17, 58	Landratsamt Augsburg	Seite 62	Stoll Gruppe	Marktteil
Dr. Hille Zirch	Seite 60	Laumer Komplettbau	Seite 95	Topstar Möbel	Seite 41
EIGNER Bauunternehmung	Seite 63	LfA Förderbank	Seite 77	VR-Bank	Seite 91
Eigner Fertigbau	Seite 65	Logistic-Mail	Seite 48, 49	Wolf System	Marktteil
embedded projects	Seite 39	Max Wild	Seite 25	Xaver Lutzenberger	Seite 99
engineering people	Seite 5, 53	Meyer-Tonndorf	Seite 73		
Frisch Kärcher	Seite 46, 47	M-net	Seite 33		
Garbe, Hamburg	Seite 101	NCS	Seite 31		
Genossensch., Bayern	Seite 9	Nussbaum-Reisen	Seite 43		
GOLDBECK	Seite 87	Pool Engineering	Seite 97		

Bitte beachten Sie die Beilage der Extra Computer GmbH sowie den Einhefter von Lexware.



Heilen mit fünf Elementen

Pfarrer Sebastian Kneipp machte
Bad Wörishofen weltberühmt.

In Bayern gibt es mehrere Kneipp-Kurorte, die meisten davon liegen im Allgäu. Neben Bad Hindelang, Bad Grönenbach, Füssen und Bad Faulenbach, Hopfen am See, Oberstdorf, Ottobeuren, Oy-Mittelberg und Scheidegg ist der älteste und bekannteste Bad Wörishofen, wo Pfarrer Sebastian Kneipp gelebt und gewirkt hat.

Der Wasserdoktor und Kräuterpfarrer, wie er genannt wurde, ist am 17. Mai 1821 als Sohn einer Weberfamilie in Stephansried bei Ottobeuren im Allgäu geboren. Ab dem elften Lebensjahr musste er acht bis zehn Stunden am Tag im feuchten Keller am Webstuhl arbeiten. Die Folgen davon bekam er später zu spüren. Zuerst wollte er Priester werden. Dieser Wunsch führte ihn nach der Dorfschule in Stephansried, der Sonntagsschule in Ottobeuren und einer Anstellung als Knecht in Grönenbach 1844 an das Johann-Michael-Sailer-Gymnasium in Dillingen. 1848 begann er, Theologie zu studieren.

Bereits 1846 war Kneipp an Tuberkulose erkrankt, drei Jahre später plagte ihn die Krankheit immer mehr. Nachdem er ein Buch des Arztes Johann



Wandelnde Kurgäste vor dem Casino



Kneipp-Anwendungen



Im Rosengarten im Kurpark von Bad Wörishofen sind auf 10.000 qm 6.000 Rosenstöcke in 550 Sorten gepflanzt.

Blick über Bad Wörishofen, vorne das Kloster der Dominikanerinnen, wo Pfarrer Kneipp Beichtvater und Hausgeistlicher war.



Bilder: Kur- und Tourismusbetrieb Bad Wörishofen – Archiv Michael Scharpf, Bad Wörishofen (historische Aufnahmen) – Roswitha Mitulla (Kneipp-Denkmal)

Siegmund Hahn über die Heilkraft von kaltem Wasser gelesen hatte, machte er ein kurzes Bad in der kalten Donau und fühlte sich frisch, gestärkt und gesund. Das Thema ließ ihn nicht mehr los, er unternahm regelmäßig kalte Bäder und konnte bald schon auch andere Menschen mit Wasser heilen.

Nach seiner Kaplanszeit in Augsburg wurde Kneipp 1855 nach Wörishofen versetzt, diente als Beichtvater und Hausgeistlicher im Kloster der Dominikanerinnen, in dem heute ein Kneippmuseum eingerichtet ist.

Kneipp heilte Menschen und Tiere, wurde aber von vielen Seiten wegen seiner Methoden angegriffen. Trotzdem machte er sein ganzheitliches Gesundheitskonzept und den Ort Wörishofen weltberühmt. 1886 schrieb er sein erstes Buch „Meine Wasserkur“, 1889 folgte „So sollt ihr leben“. Die Wirksamkeit seines ganzheitlichen Gesundheitskonzepts ist längst wissenschaftlich bewiesen. Die Kneipp-Kur besteht aus fünf Therapien,

Elemente genannt: Wasser, Bewegung, Ernährung, Kräuter und Innere Ordnung. Heute gibt es in Bad Wörishofen viele Kliniken, Ärzte, Therapeuten, Bäder, Parks und Kneipp-Anlagen für Heilung, Wellness, Prävention und Aktivurlaub.

Pfarrer Kneipp ist dabei allgegenwärtig. In diesem Jahr gedenkt die Stadt seines 120. Todestages. Der beliebte Wasserdoktor starb am 17. Juni 1897 an einem Tumor im Unterleib, eine Operation hatte er abgelehnt.

Bad Wörishofen feiert zudem 2017 das 950. Jubiläum der ersten urkundlichen Erwähnung 1067. Damals war es eine bäuerliche Ansiedlung mit Namen Werenshova, die „Höfe des Weren“. Höhepunkt des Stadtjubiläums ist das viertägige Festwochenende vom 29. Juni bis 2. Juli. Und zum zehnten Mal findet vom 14. bis 25. Juni die Gartenausstellung „Blumenlust statt Alltagsfrust“ statt. rmi

Weitere Informationen im Kurhaus Bad Wörishofen, Tel.: 08247 9933-55, info@bad-woerishofen.de



Titelthema

Erfolgreich als Händler in der Innenstadt



Außerdem im nächsten Heft

- **Unternerdialog:** Herausforderung Unternehmensnachfolge
- **Personalmanagement:** Führungsaufgabe Konfliktmanagement
- **Dienstleistung:** Werkstätten für Menschen mit Handicap bieten besondere Leistungen
- **Bayerisch-Schwaben:** Diese Gründer haben Wettbewerbe gewonnen
- **Technologiezentrum Augsburg:** Faurecia startet, Kuka und Fujitsu präsentieren Roboter

Termine

- | | | | |
|----------------------|----------|---------------------------|----------|
| ► Redaktionsschluss: | 20.06.17 | ► Druckunterlagenschluss: | 14.07.17 |
| ► Anzeigenschluss: | 10.07.17 | ► Erscheinungstermin: | 24.07.17 |



Impressum

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Schwaben,
Stettenstraße 1+3, 86150 Augsburg,
Tel. 0821 3162-0, Fax: 0821 3162-323
E-Mail: info@schwaben.ihk.de



Verantwortlich für Herausgabe und Inhalt

IHK Schwaben: Angela Präg-Gigou,
Postanschrift: 86136 Augsburg,
E-Mail: angela.praeg-gigou@schwaben.ihk.de

Redaktion

Heike Ditzler (Verantwortlich), Tel. 0821 3162-360
Ercin Özlü, Tel. 0821 3162-394
Fax: 0821 3162-385, E-Mail: bsw@schwaben.ihk.de
Die signierten Beiträge bringen die Meinung des Autors, jedoch nicht unbedingt die der Kammer zum Ausdruck.

Verlag

vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg 
Kleine Grottenau 1, 86150 Augsburg
Tel. 0821 4405-0, Fax: 0821 4405-419
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

Anzeigenleitung

Dipl.-Oec. Sabine Sokoll, Tel. 0821 4405-411

Mediaberatung

Heike Beikirch, Tel. 0821 4405-452
Sandra Goschenhofer, Tel. 0821 4405-424
Maïke Huber, Tel. 0821 4405-408
Gudrun Menke, Tel. 0821 4405-450
Kathrin Reichherzer, Tel. 0821 4405-431

Grafik

Markus Ableitner, Juliane Borde, Susanne Eberle,
Kerstin Meister, Adnan Badnjevic

Lektorat

Gaby Feldmann

Geschäftsführer

Andres Santiago, Renate Dempfle

Titelbild

vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg

Druck/Vertrieb

ADV SCHODER,
Augsburger Druck- und Verlagshaus GmbH,
Aindlinger Straße 17-19, 86167 Augsburg

Erscheinungsweise

jeweils am 15. eines Monats

Verbreitungsgebiet

Regierungsbezirk Schwaben

Bezug und Abonnement

Die Zeitschrift wird den Kammerzugehörigen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besonderes Entgelt geliefert. Die Zeitschrift kann im Jahresabonnement gegen eine Bezugsgebühr von 40 Euro zzgl. 7% MwSt. vom Verlag bezogen werden.

Haftung

Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren, Herausgeber, Redaktion und Verlag für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung.

Urheberrecht

Alle abgedruckten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder anderweitige Verwendung sind nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Verbreitete Auflage

38.194 (1. Quartal 2017)



ISSN 0171-9416

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.



„Als Ausrichter DER Konferenz
der jungen Wirtschaft Deutschlands
in 2018 vertrauen wir auf
DAS Wirtschaftsnachrichtenportal
der Region, www.B4BSCHWABEN.de.“

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

**Christoph Domberger
Michael Brandmiller**
BUKO der Wirtschaftsjunioren
Deutschland 2018
Konferenzdirektoren



SCHEIDLE KMU Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG

Das Steuer-Sorglos-Paket für den Mittelstand*



SCHEIDLE

* Die SCHEIDLE KMU Steuerberatungsgesellschaft berät maßgeschneidert und kostenbewusst in allen steuerlichen Fragen. Wir erstellen Ihre Steuererklärung ebenso wie Ihren Jahresabschluss und entlasten Sie durch externe Buchhaltung und Lohnabrechnung von Verwaltungsarbeit. Als Teil der Scheidle-Gruppe mit insgesamt rund 100 Mitarbeitern ist die SCHEIDLE KMU besonders auf den Mittelstand fokussiert. Unsere Mandanten sind mittelständische Gesellschaften aller Rechtsformen (z.B. GmbH, KG, OHG) ebenso wie Einzelkaufleute, Gewerbetreibende, Handwerker, Freiberufler oder Privatmandanten.

Die SCHEIDLE-Gruppe hält Schritt mit dem Wachstum ihrer Mandanten: Für die SCHEIDLE KMU haben wir jetzt in **Augsburg neue Räume in der Heilig-Kreuz-Straße 24** bezogen – nur wenige Minuten entfernt vom Scheidle-Stammsitz in der Grottenau 6, noch bequemer und effizienter, mit Tiefgaragenplätzen für unsere Mandanten mitten in der Augsburger City.



Informieren Sie sich auf www.scheidle.eu über unser Leistungsspektrum im Bereich der Steuerberatung oder rufen Sie uns an: +49.821.99601.0